
DAS MAGAZIN FÜR DIE FORMEL 8.1
5/98 MAI 12,80 DM 95 ÖS 12,80 SFR 16500 LIT 1400 PTAS 320 BFR 310 LFR
C 19136
4 391913 612807 05
MacMAGAZIN
&Maceasy
Mac MAGAZIN
Kaufberatung
Bildbearbeitung
13 Programme im Vergleich
Turbo-Tips & Tempo-Tricks
Mehr Speed!
Flinker am Mac: Finder beschleunigen
Schnelleres System: OS-Tuning
Zeit sparen: Programm-Tricks
8.1
TV-Special
Fernsehen am Mac
T-Online-Workshop
So geht's ins Internet
Test & Praxis-Tips
Tintendrucker
Profi-Ambitionen
Videoshop 3D 4.0
CD 43


Illustration: Susanne Bremer

Trap'scher Virus

Besucherrekord, Verkehrschaos und kilometerlange Gewaltmärsche über das Messegelände – kurzum: Es war wieder eine typische Cebit. Sichtbare Veränderungen zu den Vorjahren – mit Ausnahme der immer länger werdenden Expo-2000-Schatten, die sich in Form von Baustellen und ähnlichen An- und Abreisehürden über das Areal legen – waren eigentlich nur in der sich bedenklich rasch ausbreitenden Handy-Abhängigkeit der Messebesucher zu verzeichnen. Ganz gleich, ob im Zug, auf dem Gelände oder innerhalb der Hallen: Der Cebit-Besucher an sich hatte den Kommunikationsknochen immer einsatzbereit in Griffweite wie einst John Wayne seinen Colt. Und wo das zahlende Publikum früher wortlos vor sich hintrottete oder innehielt, um frische Luft zu schnappen, brüllte es heuer kollektiv in die wehrlosen Winzlinge, als gäbe es kein Morgen, und geriet in panikartige Gemütszustände, wenn das digitale Helferlein kein Netz fand oder der Akku – „wie Flasche leer" (danke, Trap!) – den Dienst quittierte. Als völlig aus der Luft gegriffen können wir in diesem Zusammenhang glücklicherweise das Gerücht abtun, daß handylosen Besuchern in kommenden Jahren der Cebit-Einlaß verwehrt werden soll, um den Nimbus einer Fachmesse zu wahren.

Auf den Messeständen ging es gewohnt lebhaft bis körperbetont zu, wobei Sensationen oder Überraschungen nicht zu orten waren. Kein Wunder, denn in Zeiten des Informations-Overkills und der Internet-Omnipräsenz sind neue Produkte und Technologien schon Schnee von gestern, sobald sie auf der Evolutionsleiter eine Sprosse über der „fixen Idee" angelangt sind. Diese Erfahrung darf auch Apple dieser Tage wieder einmal machen. Weder mit der G3-Erfolgsstory noch mit Apples positivem Cebit-Auftritt einschließlich des gelungenen Starts der deutschen „Think different"-Kampagne mag sich die Gemeinde zufriedengeben.

Auch Spekulationen über neue PowerBooks oder die Vorfreude auf den anstehenden neuen Low-cost-Klops mit G3-Prozessor und integriertem 17-Zoller genügen nicht: Das öffentliche Erkenntnisinteresse ist der Zeit schon wieder ein bis mehrere Jährchen voraus. Apple bastele an einer Consumer-Produktlinie, die unter anderem eine WebTV-Multimedia-Konsole sowie Westentaschen-Computer und neue Macs für den Schulbereich umfasse, heißt es. Allen gemeinsam sei ein abgespecktes Mac OS, gerüchtelt es weiter. Sollte dies zutreffen, könnte der Geist der zu Grabe getragenen Pippin-Konsole nebst eMate und Newton in anderer Gestalt wieder aufleben. Das wäre uneingeschränkt zu begrüßen, kann aber momentan sicherlich nicht über den berechtigten Ärger angesichts der jüngst erfolgten Schließung der Newton Division hinweghelfen. Daß diese Entscheidung im Rahmen der Gesundschrumpfung Apples ihre wirtschaftliche und unternehmensstrategische Berechtigung haben mag, sei nicht abgestritten. Das jahrelange Newton-Hickhack jedoch und die Art und Weise, wie Kunden und Entwickler mehr als einmal durch ein Wechselbad der Gefühle geschickt und schließlich eiskalt ins Abseits gestellt wurden, grenzt an Arroganz und Böswilligkeit. Bleibt zu hoffen, daß dies die letzte „Technologie-Exekution" bei Apple gewesen ist. Ansonsten steht nämlich zu befürchten, daß sich unter den Apple-Getreuen eine neue Seuche ausbreitet: der Trap'sche „Ich habe fertig!"-Virus.

Claus Heitmann



Tintendrucker im Test

Seite 26

■ Tintendrucker sind über die Jahre attraktiv geblieben. Nicht nur, daß sie immer noch zu vergleichsweise geringen Preisen bunt und fast in Fotoqualität drucken können – in Sachen Druckqualität stehen sie teureren Thermo- und Laserdruckern kaum nach. In unserem Test sagen wir Ihnen, welche es gibt und was sie kosten und bewerten die Vor- und Nachteile.

TV am Mac

Seite 32

■ Die Fußball-WM rückt näher. Einige nehmen sich dafür extra frei, während andere, die zur besten Sendezeit arbeiten müssen, sich grämen. Wenn Sie am Mac schuften, ist das kein Problem. Sie bauen eine TV-Karte in Ihren Rechner ein, und schon können Sie mit einem Auge die nächste Konferenz vorbereiten, während das andere fortlaufend Golden Goals der WM registriert – oder sich wahlweise an Gästen der Nachmittag-Shows ergötzt.



news

News

macware

Hard- und Software

surfware

Online-Sites

fun & info

CDs, Electronics und Bücher

easylessons

Tutorials, Tricks, Tips

rubriken

Standards

Tips und Tricks

Seite 80

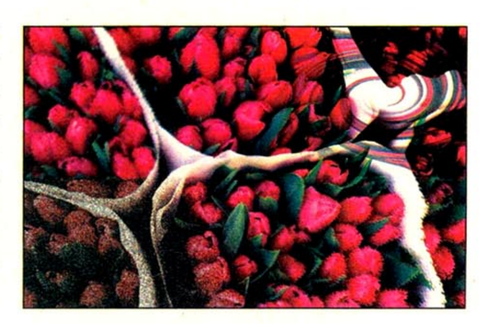


■ Schumi und Konsorten fahren wieder im Kreis hintereinander her, und es geht nur um eines: Wer ist der Schnellste? Auch wir interessieren uns für diese Frage, natürlich bezogen auf den Mac, und wir laden Sie ein zum Boxenstopp. Wo Schumis Techniker Geheimnisse haben, da sind wir ganz freimütig: Wir geben Ihnen jede Menge Tips und Tricks an die Hand und sagen Ihnen, wie Sie aus Ihrer schon etwas träge gewordenen Möhre wieder einen tollen Flitzer machen. Und das Beste daran: das Ganze funktioniert ohne Zusatzkosten.

Überblick: Bildbearbeitungen

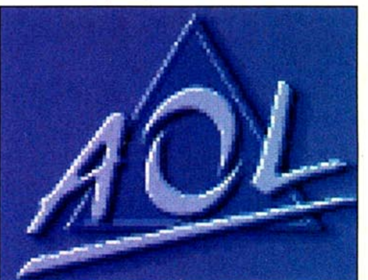
Seite 46

■ Für den Mac gibt es mehr als nur eine Handvoll Bildbearbeitungen, genau 13 Stück nämlich, und wir haben sie lückenlos für Sie unter die Lupe genommen. Was die Programme kosten, welches sich für Ihre Belange am besten eignet und vieles mehr erfahren Sie hier.



Online-Workshop

Seite 62



■ Die meisten Leute sind entweder über AOL oder T-Online im Netz. Auf Seite 62 steht, wie sich der Internetzugang via T-Online beschleunigen läßt. Auf Seite 64 starten wir eine Serie über America Online, in der Sie alles über E-Mailen, Chats, Newsreader und die eigene Homepage unter AOL erfahren. Teil 1: Mit externen Browsern browsen.

T - - Online -

Unsere Bewertungen

Mit den Bewertungs-Macs zeigen wir an, wie ein Produkt bei uns abgeschnitten hat. Je mehr Macs, desto besser.





Dies sind unsere Vorurteils-Macs, die wir verwenden, wenn wir ein Produkt noch nicht intensiv getestet, sondern nur kurz Hand aufgelegt haben. Die Gesichter sprechen für sich, oder?







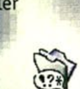
Highlights

- Demo: „Myth" in deutsch
- CompuServe 3.0
- Demo: Bryce 3D
- Demo: FreeHand 8
- Demo: XRes 3
- Demo: „Deadlock"
- Über 75 Megabyte Updates & Treiber



Software













Büro
Entwickler
Grafik
Mobiles Büro
Service
Multimedia
Online
Unterhaltung
Utilities
Wissenschaft
MACup Best of



Exklusiv: „Myth" für Deutschland!

■ Application Systems Heidelberg hat in Zusammenarbeit mit dem Mac MAGAZIN nun alles unter Dach und Fach gebracht: Die deutsche Version des Real-Time-3-D-Strategiespiels „Myth" von Bungie sollte mit Erscheinen dieses Heftes verfügbar sein. Alle, die es noch nicht kennen, können die Demos ausprobieren, die wir exklusiv auf die CD zu diesem Heft gepackt haben! Da die deutsche Demo leider nur das Testen der Trainings-Level erlaubt, haben wir auch noch die US-Version mit auf die CD gebrannt, mit der Sie auch das Netzwerkspiel und zwei Einzelmissionen ausprobieren können. Zuvor müssen Sie sie aber mit dem im selben Ordner befindlichen Update für das deutsche Mac OS lauffähig machen.

„Myth" legt anders als andere Real-Time-Strategiespiele den Schwerpunkt wirklich auf die Strategie. Der Spieler muß hier seine aus Bogenschützen, Zwergen, Rittern, Zauberern und vielen anderen Einheiten bestehenden Truppen so einsetzen und verteilen, daß der Feind auf dem Schlachtfeld bezwungen wird.

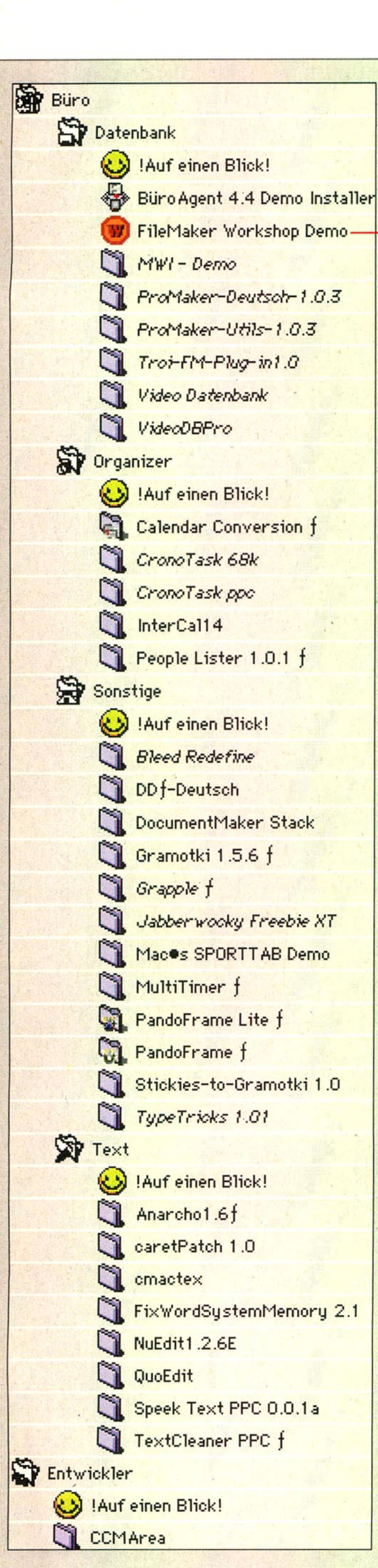


Zusammengehalten werden die Missionen durch eine Story in Text, Ton und Film, die den Kampf der Guten gegen das Böse – in bester Herr-der-Ringe-Manier – beschreibt. Im Mehrspieler-Modus stehen dem Spieler via Netzwerk und Internet die Charaktere und Figuren aus beiden Lagern zur Verfügung.

Newton(mania)



■ **Über 100 Newton-Programme.** Apple hat zwar nach der Rückeingliederung der Newton Inc. die Produktion der MessagePad-Hardware eingestellt, aber noch gibt es zahlreiche Share- und Freeware-Programme für den PDA. Mehr als 100 davon haben wir, eingeteilt in zehn Kategorien, auf die CD gepackt. Von Entwicklersoftware über Internetprogramme bis hin zu Textapplikationen finden Sie alles feinsäuberlich einsortiert. Die Software MacInTalk zum Beispiel versetzt Ihren Newton in die Lage, zu sprechen – ähnlich der Text-to-Speech-Software Ihres Desktop-Rechners. Und mit dem Programm Tankstelle haben Sie stets den Überblick über den Benzinverbrauch Ihres Autos. Als speziellen Goody gibt es außerdem noch einen Film über Apples PDA-Studie „Knowledge Navigator". Dieser zeigt, was gemäß Apples Phantasie einmal aus dem Newton hätte werden können. Aber wer weiß schon, was morgen passiert?



FileMaker Workshop Demo



■ In diesem Demo sehen Sie die neueste Produktion aus der Tutorial-Reihe des MACup Verlags. Der Autor Arne Wiehe zeigt Ihnen Schritt für Schritt, wie man eine relationale Datenbank



erstellt. Die Filme eignen sich für Anfänger genauso wie für fortgeschrittene Nutzer. Und weil man anderen Welten gegenüber offen sein soll, ist die CD-ROM natürlich nicht nur für das Mac OS, sondern auch für Windows geeignet.

FreeHand 8 Demo



■ Die Firma Macromedia hat der Version 8.0 ihrer Grafiksoftware FreeHand zahlreiche neue Funktionen mit auf den Weg gegeben. Doch wie üblich steigen mit der Versionsnummer



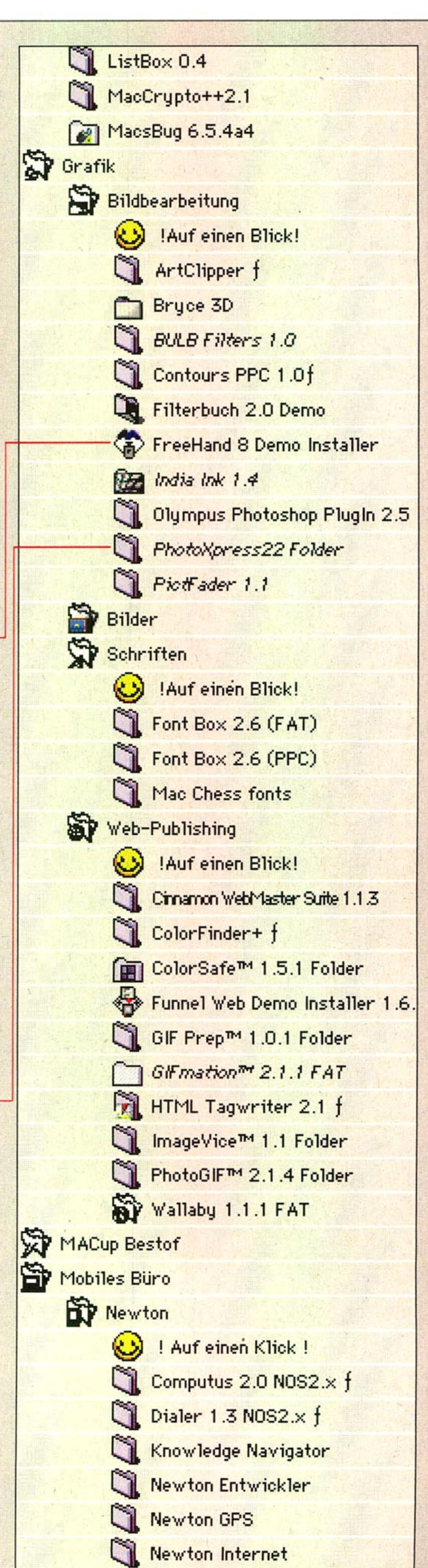
auch die Hardware-Anforderungen. Einen PowerPC-Mac mit 16 MB RAM und 18 MB Festplattenplatz sollten Sie schon Ihr Eigen nennen, um das Programm auszuprobieren.

PhotoXpress 2.2



■ Alle Grafiker werden sich über dieses AppleScript freuen. Es ermöglicht, Bildkataloge direkt in XPress zu erzeugen. Sie definieren einen zu katalogisierenden Ordner und diverse Einstellungen, und das Skript zaubert alle Bilder in ein neues XPress-Dokument. Das bringen Sie dann in gewohnter Manier zum Belichter und erhalten so einen hochwertigen Katalog Ihrer Bildersammlung. Wider Erwarten arbeitet PhotoXpress sogar sehr schnell. Allein deswegen schon hat es gute Chancen, zu einem unentbehrlichen Helferlein zu werden.

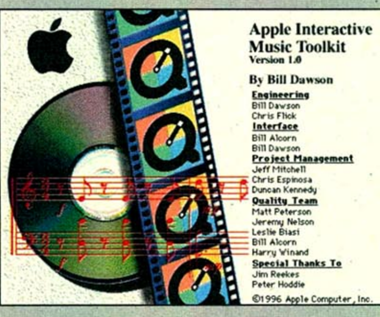




Music Toolkit Installer



■ Falls Sie sich mit der Produktion von CD-ROMs beschäftigen, haben Sie sich vielleicht schon einmal gefragt, mit welcher Software man CD-Extras herstellen kann. Hier ist die Antwort: Das Apple Interactive Music Tool dient der Zusammenstellung von Audio- und Datenmaterial zur Produktion von CD-



Extras. Zum Brennen einer solchen CD-ROM brauchen Sie allerdings noch ein spezielles Programm, das diesen Standard auch schreiben kann. Der Haken an der Sache ist, daß die Anwendung der Apple-eigenen Software eine gründliche Auseinandersetzung mit der Materie voraussetzt.

AddressBookSelection (D)

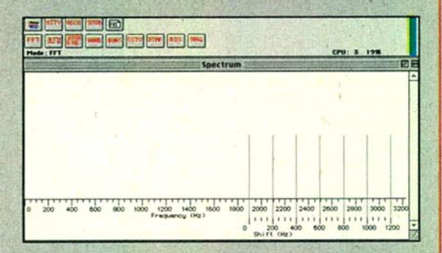


■ Mit diesem AppleScript (genauer gesagt einem Skript und einem Applet) können Sie der Mail-Software Emailer 2.0 von Claris beibringen, mehr als ein Adreßbuch zu benutzen. Für Support ist übrigens gesorgt, da der Autor Deutscher ist.

MultiMode



■ MultiMode ist in der Lage, diverse Digital-Codecs, die mit einem normalen Radio empfangen werden können, zu dekodieren. Zu den bekanntesten Modes, die diese kleine Soft-



ware interpretieren kann, gehören der Fax-Mode und der DTMF-Mode. Vergessen Sie aber nicht, Ihr Radio an den Macintosh anzuschließen.

Kleinanzeigen

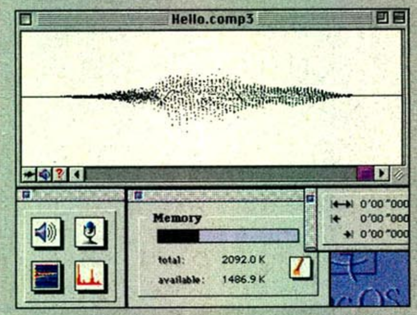
■ Wie gewohnt, finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder mehrere hundert Kleinanzeigen in digitaler Form. Sämtliche Angebote und Gesuche haben wir für Sie in eine Datenbank integriert, die Sie direkt von der CD starten können.



Amadeus.e



■ Es muß nicht immer gleich das größte Programm für die einfachsten Funktionen sein. Mit Amadeus können Sie Sounds aufnehmen und natürlich auch wieder abspielen. Wem das



nicht reicht, der kann auch noch die Analysefunktionen testen oder sich im Transponieren üben. Wie es sich für ein richtiges Multimedia-Programm gehört, unterstützt Amadeus auch externe Filter, die die Funktionalität der Software noch erhöhen.

OpenInBrowser1.1



■ Wer es leid ist, die HTML-Dateien immer in der Ordnerhierarchie auf Internet Explorer oder Navigator zu ziehen, kann sich mit diesem Skript behelfen. Einmal eingestellt, werden die gewünschten Seiten immer in Ihrem Lieblingsbrowser geöffnet. Allerdings funktioniert das nur per Drag-and-drop auf das AppleScript, nicht mit einem Doppelklick auf die Datei.

CompuServe 3.0

Einen Monat **gratis**



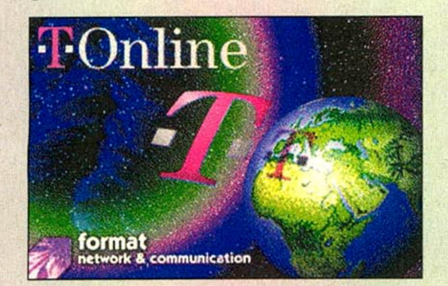
■ Das Wichtigste gleich vorweg: Der Zugangscode lautet **GRMMAC598**. Mit diesem Zugangscode kommen Sie in die bunte Welt von CompuServe. Der jetzt zu AOL gehörende Onlinedienst bietet alles, was Ihr Herz höher schlagen läßt. Von Nachrichten, Software und Edutainmentangeboten bis zu E-Mail und Internetanbindung ist alles enthalten. Im ersten Monat ist die Nutzung, abgesehen von den Telefongebühren, gratis. Wenn Sie trotz des Handbuchs noch Fragen haben, können Sie ja noch einmal einen Blick in das Heft 4/97 werfen. Dort haben wir Schritt für Schritt erklärt, wie man sich bei CompuServe anmeldet.



T-Online 2.0.3



■ Deutschlands größter Onlineanbieter hat den Mac nicht vergessen. Für alle T-Online-Kunden gibt es hier die aktuelle Zugangssoftware



inklusive OpenTransport/PPP. Wie man sich korrekt einwählt, erfahren Sie in dem Artikel auf Seite 62.

Boingo Electro



■ Ziel dieses Spiels ist, zu verhindern, daß die Wassertropfen den Boden berühren. Das klingt sehr viel einfacher, als es ist. Denn sobald die Tropfen einen der Zwischenbalken erreichen, werden sie zu Säuretropfen, und diese muß man meiden. Entgegen der Anleitung lassen sich zur Steuerung der Spielfigur auch die Pfeiltasten benutzen.

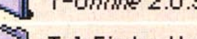
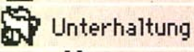
Deadlock Demo

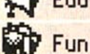


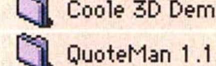
■ Wenn Sie sich eine Mischung aus Spaceward Ho! und Civilization vorstellen, dann wissen Sie ungefähr, worum es bei diesem Spiel geht. Am Anfang müssen Sie sich eine geeignete



Landestelle auf einem fremden Planeten auswählen. Dort heißt es dann, eine eigene Zivilisation aufzubauen und gegen fremde Angriffe zu verteidigen.

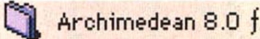
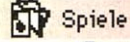
- PictureSnooperV1.4
- T-Online 2.0.3

- TeleFinder User 5.61 Folder
- UNICORN
- Service

- Unterhaltung


- Edutainment
- Fun

- !Auf einen Blick!

- Coole 3D Demos!!

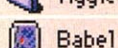
- QuoteMan 1.1

- RandomNotes 1.02 ƒ
- Infotainment

- !Auf einen Blick!

- Archimedean 8.0 ƒ

- Spiele

- !Auf einen Blick!

- Spielverderber

- A Bear's Night Out

- Aggies World Volume 1 Folde

- Babel
- Boingo Electro

- boogers1.5.2ƒ

- BubAndBob1.2(e) Folder

- Dart Board ƒ

- Deadlock Demo Installer

- Fresh & Fun

- Losing Your Grip
- MAC Gamers 1

- Magic Stats 1.0 ƒ

- Medley1 Folder

- MicroWar 1.0b1 Folder

- Puzzler 1.0.0

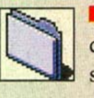
Coole 3D Demos



■ Bei allen Besitzern eines PPC-Rechners dürfte sich bei diesen fünf 3-D-Partikeldemos eine Art Glücksgefühl einstellen. Sie zeigen mit Echtzeiteffekten wie Vulkanausbrüchen, Schatten oder Explosionen mal so richtig, was in diesen Prozessoren drinsteckt. Auf einem 200-Megahertz-604e waren Frameraten von 270 pro Sekunde keine Seltenheit. Allerdings können die Programme auch nichts anderes. Neben dem Geschwindigkeitsrausch für den Benutzer stellt sich nur noch ein Schoneffekt für den Monitor ein.



Spielverderber



■ Vergessen Sie nicht: Sie sollten die in diesem Ordner bereitgestellten Lösungshilfen nur benutzen, wenn Sie allein wirklich nicht mehr weiterkommen. Man gewöhnt sich nämlich sehr schnell daran, nur noch den schon fertigen Weg nachzugehen. Falls Sie eigene Lösungswege ausgearbeitet haben und sie den Lesern zur Verfügung stellen wollen, schicken Sie sie uns doch.

Probleme?

■ Gibt es ein Problem mit unserer CD-ROM? Wenn Sie sicher ausgeschlossen haben, daß mit Ihrer Systemkonfiguration etwas nicht stimmt (im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" die Einstellung „Nur System 7.x" wählen!), schicken Sie die defekte CD bitte an:

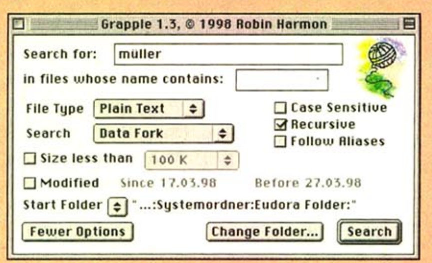
Mac MAGAZIN
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg

Shareware des Monats

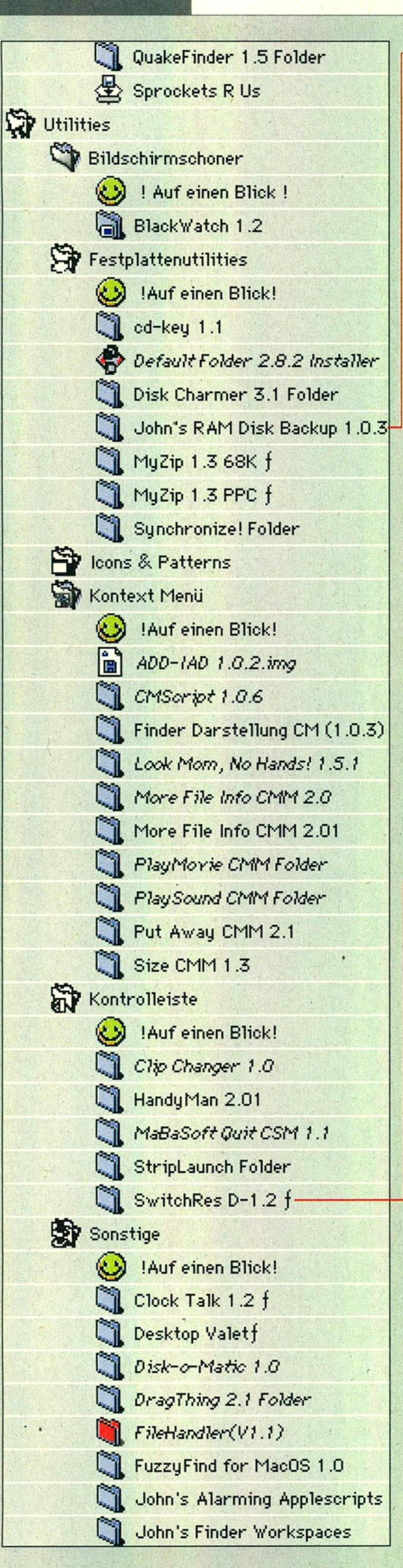
Grapple 1.3



■ Kennen Sie das Problem, daß Sie ganz genau wissen, daß Sie einen Brief auf Ihrem Rechner haben, aber vergessen haben, wie das entsprechende Dokument heißt? Vielleicht ist es auch nur eine E-Mail gewesen – was nun? Alle nur denkbaren Dokumente zu öffnen, dauert zu lange und ist viel zu mühsam. In einem solchen Fall hilft ein Suchwerkzeug, das in der Lage ist, in die Texte hineinzuschauen. Genau dieses macht Grapple. Sie geben dem Programm ein Wort vor, von dem Sie wissen, daß es im gesuchten Text vorkommt, und bestätigen den Suchvorgang. Das Tool beginnt sofort in Windeseile Ihre Festplatte zu durchsuchen und alle gefundenen Treffer aufzulisten. Besonders praktisch ist dabei, daß hier neben dem gesuchten Ausdruck auch der Textzusammenhang (bis zu mehreren Sätzen) angezeigt wird, so daß Sie leicht herausfinden können, ob Sie die gewünschte Textstelle gefunden haben. Reicht Ihnen diese Information noch nicht, genügt ein Doppelklick auf



den entsprechenden Eintrag, und Sie bekommen flugs den kompletten Text angezeigt. Sehr praktisch!



John's RAM Disk Backup

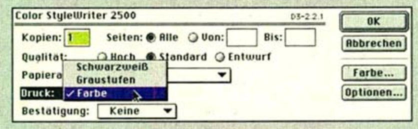


■ Die RAM-Diskette, die sich im Kontrollfeld „Speicher" einstellen läßt, ist schon eine praktische Sache. Wenn da nicht der Haken wäre, daß die virtuelle Festplatte im Arbeitsspeicher beim Ausschalten gelöscht wird. Damit Sie sie trotzdem sinnvoll nutzen können, nehmen Ihnen diese beiden AppleScripts die Kopiervorgänge ab. Legen Sie das eine Skript in den Ordner „Ausschaltobjekte" und das andere in den Ordner „Startobjekte". Dann werden die Daten automatisch vor dem Ausschalten auf der Festplatte gesichert und beim Anschalten wieder zurück in die RAM-Disk geschrieben.

Printer Defaults 1.5.6



■ Was selbst einfachere Drucker heutzutage alles können, ist schon toll. Andererseits muß man inzwischen bei jedem kleinen Druckauftrag erst das Papierformat einstellen, die Farbe ausschalten und die Qualität des Drucks



festlegen. Weshalb kann sich ein durchschnittlicher Druckertreiber so etwas eigentlich nicht merken? Zum Glück gibt es dieses Programm, mit dessen Hilfe Sie eine Kopie Ihres Druckertreibers so verändern können, daß er die einmal eingestellten Werte auch beibehält.

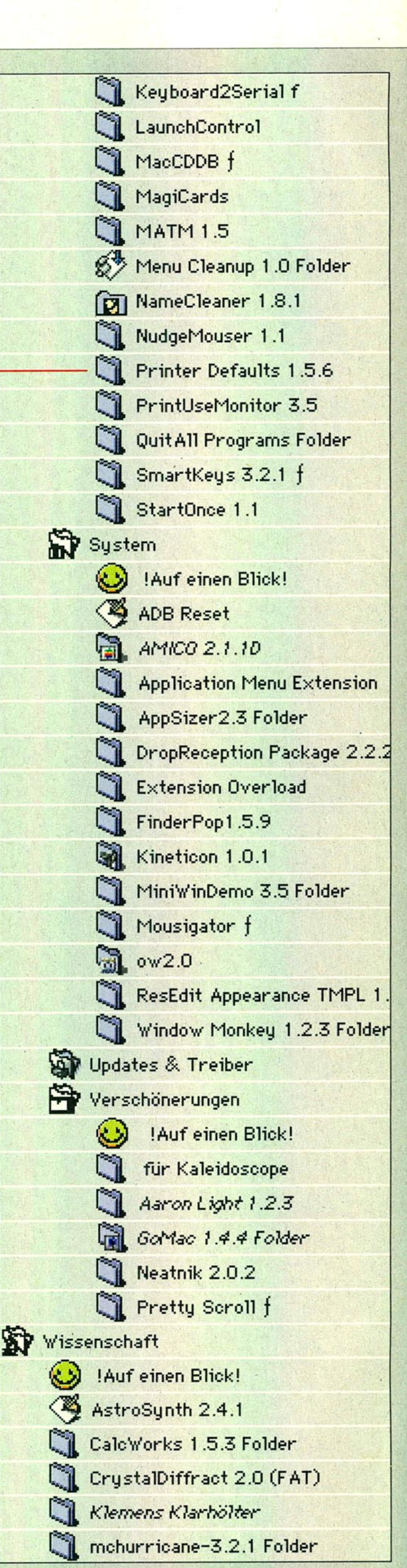
SwitchRes D-1.2

■ Diese Kombination aus Kontrollfeld und Kontrolleistenmodul sorgt dafür, daß Sie von der Dialogbox „Die Einstellung Ihres Monitors hat sich geändert..." verschont bleiben. Sie legen in aller Ruhe fest, was Ihr Monitor kann, und sichern die Einstellungen in SwitchRes. Daraufhin können Sie Auflösungen bei mehr als 75 Hertz anwählen, ohne den Dialog jedesmal bestätigen zu müssen.



Liebe Leser!

■ Auf unserer CD befindet sich Shareware. Mit dem Kauf dieses Hefts erwerben Sie nur das Medium, auf dem die Daten gespeichert sind. Die Programme bleiben unregistriert, die Rechte daran hält der Autor. Falls Sie die Software dauerhaft nutzen wollen, bezahlen Sie bitte den entsprechenden Betrag.



UPGRADE

DIE TEXTERKENNUNG FÜR NOCH HÖHERE GENAUIGKEIT

Das Upgrade für Ihren Scanner

NEU OmniPage® Pro 8.0 For Macintosh

CeBIT 98 HANNOVER 19.—25. 03. 1998 Halle 4 — Stand C60

SCHLUSS MIT ABTIPPEN! BENUTZEN SIE DIE OPTIMALE TEXTERKENNUNG.

NEU: OmniPage Pro 8.0! Jetzt auch für Macintosh.

Nutzen Sie die deutlich gesteigerte Leistungsfähigkeit des neuen Upgrades für Ihren Scanner. OmniPage Pro 8.0 wandelt in Sekundenschnelle Ihre gedruckten Dokumente in editierbare Texte und Grafiken um. Briefe, Berichte, Artikel, Faxe oder Dokumente.



OCR mit nur einem Mausklick

Das erleichtert Ihnen auch die unmittelbare und schnelle Bearbeitung unterschiedlichster Vorlagen in Ihren bevorzugten Macintosh-Anwendungen wie Word, WordPerfect, Excel und anderen.

Auch gegenüber der Version 7.0 zeigt sich das Upgrade OmniPage Pro 8.0 deutlich verbessert: arbeitet schneller, ist noch leichter handhabbar und verblüfft aufgrund seiner auffallend verbesserten Erfassungsgenauigkeit. Diese hilft Ihnen vor allem bei schrägen Vorlagen oder schlecht lesbaren Faxen, Kopien, gedruckten Texten und Tabellen, auch bei invertiertem Text.

Warum sich also mit weniger begnügen; gönnen Sie sich und Ihrem Scanner die genaueste Texterkennung, die es gibt.

JUNE 1997 Macworld STAR Rating ★★★★





- **Leicht bedienbar, mit einem Mausklick**
- **Erhält das originale Seitenlayout**
- **Speichert farbige Bilder jetzt auch farbig ab – nicht scharz/weiß**
- **Korrekturgeprüfte OCR-Ergebnisse**
- **Nahtlose Integration in Microsoft Word**
- **Konvertiert Dokumente in HTML 3.0-Formate und mehr**
- **OmniPage Guide bietet umfassende Online-Hilfe**

UPGRADE FÜR JEDE OCR SOFTWARE

DM 299.–*

INFOLINE 0 22 03/9 11 33 22

Caere GmbH
Innere Wiener Straße 5
D-81667 München



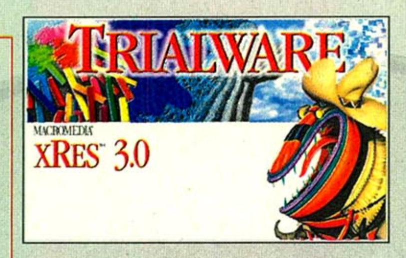
www.caere.com

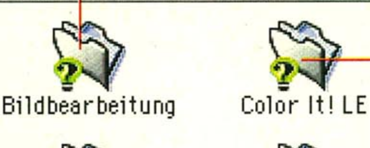
Rufen Sie jetzt an oder besuchen Sie Ihren Fachhändler



Das Magazin

Monat für Monat finden Sie im Ordner „Magazin“ nicht nur ergänzende **Artikel**, sondern auch **Tutorialfilme** der Redaktion sowie direkte Links ins **Internet**.



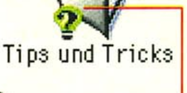








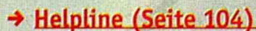






→ Bildbearbeitung (Seite 46)

In Ergänzung zu unserem Praxistest aktueller Bildbearbeitungsprogramme finden Sie hier einige zurückliegende Testberichte über Software dieser Sparte. Außerdem haben wir Ihnen eine Demoversion unseres Favoriten XRes besorgt, mit der Sie selbst erfahren können, wie flexibel moderne Pixelschieber sein können.



→ Helpline (Seite 104)

In diesem Ordner finden Sie Updates auf das MS-Office-Paket 4.2.1. Es enthält unter anderem den Office Manager, PowerPoint 7.0, Konverter und einen Word-Virenscanner.



→ „Quake“-Conversions (Seite 74)

Total Conversions heißen Add-ons für „Quake“, die aus dem First-Person-Shooter ein komplett neues Spiel mit neuem Design, neuen Waffen und neuen Eigenschaften machen. Neben einer Diashow mit Shots von „X-Men“, „Malice“ und „BondQuake“ finden Sie hier einen Film über „Malice“ – und: „BondQuake“ zum Ausprobieren.

→ Tintenstrahler (Seite26)



3 Dinge braucht der Drucker

Auf der CD finden Sie als Ergänzung zum Artikel im Heft noch einmal den Artikel über Epsons Stylus Color 3000 und 1520 und Informationen, wie man diese in ein Ethernet-Netz einbindet sowie mit PostScript ausstattet.

→ TV-Karten (Seite 32)

Da wir bereits vor einigen Monaten ixMicros Tunerkarte TurboTV testen konnten, haben wir Ihnen zum Nachlesen noch einmal den ursprünglichen Testbericht mitgeliefert.



Schneller fernsehen

Mit der PCI-Karte TurboTV wird der Mac zum Fernseher

→ Color It! LE (Seite 100)

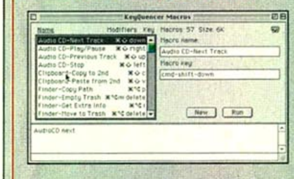
Zum Workshop Bildbearbeitung bieten wir Ihnen Micro Frontiers Pixelsoftware Color It! in der voll funktionsfähigen Version 3.0 LE, die Sie für 64 Mark auf Color It! 3.2 updaten können.

Es muß nicht immer Photoshop sein. Color It! 3.2 heißt die Alternative für alle, die auf „kleinen“ Macs komfortabel Bilder bearbeiten und dafür nicht viel Geld ausgeben wollen. Vom Einsteiger bis zum ambitionierten Anwender findet jeder in Color It! das perfekte Programm für Bildbearbeitung und kreative Malerei am Macintosh.



Die Software läuft auf farbfähigen 68k-Macs ab 68020er Prozessor sowie auf PowerPC-Rechnern und benötigt lediglich rund zwei Megabyte Hauptspeicher.

→ Makro-Programme



Hier ist für Sie die Gelegenheit, KeyQuencer 2.0 in einer Lite-Version kennenzulernen – ein Test der neuen Version 2.5 folgt im nächsten Heft.

→ T-Online (Seite 62)



In diesem Ordner finden Sie alles, um mit Ihrem T-Online-Zugang schnell ins Internet zu kommen. Neben der Software Open Transport/PPP, die für die Einwahl mit Modem oder per ISDN-Adapter nötig ist, liegt hier auch noch die aktuelle T-Online-Software sowie ein Film, der Ihnen die notwendigen Konfigurationsschritte en détail erklärt.

→ Tips und Tricks (Seite 80)

Hier gibt es einen Film über das Kontrollfeld „Maus“ sowie sämtliche in den Einzelgeschichten der Titelgeschichte erwähnten Tools und Sharewareprogramme. Außerdem finden Anwender von XPress 4.0 Passport einige XTensions, wie die Firma Quark die Erweiterungen ihrer Layoutsoftware geheißen hat.



Links ins Internet!

Zu einigen Artikeln bieten wir Ihnen direkte Links ins Internet an. Deren Verwendung setzt natürlich voraus, daß Sie bereits über einen Zugang zum Internet verfügen. Dann müssen Sie sich nur noch für Microsofts Internet Explorer oder Netscapes Navigator entscheiden, um an die gewünschten Informationen zu gelangen.

Geben ist seliger denn Nehmen. Wir geben unser Bestes für Sie.
Nehmen Sie uns beim Wort.



(Kein Beten, kein Bibbern: Systematics Support hilft Ihnen, wenn's brennt.)

Systematics Zentrale
Ifflandstraße 81-83
22087 Hamburg
Tel: 0 40/2 26 66-0

UNICORN Traningscenter
Neumann-Reichardt-Str. 27-33
Haus 14
22041 Hamburg
Tel: 0 40/65 68 53 75

20146 Hamburg-Uni
Johnsallee 65-67
Tel: 0 40/41 47 57-0

10969 Berlin
Ritterstraße 3
Tel: 0 30/61 69 20-0

28195 Bremen
Birkenstraße 15-17
Tel: 04 21/[illegible] 65 80

30159 Hannover
Schiffgraben 20
Tel: 05 11/36 86 6-0

32105 Bad Salzuflen
Bismarckstraße 6
Tel: 0 52 22/9 15 60

33602 Bielefeld
Obernstraße 29b
Tel: 05 21/52 08 60

34119 Kassel
Kölnische Straße 97
Tel: 05 61/78 00 02

38100 Braunschweig
Bruchtorwall 9-11
Tel: 05 31/24 25 20

39112 Magdeburg
Braunschweiger Str. 88
Tel: 03 91/60 21 53

40211 Düsseldorf
Liesegangstraße 20
Tel: 02 11/93 69 60

44141 Dortmund
Westfalendamm 287
Tel: 02 31/94 10 44-0

50670 Köln
Hansaring 143
Tel: 02 21/97 30 19-0

systematicsTEAM AG

60318 Frankfurt/Main
Nibelungenplatz 3,
Tel: 0 69/95 96 96-0

70182 Stuttgart
Wilhelmstraße 5
Tel: 07 11/23 94 50

80538 München
Thomas-Wimmer-Ring 12
Tel: 0 89/2 90 13 50

97076 Würzburg
Friedrich-Bergius-Ring 34
Tel: 09 31/27 86-100

http:/www.systematics.de



The best place to get your Apple.



Das AcerISDN T30 ist ISDN-Adapter und ISDN-Telefonanlage in einem. Es hat zwei analoge Schnittstellen für analoge Geräte. inkl. Konfigurations- und Online-Software, Kabel, ISDN-Transfersoftware (Hermstedt-kompatibel) **DM 448,-**

Das AcerISDN T10 ist ein ISDN-Adapter ohne die analogen Schnittstellen inkl. Konfigurations- und Online-Software, Kabel, ISDN-Transfersoftware (Hermstedt-kompatibel) **DM 348,-**

Plus: Village CD, T-Online CD und Mac Software sind dabei.

Zusätzlicher Vorteil: Wenn der Kunde seinen ISDN-Antrag über das Formular erledigt, welches den Geräten beiliegt, bekommt er 1000 Freieinheiten geschenkt.

news

Zeitzeichen



■ Die diesjährige Cebit stand unter anderem im Zeichen mobiler Kommunikation und der Kombination von mobilen Geräten mit Organizer-Fähigkeiten – ein allgemeiner Trend, dem auch der Hersteller der modischen Armbanduhr aus der Schweiz, der Swatch, durch ein neues Produkt am Handgelenk gefolgt ist.

„Swatch Talk" heißt die Uhr mit großem Trendsetter-Potential. Zuerst schnallen sich technikverliebte Asiaten die neue Uhr um. Zu Anfang des nächsten Jahres soll die Swatch Talk dann in Europa auf den Markt kommen. In der Armbanduhr stecken ein Zeitmesser und ein schnurloses Telefon, das im Bereich seiner Basisstation erreichbar ist. So hat man den Hörer immer dabei, wenn es klingelt. Der Preis soll um 500 Mark liegen. In zwei Jahren könnte dann eine Swatch Talk mit echtem Mobiltelefon auf den Markt kommen. BÖ

Info: Swatch Telekom, Tel. 0 61 73/60 65 55, www.swatch.ch

Apfel platt



■ Wenn jeder namhafte Hersteller mindestens einen Flachbildschirm im Programm hat, darf auch Apple nicht fehlen: Mit dem „Studio Display" zeigte die kalifornische Firma auf der Cebit ein 15-Zoll-TFT-Display mit 1024 mal 768 Bildpunkten und TCO 95 – weitere technische Einzelheiten sind der Pressemitteilung leider nicht zu entnehmen. Bis auf eines: Der Standfuß läßt sich abnehmen und das Display auf diese Weise leicht transportieren. Ab Mai soll der Flachschirm für 4900 Mark erhältlich sein. JS

Info: Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/50 18

Funk-Karte



■ Option International aus Belgien ermöglicht mit der PC-Card „FirstFone" die Datenkommunikation und den Faxversand über globale D-Netze im GSM-Mobilfunk – hierzulande also über D1 und D2.

Dank des eingebauten Voice-Chips ist auch Sprachtelefonie über das integrierte Mikrophon und die eingebauten Lautsprecher eines PowerBooks möglich. Dem Versand von SMS dient eine spezielle Version der Paging-Software „ePage" von Meilenstein, mit der der deutsche Distributor Nova Media das FirstFone bundelt. Dank des Hayes-extended AT-Befehlssatzes spricht FirstFone auf sämtliche Kommunikationsprogramme an und ist plattformübergreifend einsetzbar. Die Treiber für das Newton MessagePad sollen noch fertigstellt werden. FirstFone ist ab Mai lieferbar und soll etwa 900 Mark kosten. BÖ

Info: Nova Media, Tel. 030/39 90 26 83, www.novamedia.de

Walk-Kino

■ DVD-Pioniere können sich jetzt auch unterwegs an Videofilmen in digitaler Bestqualität erfreuen – vorausgesetzt, sie leisten sich den rund 3000 Mark teuren „DVD-L10" von Panasonic. Das handliche Gerät wiegt zirka 900 Gramm, wozu unter anderem ein 15-cm-TFT-Monitor (im 16:9-Format) und integrierte Stereolautsprecher beitragen. Der Player bietet zudem Anschlußmöglichkeiten für Fernseher und Stereoanlage, wobei eine integrierte Surround-Sound-Funktion für standesgemäßen Raumklang sorgt.

Der DVD-L10 wird ab Mai erhältlich sein, für den Sommer ist ein Modell ohne Monitor geplant. CH

Info: Panasonic, Tel. 0 40/8 54 90, www.panasonic.de



Alpine Spitzenleistung



■ Einen echten Thermosublimationsdrucker mit 16,7 Millionen Farben ohne Rasterung hat Alps jetzt unter dem Namen „MD-1300“ vorgestellt. Bei einer Auflösung von 600 dpi ist damit Fotoqualität erreichbar. Zusätzlich steht die günstigere Thermotransfermethode bereit, die mit Spezialpapier fotorealistschen Druck erlaubt – Sie müssen lediglich die vier Farbbandkassetten wechseln. Durch Glanzfinish hat man bei diesem Verfahren auch die Möglichkeit, auf Laser-Papier beste Resultate zu erzielen. Außerdem stehen, wie von den Vorgängern bekannt, spezielle Metallfarben und Weiß sowie zahlreiche Druckfolien zur Verfügung. Als Extra-Bonbon bietet Alps eine unbeschränkte kostenlose Hotline sowie einen Vor-Ort-Austausch-Service an. An einer PostScript-Lösung wird nach Angaben der Produktmanagerin gearbeitet. Mit dem Parallel-SCSI-Adapter für Macintosh kostet der MD-1300 etwa 1500 Mark. JS

Info: Alps, Tel. 02 11/5 97 70, www.alps.ie

Show Me!



■ Pixelmeister Kai Krause zeigte auf der Cebit 98 erstmals sein neues Präsentationstool „Show“. In dieser neuen Software, die sich in Gestaltung und Bedienung an Power Goo und Photo Soap orientiert, lassen sich mit wenig Aufwand beeindruckende Präsentationen kreieren. Wichtigstes Merkmal sind die aufwendig gestalteten Übergänge, die das Programm in Echtzeit berechnet. Besonderes Goodie ist ein Editor, mit dem Texteffekte und Animationen generiert werden können. Profis werden sich freuen, daß sie bestehende Präsentationen, etwa aus PowerPoint, in das rund 100 Mark kostende Show übernehmen und weiterbearbeiten können. MK

Info: Metacreations, Tel. 0 18 05/32 36 66

Großraum-Jet

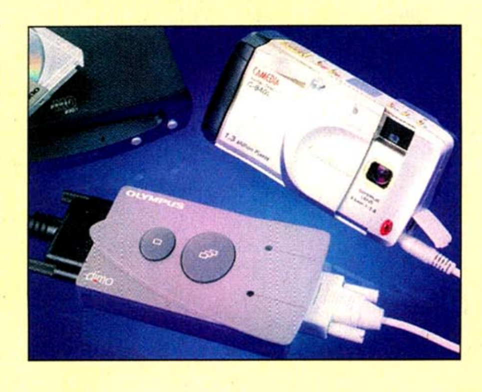
■ Hewlett-Packard stellte auf der Cebit mit dem „LaserJet 5000“ einen A3-Laserdrucker mit einer Auflösung von 1200 dpi und einer Geschwindigkeit von 16 Seiten pro Minute vor. Der Printer ist ab Mitte April in drei Ausführungen erhältlich: Der LaserJet 5000 ist mit einer seriellen Mac-Schnittstelle und 4 MB RAM ausgestattet und geht für 3700 Mark über den Ladentisch, der 5000 N bietet darüber hinaus Ethernet 10BaseT, 8 MB RAM und eine interne Festplatte für 5100 Mark. Der 6300 Mark teure 5000 GN verfügt anders als Modell N über 12 MB RAM und eine 500er statt einer 250er Papierkassette. Eine PostScript-Emulation gehört zur Standardausstattung des LaserJet 5000. Er bedruckt Papier von 60 bis 199 g/qm und erlaubt beidseitiges Bedrucken im A3-Format sowie den Einsatz von bis zu vier Papierfächern mit maximal 1100 Blättern. JS

Info: Hewlett-Packard, Tel. 0 18 05/32 62 22, www.hp.com

Olympisches Doppel

■ Olympus macht weiterhin Tempo im Bereich der Digitalfotografie. So gelangt ab Mai mit der „Camedia C-840L“ für rund 1500 Mark erneut ein Kompaktkameramodell in den Handel. Die C-840L soll die Nachfolge der vielfach ausgezeichneten C-820L antreten und bietet als wesentliche Neuerung eine erhöhte Auflösung von maximal 1280 mal 960 Pixeln. Ebenfalls neu ist neben einer eingebauten Panorama-Funktion sowie digitaler Tele- und verbesserter Makrofunktion auch die Möglichkeit, mit bis zu 10 Aufnahmen pro Sekunde Serienfotos zu schießen. So sind auch bewegte Objekte auf den Chip zu bannen. Interessant für reiselustige Digitalfotografen dürfte der mobile „Kamera-MO-Communicator“ namens „dimo“ sein. Dieser zigarettenschachtelkleine Adapter, der keine eigene Stromversorgung benötigt, stellt die Verbindung zwischen Kamera und einem Olympus-MO-Laufwerk her und ermöglicht somit das Speichern der Digitalfotos direkt auf eine MO-Diskette. Der Preis für soviel Flexibilität: zirka 200 Mark. CH

Info: Olympus, Tel. 0 40/23 77 30, www.olympus.de





Apple 98

Think positive!

Auf der Cebit gab Apple den Startschluß für die deutsche „Think different"-Kampagne.

■ Apple nutzte die Cebit, um neben der Präsentation aktueller Produkte auch den Startschuß für die „Think different"-Kampagne in Deutschland zu geben. Außer großflächiger Plakatierung an exponierten Stellen deutscher Großstädte setzt Apple auf das Medium Kino, wo der 60-Sekunden-Spot (übrigens gesprochen vom Robert-de-Niro-Synchronisator Christian Brückner) in voller Länge zu sehen sein wird. Rund um die Messe suchte Apple mit der Kampagne endlich wieder einmal den Weg „vor die Tür", was auch von ansonsten Mac-fernen Medien registriert wurde. So war es Balsam für die Mac-Seele, direkt vom Messe-Bahnhof Laatzen aus auf unübersehbare Videowände mit dem „Think different"-Werbespot zuzusteuern. Diese optimistische Einstimmung wurde auch auf der Messe nicht getrübt: Bei Apple und in der auf der Cebit vertretenen Mac-Gemeinde herrschte überwiegend gute Laune. G3-Macs gehen nach wie vor wie geschnitten Brot, die in Aussicht stehenden Apple-Produkte geben Anlaß zu ähnlichen Erfolgshoffnungen, und die anhaltende NT-Offensive im Publishing – in Hannover in Gestalt der Siemens-Nixdorf-Workstations – hat nicht nur ihre bedrohliche Seite. Konkurrenz belebt bekanntlich das Geschäft, und der expandierende Publishing-Markt sollte auch für Apple noch ausreichend Wachstumspotential bereithalten. Von daher animierte „Think different" zu einem neuen Messe-Motto: „Think positive". *CH*

hardware

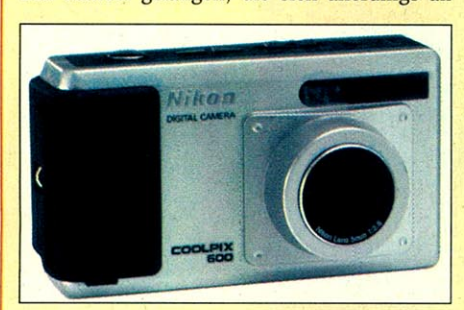
Digitalkameras

Klein, leicht, handlich

■ Insbesondere die Hersteller von Digitalkameras haben die Cebit zur Präsentation neuer Modelle genutzt (einen Teil haben wir bereits in Mac MAGAZIN 4/98 vorgestellt, und zwar auf den Seiten 16 und 18).

So hatte **Nikon** gleich zwei Neue im Messegepäck. Mit der **Coolpix 600** ergänzt die Firma ihr Sortiment um ein Consumer-Modell. Die Kompakte reiht sich ein in die Klasse der 800 000-Pixel-Kandidaten (Maximalauflösung 1024 mal 768 Bildpunkte), bietet unter anderem ein Weitwinkelobjektiv, zwei Makroeinstellungen, abnehmbares Blitzgerät und CompactFlash-Wechselspeicher. Die Coolpix 600 soll ab Frühsommer für rund 1300 Mark erhältlich sein. Zur gleichen Zeit soll die **Coolpix 900** in den Handel gelangen, die sich allerdings an anspruchsvollere Fotografen richtet und dieses nicht zuletzt durch den Preis von knapp 2300 Mark dokumentiert. Die Coolpix 900 erreicht Auflösungen bis 1280 mal 960 Pixel, besitzt ein Dreifachzoom-Schwenkobjektiv und kann darüber hinaus durch Fisheye- und Weitwinkelobjektiv nachgerüstet werden. Als besonderes Merkmal hebt Nikon die Serienschaltung der Kamera für zwei Bilder pro Sekunde hervor. *CH*

Info: Nikon, Tel. 02 11/9 41 40, www.nikon.de





■ Gar drei Neugeräte hatte **Panasonic** mit nach Hannover gebracht, davon mit der **NV-DCF2E** sowie der **NV-DCF3E** jedoch zwei Modelle aus der betagten 350 000-Pixel-Klasse. Die NV-DCF2E erhebt mit Abmessungen von 91 mal 60 mal 31,5 Millimetern allerdings Anspruch auf den Titel „weltweit kleinste digitale Kamera", während die Stärken der NV-DCF3E im breiten Funktionsspektrum liegen sollen, zu dem unter anderem die Möglichkeit zählt, Neuaufnahmen mit bereits gespeicherten Bildern zu kombinieren sowie Texte oder Grafiken hinzuzufügen. Die Kameras sind voraussichtlich ab April/Mai für knapp 1000 Mark lieferbar. Im Juni soll dann die **NV-DCF5E** folgen, die mit 1024 mal 768 Pixeln Auflösung auf hohe Bildqualität setzt. Ihr Preis soll sich nach letzten Informationen bei ungefähr 1400 Mark einpendeln. *CH*



Info: Panasonic, Tel. 0 40/8 54 90, www.panasonic.de

■ **Umax** präsentierte mit der **DC-A1** ein weiteres Einsteigermodell für digitale Schnappschüsse mit einer Auflösung von 640 mal 480 Pixeln. Zur Ausstattung gehört neben LC-Monitor, Selbstauslöser sowie CompactFlash-Wechselspeicher auch ein umfangreiches Softwarepaket (unter anderem mit Photo Deluxe und PageMill). Ein Preis stand bei Redaktionsschluß leider noch nicht fest. *CH*

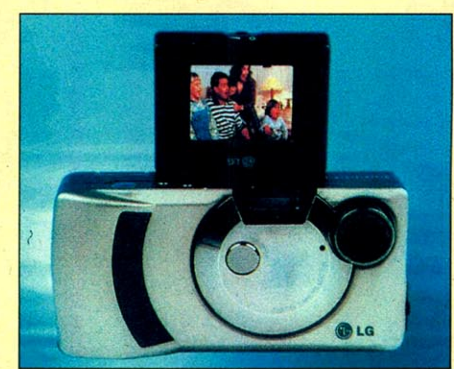
Info: Umax, Tel. 0 21 54/9 18 70, www.umax.de

■ Neueinsteiger im Markt der Digitalkameras ist der koreanische Hersteller **LG Electronics**, der auf der Messe in Hannover mit der **LDC-F10** und der **LDC-F25** zwei kompakte Low-cost-Modelle mit Auflösungen bis 640 mal 480 Pixel präsentierte.

Die LDC-F25 wechselt für ungefähr 700 Mark den Besitzer, während die LDC-F10 noch eine Preisklasse darunter liegen wird und gegen Jahresmitte verfügbar sein soll. *CH*

Info: LG Electronics, Tel. 0 21 54/49 21 04, www.lge.co.kr

➔



Raus damit!

Restposten & Schnäppchen

Es sieht ganz so aus, als seien die Tage der **Clones** allmählich gezählt. Auf der Cebit jedenfalls spielten sie keine Rolle mehr, und es steht zu erwarten, daß einige Restposten in absehbarer Zeit zu attraktiven Preisen feilgeboten werden. Also: Augen auf!

Doch auch Apple will weltweit wieder Lagerplatz für neue Modelle schaffen. So soll ein kleiner Restbestand an Geräten des Typs **Power-Mac 4400** aus Australien von Apple Europa umgebaut werden und demnächst in den Regalen der deutschen Apple-Händler stehen. Bei Gravis wird zudem in Kürze ein **Power-Mac 7220** erhältlich sein: Hierbei handelt es sich ebenfalls um 4400er, die Gravis direkt aus Asien importiert hat und inklusive VirtualPC 2.0 sowie mit deutschem Mac OS 8 verkauft. Der Preis für die 4400/7220-Restposten dürfte sich in Einsteigerregionen bei 2000 Mark einpendeln – nicht schlecht für einen Desktop-Mac mit 603/200-Prozessor, zwei PCI-Slots, 32 Megabyte RAM und einer 2,1-Gigabyte-Festplatte.

Gezählt sind auch die Tage der Modelle **5500** und **6500**, die sich als Auslaufmodelle mit entsprechend günstigen Preisen aus dem Handel verabschieden sollten. Um bis zu 20 Prozent hat Apple überdies die Preise für aktuelle **G3-Modelle** (sowohl Power-Macs als auch PowerBooks) sowie den **Workgroup-Server 9650** gesenkt. Und last, but not least macht Apple Käufern eines G3-Desktop-Macs oder -Minitowers (jeweils 233- und 266-Megahertz-Modelle) ein bis zum 30. Juni befristetes Sonderangebot: Für genau 249 Mark erhalten sie die Emulationssoftware **VirtualPC 2.0** mit PC DOS sowie ein **2-Megabyte-Speichermodul** (SDRAM Dimms). Das Speichermodul können sie sich innerhalb von 30 Tagen kostenlos einbauen lassen. Gutscheine für dieses Angebot liegen den Rechnern bei und sind bei Apple-Händlern sowie über Apples Website erhältlich. CH

Info: Apple, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.de

Bei Anfragen an Gravis bitte beachten: Die Mac-Handelskette verlegt ihre Zentrale, ihr Lager sowie den Versandhandel Gravis Mail in die Franklinstraße 8 in 10587 Berlin. Auskunft gibt es künftig unter der Nummer 0 30/39 02 20, Gravis Mail ist jetzt telefonisch unter 0 30/39 02 22 22 sowie per Fax unter 0 30/39 02 22 29 zu erreichen.

Distributor für US-Clones

Mactell in Germany

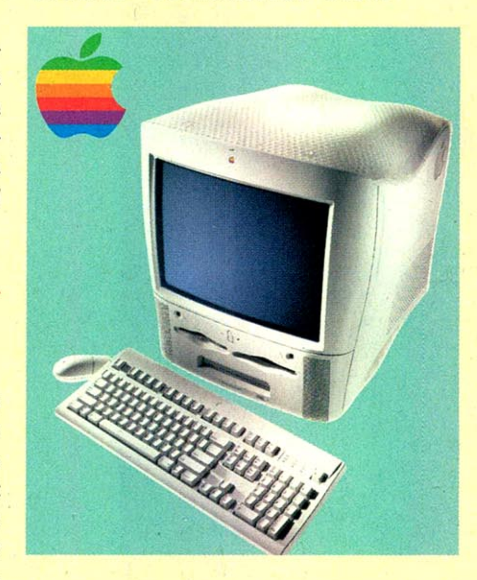
Einer der größten Anbieter für Mac-Clones und -Prozessorkarten in den USA ist die Firma Mactell. Bisher waren ihre preislich oftmals sehr attraktiven Produkte in Deutschland nicht zu bekommen, nun hat sich die hierzulande ebenfalls als Mac-Clonerin bekannte Dynatec aus Neckarsulm die Rechte zur Distribution gesichert. Als erstes Massenprodukt wollen die Schwaben einen 2800 Mark teuren Tanzania-Rechner mit 200 Megahertz schnellem 603-Prozessor (nicht gesockelt) und ansehnlicher Ausstattung anbieten, der deutlich schneller als der ansonsten vergleichbare Power Macintosh 4400 sein soll. Außerdem im Angebot sind G3- und 604-Prozessorkarten von Mactell.

Dynatec selber zeigte auf der Cebit einen mit wirklich allen Beschleunigungsmitteln versehenen Tsunami-Clone, der an Geschwindigkeit alles andere verblassen lassen soll. Ein Bericht über den 12 000 Mark teuren „15/300" folgt. JS

Info: Dynatec, Tel. 0 71 32/9 97 50, www.dynatec.de

Her damit!

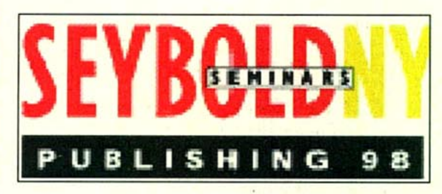
Neuer Consumer-Mac



Es ist amtlich, aber noch nicht offiziell: Von Apple kommt im Sommer ein neues All-in-one-Modell. Der neue Low-cost-Mac geistert noch als „Artemis" durch die Infogemeinde, auf der Ausstattungsliste stehen unter anderem G3-Prozessor, integrierter 17-Zoll-Monitor, drei PCI-Steckplätze, 2-D/3-D-Grafikbeschleunigung on Board, sowie CD-Laufwerk, Zip-Drive und 10BaseT-Ethernetanschluß. Optional sollen DVD-Laufwerk und FireWire nachrüstbar sein. CH

Info: Apple, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.de

DTP-Halbjahrestreffen

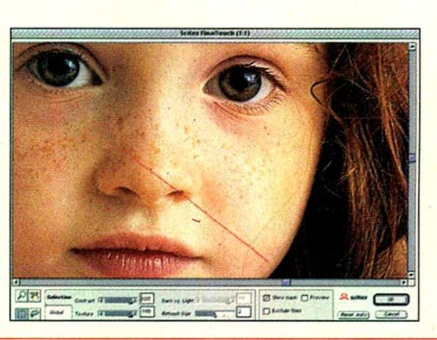


Daß in den USA die Cebit lediglich als lokales europäisches Computerforum zu gelten scheint, unterstrichen die Organisatoren der diesjährigen Seybold Conference in New York, indem sie den Termin für dieses Treffen der DTP-Schaffenden überlappend mit der Hannoveraner Messe festlegten. So verwundert es denn auch nicht, daß Apples Teilzeit-Boß Steve Jobs nicht auf der Cebit, sondern in New York die Werbetrommel rührte und nicht nur einen Power-Mac G3 mit 300 Megahertz Taktfrequenz, sondern auch einen Prototypen mit IBMs neuem Kupferchip und 400 Megahertz präsentierte. Die wichtigste Neuerung für viele Publisher war aber die Vorstellung von ColorSync 2.5, das neben einigen Bugfixes nun auch viele gänzlich neue Funktionen enthält. So können jetzt auch Bilder mit 16 Bit Farbtiefe pro Kanal bearbeitet werden und Separationen durch AppleScript automatisiert werden. Zum Lieferumfang des unter www.colorsync.com herunterladbaren Softwarepakets gehört jetzt außerdem ein Tool zum Kalibrieren des Monitors samt Erstellung eines entsprechenden ICC-Profiles.

Fast schon eine Art Schockwirkung hatte für viele Beobachter die Ankündigung einer strategischen Allianz zwischen Quark und Microsoft, die zukünftig in Bereichen wie Technologieentwicklung und Marketing gemeinsame Sache machen wollen.

Dabei ging XPress-Hersteller Quark sogar soweit, Microsoft-Technologie zur hauseigenen Referenzplattform zu erklären. So wunderte es dann auch wenig, daß Quark zeitgleich auf der Cebit eine erste Vorversion des auf Windows NT und Sun-Solaris laufenden QuarkDMS (Quark Digital Media System) zum Zwecke der Archivierung und Indexierung von digitalen Daten der Öffentlichkeit vorführte.

Eine Neuerung, die zu erheblichen Zeitgewinnen bei der professionellen Retusche von Scans führen soll, war das von der Firma Scitex vorgestellte Plug-in „FinalTouch". Die Software entfernt laut Hersteller auf Grundlage morpholgischer Analysen eines Bildes automatisch Kratzer, Fusseln und Staub. Leider funktioniert FinalTouch nur zusammen mit Scitex-Scannern und bleibt so einer relativ kleinen Gemeinde vorbehalten. MK



Scanner-Neulinge

Umax
Wieder ein Astra

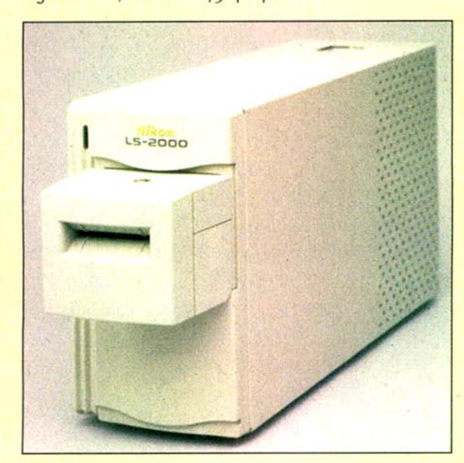
■ Neben dem seit der Cebit verfügbaren Serienmodell des PowerLook 3000 (3048 dpi) zeigte Umax erstmals den „Astra 1220", der mit den Kürzeln S, E, und U versehen als SCSI-, Parallelport- und USB-Variante erhältlich ist. Der in 30-Bit-Technologie gebaute Scanner soll durch Umax' proprietäre Bit Enhancement Technology (BET) die Bildqualität eines 36-Bit-Geräts erreichen. Die Softwareausstattung des Astra besteht aus Photo Deluxe, OmniPage LE, Presto! PageManager, Presto! PhotoAlbum, einem Kopiertool sowie der Vistascan-Software. Ein Preis für den Astra 1220 stand bei Drucklegung noch nicht fest. MK

Info: Umax, Tel. 0 21 54/9 18 70, www.umax.de

Nikon-Diascanner
Der Nachfolger

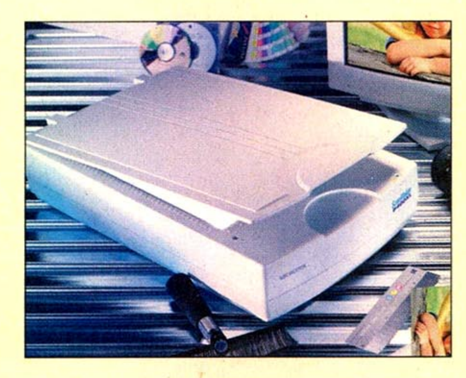
■ Mit dem „Super CoolScan 2000" setzt die Firma Nikon ihre CoolScan-Diascannerserie fort. Der 2700-dpi-Scanner kann neben Kleinbilddias und Filmstreifen mittels eines Adapters auch APS-Filme oder mit dem optionalen Slidefeeder „SF-200" bis zu 50 Dias automatisch einlesen. Arbeitserleichternd wirkt die Imagefix-Technologie der neuentwickelten Scansoftware Nikonscan 2.0, die Staub und Fingerabdrücke automatisch entfernen kann. Gegen störendes Bildrauschen in dunklen Bildbereichen wurde die Multiscanning-Technologie integriert, die Bilder bis zu 16mal einliest. Zusätzlichen Nutzen bringt die, wie immer bei Nikon, mitgelieferte Software SilverFast. Als Preis für den 36-Bit-Scanner gibt Nikon 4300 Mark an. MK

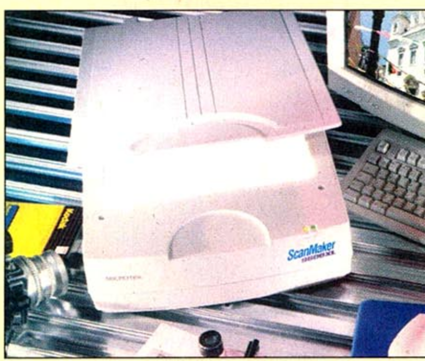
Info: Nikon, Tel. 02 11/9 41 40



36 Bit von Microtek
Pixelmilliardäre

■ Neben den bereits im der vorangegangenen Ausgabe gemeldeten Modellen ScanMaker 330 und 630 sowie den A3-Geräten ScanMaker 6400XL und 9600XL zeigte Microtek auf ihrem Messestand bereits die nächste Generation der Low-cost-Scanner, die Modelle „ScanMaker 336" und „636". Während das Modell 636 echte 36 Bit liefert, wandte Microtek beim 336 einen Kunstgriff namens Dual Optimisation





Technology (DOT) an. Das Gerät digitalisiert intern mit 36 Bit, liefert aber nur 24 Bit am Ausgang ab. Das Softwarepaket beider Scanner enthält unter anderem Kai's Photo Soap, Color It! sowie OmniPage LE. Preise gab der Hersteller noch nicht bekannt, diese dürften aber bei rund 380 Mark für den 336 und 530 Mark für den 636 liegen, der gegen Aufpreis auch mit Lasersofts Scanprogramm SilverFast geliefert wird.

Lediglich zum Anschauen wurden außerdem Prototypen neuer Modelle gezeigt. Vor allem der „ScanMaker 4", der auf derselben Dualplate-Technologie basiert wie der ScanMaker 5, aber erheblich günstiger sein soll, schien hier interessant. Nur unter Glas war eine Designstudie für einen PDA zu sehen. MK

Info: Microtek, Tel. 02 11/52 60 70

Von Mustek
Per Express

■ Mit dem „ScanExpress A3" präsentierte die Firma Mustek auf der Hannoveraner Messe einen erfreulich platzsparenden A3-Scanner. Der ultraflache 36-Bit-Scanner ermöglicht eine optische Auflösung von 300 mal 600 dpi und soll großformatiges Scannen zu einem erschwinglichen Preis erlauben.

Deutlich wuchtiger zeigte sich dagegen der „Paragon PowerPro", ein 36-Bit-A4-Gerät, das eine optische Auflösung von 1200 mal 4800 dots per inch b ietet und unter anderem mit der OCR-Software TextBridge Classic ausgeliefert wird. MK

Info: Mustek, Tel. 0 21 31/1 62 60

Screen-Screening

■ Die meisten Neuvorstellungen gab es auf der Cebit sicherlich im Bereich Monitore. Jeder Hersteller will eine „vollständige Palette" anbieten, also in jeder Monitorgröße von 14 bis 24 Zoll und möglichst auch in jeder Leistungsklasse von Low-cost bis High-end einen Bildschirm im Sortiment haben. So bietet Sony ihre Trinitronröhren jetzt auch in 19 und 21 Zoll an, und natürlich tauchen die Tubes auch sofort in den Produkten anderer Hersteller auf. Eigene 19-Zoll-Röhren haben erstmals auch Panasonic und NEC vorgestellt.

Mitsubishi ist dabei, unter der Bezeichnung „Natural Flat" eine superplane Röhre zu entwickeln. Bis der erste eigene 19-Zoller im Sommer fertig sein wird, bedient der Hersteller sich beim Lieferanten Hitachi, um die Lücke zu füllen. Und auch Sony und LG Electronics betreiben die Entwicklung sehr flacher Oberflächen – erste Modelle waren schon auf der Messe zu bewundern.

Auch bei den TFT-Displays tut sich eine Menge: Fast unübersehbar wird das Angebot, jeder Panel-Produzent bietet andere Bildschirmdiagonalen an, so daß die Einteilung in Klassen schwerfällt. Egal, wo man hinhört: Alle sind sich einig, daß TFT noch kein Massenmarkt ist, sondern daß zunächst Großkunden wie Banker, Börsianer, Bahn- und Fluggesellschaften als Kunden angepeilt werden. Erst wenn die Monitore bei vergleichbarer Auflösung nicht mehr als doppelt so teuer sind wie Kathodenstrahlgeräte, gehe das Endkundengeschäft richtig los, und bis dahin könnten noch ein, zwei Jahre vergehen.

Einiges getan hat sich schließlich auch in Sachen Service und Gewährleistung: Mittlerweile bieten fast alle Hersteller drei Jahre Garantie sowie einen zwölfmonatigen Gratis-Austauschservice für Geräte. Einige Hersteller bieten hier auch bis zu drei Jahre an. Innerhalb eines Tages



500LC von LG Electronics



P655 von Viewsonic



T68 von Eizo



PanaSync SL 70/ SL 90 von Panasonic

➔

hardware & software


LL-T150-A von Sharp

Syncmaster 320 TFT von Samsung

➔ haben Sie im Schadensfall einen vergleichbaren oder sogar besseren Monitor auf dem Schreibtisch und müssen sich nicht mit der Tragerei der schweren Klötze abmühen. JS

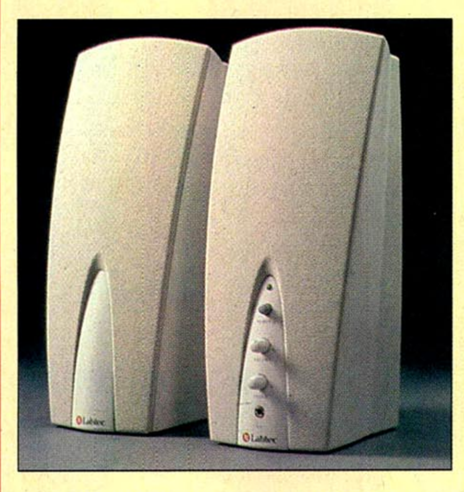
Falls Sie sich besonders für die Neuheiten eines speziellen Herstellers interessieren, geben wir Ihnen hier die **Infoadressen:**

Eizo, Raab Karcher, Tel. 0 21 53/73 30, www.eizo.de
Hitachi, Tel. 02 11/529 15 52, www.hitachi-eu.com
LG, Tel. 0 21 54/49 20, www.lge.co.kr
MAG, Tel. 05 31/23 19 10, ab demnächst: www.mageurope.de
Miro, Tel. 0 18 05/22 81 44, www.miro.de
Mitsubishi, Tel. 0 21 02/48 60, www.mitsubishi.com
NEC, Tel. 0 18 05/24 25 23, www.necd.de
Panasonic, Tel. 0 40/8 54 90, www. panasonic.de
Samsung, Tel. 01 80/5 12 12 13, www.samsung.de
Sharp, Tel. 0 40/23 76 24 32, www.sharp.de
Sony, Tel. 02 21/5 96 60, www.sony.de oder www.sony-cp.com
Step, Tel. 0 23 61/73 76 60
ViewSonic, Tel. 01 30/17 17 43, www.viewsonic.com

HiFi-Lautsprecher

Boxen-Brüder

■ Labtec stellte auf der Cebit 98 zwei neue Lautsprechermodelle vor: Während der „LCS-1030“ sich bei einem moderaten Preis von etwa 100 Mark und einer Ausgangsleistung von 4 Watt vor allem für Multimedia- und Musikanwendungen anbietet, setzt der „LCS-1016“ bei attraktivem Preis von zirka 60 Mark auf ein kompaktes und platzsparendes Design.

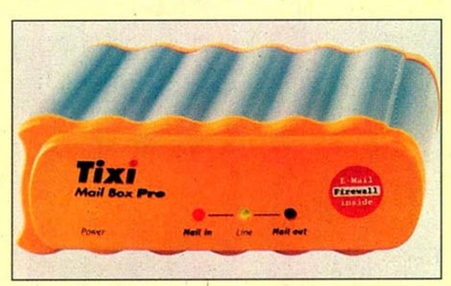


Beide Boxenbrüder, die ab Herbst dieses Jahres verfügbar sein sollen, besitzen die üblichen Frontarmaturen (Regler für Lautstärke und Höhe, Kopfhöreranschluß, Ein/Aus-Schalter) und arbeiten mit einer dynamischen Baßangleichung, was die Tiefen ordentlich verstärkt, störendes Verzerren und Klirren jedoch tunlichst vermeidet. Auf diese Weise verspricht der Hersteller einen tiefen unverfälschten Sound in allen Klangbereichen. MT
Info: Labtec, Tel. 0 81 23/99 04 35

E-Mail-Automat

Tixi speichert E-Mail

■ Eine der interessantesten Neuheiten im Bereich Kommunikation zeigte die Berliner Firma Tixi.Com: „Tixi“ ist ein Gerät, das E-Mails automatisch beim Internetprovider oder bei ebenfalls mit Tixi ausgestatteten Gegenstellen abfragt und im eingebauten Speicher zwischenlagert, bis der Anwender heimkommt und den Computer startet. Je nachdem, welches Modell der Besitzer betreibt, kann Tixi mit bis zu 32 Megabyte RAM und einem eingebauten 33,6- oder 56k-Modem ausgestattet werden. Leider gibt es Tixi derzeit nur mit PC-Software, aber der Hersteller gab an, bei entsprechender Nachfrage auch eine Mac-Version entwickeln zu wollen. Unseren Segen hat er. MK
Info: Tixi.Com, Tel. 0 30/40 60 83 00



IrDA-Modem

Telelink sieht infrarot

■ Der schweizerische Modemhersteller Telelink stellte auf der Cebit mit dem „Swissmod 56i“ ein 56k-Modem vor, das per Infrarot-Schnittstelle angeschlossen werden kann oder über selbige einen Datenabgleich zwischen Notebook und PC ermöglicht. Ebenfalls mit Infrarot-Anbindung hat Telelink die neue Version des PC-Card-Modems Cardline Twin ausgestattet, das jetzt außerdem auch mit GSM-Handys zusammenarbeitet. Als Bonbon wird das Cardline Twin neuerdings mitsamt einem Headset für das bequemere Telefonieren ausgeliefert. MK
Info: Telelink, Tel. (00 41) 41/7 48 10 80



Pios-Karten

604mal günstig

■ Für nur 900 Mark bietet Pios ihre jüngste Eigenentwicklung, eine 604e-Prozessorkarte mit einer Taktrate von 225 Megahertz an. Per Schalter an einem langen Flachbandkabel ist der Bustakt zwischen 40 und 70 Megahertz variierbar, so daß sich gut 250 Megahertz Prozessortakt erreichen lassen. Nach dem Einstellen zieht der Anwender das Kabel ab oder verstaut es einfach im Innern seines Macintoshs. Ein auf einer Tsunami-Platine basierender Komplett-Clone mit eben dieser Karte konnte ebenfalls auf der Hannoveraner Messe bewundert werden. Einen Test des Geräts liefern wir zu einem späteren Zeitpunkt nach. JS
Info: Pios, Tel. 0 51 21/7 53 30, www.pios.de

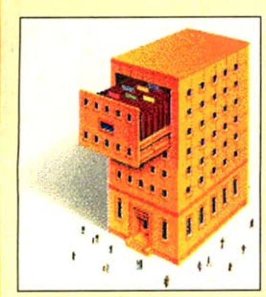


Drucker-Ticker

■ **HL-2400C** heißt ein A4-Farblaser von Brother mit 600 dpi und PostScript-Emulation für 7500 Mark, der mit einer optionalen Ethernet-Karte Macintosh-tauglich gemacht werden kann. JS *Info: Brother, Tel. 0 61 01/80 50, www.brother.de* **+++** QMS präsentierte mit dem **DeskLaser 1600P/Net** einen Schwarzweiß-Laserprinter mit 600 dpi, 20 Megabyte RAM und PostScript für 3000 Mark. Standard ist eine 500er-A4-Papierkassette. JS *Info: QMS, Tel. 0 89/6 30 26 70, www.qms.nl* **+++** Tally zeigte auf der Messe mit dem **T9112** für 1800 Mark und dem **T9116D** für 2400 Mark zwei neue Schwarzweiß-Laserdrucker mit 12- respektive 16-Seiten-Druckwerk. Beide arbeiten physikalisch mit 600 dpi Auflösung und sind PostScript-kompatibel. Der Anschluß ans Mac-Netzwerk kann über die optionale Ethernet-Karte für 750 Mark erfolgen. Bereits ab Werk mit Netzwerkschnittstelle ausgestattet sind die beiden Farblaser **T8104** und **T8104 Plus** zum Preis von 7650 und 10 000 Mark. Beide verfügen über PostScript-Emulation und 600 dpi Auflösung. JS *Info: 0 73 08/8 05 77, www.tally.de*

Developer Edition 4.0

FileMaker entwickelt sich



■ Mehr Leistung für weniger Geld verspricht „FileMaker Pro 4.0 Developer Edition“: Für höchstwahrscheinlich 1600 Mark kann bald jeder Normalsterbliche (und nicht nur der eingetragene FileMaker-Entwickler) diese „Mutter-Version“ erstehen, mit der man lizenzrechtlich abgegoltene Anwender-Datenbanken – sogenannte Runtimes – erstellen kann. Ein neues API mit der Möglichkeit zu eigenen Routinen und eine Reihe neuer Java-Klassen für die Internet-Anbindung sind jetzt hinzugekommen. Demnächst wird die Unterstützung von ODBC und SQL erwartet. Durch einen überarbeiteten Binder soll es Hackern unmöglich gemacht werden, Skripts, Programmzellen oder Paßwörter aus der Runtime zu ziehen. Die US-Version soll Ende Mai kommen, die deutsche erst Anfang Juli. JS

Info: FileMaker, Tel. 0 18 05/25 81 66

Schul-Software

Mathe für Lehrer

■ Die Medienwerkstatt Mühlacker stellt mit „Mehr als 50.000 Mathematikaufgaben für die Realschule“ ein neues Produkt für den Schuleinsatz vor. Auf der CD-ROM findet sich eine



umfangreiche Arbeitsblatt-Sammlung in Form von übersichtlich gestalteteten PDF-Dateien, die Mathematik-Lehrern die tägliche Arbeit erleichtern und auch Schülern für außerschulische zusätzliche Übungen weiterhelfen soll. Insgesamt umfaßt die Scheibe rund 4000 Druck- und Kopiervorlagen aus 82 Mathematik-Themen. Der Preis beträgt knapp 60 Mark. CH

Info: Medienwerkstatt Mühlacker, Tel. 0 70 41/8 33 43

Mac-Medien unter Windows

Dateikonvertierung

■ Mit Erscheinen dieses Hefts will DataViz deutsche Versionen von MacOpener und Conversions Plus auf den Markt gebracht haben. Mit beiden Applikationen ist es unter Windows 95 und nun auch unter Windows NT 4.0 möglich, direkt auf alle gängigen Macintosh-Speichermedien wie HD-Disketten, Wechselspeicher, Festplatten und CD-ROMs zuzugreifen, diese zu beschreiben und zu formatieren.

Conversions Plus unterstützt zudem eine Vielzahl an Formaten der üblichen Programme für Text- und Grafikverarbeitung, Tabellenkalkulation und Datenbanken. Mac-Dateien lassen sich so automatisch in ein passendes Programm laden – unabhängig davon, ob die Software, mit der sie erstellt wurden, auf dem Rechner des Windows-Anwenders installiert ist. Dies schließt auch nicht dekodierte und komprimierte Mailanlagen in den gängigsten Formaten mit ein. MT

Info: Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90; Softline, Tel. 0 78 02/92 42 22; Brainworks, Tel. 0 89/3 2676 40

Office-98-Bug

Systemgefährdend?

■ Bei der De-Installation von Office 98 konnte es passieren, daß das Remove-Utility den Systemordner ins Nirwana schickt. Dies konnte bei Konfigurationen auftreten, bei denen die Shared Library „Microsoft Office 98“ im Systemordner statt im Programmordner gespeichert war. Nun ist die Version 1.1. des Removers erschienen, die den Bug behebt. CH

Download: www.microsoft.com/macoffice/productinfo/98dl/098u.htm

Utility-Update

HDT goes HFS+

■ Mit einem Update auf Version 2.5.2 hat FWB das Festplattenutility Hard Disk Toolkit fähig für das mit Mac OS 8.1 eingeführte Festplatten-verwaltungsformat HFS+ gemacht. So kann diese Version nun auch HFS+-Volumes erzeugen, optimieren und reparieren. MK

Download: ftp.fwb.com/pub/users/fwb/software/mac/hdt/hdt2.5_to_2.5.2.sea.hqx

News von der Musikmesse

Frankfurt am Main

Mucker-Treffen

■ Beim alljährliche Treffen der Musikszenen auf dem Frankfurter Messegelände ging es mal wieder rund. Wir haben uns im lärmenden Getümmel umgesehen und die wichtigsten Neuheiten für Sie zusammengefaßt.

Großen Anklang fand beispielsweise die Version 2.0 der Software-Drumbox/des Software-Synthesizers ReBirth, die zusätzlich zu den beiden TB303-Baßsynthesizern und der TR808-Drummachine der ersten Version auch noch eine TR909 enthält. Ebenfalls neu ist die Verfügbarkeit von je einem Verzerrer pro Instrument sowie eines Kompressors für die Summe oder als Insert. Für mehr Komfort beim Abmischen sorgt die ReWire-Technologie, die jedes der Instrumente von ReBirth auf einen eigenen Audiokanal des Mischers von Cubase VST legen kann. Zur Abrundung der Produktpalette nach oben stellte Steinberg zudem mit Cubase VST/24 eine Version ihrer Midi/Audio-Software vor, die Audiomaterial in 24 Bit Datentiefe berabeiten kann.

Besonders gefreut haben sich Steinbergs Mannen allerdings über den Entschluß ihrer Konkurrenten von Emagic, VST-Plug-ins nun auch Logic-Audio-Anwendern zugänglich zu machen. An Neuigkeiten konnte Emagic außerdem mit einer komplett überarbeiteten Logic-Audio-Produktlinie glänzen.

Angefangen beim einfachen MicroLogic AV, mit 16 Audiospuren, Equalizer und zwei Echtzeiteffekten bis hin zum Logic Audio Platinum für höchste Studioanspüche mit 96 Audiospuren, Unterstützung für professionelle Audiohardware und einem integrierten Sample Editor, ist für jeden Anspruch und vor allem auch für jeden Geldbeutel ein Produkt vorhanden.

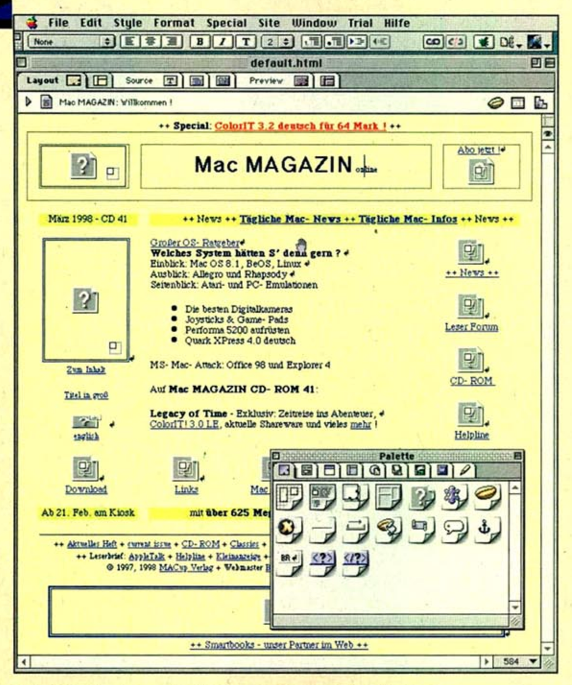


BIAS zeigte auf der Messe die nagelneue Audioediting-Software Peak 2.0. Neben vielen Verbesserungen und einem neuen Interface zeichnet das Update sich durch Fähigkeiten zur Bearbeitung von Sounddaten in 8, 16, 24, und32 Bit aus. Zudem wurde Peak DAE-kompatibel gemacht und kann mit Premiere-Plug-ins umgehen. Und schließlich versteht sich die Software nun darauf, Audiodaten direkt auf CD zu brennen. MK

CeBIT

CyberStudio 3.0 – what you see is what you get

Platzhirsch im Web



CyberStudio 3 ermöglicht Kontrolle und Bearbeitung von Cascading Style Sheets im Wysiwyg-Modus.

■ GoLive stellte vor kurzem anläßlich der Seybold-Konferenz in New York die neue Version des HTML-Autorensystems CyberStudio 3.0 vor. Gleichzeitig präsentierte der deutsche Distributor Prisma Express CyberStudio 3 während der Cebit in Hannover. Die wichtigsten Neuheiten in aller Kürze: CyberStudio 3 lehnt sich in puncto Gestaltungsfähigkeiten noch mehr als bisher an Quarks Layoutprogramm XPress an. Es enthält einen komfortablen JavaScript-Editor und unterstützt HTML 4.0 einschließlich der Definitionen für Cascading Style Sheets Level 1 und Dynamic HTML. QuickTime 3 und WebObjects 3.5 von Apple beherrschte das Programm schon in der Vorgängerversion.

Außerdem verbesserte der Hersteller das Site-Management durch einen integrierten HTTP-Stack, der alle verwendeten Links kontrolliert und in der Lage ist, Websites komplett mit allen Bildern herunterzuladen. Auch die Darstellung von Webseiten simuliert CyberStudio 3.0 auf Wunsch angepaßt an alle relevanten Browser für Macintosh und Windows. Hierfür verwendet das Gestaltungsprogramm modulare Plug-ins, die sich bei Bedarf zusätzlich laden oder eben auch deaktivieren lassen.

Der Preis der Vollversion steigt auf rund 1200 Mark, allerdings bietet GoLive einen Einführungspreis von ungefähr 800 Mark. Kunden, die CyberStudio im Jahr 1998 gekauft haben, können ein Update zum Selbstkostenpreis erwerben. Wer sich eine Vorgängerversion vor dem 1. Januar 1998 angeschafft hat, zahlt etwa 200 Mark für das Update auf Version 3.0.

Das Programm begeisterte nicht nur uns, sondern auch Apple, die abweichend vom normalen Präsentationsablauf bei ihrem Cebit-Stand in Halle 13 CyberStudio 3.0 vor Publikum zeigte. Der Grund: CyberStudio 3 gibt's nur für den Power Macintosh mit Mac OS 8. BÖ

Info: Prisma Express, Tel. 0 40/65 73 40; GoLive, www.golive.de

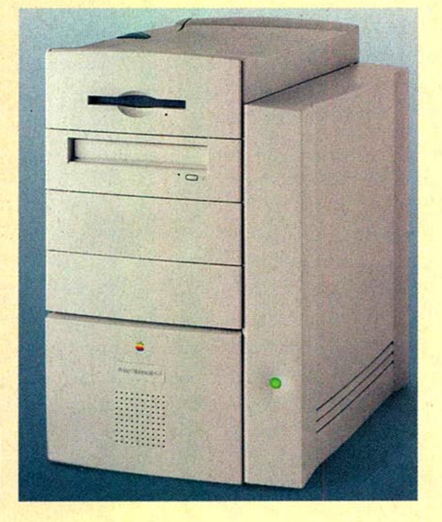


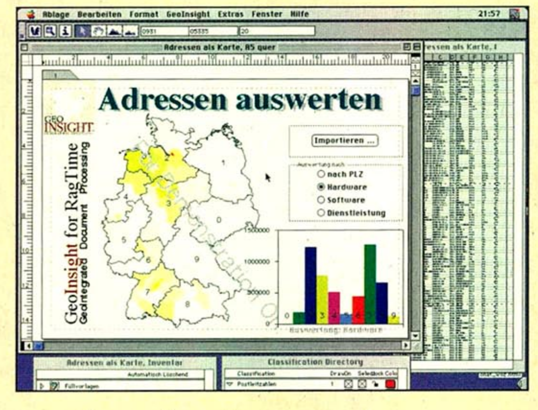
Power-Mac G3/300

300 Sachen

■ Nachdem wir im letzten Heft prophezeiten, daß der erste G3-Mac von Apple mit 300 Megahertz bevorsteht, hat Apple sich kooperativ verhalten und ihn tatsächlich schon auf der Cebit gezeigt. Der Minitower verfügt über einen PowerPC 750 (G3) und 1024 Megabyte Backside-Cache mit halbem Prozessortakt von 150 Megahertz. Das ist doppelt soviel Prozessorspeicher wie in bisherigen G3-Macs. Zur Ausstattung der größeren Variante für etwa 12 000 Mark zählt ein Ultra/Wide-SCSI-Controller mit zwei zum Raid geschalteten 4-Gigabyte-Festplatten. Wie bei den 266-MHz-High-end-Macs steckt im zweiten PCI-Slot eine 10/100BaseT-Ethernetkarte und im dritten und letzten eine UltimaRez-Grafikkarte von IxMicro mit 8 Megabyte Bildspeicher. Die kleinere Variante für 8300 Mark enthält beide zuletzt genannten Karten nicht. Sie verfügt nur über eine 4-Gigabyte-Festplatte und 64 statt 128 Megabyte RAM. Beide bieten ein 24fach-CD-ROM-Laufwerk, aber kein Zip, und 6 Megabyte SGRAM-Bildspeicher auf der Personality-Card für den Erst- oder Zweitmonitor. In einem ersten Test der kleineren Version zeigte sich die schiere Rechenkraft der Maschinen, die noch einmal etwa 20 Prozent über der des G3/233 liegt. Mit einer zweiten Ultra/Wide-Festplatte im Raid-Modus dürfte die Performance – vor allem bei plattenlastigen Aufgaben – noch einmal stark anziehen. Beide Ausführungen sollen erst ab Mai lieferbar sein. JS

Info: Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/ 50 18, www.apple.de





Mit Hilfe von GeoInsight lassen sich RagTime-Tabellen auf Landkarten anwenden.

RagTime visuell

Adressen auswerten

■ Wenn Sie wissen möchten, wo Ihre Kunden wohnen und mit welchen Sie am meisten verdienen, dann können RagTime und der Zusatz „GeoInsight" von DeGIS weiterhelfen. GeoInsight wendet eine RagTime-Tabelle auf eine Landkarte an und benutzt die bedingte Formatierung von RagTime für die Stärke der Färbung von Flächen – sprich: Wo viele wohnen, erscheint der Postleitzahlenbereich dunkler. Da RagTime in der Tabellenkalkulation sogar berechnete Ebenen beherrscht, lassen sich Wahlanalysen mit Ausweisung der Veränderungen visualisieren. Am Beispiel der Niedersachsenwahl führte RagTime-Hersteller B&E auf der Cebit vor, wie dies mit GeoInsight funktioniert.

Die Erweiterung benötigt außer RagTime einen Power-Mac. Auf Wunsch hilft DeGIS bei der Beschaffung von digitalisiertem kartographischen Material. GeoInsight kostet einzeln ungefähr 900 Mark und wird auch zusammen mit RagTime zum Komplettpreis von zirka 2050 Mark angeboten. BÖ

Info: DeGIS Geo•Information, Tel. 0 53 26/ 92 90 03, www.degis.com; B&E, Tel. 0 21 03/9 65 70

Steuer-Reform verpatzt...

reif für die Monitor-Reform.

"If you work with MAG... you will never walk alone."

Barlage Unterhaltungselektronik
Zentrale
TEL: 0421-4680577
FAX: 0421-4680567

BEMI Partner
Zentrale
TEL: 0531-3880118
FAX: 0531-3880199

Computer Discount 2000
Zentrale
TEL: 02630-9310
FAX: 02630-931459

Megware Computer GmbH
Zentrale
TEL: 0371-4612966
FAX: 0371-4612995

PCC Berlin
TEL: 030-88479111
FAX: 030-88479150

PC Spezialist
Zentrale
TEL: 0521-9696200
FAX: 0521-9696296

Schaulandt - Schürmann
Filialen

XJ 700 T

- 17" (44 cm)
  "State of the Art" (SONY® Trinitron)
  "FR-Triple-GUN Bildröhre"
- 0,25 mm Streifenmaske
- 30 - 70 kHz horizontal
- 50 - 120 Hz vertikal
- 1280 x 1024 non interlaced
- 100 MHz Videobandbreite
- Windows® 95, Windows NT, plug&play, VESA DDC 1/2 B
- OSD
- TÜV, MPR II, FCC-B, UL, CE, TCO 95(92)
- 36 Monate Garantie





®

BDR-OL





X-finity Pro

Die Antwort

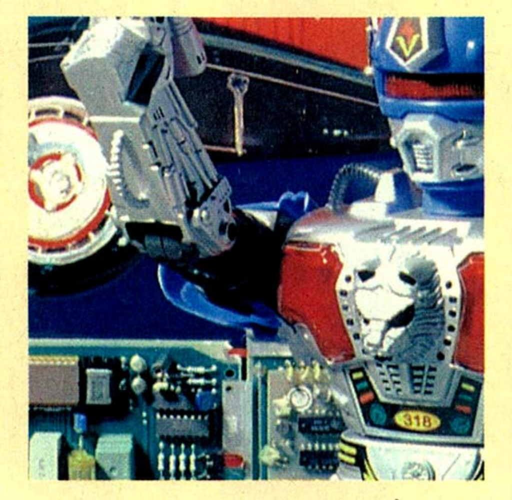
■ Mit einer Farbtiefe von 42 Bit und einer optischen Auflösung von 1200 mal 2400 dpi empfiehlt sich der „X-finity Pro" aus dem Hause Quatographic insbesondere dem anspruchsvollen Scan-Profi, was der Preis von rund 8000 Mark deutlich unterstreicht.

Zur Steuerung liegt dem X-finity Pro das Photoshop-Plug-in SilverFast der Kieler Firma LaserSoft bei, welches hochkarätige Funktionen im einfachen Gewand präsentiert, so daß sowohl Profis als auch Nicht-Grafiker zufriedengestellt werden. Als Goody liegen außerdem LaserSofts PrePress Color Tools bei, die gezielte Farbmanipulationen und Auswahlen ermöglichen. Auf die Beigabe einer Voll- oder auch nur LE-Version von Photoshop hat Quatographic dagegen verzichtet – die Firma geht anscheinend davon aus, daß potentielle Käufer des X-finity Pro ohnehin bereits über diese Software verfügen.

Im Einsatz erfreut der Quatographic-Scanner durch ebenso leise wie schnelle Scans. Zwar benötigt er vor jedem Scandurchgang einige Sekunden zum Vorwärmen der Beleuchtungseinheit, ist ihm aber erst einmal warm geworden, geht er ab wie eine Rakete.

Daß bei dieser Kombination auch gute Scans herauskommen, hat uns dann nicht mehr gewundert. Dank der hohen optischen Auflösung und der integrierten Durchlichteinheit machen, in gewissen Grenzen, mit dem Gerät sogar Diascans Sinn. In der angepeilten Preisklasse ist der X-finity Pro ein absolut empfehlenswertes Gerät. MK

Info: Quatographic, Tel. 05 31/ 28 13 81, www.quato.de

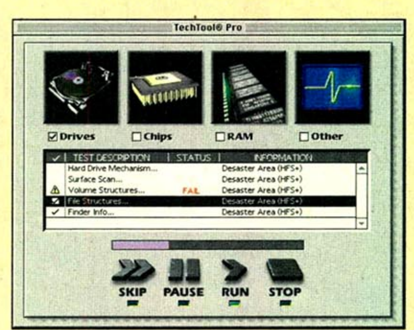


TechTool Pro 2.0

Der Herausforderer



■ Nachdem die Norton Utilities von Symantec über lange Jahre fast alleinherrschaftlich den Markt für Festplatten-Reparaturwerkzeuge dominierten, erdreistet sich nun die vergleichsweise kleine Firma MicroMat, mit der Version 2.0 von TechTool Pro den Giganten zu attackieren. Im Gegensatz zu der ersten Version verfügt das Update nicht nur über Funktionen zur Analyse verschiedenster Rechnerkomponenten, sondern versteht sich auch darauf, Schäden an der Dateistruktur zu beheben, ein Bereich, der vormals eine Domäne von Norton's Disk Doctor war. Das



Highlight und für viele sicherlich ein Grund, dieses Utility zu kaufen, ist aber, daß sich TechTool Pro 2 auch mit Apples neuem Dateisystem HFS+ versteht, also auch HFS+-formatierte Fesplatten reparieren oder dort verlorengegangene Dateien wiederherstellen kann. Diese Features sind zwar auch für NU angekündigt, das notwendige Update wird aber erst im Sommer erwartet.

Interessanterweise kann TechTool 2 sogar HFS+-Festplatten wieder zum Leben erwecken, die durch Disk-Doctor-Versionen vor 3.5.3 beschädigt wurden und scheinbar unrettbar verloren sind. Eine Festplatte, die wir auf diese Weise bearbeiteten, war nach der Reparatur sofort wieder einsetzbar.

Je nach Kenntnisstand und Problemfall können Sie TechTool ein einfaches Standard-Interface oder die in viele Unterpunkte gegliederte Profi-Variante überziehen, weshalb auch Einsteiger mit der Software zurechtkommen dürften. Besonders hilfreich ist der detaillierte Report, den TechTool nach jeder Überprüfung mit Tips zur Behebung der Probleme ausgibt, sofern es die Fehler nicht selbst beheben kann, wie etwa bei defekten VRAM-Modulen. Erfreulicherweise sind die zum Teil sehr langwierigen Prüfroutinen auch im Hintergrund durchführbar.

Leider gibt es bislang weder eine deutsche Version noch einen deutschen Vertrieb für dieses nützliche Helferlein. Man ist für den Kauf auf Micromats Website in angelsächsischer Sprache angewiesen. Aber was soll's – das zirka 100 Dollar kostende TechTool Pro 2 ist ein wahrhaft würdiger Herausforderer für den Platzhirschen Norton Utilities. MK

Info: MicroMat, www.micromat.com

DirectCD

Brandbeschleuniger

■ Fallende Preise haben dafür gesorgt, daß CD-Brenner nicht mehr Luxus, sondern fast schon Standardzubehör eines Macs sind. Selbst die neueren CD-RW-Geräte zum mehrfachen Bespielen von CDs kosten nicht einmal mehr 1000 Mark. Die Handhabung solcher Geräte ist aber vielen Anwendern noch zu umständlich. Grundsätzlich muß eine spezielle Brennersoftware benutzt werden, und wer es ganz genau nimmt, legt besser eine eigene Festplattenpartition von der Größe einer CD an, auf der er die Daten vor der Übertragung in die gewünschte Struktur bringt. Viel Aufwand also, will man nur mal eben ein paar Dateien archivieren. Vor allem aber bleibt bei dieser Prozedur der natürliche Vorteil wiederbeschreibbarer CDs auf der Strecke. Abhilfe bietet Adaptecs „DirectCD", das CD-Rs und CD-RWs auf dem Desktop wie gewöhnliche Laufwerke darstellt und es erlaubt, sie auch wie Laufwerke zu nutzen. CD-Rs werden über ein Kontrollfeld initialisiert, CD-RWs sind zuvor mit Toast auf den Betrieb mit DirectCD vorzubereiten. Nach dieser kurzen Aktion kann der Brennwillige Dateien per Drag-and-drop auf die CD kopieren und durch Ziehen auf den Papierkorb löschen. Da gelöschte Dateien lediglich aus dem Inhaltsverzeichnis gestrichen werden, die Daten aber weiterhin auf der CD verbleiben, vernichtet häufiges Löschen Speicherplatz. Trotzdem ist der Umgang mit CD-Rs nach dieser Methode erheblich einfacher als bisher. Vorläufig vertreibt Adaptec DirectCD lediglich als OEM-Software, also im Bundle mit CD-Brennern. Wann die Software separat erhältlich sein wird, stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Wer die neue Form des CD-Brennens schon jetzt testen möchte, wird auch bei Sony fündig, die ihre Software CDRFS frei im Web anbietet. MK

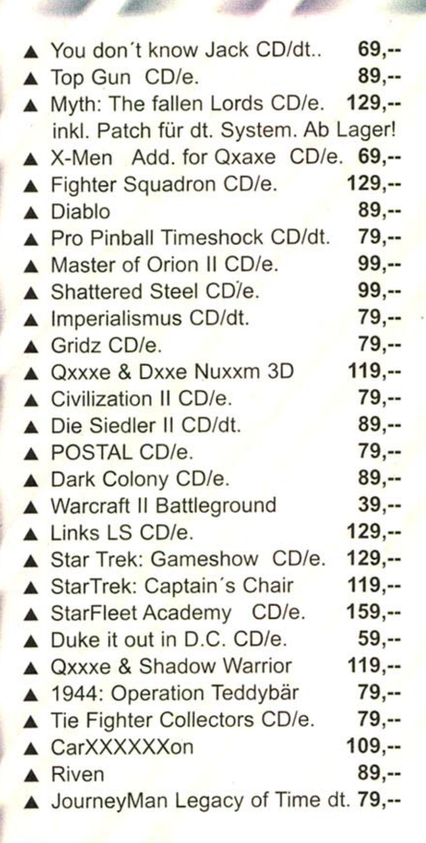
Info: Adaptec, Tel. 0 89/4 56 40 60; Sony, www.sony.co.jp/ProductsPark/Consumer/CD-R/CDRFS/fs06-2M_e.html





PLAYMAX MAILORDER
Bundesallee 137, 12161 Berlin
✆ 030 - 859 46 05
FAX 859 99 044

Internet: www.playmax.de

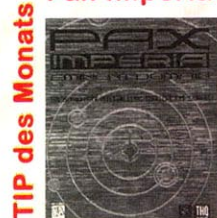


- ▲ You don´t know Jack CD/dt.. **69,--**
- ▲ Top Gun CD/e. **89,--**
- ▲ Myth: The fallen Lords CD/e. **129,--** inkl. Patch für dt. System. Ab Lager!
- ▲ X-Men Add. for Qxaxe CD/e. **69,--**
- ▲ Fighter Squadron CD/e. **129,--**
- ▲ Diablo **89,--**
- ▲ Pro Pinball Timeshock CD/dt. **79,--**
- ▲ Master of Orion II CD/e. **99,--**
- ▲ Shattered Steel CD/e. **99,--**
- ▲ Imperialismus CD/dt. **79,--**
- ▲ Gridz CD/e. **79,--**
- ▲ Qxxxe & Dxxe Nuxxm 3D **119,--**
- ▲ Civilization II CD/e. **79,--**
- ▲ Die Siedler II CD/dt. **89,--**
- ▲ POSTAL CD/e. **79,--**
- ▲ Dark Colony CD/e. **89,--**
- ▲ Warcraft II Battleground **39,--**
- ▲ Links LS CD/e. **129,--**
- ▲ Star Trek: Gameshow CD/e. **129,--**
- ▲ StarTrek: Captain´s Chair **119,--**
- ▲ StarFleet Academy CD/e. **159,--**
- ▲ Duke it out in D.C. CD/e. **59,--**
- ▲ Qxxxe & Shadow Warrior **119,--**
- ▲ 1944: Operation Teddybär **79,--**
- ▲ Tie Fighter Collectors CD/e. **79,--**
- ▲ CarXXXXXXon **109,--**
- ▲ Riven **89,--**
- ▲ JourneyMan Legacy of Time dt. **79,--**

- ▲ Virtual Wings **249,--**
- ▲ F/A 18 Hornet 3.0 Korea dt. **99,--**
- ▲ Jack Nicklaus 4 CD/e. **145,--**
- ▲ Close Combat II: A Bridge ... **129,--**
- ▲ Deadlock Planetary ... CD/e. **89,--**
- ▲ Monopoly Multimedia **89,--**
- ▲ Hiarcs 6, Schachspiel, mit dem auch Kasparov trainiert **139,--**

TIP des Monats

Pax Imperia II



DM 109,-

Sonderangebote ...

- ▲ Prince of Persia Collection e. **29,--**
- ▲ Caesar II **39,--**
- ▲ After Life CD/e. **29,--**
- ▲ LawnmoverMan/CyberWar **29,--**
- ▲ Obsidian CD/e. inkl.Lösungsb. **59,--**
- ▲ Marathon II dt. CD/e. **29,--**
- ▲ Vollgas CD/dt. **19,--**
- ▲ Ray Dream Designer 4 dt. **199,--**

- ▲ KPT Convolver dt. **169,--**
- ▲ Detailer inkl. Ray Dream Designer 4.1 **349,--**
- ▲ Dabbler 2 **49,--**

CDs für Kinder

- ▲ Das Buch von Lulu dt. **59,--**
- ▲ TKKG: Katjas Geheimnis dt. **49,--**
- ▲ TKKG: Tödliche Schokolade **49,--**
- ▲ Widget Workshop CD/ dt. **69,--**
- ▲ Die Hexenakademie dt. **69,--**
- ▲ Willy der Zauberfisch **neu** **49,--**
- ▲ Die Abenteuer der Zobinis **49,--**
- ▲ Löwenzahn **35,--**
- ▲ Louvre für Kinder dt. **62,--**
- ▲ Mein kleines Postamt dt. **45,--**

Apple Merchandise Artikel

Wir haben zahlreiche Apple Merchandise Artikel auf Lager, z.B.:

- ▲ Mug. Apple Kaffebecher, weiß mit rotem Apfel **19,--**
- ▲ Apple Anstecker Metall, 6-farbiger Apfel **10,--**
- ▲ T-Shirts, Kurz- u. Langarm; PoloShirts, Sweatshirts ... diverse Ausführungen und Größen **ab 19,--**

Hot Bundles ...

▲ Atari Action Pack 2
15 Atari 2600 Spiele: Atlantis, Barnstorming, Dolphin, Dragster, Enduro, Ice Hockey, Keystone Kaper's, Laser Blast, Megamania ... **29,--**

▲ MacPack Blitz Attack
Command & Conquer, Shockwave Assault, A-10 Cuba, Blood Bath, Sim Tower, Troophy Bath, Heroes of Might & Magic, Mac Attack, Return to Zork, Bridgemaster **109,--**

▲ PlayMax Flipper-Bundle
3D Ultra Pinball, Creep Night, Lost Continent, Timeshock **169,--**

▲ PlayMax April-Bundle
Werewolf vs. Comanche, The Ultimate DOOM, Asterix - Die große Reise, Caesar II, Kings Quest 7, Space Quest 6, AND Route Streckenplaner für Europa, Mech Warrior II, Shivers, Mortimer, Phantasmagoria, Sim Tower Disk inkl. CD-Case für 12 CD **159,--**

▲ Kinder-Bundle II
Ein Fall für Mütze & Co., Oscar und die Geheimnisse des Waldes, Oscar entdeckt den Bauernhof, Mein kleines Postamt, Thumbelina engl., Stradiwackius **199,--**

▲ Golfer-Bundle
Links Pro Disk/e. inkl. 5 Golfplätzen **79,--**

▲ außerdem: SIMMs und DIMMs zu knalligen Tagespreisen

Alle Preise in DM inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten, Angebote freibleibend, Irrtum vorbehalten, Hardware nur per Nachnahme bar.
Versandkosten innerhalb Deutschlands: 9,- DM. Per Nachnahme 12 DM. Ausland auf a.A. alle Artikel solange Vorrat reicht.

PlayMax Mailorder ✆ 030 - 859 46 05 FAX 859 99 044







Monats-Special

▲ 32-fach CD-Laufwerk Panasonic extern mit Spielebundle:
Frankenstein, Kings Quest 7, Die vierfüßigen Freunde, 3D Ultra Pinball, Larry VII - Yacht nach Liebe. Solange Vorrat reicht! **399,--**

Hardware-Specials ...

- ▲ Apple PowerBook 1400cs/166MHz 16/1300/12-fach CD/Level 2 Cache **3.499,--**
- ▲ Apple PowerMac 5500/225 32MB/2000MB/24fach CD/Level II/3D-Chip/33.6 **2.990,--**
- ▲ Apple PowerMac **6500/275** 32/2GB/24xCD/256KB L2/2MB/SGRAM/ZIP-LW **inkl. Apple 17"** **3.898,--**
- ▲ D2 **19"** Farbmonitor 0,22 mm Invar Shadow Mask **1.750,--** anschlußfertig für Apple Macintosh **3 Jahre Vor Ort Garantie**

Wir suchen Vertriebspartner
im gesamten Bundesgebiet

Interessenten melden sich bitte unter Telefon
030 / 859 530 24
Ansprechpartner: Dipl. Ing. Joachim Schulze

macware

Alle Jahre wieder ist es Zeit für einen **Vergleichstest** von **Tintendruckern** für den Macintosh. Johannes Schuster hat sich alle aktuellen Modelle ganz genau angeschaut.

Sag's mit



Nach Mac und Monitor steht der Drucker nach wie vor auf Platz drei der Anschaffungsliste unserer Leser. Und gerade die Tintendrucker erfreuen sich nach unseren Umfragen bei ihnen höchster Beliebtheit: Sie sind die praktischen Allrounder, nicht gerade schnell, aber dafür farbfähig und preisgünstig; sie werden mit verschiedenen Materialien wie Hinterdruck- oder Bügelfolie, zum Teil zusätzlich noch mit großformatigem Papier fertig. Mittlerweile ist die Qualität ihrer Drucke sogar so gut, daß sie der von herkömmlichen Fotos nahekommt, und zum Teil liefern sie sogar bessere Ergebnisse als Farblaser- oder Thermodrucker.

Die Firma Apple befindet sich auf einem schnellen Rückzug auch aus diesem Geschäftsbereich und hinterläßt Lücken für die Konkurrenten. Canon als ehemaliger Zulieferer der StyleWriter-Druckwerke hat sich mit mittlerweile zwei A3-Modellen vorgetastet, während Hewlett-Packard sich selbst komplett von eigenen Mac-Produkten verabschiedet hat und als neuer Hoflieferant zu reüssieren versuchte. Leider hat Apple die Zusammenarbeit mit HP aber sofort wieder einschlafen lassen, so daß als Ergebnis in Europa nichts außer dem StyleWriter 4500 beim Kunden angekommen ist – und auch dieser Drucker kam erst in die Händlerregale, nachdem HP den Vertrieb übernommen hatte. Tektronix verkauft nur noch Restposten ihres Phaser 140 und hat noch keinen neuen Tintendrucker im Programm.

Treu bei der Stange bleibt Tally mit dem A2-Gerät T7070, das allerdings schon etwas angejahrt ist und nicht mehr unbedingt zu den modernsten zählt. Damit ist die Bahn frei für den derzeit unumstrittenen Markt- und Technologieführer Epson, der nicht nur mit



Illustration: Susanne Bremer

gleich fünf Tintendruckern in unserem Test vertreten ist, sondern auch schon wieder drei neue Geräte angekündigt hat, die bereits in Kürze verfügbar sein sollen – wir berichten, sobald wir ein Testgerät bekommen können.

Einsteiger. Preislich ganz unten fängt es im Testfeld mit Epsons Stylus 600 für etwa 500 und Apples Color StyleWriter 4500 für rund 550 Mark an. Beide eignen sich für sämtliche Aufgaben wie Korrespondenz-, Farb- und Fotodruck, sind aber nicht besonders schnell dabei (siehe Tabelle auf Seite 28). Der 600er Stylus läuft dem Apple-Drucker, der bis auf die Schnittstelle einem DeskJet 690C entspricht, in fast allen Bereichen den Rang ab: Wie alle Drucker von Epson verfügt er neben der seriellen auch über eine parallele Schnittstelle für PCs, dafür ist der StyleWriter LocalTalk-fähig. Die Bedienung des Stylus ist einfacher, da man nicht wie beim Apple-Gerät zwischen drei unterschiedlichen Kartuschen für monochrom Schwarz, Vierfarb- und Sechsfarbdruck hin- und herwechseln muß. Der Epson-Drucker bringt bei Text satteres Schwarz und glattere Konturen, bei Farbdruck bessere Ergebnisse auch auf Normalpapier. Lediglich im Fotodruck liegt der StyleWriter wegen seiner sechs Farben ganz knapp vor dem Stylus. Die Druckzeiten sind in etwa vergleichbar, wobei der Stylus bei der Bildausgabe mit 1440 dpi leicht hinten liegt, bei 720 dpi leicht vorn.

Fortgeschrittene I. Mit den qualitativ gleichen Ergebnissen wie der 600er bei deutlich verbesserter Geschwindigkeit weiß der zirka 700 Mark teure Stylus Color 800 aufzuwarten. Zusätzlich läßt er sich nachträglich mit einer AppleTalk- oder Ethernet-Schnittstelle sowie mit Software-PostScript ausrüsten. Das alles macht ihn schon für kleine Arbeitsgruppen und Grafiker empfehlenswert – zumal demnächst sogar noch mit einem Preisrutsch zu rechnen ist, da er mit dem nur etwa 800 Mark kostenden „Stylus Color 850“ Konkurrenz aus dem eigenen Hause bekommen wird. Dieser wird formal über die gleiche Auflösung von 1440 mal 720 dpi verfügen, soll allerdings schneller sein und noch kleinere Tröpfchen aufs Papier bringen. Ein Test ist für das nächste Heft vorgesehen.

Fortgeschrittene II. Als Nachfolger des ersten Sechsfarb-Druckers von Epson namens Stylus Photo ist jetzt der „Stylus Photo 700“ im Handel. Er kombiniert die sechs Tinten mit der hohen Auflösung von 1440 mal 720 dpi und den verkleinerten Tropfen des Stylus Color 850. Im Test lieferte er einen noch besseren Fotodruck als der bisher ungeschlagene Stylus Photo, wobei er mit den gleichen Kartuschen ein Viertel weniger Tinte verbraucht. Die Qualität von Text- und Grafikdruck ist bei mindestens 720 dpi ebenfalls sehr gut, die Geschwindigkeit allerdings bei Text schlecht (auch mit der Treiberoption „schwarz“) und bei Grafik bestenfalls mittelmäßig. Nur im Fotodruck bei höchster Auflösung kann der 700 mit dem Stylus Photo, dem 800er und dem 1520er mithalten. Seltsamerweise ist er ansonsten langsamer als sein Vorgänger und es gibt kaum Zeitunterschiede zwischen 720 und 1440 dpi. Eine Nachfrage bei Epson ergab jedoch folgenden Tip: Setzt man bei 720 dpi die Einstellungen im Treiber auf Verzicht von „Super Weave“, halbieren sich die Druckzeiten ungefähr – allerdings vermindert sich auch die Qualität ein wenig.

Epson bietet für den Stylus Photo 700 übrigens weder Lösungen für eine Netzwerkeinbindung noch für PostScript an – wer aber darauf verzichten kann und lediglich auf A4 zu drucken gedenkt, außerdem ein wenig Zeit mitbringt und ansonsten in allen Disziplinen die beste Qualität will, findet im 700 einen idealen Allround-Drucker. ➔



Druckzeiten bei bester Qualität (Minuten:Sekunden)

■ Wie wir testeten: Als Testrechner dienten die Power-Macs 7300/200 mit 64 MB RAM und 8100/80 mit 40 MB RAM. In der Auswal
bis zum Auswurf des jeweiligen Blattes gestoppt. Wir verwendeten stets die höchste Qualitätsstufe, bei den Epson-Druckern – wenn

	Color StyleWriter 4500	BJC-4550	BJC-4650	Stylus Color 600	Stylus Color 800
2 Seiten ClarisWorks 4.0	7:13	13:15	14:43	7:09	3:59
3 Seiten Word 5.1	4:10 (1C) 1)	5:00 (1C)	4:58 (1C)	4:21	4:43
1 Seite XPress 3.3.	6:34	8:10	10:26	4:06	2:12
Testseite XPress 3.3	9:59	9:54	10:08	4:20	2:40
Testseite PageMaker 5.0	4:38	2:02 (1C)	2:37 (1C)	3:52	1:48
UGRA-Testbild Photoshop 3.04	6:03	5:29	6:03	8:34 (1440 dpi)	4:16 (1440 dpi)
„Big Bike" Photoshop 3.04	7:53	6:21	6:45	9:42 (1440 dpi)	5:49 (1440 dpi)
Gesamtzeit	36:30	50:11	55:40	42:14	25:27

1) gibt die verwendete Kartusche an: 1C steht für reines Schwarz, 4C für 4 Farben

Großformat I. Für Grafiker und Layouter ist es manchmal wichtig, eine A4-Seite randlos und/oder mit Beschnittmarken auszugeben. Dafür bietet sich ein A3-Drucker an, der sich darüber hinaus für Posterdruck oder zur Ausgabe von A4-Doppelseiten für die Produktion einfacher Heftchen verwenden läßt. In dieser Marktnische bietet Canon gleich zwei preisgünstige Lösungen an: Der mittlerweile nur noch 700 Mark kostende BJC 4550 wartet im Standardbetrieb mit durchschnittlicher Qualität auf, wobei er ausreichend scharf, aber Text – auch mit der Monochrom-Kartusche – nicht richtig schwarz druckt. Der Farbdruck mit den Standardtinten ist auf Normal- wie Spezialpapier relativ flau und wenig detailreich. Fotoähnliche Druckqualität ist mit dem BJC 4550 erst durch den Einsatz des PhotoKits, einer Kombination aus Papier und einer Drei-Farb-Kartusche, zu erreichen. Im Test produzierte das Gerät jedoch eine deutliche Farbverschiebung von Gelb zu Grün.

Dieses Manko gleicht der ansonsten von den Ergebnissen her ähnliche Nachfolger BJC 4650 aus, der nur wenig teurer ist und den wir deshalb als Einstieg in die A3-Klasse empfehlen können.

Tintendrucker – Ausstattung und Preise

Mac MAGAZIN Preis/Leistung

Modell	Color StyleWriter 4500	BJC-4550	BJC-4650	Stylus Color 600
Hersteller	Apple	Canon	Canon	Epson
Info	HP, Tel. 0 18 05/25 81 43	Tel. 0 21 51/34 95 55	Tel. 0 21 51/34 95 55	Tel. 02 11/5 08 27 00
maximale Auflösung in dpi	600 mal 600 bei SW, 600 mal 300 bei Farbe	720 mal 360, 360 mal 360 bei PhotoKit	720 mal 360, 360 mal 360 bei PhotoKit	1440 mal 720
Schnittstellen	Seriell, LocalTalk	Seriell, parallel	Seriell, parallel	Seriell, parallel
Papierfächer	100 Blatt	100 Blatt	100 Blatt	100 Blatt
Einzelblatteinzug	Für Briefe	Nein	Nein	Nein
Papierdicken	60 bis 136 g/qm	64 bis 105 g/qm	64 bis 105 g/qm	64 bis 90 g/qm
Druckköpfe	K oder CMY + K oder + Fotokartusche (helles Cyan, helles Magenta, Gelb) 1)	K oder CMY + K oder PhotoKit 1)	K oder CMY + K oder PhotoKit 1)	CMY + K 1)
Preis pro Seite (Deckungsgrad)	11 Pf bei Text (5 %), 20 Pf bei Farbe (20 %), 2,20 Mark bei PhotoKit (50 %)	8 Pf bei Text (5 %), 50 Pf bei Farbe (20 %), 2 Mark bei PhotoKit (50 %)	8 Pf bei Text (5 %), 50 Pf bei Farbe (20 %), 2 Mark bei PhotoKit (50 %)	9 Pf bei Text (5 %), 26 Pf bei Farbe (20 %), 57 Pf mit Spezialpapier, 1,25 Mark mit Fotopapier
Bemerkungen	– 6-Farb-Druck möglich, aber umständliches Wechseln zwischen drei Kartuschen – umfangreiche Softwarebeigaben	– Verarbeitet A3-Papier und ist dabei sehr preiswert – trotz niedriger Auflösung gute Resultate mit PhotoKit – Farbverschiebungen von Gelb zu Grün – Textdruck zu blaß – Auslaufmodell	– Verarbeitet A3-Papier und ist dabei preiswert – trotz niedriger Auflösung sehr gute Resultate mit PhotoKit – Textdruck zu blaß – optionaler Scankopf nur für DOS	– Hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis – durchweg gute Qualität – Keine Erweiterungsmöglichkeite – starke Arbeitsgeräusche
Preis	550 Mark	700 Mark	800 Mark	500 Mark
Anwendungsempfehlung	Keine	Keine	Preiswerte Großformate	Home
Ausstattung	4 von 6	5 von 6	5 von 6	4 von 6
Text/Graustufen	4 von 6	3 von 6	3 von 6	6 von 6
Farbe/Photo	5 von 6	4 von 6	5 von 6	5 von 6
Geschwindigkeit	4 von 6	3 von 6	3 von 6	4 von 6
Gesamtwertung	4 von 6	4 von 6	4 von 6	5 von 6

1) Kopf wird nicht gewechselt 2) Mac-Version incl. PostScript und PowerPrint, ohne Papierschacht

haben wir den Hintergrunddruck deaktiviert und die Zeit vom Bestätigen des Druckbefehls nicht anders vermerkt – 720 dpi und die schnellste Kartuschenauswahl.

Stylus Photo 700	Stylus Color 1520, seriell	Stylus Color 1520, Ethernet	Stylus Color 1520, RIP seriell	Stylus Color 3000	T7070
11:54	3:44	4:23	2:14	3:40	12:15
14:22	4:23	4:17	2:40	2:58	3:57
6:35	2:01	2:18	1:49	2:07	9:20
6:52	2:31	5:34	1:56	2:29	8:52
4:29	1:43	2:30	6:11	1:41	8:12
4:07 (1440 dpi)	3:40 (1440 dpi)	8:53 (1440 dpi)	5:50 (1440 dpi)	3:36 (1440 dpi)	9:51
4:49 (1440 dpi)	4:25 (1440 dpi)	8:35 (1440 dpi)	7:37 (1440 dpi)	4:12 (1440 dpi)	15:08
53:08	22:27	36:30	28:17	20:43	67:35

Beide Geräte verfügen noch über eine parallele Schnittstelle für PCs.

Mit ähnlich guten Resultaten im Fotodruck, aber deutlich besserer Qualität und Geschwindigkeit bei Text- und Farbausgabe auf Normalpapier wartet der 1700 Mark teure Stylus 1520 auf, der außerdem A3-Überformat beherrscht und, da kein Kartuschentausch nötig ist, einfacher zu bedienen ist.

Die beiden Canon-Drucker lassen sich per mitgelieferte Software auch in Netzwerke einbinden; ein Mac wird dabei quasi als Print-Server benutzt. Mit dem Stylus 1520 ist derlei nur möglich, wenn man ihn mit Epsons StylusRIP-PostScript-Software nachrüstet. Für den 1520 ist zudem eine etwa 1000 Mark teure Ethernet-Option verfügbar, von der wir aber abraten, weil die Seite ohnehin in einem Mac aufbereitet werden muß und die serielle Anbindung schneller ist; lesen Sie dazu den Artikel über Drucken im Netz aus Heft 12/97, der sich auch auf der CD zu diesem Heft findet.

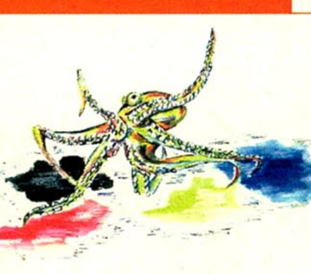
Demnächst bringt Epson übrigens für etwa 1000 Mark den „Photo EX" heraus, der A3-Format mit sechs Druckfarben bei 1440 mal 720 dpi beherrscht – man darf auf den Test gespannt sein. →

Mac &Maceasy MAGAZIN A4-Allround

Mac &Maceasy MAGAZIN Foto & Farbe

Mac &Maceasy MAGAZIN A3-Allround

Stylus Color 800	Stylus Photo 700	Stylus Color 1520	Stylus Color 3000	T7070
Epson	Epson	Epson	Epson	Tally
Tel. 02 11/5 08 27 00	Tel. 02 11/5 08 27 00	Tel. 02 11/5 08 27 00	Tel. 02 11/5 08 27 00	Tel. 0 73 08/8 00
1440 mal 720	1440 mal 720, 720 mal 720 bei PhotoKit	1440 mal 720	1440 mal 720	720 mal 360 bei Text, 360 mal 360 bei Graustufen und Farbe
Seriell, parallel, (Local Talk (und Ethernet optional)	Seriell, parallel	Seriell, parallel, (LocalTalk und Ethernet optional)	Seriell, parallel, (LocalTalk und Ethernet optional)	Parallel, seriell über PowerPrint
100 Blatt	100 Blatt	100 Blatt/Endlospapier	100 Blatt/Endlospapier	optional 100 Blatt (330 Mark)
Nein	Nein	Nein	Nein	Ja, wenn kein Papierfach
64 bis 90 g/qm	64 bis 90 g/qm	54 bis 90 g/qm	54 bis 90 g/qm	60 bis 90 g/qm
K und CMY 1)	K und CMY plus helles Cyan, helles Magenta 1)	K und CMY 1)	K, C, M und Y (mit separaten Tanks) 1)	K oder CMY+K 1)
6 Pf bei Text (5 %), 25 Pf bei Farbe (20 %), 56 Pf mit Spezialpapier, 1,24 Mark mit Fotopapier	8 Pf bei Text (5 %), 26 Pf bei Farbe (30 %), 56 Pf mit Spezialpapier, 1,28 Mark mit Fotopapier	7 Pf bei Text (5 %), 26 Pf bei Farbe (20 %), 54 Pf mit Spezialpapier, 1,22 Mark mit Fotopapier	5 Pf bei Text (5 %), 28 Pf bei Farbe (20 %), 56 Pf mit Spezialpapier, 1,24 Mark mit Fotopapier	8 Pf bei Text (5 %), 51 Pf bei Farbe (7,5 %), 83 Pf mit Spezialpapier, 2,86 Mark mit Glanzpapier
– Optional: PostScript-Rip (350 Mark), LocalTalk (350 Mark),Ethernet (650 Mark) – Höhere Geschwindigkeit bei gleicher Qualität wie der 600er	– 6-Farb-Druck – hervorragende Fotoqualität – noch gut bei Text – Geschwindigkeit mit schnellem Mac akzeptabel	– A3-Überformat, – Nachrüstbar mit Software-PostScript (400 Mark), Ethernet-Karte (650 Mark) – Höhere Geschwindigkeit bei gleicher Qualität wie der 600er	– A2-Format – Nachrüstbar mit Software-PostScript (400 Mark), Ethernet-Karte (650 Mark) – Höhere Geschwindigkeit bei gleicher Qualität wie der 600er	– Verarbeitet A2-Fomate oder A3 quer (auch Endlospapier) – Software-PostScript-Emulation – Bildqualität nur auf Spezialpapier akzeptabel. – Treiber in englisch –umständliches Handling
700 Mark	700 Mark	etwa 1800 Mark	etwa 4200 Mark	2100 Mark 2)
Home, kleine Arbeitsgruppen	Home/Schwerpunkt Fotos	A3, DTP, Grafik/ kleine Arbeitsgruppen	A2, DTP, Grafik/ kleine Arbeitsgruppen	Keine
■■■■■□	■■■■□□	■■■■■■	■■■■■■	■■■■■□
■■■■■■	■■■■■□	■■■■■■	■■■■■■	■■■□□□
■■■■■□	■■■■■■	■■■■■□	■■■■■□	■■□□□□
■■■■■□	■■■■□□	■■■■■□	■■■■■□	■■□□□□
■■■■■■	■■■■■□	■■■■■□	■■■■■□	■■■□□□



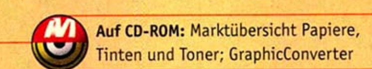
Großformat II. Wer noch größere Formate benötigt, findet mit Tallys T7070 einen – qualitativ etwas hinterherhinkenden – A2-Drucker, der durch einen PowerPrint-ähnlichen Parallel-Seriell-Adapter an den Mac angeschlossen wird. In dieser 2500 Mark teuren Version ist auch schon eine voll funktionstüchtige Software-PostScript-Lösung auf StyleScript-Basis enthalten. Da die Tintentanks des T7070 nicht größer sind als die der älteren StyleWriter-Modelle – der T7070 hat mit ihnen auch das Canon-Druckwerk gemeinsam –, bietet Tally jetzt für etwa 650 Mark einen „ColorLab" getauften Aufrüstsatz mit vier externen Tanks von je 40 (statt 4) Millilitern Fassungsvermögen an.

Wer bei A2-Formaten nicht auf die brillante Epson-Qualität verzichten will, muß zum 4200 Mark teuren Stylus Color 3000 greifen, der sogar noch Überformate bewältigt. Beide Geräte sind übrigens wie der 1520 dazu geeignet, Endlospapier für Banner (Riesenplakate) zu bedrucken.

Nicht unerwähnt bleiben soll der demnächst erscheinende „Stylus Pro 5000", der ebenso viele Mark kostet, A3-Überformate beherrscht und mit einem 10 000 Mark teuren Hardware-PostScript-RIP zu einem Proof-Gerät ausgebaut werden kann.

! Mehr rausholen!

Tips und Tricks rund um das Thema Tintendrucker



Kosten senken

■ Mit der Wahl einer günstigen **Papiersorte** läßt sich schon einmal ein Menge Geld sparen: Für einen Testdruck reicht Normalpapier, und statt Glossypaper langt oft auch schlichtes Spezialpapier für eine Mark pro Blatt.

► Auch die **Tinte** muß nicht immer vom Hersteller des Druckers kommen – da gibt es durchaus Alternativen. Nachfüllsysteme sind dabei für Vieldrucker zwar besonders günstig, aber nicht immer problemlos zu handhaben. Wissenswertes zu diesem Thema halten wir auch auf der CD im Ordner „Magazin" bereit: Dort finden Sie noch einmal unsere Marktübersicht aus Heft 6/97 über Tinten und Papiere inklusive der wichtigsten Adressen von Drittanbietern sowie etlichen Tips und Tricks.

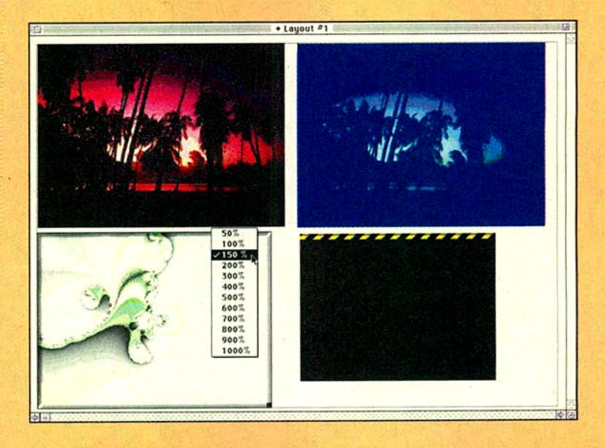
Kosten senken können Sie natürlich auch, indem Sie Tinte sparen. Verwenden Sie dazu entweder den Draft/Economy-Modus des Treibers, oder stellen Sie einfach die Auflösung auf 300/360 dpi oder noch niedriger.

► Wer häufig **Bilder oder Fotos** ausgibt, kann eine Menge Papier sparen durch baumfreundlichen **Sammeldruck**. Leider haben nicht alle Treiber die Möglichkeit, mehrere Seiten auf einem Blatt auszugeben. Aber auch mit diesem Feature ist die Aufgabe nicht zufriedenstellend gelöst, da jede einzelne Seite verkleinert wird (zum Beispiel auf ein Viertel) und damit auch die Ränder mit auftauchen. Hinzu kommt, daß reine Bildbearbeitungsprogramme nicht über eine Seite pro Dokument hinauskommen. Am besten läßt sich dies Problem natürlich mit einem Layoutprogramm wie PageMaker oder XPress bewältigen, was aber wegen der hohen Anschaffungskosten nicht zu empfehlen ist. Eine weitere Alternative, die wir hier etwas ausführlicher vorstellen wollen, ist die Layout-Funktion von **GraphicConverter** (Shareware liegt auf der CD):

Nehmen wir einmal an, Sie wollen vier Bilder auf einer Seite kombinieren. Öffnen Sie dazu GraphicConverter und dort die Voreinstellungen aus dem Menü „Ablage". Passen Sie die Seitenränder unter „Allgemein/Drucken" an die Möglichkeiten Ihres Druckers an. Wählen Sie dann im Papierformat die gewünschte Ausrichtung der Seite, anschließend ändern Sie in den Layoutparametern aus dem Menü „Spezial" noch die Darstellung von „Nur Rahmen" auf „Inhalt" und entkreuzen „Bildname", sofern Sie keine Beschriftung wünschen. Jetzt öffnen Sie die vier Bilder und drehen sie nötigenfalls. Wählen Sie dann „Layoutseite anlegen" aus dem Menü „Spezial". Klicken Sie bei gedrückter Befehlstaste auf die Seite, und Sie bekommen eine Auswahlliste mit den vier Bildnamen unter dem Mauszeiger. Haben Sie sich für eines entschieden, erscheint das Bild im Kleinformat auf der Seite. Klicken Sie nun bei gedrückter Befehlstaste auf das Bild, zeigt GraphicConverter eine Liste mit verschiedenen Skalierungsstufen. Passen Sie die vier Bilder so lange an, bis alles optimal sitzt, und schicken Sie die Seite zum Drucker! Einen Nachteil hat die Sache: Sollten Sie mit mehreren großen Bildern arbeiten, muß der Arbeitsspeicher sie allesamt plus reichlich Reserve auch aufnehmen können. Weisen Sie auf jeden Fall dem GraphicConverter im Informationsfeld mehr RAM zu. Beidseitiges oder mehrfaches Bedrucken eines Blattes ist bei Tintendruckern hingegen nicht zu empfehlen, da Tinte zu leicht verschmiert.



GraphicConverter bietet eine prima Möglichkeit, Gruppen-Bilder auszugeben. Nach Einstellung von ein paar Layoutparametern plazieren Sie die gewünschten Bilder auf einer Seite und skalieren sie gegebenenfalls.



Qualität verbessern

■ Auch hier läßt sich wieder mit dem **Papier** anfangen, nur diesesmal geht der Tip in die andere Richtung: Je besser – und damit teurer – das Papier, desto bessere Ergebnisse können Sie erzielen. Für Fotodruck kommt zum Beispiel nur Spezialpapier (pro Blatt zwischen 20 uns 150 Pfennig) oder besser Glossypaper (pro Blatt etwa 2 Mark) in Frage. Die Druckmedien sind entweder ganz aus Kunststoff oder mit Kunststoff beschichtet (nicht ins Altpapier geben!) und neh-

Resümee. Ärgerlich bei den Epson-Druckern ist und bleibt ihre mangelnde Netzwerkfähigkeit. Entweder sie sind gar nicht erweiterbar, oder sie müssen mit einer teuren Schnittstellenkarte nachgerüstet werden. Über Software sind sie nur durch Einsatz von Epsons PostScript-Lösung StylusRIP netztauglich zu machen. Trotzdem kann man der Firma Epson nur gratulieren: Unsere vier Empfehlungsstempel gehen wegen der herausragenden Qualität durchweg an Stylus-Modelle: Der 600er ist kostengünstig und bringt schon die Qualität der großen mit 1440 dpi, der 800er ist schneller, läßt sich mit PostScript und Ethernet nachrüsten und empfiehlt sich deshalb auch für Grafiker. Wollen Sie auch noch randlos und inklusive Beschnittmarken drucken, ist der 1520 die beste Wahl. Wer in erster Linie Fotos in hoher Qualität ausgeben will, sollte zum Stylus Photo 700 greifen, der eindeutig die beste Bildqualität im Test ablieferte, – allerdings ist er ansonsten nicht der schnellste und nicht erweiterbar. Für den A3-fähigen BJC-4650 von Canon spricht vor allem sein Preis und die einfache Einbindbarkeit in ein Netzwerk über Software-Printersharing. Zusammen mit PostScript von einem Drittanbieter (siehe unten) kann er auch Grafikern gute Dienste leisten. ■

men die Tinte punktgenau und sparsam auf. Probieren sie einfach verschiedene Möglichkeiten aus, und achten Sie beim Kauf auf die angegebenen Druckertyen und -auflösungen.

► Die zweite Möglichkeit der Qualitätsverbesserung liegt in der richtigen **Einstellung der Treiber-Optionen**: Bildbearbeitungsprogramme wie Photoshop ergänzen das Dialogfenster von „Seite einrichten" um die Möglichkeit des eigenen Ditherings. Das bedeutet, Photoshop und nicht der Druckertreiber entscheidet über die Art, wie zwischen einzelnen Rasterpunkten die Verteilung der Tintenpunkte abgewechselt wird. **Dithern** dient zur Schaffung weicherer Übergänge und sieht wesentlich besser aus als schlichtes Rastern. Unsere Erfahrung ist jedoch, daß in den meisten Fällen das Dithering des Druckertreibers besser ist als von Photoshop, aber eben nicht immer – probieren Sie es aus. Das gilt auch für die **Rasterweite,** also für den Abstand der vom Auge wahrgenommen Punkte zueinander sowie den **Rasterwinkel** jeder Farbe, der in einigen Programmen manipuliert werden kann.

► Natürlich sollten Sie leicht mißlungene Bilder vor dem Ausdruck in einem Bildbearbeitungsprogramm optimieren. Sehr gut lassen sich insbesondere **Helligkeit** und **Kontrast** verbessern und **Farbstiche** ausgleichen, auch der **Schärfe** können Sie durch „Unscharf Maskieren" meist noch etwas nachhelfen.

► Zu guter Letzt noch ein Tip zum **Konservieren** der Bilder: Besprühen Sie sie nach dem Trocknen mit Haarspray. Das beugt dem Abrieb durch Fingerkontakt und dem Ausbleichen durch Sonneneinstrahlung erheblich vor. Genausogut können Sie natürlich auch teures Fixierspray verwenden ...

Zeit und Speicher sparen

■ Mit der richtigen **Bilddateigröße** können Sie die Druckgeschwindigkeit erhöhen und Speicherplatz sparen. Als Faustregel gilt: Bei einem Drucker mit 600 dpi Auflösung reicht es, ein Bild (außer Strichzeichnungen) mit 300 dpi zu verwenden. Scannen Sie mit entsprechend höherer Auflösung, wenn Sie nachträglich vergrö-ßern wollen. Ist das Bild zu groß, rechnen Sie es in einem Programm wie GraphicConverter entsprechend um. Dort können Sie auch überflüssige Ränder entfernen, indem Sie den gewünschten Ausschnitt markieren und „Auswahl freistellen" aus dem Menü „Bearbeiten" wählen (oder Befehlstaste und Y). Zeit läßt sich beim Drucken natürlich auch sparen, indem Sie in der Auswahl **Hintergrunddruck aktivieren**; das bremst allerdings während der Arbeit im Verborgenen den Mac stark aus.



Durch Änderung der Bildgröße sparen Sie Druckzeit und Speicher.

Fehlerbeseitigung

■ Der am häufigsten auftretende Mangel von Tintendruckern ist das Verstopfen der **Düsen**, was sich (gerade nach längerer Nichtbenutzung) durch waagerechte Linien im Ausdruck bemerkbar macht. Zum **Reinigen** bieten die meisten Treiber eine spezielle Funktion an, die noch durch eine Prüfroutine ergänzt wird. Sollten die Selbstheilungskräfte des Geräts nicht ausreichen, gibt es auch noch eine Brachialmethode: Halten Sie den Druckkopf (außer bei Epson-Druckern) unter heißes Wasser, und schütteln Sie ihn an einem geeigneten Ort kräftig aus (Vorsicht vor den Spritzern!). Alternativ dazu können Sie die Düsen auch über Nacht in Isopropylalkohol lagern.

► Ein weiterer Fehler ist die **Verschiebung der Einzelfarben** gegeneinander, was zu einer gewissen Unschärfe des bunten Ausdrucks führt. Wenn die **Treiber** eine Korrektur zulassen, nutzen Sie diese, ansonsten hilft nur noch, die **Kartuschen** auszutauschen (nicht bei Epson-Druckern).

► Einen speziellen Tip haben wir noch für Nutzer von Layoutprogrammen: Sollten die Bilder sehr grob im Ausdruck wirken, wurde wahrscheinlich nur eine niedrig aufgelöste Bildschirmkopie mit 72 dpi herangezogen. Stellen Sie sicher, daß die Originale am ursprünglichen Platz mit dem ursprünglichen Namen vorhanden sind; in XPress müssen Sie „Bildübersicht" aus dem Menü „Hilfsmittel" den **Pfad** zu den Original-Bildern **aktualisieren**.

► Sollte es einmal Schwierigkeiten mit dem Druck von großen Bildern geben, weisen Sie dem **PrintMonitor** (liegt im Systemordner) mehr Speicher zu, oder deaktivieren Sie den Hintergrunddruck in der Auswahl.

► Ganz allgemein empfiehlt es sich, ab und an auf unserer CD oder im Internet **nach neuen Treibern** für ihren Drucker zu **suchen**. Gerade bei älteren Geräten ergibt sich durch verbesserte Anpassung an den PowerPC oftmals eine ganz erhebliche Geschwindigkeitssteigerung.

PostScript nachrüsten

■ PostScript-Lösungen auf Softwarebasis bieten mittlerweile mehrere Hersteller an: Neben dem T-Script von Teletype-Setting (Infos bei HG, Tel. 02 41/60 74 25) gibt es noch StyleScript von Infowave (ehemals GDT, Infos bei Dr. Bott, Tel. 03 67 38/4 46 30) und PhotoScript von der PSGroup (Infos bei Addon, Tel. 0 22 32/94 52 70) sowie die PowerRIPs von Birmy (Infos bei MacLand, Tel. 0 30/3 13 70 80). Erkundigen Sie sich vorher bei den Herstellern, ob ihr Drucker von dem jeweiligen Programm unterstützt wird. JS

Ich glotz' TV

Die in Kürze beginnende Fußball-WM ließ in der Redaktion die Frage aufkommen, ob man wohl zugleich arbeiten und die Spitzenspiele verfolgen könne. Man kann – **TV-Karten** sei Dank. Christian Ernst und Matthias Kremp stellen Ihnen fünf Varianten vor.



Illustration: Susanne Bremer

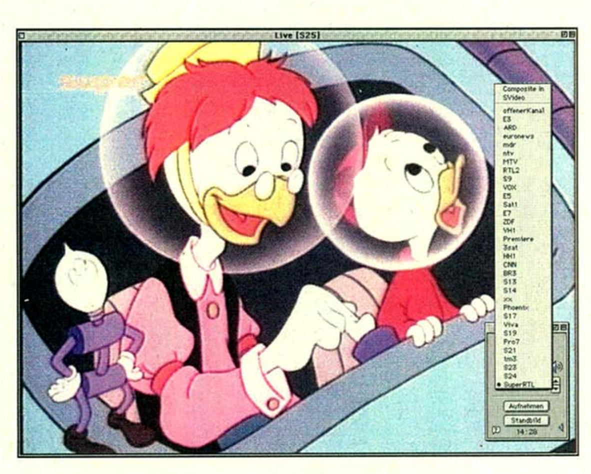
Wer hätte vor fünf Jahren schon gedacht, daß man bald nicht mehr Fernseher als Computermonitore, sondern Computermonitore als Fernseher mißbrauchen würde. Die Technik macht's möglich, denn „dem Ingeniör ist nichts zu schwör".

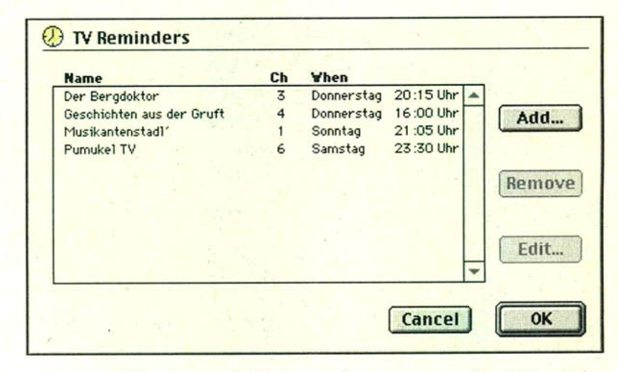
Kennen Sie das nicht auch? Auf dem Schreibtisch liegt noch ein Berg von Briefen, die schon längst hätten beantwortet werden müssen. Andererseits ist da aber auch noch der packende Fernsehkrimi, das wichtige Fußballspiel oder die überaus interessante Dokumentation, welche in wenigen Minuten im Fernsehen beginnt. Was soll man da tun? Mit schlechtem Gewissen am Fernseher hocken und die anstehenden Arbeiten erst im Anschluß an die telemedialen Ergüsse zu womöglich nachtschlafener Stunde erledigen? Oder aber zähneknirschend auf die Lieblingssendung verzichten und statt dessen den ungeliebten Pflichten nachgehen?

Für Besitzer eines Macintosh keine Frage – das eine tun und das andere nicht lassen. Alle aktuellen und auch viele der älteren Rechnermodelle lassen sich nämlich, mal mehr, mal weniger aufwendig, mit TV-Fähigkeiten versehen – eine Eigenschaft, die angesichts der bald stattfindenden Fußballweltmeisterschaft in Frankreich einen ganz besonderen Stellenwert bekommt. Im folgenden wollen wir Ihnen daher zeigen, welche Möglichkeiten Sie haben, Ihren Mac zur Teilzeit-Glotze umzufunktionieren.

Besonders einfach haben es wie immer jene, die sich auf eine reine Apple-Lösung verlassen können. Das sind in diesem Falle die Besitzer eines Performa 630 oder 5x00/6x00, für die Apples „TV/Video-System", bestehend aus Video-in-Karte und TV-Tuner, bereitsteht.

Der Einbau von Karte und Tuner ist absolut problemlos auch von Laien zu bewältigen, wie wir bereits in den Do-it-yourself-Lessons in Mac MAGAZIN 2/98 und 3/98 gezeigt haben. Die Tonverbin-





Nie wieder die Lindenstraße verpassen – der TV Reminder der Apple-TV-Software macht es möglich. Erstaunlich, daß diese Funktion von keinem der Nachahmer kopiert wurde.

dung läuft hier selbstverständlich innerhalb des Macs ab, so daß der Bediener auch weiterhin nicht auf sein Mikrofon verzichten muß, wie es bei einigen anderen Produkten der Fall ist.

Eine hübsche Einrichtung der beigelegten Software ist der „TV Reminder“, der den Fernsehsüchtigen freundlicherweise daran erinnert, daß eine Sendung, die er keinesfalls verpassen wollte, etwa „Peep!“, in Kürze beginnt.

In unseren Tests lief das TV/Video-System beanstandungsfrei, wenngleich die Karte nur mit einer maximalen Monitorauflösung von 640 mal 480 Pixeln arbeitet. Bei allen anderen Auflösungen reagierte das System mit einer Fehlermeldung, ein Resultat der mageren Videospeicherbestückung der Performas. Trotzdem ist das – mittlerweile nicht mehr produzierte – TV/Video-System eine empfehlenswerte Lösung, zumal die offensichtlich noch recht erklecklichen Lagerbestände augenblicklich wahren zu Schnäppchenpreisen von unter fünfzig Mark verramscht werden.

Glückliche Besitzer eines PCI Macs können schon seit geraumer Zeit zur Tuner-Karte „TurboTV“ von ixMicro greifen. Nach erfolgreichem Einstecken in einen freien Slot des Macs sollte man sich zunächst Gedanken über die sinnvollste Tonverbindung machen. Hier gibt es zwei Wege: Die erste und auch einfachste Variante besteht darin, das Tonkabel außerhalb des Macs von der TurboTV zum Mikrofoneingang des Macs zu verlegen. Die zweite und ein klein wenig kompliziertere Möglichkeit wäre, die dünnen Strippen innerhalb des Macs zu befestigen. Dazu wird das Audiokabel des CD-ROM-Laufwerks mit der TV-Karte verbunden, deren 4adriges Flachbandkabel auf den CD-Audio-Anschluß des Motherboards gesteckt und so das Tonsignal durchgeschliffen. Als Belohnung für diese doch recht umständliche Fummelei bleibt immerhin das Mikrofon benutzbar. Nach Anschluß des Antennenkabels ist nur noch fix die Software zu installieren, und einige simple Einstellungen später empfängt man auch schon den ersten Kanal.

Leider gab es während unserer Testphase ständig kleinere Bildstörungen in Form einer kleinen Linie an der oberen Bildkante. Diese sind zwar nicht sehr gravierend, fallen aber doch immer wieder ins Auge. Wahrscheinlich handelt es sich bei diesen Interferenzen um Videotextsignale, die auf fast allen Kanälen parallel zum Fernsehbild übertragen werden. Wie auch die übrigen von uns getesteten PCI-TV-Karten versteht sich die TurboTV also nicht auf die Auswertung dieser Signale, so daß die Möglichkeit, per Bildschirmtext beispielsweise nach der aktuellen Wettervorhersage zu suchen, leider nicht besteht – eine sehr bedauerliche Einschränkung, sind heutzutage doch selbst billigste Supermarkt-Fernseher mit entsprechenden Dekodern ausgestattet.

Nach einem Sendersuchlauf zeigt die mit einem 125kanaligen TV-Tuner ausgerüstete Karte die verfügbaren Programme an. Zwar erscheinen diese dann auch ordentlich und meist mit der gewünschten Schärfe auf dem Schirm, doch eine gelegentlich hilfreiche Finetuning-Funktion haben wir nicht gefunden. Zudem erlaubt die TurboTV dem Fern-Seher nicht, die Sender nach Gusto geordnet zu speichern, sondern legt ihn auf die Abfolge der Kanalnummern fest – ein Manko, welches die Version 2.0 der Tunersoftware ausmerzen soll. Die bereits verfügbare Betaversion dieses Updates war allerdings noch so instabil, daß wir von intensiveren Tests Abstand nehmen mußten.

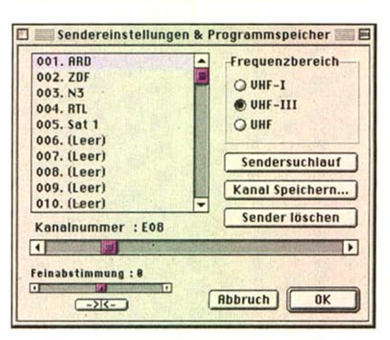
Daß die ixMicro-Karte zudem über Eingänge zum Anschließen externer Videoquellen verfügt, ist wie bei der Konkurrenz bestenfalls als nettes Goodie zu werten. Mehr als briefmarkengroße Filmchen sind damit mangels Hardwarekompression nicht zu schaffen.

Für die MacPicasso 540 hat die Firma VillageTronic das Huckepack-Modul „MacPaloma“ im Angebot. Das Besondere an dieser Karte ist, daß sie neben einem TV-Tuner auch noch separate S-VHS- und Cinch-Video- sowie passende Audioeingänge besitzt. Da außerdem noch das Mac-Audiosignal durchgeschleift werden muß, drängen sich ganze sieben Eingangsbuchsen auf dieser winzigen Karte, die trotz ihrer Bauweise als Tochterkarte einen eigenen PCI-Slot blockiert. Eine interne Audioverbindung, wie sie die anderen PCI-Karten bieten, fehlt hier leider.

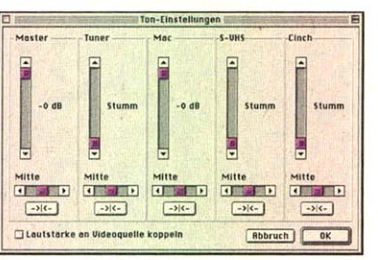
Wie von VillageTronic nicht anders zu erwarten, ist die Software zur MacPaloma geradezu verschwenderisch funktionsreich geraten; mit ihren vielen Fenstern ist sie locker in der Lage, sogar 21-Zoll-Großbildschirme zuzupflastern. So lassen sich hier sämtliche Audio-Eingänge separat regeln und bei Bedarf die ulkigsten PAL- und NTSC-Varianten auswählen. Außerdem steht neben dem obligatorischen Sendersuchlauf erfreulicherweise auch eine Finetuning-Option bereit, um widerspenstige Sender zu zähmen. Das Beste aber ist, daß →

Bild-Einstellungen
Eingang: Tuner / S-VHS / Cinch
Bildart: Composite / S-VHS (Y - C)
Darstellung: interlaced / non-interlaced / Interpolation
Video-Standard: PAL B, G, H, I (625 Zeilen / 50 Hz) / NTSC M (525 Zeilen / 60 Hz) / SECAM / Auto
Bild-Einstellungen: Helligkeit : 0 / Kontrast : 37
Abbruch / OK

Die Parameter zur Einstellung des Videosignals der MacPaloma sind zwar für jeden nur denkbaren Fall einstellbar, führen aber auch leicht zu Verwirrung – oder wissen Sie, was Sie mit Bezeichnungen wie „PAL B, G, H, I (625 Zeilen / 50 Hz)“ anfangen sollen?



Wie üblich, läuft der Sendersuchlauf auch bei der MacPaloma-Software weitgehend automatisch ab. Sie bietet als einzige aber zusätzlich einen Finetuning-Regler für den Fall der Fälle.



Die vielen Audioanschlüsse der MacPaloma haben ihre eigenen Lautstärke- und Balanceregler, die sogar koppelbar sind. Das ergibt ein veritables Mischpult, doch etwas weniger wäre hier mehr gewesen.

MacDuden

Interlaced/ Non-interlaced
Als Interlaced-Modus bezeichnet man ein Verfahren, bei dem ein TV-Bild nacheinander aus zwei Halbbildern aufgebaut wird, die jeweils nur die geraden respektive ungeraden Bildzeilen enthalten. Im Non-interlaced-Modus werden die jeweils fehlenden Zeilen hinzuinterpoliert, was zu einer höheren Bildqualität führt, aber auch aufwendiger ist.

Stecken, starten, starren – TV-Karten für den Mac

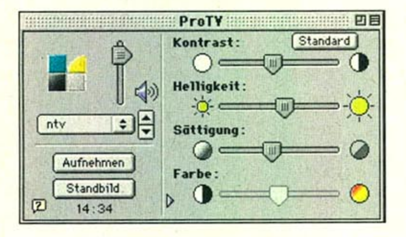
Mac MAGAZIN &Maceasy Kaufempfehlung

	TV/Video-System	ProTV	TurboTV	MacPaloma
Hersteller	Apple	Formac	ixMicro	VillageTronic
Info	A+M, Tel. 0 91 51/8 69 50; Yatho, www.yatho.com	Formac, Tel. 0 33 79/34 00	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 95	Village Tronic, Tel. 0 50 66/7 01 30
System...	Performa 5x00/6x00	PCI-Power-Mac	PCI-Power-Mac, System 7.5.3, 16 MB RAM	PCI-Power-Mac, MacPicasso 540
Preis	zirka 40 Mark	zirka 230 Mark	zirka 300 Mark	zirka 300 Mark
Wertung	■■■■□□	■■■■■□	■■■□□□	■■■■□□

Den besten Vergleich zwischen interlaced (oben) und non-interlaced (unten) zeigt dieser Börsenticker, der bei n-tv ständig durchs Bild läuft.



Der Programmierer der Formac-Software hat sich streng an Apples Programmierrichtlinien gehalten, wodurch alle Einstellungen gewohnt einfach von der Hand gehen.



Formac hat auch die komfortabelste Tunersteuerung zustandegebracht. Während andere Hersteller ihrenKunden die Sender nach Kanälen sortiert zumuten, können Sie hier die Reihenfolge einfach per Drag-and-drop bestimmen.

Hübsch kompakt geraten ist das Kontrollzentrum der ProTV. Die Regler für die Bildeinstellung lassen sich per Mausklick platzsparend einklappen.

→ sich die MacPaloma auch noch bedienen läßt, wenn alle Fenster geschlossen sind, da die Sender-, Eingangs- und TV-Norm-Auswahl auch über Aufklappmenüs am Videofenster erfolgen kann.

Erstaunlich fanden wir, daß die Karte trotz der vielen Eingänge lediglich Standbilder digitalisieren kann und nicht einmal Mini-Movies schafft. Die Tatsache, daß auch VillageTronic bedauerlicherweise nicht für Videotextfähigkeiten gesorgt hat, sei hier nur am Rande erwähnt – Störstreifen wie bei der TurboTV treten bei der MacPaloma allerdings nicht auf.

Eine Überraschung war Formacs TV-Karte, die uns auf den letzten Drücker erreichte. Eigentlich hatte Formac vor über einem Jahr ein Huckepack-Modul ähnlich der MacPaloma für die Grafikkarten der ProMedia-Serie entwickelt, entschloß sich dann aber doch, eine komplett eigenständige Tunerkarte zu produzieren, die auch mit Grafikkarten anderer Hersteller arbeitet.

Die Software ist auch bei der „ProTV“ sehr umfangreich, setzt aber im Gegensatz zu den Konkurrenten direkt auf QuickTime auf. Eine erfreuliche Überraschung war der automatische Sendersuchlauf, welcher alle empfangbaren Programme in einem Rutsch zusammensucht. Der Benutzer hat hier die Möglichkeit, jedem Programm einen eigenen Namen zu geben und einfach per Drag-and-drop die Reihenfolge der Sender zu variieren. Wohl auch, um den integrierten Videoeingängen einen Sinn zu geben, hat Formac außerdem die Möglichkeit eingefügt, kleine QuickTime-Videos zu erzeugen.

Insgesamt machte die Formac-Karte in der kurzen Zeit, die uns zum Test verblieb, einen erfreulich guten Eindruck, der durch den vergleichsweise günstigen Preis nur verstärkt wurde. Schade ist nur, daß die Software keine Non-interlaced-Modi beherrscht und so die maximale Fenstergröße auf die PAL-üblichen 768 mal 576 Bildpunkte beschränkt ist. Hier bietet beispielsweise die MacPaloma mehr Variationsmöglichkeiten.

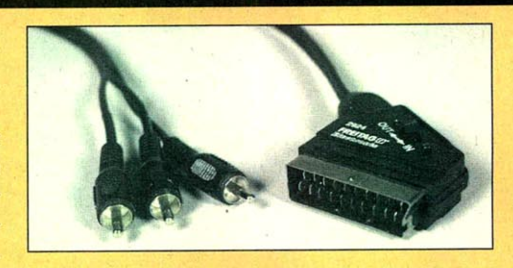
Fazit. Wer seinen Mac zum Fernsehen mißbrauchen will, findet in allen hier vorgestellten Lösungen geeignete Erfüllungsgehilfen, und Performa-Besitzern ist Apples TV/Video-System in Anbetracht des mittlerweile äußerst geringen Preises uneingeschränkt zu empfehlen. Bei den PCI-Karten geht unsere Empfehlung an Formacs TV-Karte, die durch gute Software und den vergleichsweise günstigen Preis besticht. Besitzer der MacPicasso 540 werden aber bestimmt lieber zur MacPaloma greifen, die sich nahtlos in ihr System einfügt und die größte Auswahl an Eingängen besitzt, jedoch auch teurer ist. Wer nur gelegentlich während der Arbeit am Mac fernsehen möchte, fährt allerdings mit einem Scart-Kabel und dem sowieso vorhandenen Videorecorder am besten. ■

Es geht noch billiger: Scart

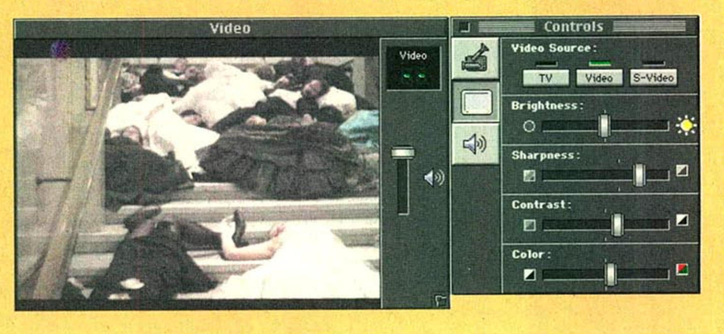
■ Wenn Sie zwar das Geld für eine TV-Karte sparen möchten, aber trotzdem nicht davon lassen können, an Ihrem Mac fernsehen zu wollen, gibt es eine weitere Möglichkeit, sofern Sie einen Mac mit Videoeingang besitzen (alle Macs mit „AV“ im Namen sowie die meisten PCI-Macs). Voraussetzung hierfür ist aber, daß sie einen Videorecorder (am besten mit Scart-Anschluß) in unmittelbarer Nähe ihres Macs stehen haben. Sodann brauchen Sie hardwareseitig nicht mehr zu tun, als für zirka 30 Mark im gut sortierten Fernsehfachhandel ein Scart-Kabel zu kaufen und mit diesem die Videoeingänge des Macs mit dem Videorecorder zu verbinden.

An Software benötigen Sie lediglich Apples VideoPlayer, der auf allen AV-fähigen Macs standardmäßig installiert ist. Nach dem Öffnen dieses Programmchens nehmen Sie ein paar einfache Einstellungen wie die Wahl des Videosignals vor, und nach anschließendem Klick auf den Button „Video“ erscheint auch schon das im Videorecorder gespeicherte Programm.

Die einzige kleine Umständlichkeit dieser Lösung besteht darin, daß eine Steuerung des Videorecorders nicht per Software möglich ist und Sie somit zur Fernbedienung greifen müssen. In Anbetracht der geringen Kosten und der einfachen Machbarkeit ist dies jedoch ein leicht verschmerzbarer Nachteil, wie wir meinen.



Zum Anschluß eines Videorecorders an Ihren AV-fähigen Mac benötigen Sie ein passendes Kabel wie zum Beispiel dieses Scart-Kabel.

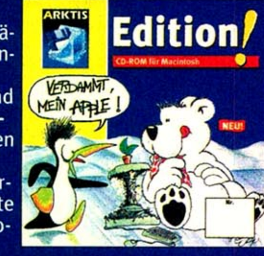


Seinem Namen gerecht wird Apples VideoPlayer, wird er zur Wiedergabe externer Videosignale genutzt. Kombiniert mit Apples TV-Tunerkarte ist VideoPlayer die einzige bildschirmtextfähige Software.

Edition!

ARKTIS CD-ROMs für Mac

Das gab´s noch nie! In unserer völlig neuen "ARKTIS EDITION" CD Reihe präsentieren wir Ihnen ausgewählte Macintosh Software zum absoluten "Low Cost"-Preis. Neben Public Domain und Shareware finden Sie hier auch **lizensierte Vollversionen** zum unschlagbaren Schnäppchenpreis! ARKTIS macht´s möglich! Da wöchentlich neue Titel erscheinen, können Sie die aktuelle Liste jederzeit im INTERNET auf unserer Homepage **www.arktis.de** abrufen!



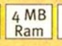
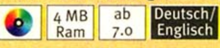
Jede ARKTIS EDITION CD kostet nur DM 15,-

ARKTIS EDITION CD´s:

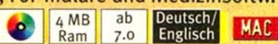
Games for FUN!
Auf dieser randvollen CD-ROM finden Sie die besten Macintosh Spiele aus allen Bereichen (Kartenspiele, Brettspiele, Ballerspiele, Strategiespiele, Sportspiele, etc.) Mit deutschem Katalogprogramm. Total irre Benutzeroberfläche. Bestseller!

E1      4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Anleitung | MAC — DM 15,-

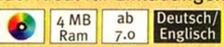
Plug Ins
Auf dieser CD-ROM finden Sie knapp 300 von Hand ausgewählte und getestete Plug Ins für Photoshop, QuarkXPress, Illustrator, PageMaker und FreeHand. Mit diesen Extensions wird z.B. das Erzeugen von Verfremdungen zum Kinderspiel.

E2      4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsch/Englisch | MAC — DM 15,-

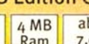
Newton Software
Eine Fundgrube für alle Newton Anwender. Auf dieser CD-ROM finden Sie Anwendersoftware, Dienstprogramme, Spiele, Datenaustauschsoftware, Onlinetools, Elektronische Bücher, Sound, Schriften, For-mulare und Medizinsoftw. für den Newton.

E3    4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsch/Englisch | MAC — DM 15,-

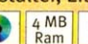
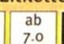
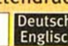
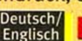
Grafik Paket
Die 800 ausgewählten Clip Arts auf dieser CD können Sie direkt in jede Standard Macintosh Software einbinden. Außerdem finden Sie hier noch die besten Low Cost Malprogramme und Schriften für den Mac. Ideal für Einladungen, Glückwünsche, etc.

E4     4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsch/Englisch | MAC — DM 15,-

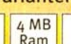
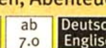
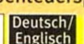
Powerbook Tools
Alles was des Herz begehrt: Batterieschoner, Datenabgleichsoftware, Eingabehilfen, Datenbanken, Spiele, Tools, etc. Insgesamt ca. 150 nützliche Programme für PowerBooks auf einer supergünstigen ARKTIS Edition CD-ROM. Top Hit!

E5     4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsch/Englisch | MAC — DM 15,-

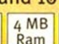
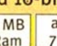
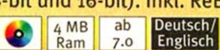
Bürosoftware
Alles für´s Büro auf einer CD-ROM: Organizer, Drucksachen, Datenbanken, Tabellenkalkulationen, Fun & Wellness, Utilities, Textverarbeitungen, Virenscanner, Adressbücher, Taschenrechner, Formulargestalter, Eitkettendruck, etc.

E6      4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsch/Englisch | MAC — DM 15,-

Spieleklassiker
160 altbekannte Spieleklassiker auf einer CD-ROM: Kartenspiele, Glückspiele, Brett-spiele (z.B. Schach), Sportspiele, Gesellschaftsspiele, Tetrisvarianten, Abenteuerspiele, Strategie- und Denkspiele!

E7       4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsch/Englisch | MAC — DM 15,-

Sound Megapaket
Der Ohrenschmaus! Hier finden Musikfreunde alles was Sie brauchen: z.B. 205 Midi- & Soundprogramme sowie Sampler, Notensatzprogramme, Sequencer oder massenhaft ausgewählte Soundeffekte (8-bit und 16-bit). Inkl. ReBirth Tryout!

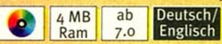
E8      4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsch/Englisch | MAC — DM 15,-

ARKTIS EDITION CD´s:

Fun Fonts
Vom Autor der fast schon legendären "Font for Fun" gibt es jetzt auch eine ARKTIS Edition CD mit ausgewählten Designerfonts (viele Fonts haben dt. Umlaute). Darunter befinden sich auch viele neue Topschriften. Eiskalter Edition Preis!

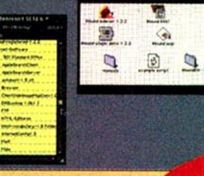
E9 4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsch/Englisch | MAC — DM 15,-

Grafik Software
Hier finden Sie ausgewählte Bildverarbeitungs- & Grafikprogramme für den Mac. 3D- und Raytracing Programme befinden sich ebenso auf dieser CD wie Viewer, Utilities und Zeichenprogramme. Inkl. vieler Demos (z.B. Photoshop Demo).

E10      4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsch/Englisch | MAC — DM 15,-

Kaleidoscope
Geben Sie Ihrem Mac ein Face-Lifting. Mit Greg Landweber's Kontrollfeld Kaleidscope verschwindet das alltägliche Apple-Grau. Ob verspielt, rustikal, verchromt oder im Hi-Tech Look, bei ca **750 (!!!)**verschiedenen Variationen der Apple-Oberfläche aus aller Welt gibt es keine Langeweile mehr im Finder. So können Sie Ihre eigenen Mac-Oberflächen basteln. Ein **deutschsprachiges Navigationssystem** (HTML basiert) unterstützt Sie beim Durchforsten dieses umfassenden Archives. **Voll MacOS 8 kompatibel!**



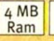
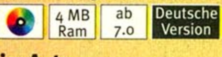



E12 4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC — DM 15,-

Free CrossMedia Tools
Massenweise **lizenzfreie** Grafiken & Buttons für die eigene Internet-Homepage oder Multimedia-Produktion! Director Anwender finden z.B. zahlreiche Lingos® und aktive Buttons, die direkt durch "Kopieren und Einfügen" in eigene Multimedia Projekte eingebunden werden können. Außerdem liegen die Buttons und Hintergründe als Pict´s mit 32 Bit Farbtiefe zur Weiterbearbeitung vor. Internet-Designer werden die fantastischen Buttons und Gestaltungselemente zu schätzen wissen. Originalversion!

E13  2 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC | WIN — DM 15,-

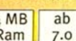
Font for FUN!
Jetzt gibt es das Original zum halben Preis! Über 600 Designer Schriften (viele davon mit deutschen Umlauten) aus allen Bereichen! Die Fonts sind in verschiedenen Formaten wie Postscript, TrueType und AFM enthalten. Dank interkativer Bedieneroberfläche können auch Einsteiger blitzschnell alle Schriften sofort per Maisklick installieren. Über 25.000 verkaufte Stück!!!

E20      4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC — DM 15,-

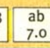
Easy Clip Arts
Über 1700 lizenzfreie von Hand ausgesuchte Clip Arts! Blitzschnell einsetzbar in allen Standard Macintoshprogrammen! Alle Grafiken liegen im PICT und EPS Format vor. Inkl. Katalogübersicht!

E17    2 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC — DM 15,-

Games for FUN! 2
Genau die richtige Scheibe für laaaange Spieleabende! Hier finden Sie über 300 von Hand ausgewählter Topspiele für Ihren Macintosh (Brettspiele, Ballerspiele, Sportspiele, Hüpf- & Sammelspiele, Denkspiele, Spieleklassiker, Famielienspiele, etc.). Natürlich inkl. deutschem Katalogprogramm (Kenner der Kult CD "Games for FUN! 1" wissen was sie erwartet"!).

E21   4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC — DM 15,-

100 Helfer für´s Büro
Auf dieser nützlichen CD-ROM finden Sie über 100 ausgewählte Büroanwendungen. Vom Terminplaner über Etikettendruckprogramme bis hin zu Tabellenkalkulationen und Taschenrechner finden Sie von Hand ausgewählte Low Cost Hits. Ebensowenig fehlen Grafik- und Druckprogramme auf dieser CD-ROM. Außerdem befinden sich noch 800 lizenzfreie Clip Arts für Ihre Drucksachen auf dieser heißen Scheibe.

E24     4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsch/Englisch | MAC — DM 15,-

Bestseller...

Büro Software
CD297 — MAC | WIN — DM 19,95

Formulare ´98


CD660 — MAC | WIN — DM 19,-

Scannen leich


CD898 — MAC | WIN — DM 29,-

Arktis Mauspa

M-7 — MAC | WIN — DM 15,-

KFZ-Verwalter
CD611 — MAC | WIN — DM 29,-

Löwenzahn
CD900 — MAC | WIN — DM 39,-

KAUF OHNE RISIKO!
14 Tage Rückgaberecht

Bestelltelefon: 02547-1303 oder -1253
Bestellfax: 02547-1353

Arktis Shop Spezial

Atlantis

Computer Bild Qualitätssieger

"Besser als Riven" (Urteil Sat.1 Text)

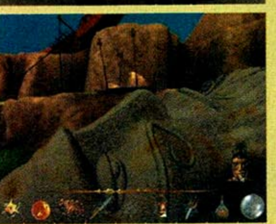
Reisen Sie durch die Zeit und tauchen Sie ein in die Welt von Atlantis. Königin Rhea ist die Herrscherin über eine Insel voller Frieden und Wohlstand. Ihre Herrschaft scheint gesichert - oder nicht? Finden Sie die Wahrheit, indem Sie in das Leben von Eno eintreten, dem jungen Helden dieser geheimnisvollen Geschichte, die sich über fünf Kontinente ausbreitet. Erleben Sie ein Abenteuer von moärchenhaften Ausmaßen, und retten Sie dieses faszinierende Universum voller visueller Intensität, phantastischer Maschinen und geheimnisvoller Menschen.

Deutsche Version

Lassen Sie Ihre Sinne eintauchen...

- Atemberaubende preisverdächtige Full-Screen 3-D -Grafiken.
- Alle Charaktere sind mit der Motion-Capture-Technik und Omni-SYNC, Cryos eigener Lippensynchronisationstechnik animiert.
- 3-D Sound (Original Themen-Soundtrack unv volle Unterstützung der Soundeffekte) schafft die perfekte Atmosphäre für diese phantastische Welt.
- 50 verschiedene Gesprächspartner (die Sprachausgabe enthält über 2000 Sätze!!!!).
- 5 exotische Kontinente, jeder mit seiner ganz besonderen Kultur und seinen Mysterien.
- Hunderte von Objekten, die verändert, eingetauscht und aktiviert werden können sowie 100 Kapitel voller Abwechslung! 4 randvolle CD-ROMs!!!

Einzigartig:
Die Omnie-3D Technologie unterstützt die 360-Grad Sicht sowohl in der horizontalen als auch in der vertikalen Achse mit flüssigen Bewegungen und animierten Objekten!




NEU!

DM 79,-

CD892 | 12 MB Ram | Power Mac | Deutsche Version | MAC

www.cryo-interactive.fr

Safecracker

Knacken Sie die Tresore der Hochsicherheitsvilla!

Sie schlüpfen in die Rolle eines Tresorknackers. Da Sie sich als Sicherheitsberater bei einem Tresorhersteller bewerben möchten, müssen Sie Ihr Können anschaulich demonstrieren.

Brechen Sie dazu in das Hochsicherheits-Hauptquartier Ihres zukünftigen Arbeitgebers ein und knacken sie 35 Safes mit völlig verschiedenen, kniffligen Sicherheitssystemen. Jeder dieser Safes enthält einen wichtigen Hinweis den Sie später zum Knacken des Mastersafes benötigen.

Dank moderner QuickTime VR Technologie können Sie sich frei durch alle 50 Räume der Villa bewegen. Doch Vorsicht, der nächste Kontrollgang der Wache kommt bestimmt...

Dieses Spiel ist ein Riesenspaß für alle Gehinrverbieger und ist bereits auf PC ein Riesenhit!

Jetzt gibt es die komplett deutsche Mac Version von Safcracker bei ARKTIS.






NEU!

DM 79,-

CD935 | 7 MB Ram | Power Mac | Deutsche Version | MAC

www.daydream.se

Gravis Blackhawk

Von Advanced Gravis gibt es jetzt einen neuen Superjoystick für noch mehr Spielspaß! Unser Lieblingsjoystick hat 4 frei programmierbare Buttons sowie 1 frei definierbaren Regler.

Die beiliegende Software hält übrigens auch Einstellungen für die besten Mac-Spiele bereit!



DM 119,-

A553 | MAC

Orbit Trackball

Kensigntons "Orbit" bietet alle Funktionen einer Maus plus die genialen Vorteile eines Trackballs. "Orbit" sieht aus wie eine Maus und fühlt sich auch genauso an. "Orbit" ist jedoch ein Trackball! Dank der beiligenden Software können Sie "Orbit" blitzschnell an Ihre Bedürfnisse anpassen. Sie werden sehen, wenn Sie erst einmal mit "Orbit" loslegen, möchten Sie nie wieder mit einer normalen Maus arbeiten...



NEU!

DM 119,-

A727 | MAC

Bestelltelefon: 02547-1303 oder -1253
Bestellfax: 02547-1353

Designer Factory

Irre Aktionen für Photoshop 4!

Erstellen Sie automatisch per Mausklick völlig abgedrehte Filtereffekte in Photoshop 4.

Schilder, 3-D Schriften, Rahmeneffekte, Farbtricks, Outlines und Konturvarianten lassen sich kinderleicht mit den weit über 100 Aktionen auf dieser Designer CD-ROM erstellen. Weiterhin in diesem Paket enthalten: Zusatzfilter,Gradationskurven, uva.

Grafiken, Symbolfonts und ca. 1000 Schriften sowie Low Cost Plug Ins für Photoshop und QuarkXPress liegen für Sie außerdem auf dieser CD-ROM bereit. Zur problemlosen Anwendung gibt es eine Vorschau auf sämtliche Aktionen. Alle Aktionen liegen 2-fach auf dieser CD-ROM vor. 1x als völlig automatische Aktionen sowie 1x als frei veränderbare Aktionen, so daß Sie jederzeit Ihre eigenen Ideen einbringen können. Natürlich lassen sich die Aktionen auch beliebig untereinander kombinieren.
Designer Factory ist einfach unentbehrlich für jeden Grafikdesigner.








DESIGNER FACTORY

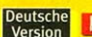
NEU!

VON DEN ENTWICKLERN DER PREISGEKRÖNTEN FILTER ATTACK

PLUG-IN PHOTOSHOP 4.0 3D TEXT SCHILDER DESIGNER factory 2.0

DM 79,-




CD903 | 8 MB Ram | ab 7.1 | Deutsche Version | MAC | WIN



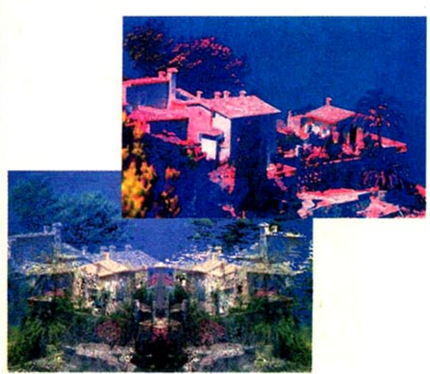
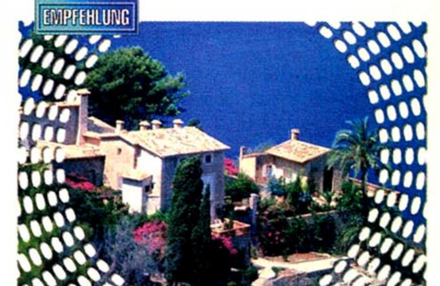
Filter Attack

Die ultimative Grafikpower für Photoshop 4.0!

Filter Attack, das sind 50 neue PlugIns auf die kein Anwender verzichten sollte. Traumhafte Effekte mit 20 Border, 15 Color und 15 Effektfilter werden auch Ihre Bilder phantastisch aussehen lassen. Einzigartig das absolut anwenderfreundliche Interface, daß Sie problemlos aus von Photoshop einbinden können.

Jeder Filter enthält ein Dialogfenster mit dem es möglich ist Ihre Bilder nach eigenen Vorstellungen zu bearbeiten. Bis zu sieben Schieberegler enthält die Menüoberfläche!

Außerdem befinden sich noch Schriften und eine Menge Grafiken auf dieser coolen CD-ROM.


FILTER ATTACK

20 Border-Filter 15 Effekt-Filter 15 Color-Filter

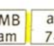
Die Ultimative Grafikpower

NEU!

PC SHOPPING EMPFEHLUNG

DM 79,-





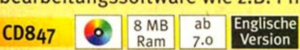


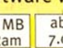

CD902 | 8 MB Ram | ab 7.1 | Deutsche Version | MAC

MasterPhotos 50.000

50.000 lizenzfreie Photos inkl. gedrucktem Katalog. Unterschiedliche Auflösungen der JPEG- und TIF- Bilder: 240 dpi sowie 72 dpi mit 16 Mio. bzw. 256 Farben. Mac Anwender benötigen eine Bildbearbeitungssoftware wie z.B. Photoshop!

DM 89,-





CD847 | 8 MB Ram | ab 7.0 | Englische Version | MAC | WIN

MasterClips 150.000	199,-
MasterClips 35.000	99,-
Bryce 3D dt.	449,-
Ray Dream 3D dt.	199,-

KAUF OHNE RISIKO!
14 Tage Rückgaberecht

Bestelltelefon: 02547-1303 oder -1253
Bestellfax: 02547-1353

Für Designer...

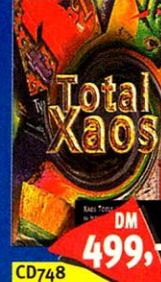
Terra Forma



DM 995,-

CD783 MAC WIN

Edge Wizard



DM 299,-

CD939 MAC WIN

Total Xaos



DM 499,-

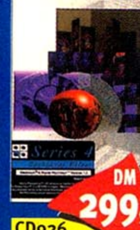
CD748 MAC

Holo Dozo

DM 249,-

CD928 MAC

Series 4



DM 299,-

CD926 MAC



Virtual Wings



Dieser realistische, ziviele Flugsimulator von CAT III Systems wird bereits in vielen Flugschulen zum Pilotentraining eingesetzt. Viele Szenarien, Notfallsituationen und Tutorien + ausgezeichnete Grafik machen diesen Simulator zum Hit!



NEU! DM 249,-

CD848 | 8 MB Ram | ab 7.1 | Englische Version | MAC

Myth

Jetzt komplett in deutsch!
Bungie´s neues 3-D Aktion-Strategiespiel mit Echtzeitgrafik setzt neue Maßstäbe! In "Myth" müssen Sie nicht nur einfach Ihre Truppen verschieben und in die Schlacht schicken - hier sind Sie mittendrin im Geschehen! Schlagen Sie Ihre Gegner auf einer, in beliebiger Richtung, rollbaren 3-D Landkarte! Vergessen Sie herkömmliche, statische Strategiespiele. Hier wirbeln Sie durch Ihre Truppenformationen oder zoomen mitten ins Schlachtfeld. Einfach genial!



NEU! DM 99,-

CD828 | 8 MB Ram | Power Mac | Deutsche Version | MAC

Riven

Die offizielle Fortsetzung des legendären Myst wird Sie begeistern!
Betreten Sie eine trügerische wunderschöne Welt, zerrissen von fortdauernden Konflikten, wo hinter jedem Winkel Geheimnisse verborgen sind und wo nichts so ist, wie es scheint. Sie müssen sich auf die Suche begeben und die Welt erkunden!

Komplett deutsche Version!



NEU! DM 79,-

CD788 | 9 MB Ram | ab 7.5 | Deutsche Version | MAC | WIN

Journeyman 3: Legacy of Time

Die Zeitreise geht weiter! Urteil MacMagazin: "Sehr Gut!!!"

Jetzt gibt es die Forsetzung von "BURIED IN TIME": "Legacy of Time"! Als Zeitagent müssen Sie wiederum in verschiedensten Epochen für Recht und Ordnung sorgen und die Zeit wieder hinbiegen. Das beste Journeyman aller Zeiten mit einmaliger Grafik!



NEU! DM 79,-

CD915 | 8 MB Ram | ab 7.5 | Deutsche Version | MAC | WIN

SCHNÄPPCHEN-PREIS

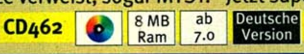
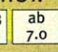
Secrets of Luxor

MACeasy 7/96 urteilt: "Mit Secrets ot the Luxor" schuf Mojave ein neues Referenzspiel, das hinsichtlich Grafik, Sound, Komplexität, Benutzeroberfläche und Spannung alle Anderen dieses Genres auf die hinteren Plätze verweist, sogar MYST." Jetzt supergünstig!



DM 29,-





CD462 | 8 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC | WIN

TKKG - Tödliche Schokolade

8-102 Jahre

Nach dem Riesenerfolg der CD-ROM "TKKG - Katjas Geheimnis" gibt es jetzt einen neuen Fall für TKKG. Klößchens Vater ist Opfer einer Erpressung! Die Verbrecher drohen, die Schokolade der Firma Sauerlich zu vergiften, falls die geforderte Summe nicht gezahlt wird. Nr. 1 Bestseller!!!





NEU! DM 49,-

CD920 | 8 MB Ram | ab 7.1 | Deutsche Version | MAC | WIN

Trust Soundforce 120

Über den hochwertigen Verstärker produzieren diese 2-Wege Kompaktboxen einen eindrucksvollen Sound. Da die Boxen magnetisch geschirmt sind können Sie problemlos neben dem Monitor stehen. Inkl. Kopfhörerausgang.

NEU! DM 69,-

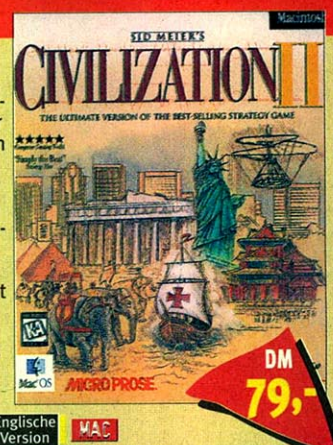
A910 | Deutsche Version | MAC | WIN

Civilization II

Führen Sie ein ganzes Volk zu Ruhm und Reichtum. Sie als Herrscher haben es allerdings dabei gar nicht immer so leicht die verschiedensten Epochen zu überstehen.

Machen Sie sich neue Erfindungen zu Nutze und beweisen Sie den richtigen Riecher! Denn in Civilization II sind Sie noch mehr gefordert als im Vorgänger.

Ein fesselndes Spiel mit garantiert langer Spielfreude!



DM 79,-

CD792 | 4 MB Ram | ab 7.0.1 | Englische Version | MAC

StarCraft

Vergessen Sie herkömmliche Strategiespiele. Hier kommt die ultimative Fortsetzung von Warcraft II: **StarCraft**!!!

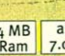
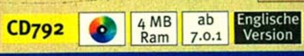







NEU! DM 89,-

CD832 | 8 MB Ram | ab 7.5 | Englische Version | MAC

Bestelltelefon: 02547-1303 oder -1253
Bestellfax: 02547-1353

FUN Shop!

Mac CD-ROM Spiele

Titel		Preis
3D Ultra Pinball 3	D	49,-
Actua Soccer		69,-
Atlantis	D	**79,-**
Amber	D	69,-
Baphomets Fluch	D	99,-
Civilization 2		**79,-**
Dark Colony		**99,-**
Deadlock		129,-
Diablo		89,-
Die Siedler II	D	**99,-**
Doppelkopf	D	89,-
F/A-18 Hornet 3.0	D	89,-
Indycar Racing	D	49,-
Imperialismus	D	79,-
Legacy of Time	D	**79,-**
Marathon Trilogy		79,-
Master of Orion II		99,-
Myth NEU!	D	99,-
Obsidian		99,-
Pax Imperia II		109,-
Postal		79,-
Quiz Show	D	49,-
Racing Days	D	99,-
Riven PREIS!	D	**79,-**
Safecracker	D	**79,-**
Shadow Warrior		79,-
Starfleed Academy		149,-
ST - Captains Chair		109,-

Mac CD-ROM Spiele

Titel		Preis
ST - Gameshow		109,-
Starcraft		89,-
Skat 3.0	D	99,-
Tie Fighter		79,-
Timeshock	D	**89,-**
Virtual Wings		249,-
Warcraft Battle Chest		125,-
Warcr. Battlegrounds		49,-
Warcraft II		89,-
W!ZONE		59,-
Wolfpack	D	39,-

CD-ROM Kinderspiele

Titel		Preis
101 Dalmatiner	D	79,-
Das Geisterschloß	D	59,-
Glöckner v. N.D.	D	79,-
Die Schneekönigin	D	59,-
Fritzi Fisch 2	D	59,-
Janosch Riesenparty	D	69,-
Löwenzahn	D	**39,-**
Moving Puzzle je	D	19,-
Neues v. Süderhof	D	49,-
Robin Hood	D	59,-
TKKG Katjas Geheimnis	D	49,-
TKKG Tödliche Schokolade	D	**49,-**
Verkehrsspiel	D	35,-
Zilly die Zauberin	D	49,-

Schnäppchen

Titel		Preis
3D Ultra Pinb. 2	D	29,-
Afterlife	D	15,-
Buried in Time	D	**19,-**
Caesar II	D	**39,-**
Day of Tentacle	D	19,-
Flight unlimited	D	**25,-**
Games for FUN! 2	D	**15,-**
Isis	D	15,-
Larry 7	D	39,-
Marathon II	D	29,-
Nascar Racing	D	29,-
Rebell Assault 2	D	49,-
Sam & Max	D	19,-
Secrets of Luxor	D	**29,-**
The Dig	D	39,-
Werewolf vs.Comanche		**29,-**

Lösungshefte (D)

Titel	Preis
Lösung Riven	**14,80**
Lösung Amber	14,80
Lösung Siedler II	14,80
Lösung Atlantis	**14,80**
Lösung Civilisat. II	14,80
Lösung Warcraft II	14,80

Vier Tophits...

Living Types — D — DM 59,- — CD645 — MAC WIN

Werner — D — DM 49,- — CD875 — MAC WIN

Buried in Time





D — DM 19,- — S27 — MAC

NEU!

Caesar II — D — DM 39,- — CD565 — MAC

MacPack - BLITZ Bundle

NEU!

10 Original CD-ROMs in einem Megapaket von Aztech: **Command & Conquer**, Shockwave Assault, **A-10 Cuba**, Blood Bath, **Sim Tower**, **Trophy Bass**, Heroes of Might & Magic, Mac Attack, Return to Zork und Bridgemaster. Alleine Command & Conquer kostet normal schon soviel wie dieses gesamte Megapaket.

DM 99,-

CD947 — 8 MB Ram — Power Mac — Englische Version — MAC

SCHNÄPPCHEN-PREIS

FLIGHT unlimited

Noch nie war ein Flugsimulator so realistisch wie "FLIGHT unlimited". Wählen Sie eine von 5 Maschinen (Motor- & Segelflieger). Das augenscheinlichste des besten Flugsimulators für den Macintosh ist die Grafik. Die im Mac erzeugten Landschaften sind beeindruckend mit originalen Luftaufnahmen überzogen. In der Flugschule lernen Sie die nötigen Kniffe für kunstvolles Figurenfliegen oder das korrekte Starten & Landen.

Von "macEASY" und "MACup" empfohlen!



DM 25,-

CD342 — 8 MB Ram — Power Mac — Deutsche Anleitung — MAC

Star Trek - Starfleet Academy

Die Empfehlung der MacMaga-zin/MacEasy Redaktion!

Eines der besten und komplexesten Weltraumsimulationen, die es bisher für den Macintosh gibt! Auf Ihrem Weg zum Captain müssen Sie in der Starfleet Academy 27 knifflige Missionen erfolgreich beenden und 3 verschiedene Raumkreuzer fliegen. Schlüpfen Sie in die Rolle eines Klingonen Captain bzw. eines Romulanischen Commanders! Sie werden mit den unterschiedlichsten feindlichen Mächten und Situationen konfrontiert. Captain James T. Kirk, Chekov und Sulu unterstützt Sie auf Ihrem Weg zum Flottencommander mit Tips und wichtigen Infos.



DM 149,-

CD949 — 8 MB Ram — Power Mac — Englische Version — MAC

KAUF OHNE RISIKO!
14 Tage Rückgaberecht

Bestelltelefon: 02547-1303 oder -1253
Bestellfax: 02547-1353

BESTELLUNG: FAX 02547-1353



ARKTIS Software GmbH
Schürkamp 24

D-48720 Rosendahl

Meine Anschrift

Firma:

Vorname, Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon (tagsüber):

Menge	Art.Nr.	Artikelbezeichnung	Preis DM	Gesamt DM

Arktis Online Shop: www.arktis.de

KAUF OHNE RISIKO!
14 Tage Rückgaberecht

Bei ARKTIS kaufen Sie nicht die "Katze im Sack"! Sollte die Ware einmal nicht Ihren Erwartungen entsprechen, schicken Sie uns innerhalb von 14 Tagen den Artikel ohne Gebrauchsspuren und in der Originalverpackung frei zurück. Beachten Sie, daß nur freigemachte Pakete angenommen werden. Sie entscheiden, ob Sie den Warenwert zurück oder lieber die Verrechnung mit einem Neukauf haben möchten.



Ja! Schicken Sie mir gratis den neuen ARKTIS Katalog 8!





Zahlungsart
bitte ankreuzen und ausfüllen

- Nachnahme
- Bar-Vorauskasse
- Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug
  - Institut:
  - BLZ:
  - Konto-Nr.:
- Verrechnungsscheck liegt bei
- Kreditkarte







Karten Nr.:
Gültig bis:

Datum:
Unterschrift:

Versandkosten Inland
Vorkasse
(Bar, Bankeinzug, Scheck oder Kreditkarte) **DM 9,-**
Nachnahme (Sie zahlen direkt an den Paketzusteller) **DM 12,-**

Versandkosten Ausland Europa
Nur **Vorkasse** (Bar, Scheck oder Kreditkarte) **DM 15,-**

Versandkosten Ausland Weltweit
Nur **Vorkasse** (Bar, Scheck oder Kreditkarte) **DM 50,-**

NEU!

UPS EXPRESS (1 Werktag)
Zuschlag zum Porto nur DM 10,-
Einfach ankreuzen, wenn Sie Ihre Bestellung per Overnight Service wünschen! Express Service nur innerhalb Deutschlands möglich!

Wenn Sie keine Lieferung per UPS EXPRESS wünschen liefern wir Ihnen die Ware auf dem normalen Postweg.

Ab DM 300,- Bestellwert erfolgt der Versand FREI HAUS*!
* gilt nicht für UPS Express Zuschlag

Kunden aus der Schweiz oder Österreich bestellen bei:

ARKTIS AUSTRIA: User´s Friend

Tel: 05523-55700
Fax: 05523-57757

ARKTIS SCHWEIZ: User´s Friend
Tel: 071-7610666
Fax: 071-7610665

Hier ausschneiden und einfach faxen oder einsenden!



Videoschnitt in bester Qualität verspricht Pinnacles Videokarte **miroMotion DC30 plus** nun auch am Macintosh.

Immer in Bewegung

Bereits vor einigen Jahren legte die besonders wegen ihrer Monitore bekannte Firma miro eine Videoschnittkarte mit Namen miroMotion DC20 vor, die zum Meisterstück der Branche wurde und vielen tausend Videoamateuren digitalen Videoschnitt am Mac ermöglichte. Ausschlaggebend für den Erfolg war zum einen die recht hohe Qualität der per DC20 geschnittenen Filme, die immerhin VHS-Niveau erreichten, zum anderen natürlich der vergleichsweise günstige Preis.

Der Nachfolger hingegen, die miroMotion DC30, war für Mac-Anwender eine gelinde Enttäuschung, da die Mac-Version dieser Karte nicht annähernd die Leistungsfähigkeit ihres Windows-Pendants erreichte.

Mit einem Plus im Namen bringt die Firma Pinnacle Systems, welche mittlerweile die Videokartenproduktion von miro aufgekauft hat, nun die überarbeitete Version der DC30 heraus, mit der das Unternehmen hofft, wieder einen Fuß in den Mac-Markt zu bekommen.

Dabei setzt der Hersteller offenbar voll auf anspruchsvolle bis professionelle Anwender. So liegt der deutlichste Unterschied der „miroMotion DC30 plus" im Vergleich zu ihrer Vorgängerin denn auch in einer sichtlich gesteigerten Videoqualität.

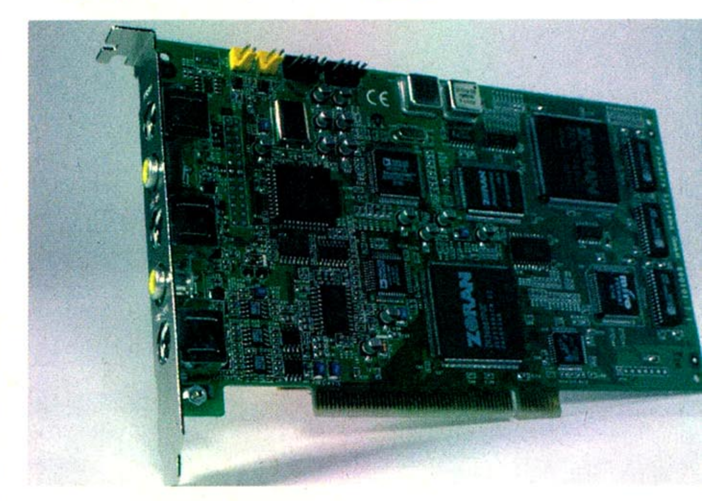
Pinnacle selbst spricht in ihrem Werbeblättchen gar davon, die DC30 plus würde Videoschnitt auf Betacam-Niveau ermöglichen. Diese doch etwas hochtrabende Behauptung, wie sie sich bisher lediglich Hersteller wesentlich teurerer Videoschnittsysteme erlauben konnten, konnten wir zwar mangels entsprechender Hardwareausstattung nicht verifizieren, doch auch auf unserem System erbrachte die Karte eine angesichts ihres doch moderaten Preises sehr überzeugende Performance.

Verantwortlich für diesen Leistungssprung ist die Integration eines neuen Kompressionschips der Marke Zoran, der schnell genug ist, um die Videodaten mit einer Rate von 8 Megabyte pro Sekunde an die Festplatte zu schicken. Das Resultat ist ein bestmögliches Kompressionsverhältnis von 2,6:1.

Ohne leistungsfähige Hardware sind diese Werte, wie bereits angedeutet, freilich nicht zu erreichen. Ein Power-Mac G3, ausgestattet mit mindestens 64 Megabyte Arbeitsspeicher, einer leistungsfähigen Ultra/Wide-SCSI-Controllerkarte sowie einer passenden AV-Festplatte der oberen Leistungsklasse sollte es dafür schon sein. Optimalerweise gehört noch ein Videomonitor samt Grafikkarte dazu, womit dann auch sämtliche in den G3-Macs verfügbaren PCI-Steckplätze gefüllt und das Portemonnaie geleert sein dürften. Wem das zuviel ist, dem bleibt als Alternative immerhin die weniger anspruchsvolle miroMotion DC30 ohne plus.

Anschlußfreudig präsentiert sich die Pinnacle-Karte mit Videoein- und -ausgängen, die jeweils als S-VHS- und als Cinch-Buchse ausgeführt sind. Im Gegensatz zur alten DC20 ist diesmal sogar eine komplette Audioeinheit mit an Bord, deren vier Anschlüsse allerdings über einen speziellen Kabelbaum angedockt werden müssen. Mehr Platz bietet eine PCI-Karte eben nicht. Neben den somit endlich zuverlässig synchron laufenden Tonspuren bietet die DC30 plus aber vor allem hardwareseitige Beschleunigungsfunktionen für die Vollversion von Adobes Premiere 4.2., welche im Lieferumfang enthalten ist. So werden die Thumbnails im Editorfenster mit dieser Karte nahezu in Echtzeit dargestellt, und auch die Berechnung von Vorschauen oder des endgültigen Films soll deutlich schneller geschehen. Während unserer Tests konnten wir in diesem Punkt allerdings nur moderate Beschleunigungswerte feststellen.

Nix für Amateure. Mit der DC30 plus betritt Pinnacle einen neuen Preis-Leistungs-Bereich und ermöglicht an-



spruchsvollen Videoschnitt für verhältnismäßig wenig Geld. Dennoch ist die Karte weit kostspieliger, als Videoamateuren zuzumuten wäre. Wer außerdem nicht bereit ist, in die notwendige Peripherie zu investieren, sollte sich doch nach etwas anderem umsehen, denn die DC30 plus ist nichts für Knauser. ■ MK

miroMOTION DC30 plus
miroMOTION DC30 plus
Version 1.1.1B1
(c) 1998 by Pinnacle Systems GmbH
Standard / Erweitert
Einstellungen Videoausgang
Bester Anschluß: S-VHS
TV-Standard: PAL
Einstellungen RGB Monitor
Max. Overlaygröße: Klein
Einstellungen Hotkey
☑ Hotkey für Video/Mac-Umschaltung
Einstellen Ctrl + *

Die Grundeinstellung für den Betrieb der miroMotion DC30 plus wird in einem als Kontrollfeld getarnten Programm durchgeführt. Wer mag, kann hier auch die Funktion zur Videoanzeige auf dem Computermonitor einstellen, optimale Ergebnisse liefert aber nur ein zusätzlicher TV-Monitor.

miroMotion DC30 plus	
Hersteller	Pinnacle Systems
Info	Tel. 0 18 05/22 81 44
System...	PCI-Power-Mac, System 7.5.3, 32 MB freier RAM, große Festplatte
Preis	zirka 2200 Mark
Wertung	5 von 6

Wer erfolgreich wirbt,

bekommt die Fortsetzung eines großen Erfolges.

Just share it!

Illustration: Susanne Bremer

Ikono

Für Profis



Photoshop 4

Photoshop meisterte unser Testbild mit Bravour; die Retusche war in 28 Sekunden erledigt. Zur Farbkorrektur rechneten wir das CMYK-Bild wieder in den RGB-Modus um – erst das brachte hier optimale Ergebnisse.

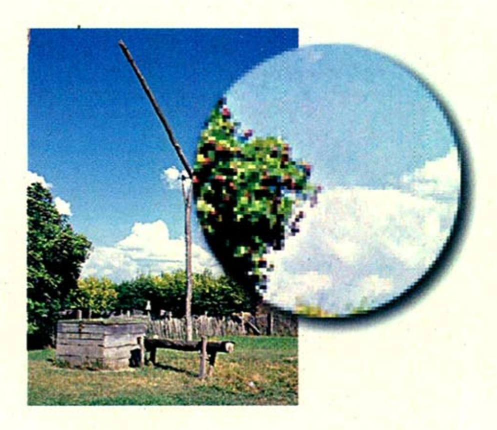
■ Der aus dem Hause Adobe stammende Marktführer unter den Bildbearbeitungsprogrammen soll den Anfang bei unserer kleinen Testreihe machen. Inzwischen hat sich Photoshop selbst in der absoluten High-end-Szene so weit durchgesetzt, daß auch hochprofessionelle „Paint-Boxen" nicht mehr länger konkurrenzlos dastehen, jene Bildverarbeitungsmonstren zum Preis mehrerer Porsches mit höchstauflösenden Monitoren so groß wie ein Wohnzimmerfenster, die Bilder kleiner als 250 Megabyte erst gar nicht ernst nehmen und deren ziemlich fiese Geräusche beim Einschalten legendär sind.

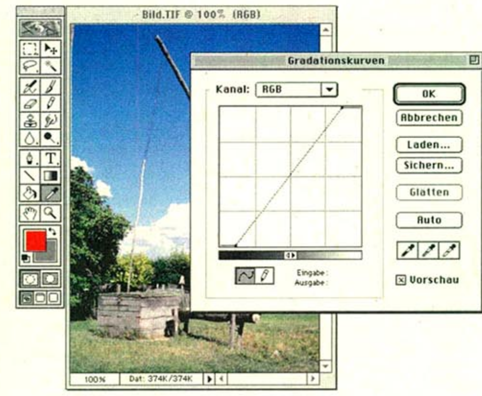
Seine Daseinsberechtigung verdankt Photoshop zuallererst seinen herausragenden Funktionen für das Retuschieren von Bildern. Kein anderes Programm eignet sich so perfekt für die hochqualitative Verarbeitung von Scans zur Vorbereitung für den Druck.

Darüber hinaus wird Photoshop auch allen anderen Ansprüchen gerecht, die man an ein Pixelbilder-Programm stellen kann, als da wären Malen, das Zusammenpixeln von Programmsymbolen und kleinen Buttons oder das Konvertieren in andere Formate, und es kann über die zahlreich vorhandenen Zusatzmodule, genannt Plug-ins, sogar 3-D-Effekte realisieren und wer weiß was für ausgefallene Wünsche des Benutzers erfüllen.

Es sei aber gesagt, daß Photoshop für derlei Spezialanwendungen zwar geeignet, aber nicht unbedingt die sinnvollste Lösung ist. Vieles geht mit anderen Programmen besser, die zudem meist billiger sind. Man kann mit einer Kreissäge eine Apfelsine schälen, aber einfacher geht es nun mal mit einem Dosenöffner. (Nun ja, noch einfacher ginge es natürlich mit einem Küchenmesser, aber zu einem so optimalen Bearbeitungswerkzeug gibt es in diesem Artikel leider keine Parallele.)

Unser Testbild bewältigte Photoshop mit Bravour. Selbstverständlich hatte das Programm keinerlei Probleme da-

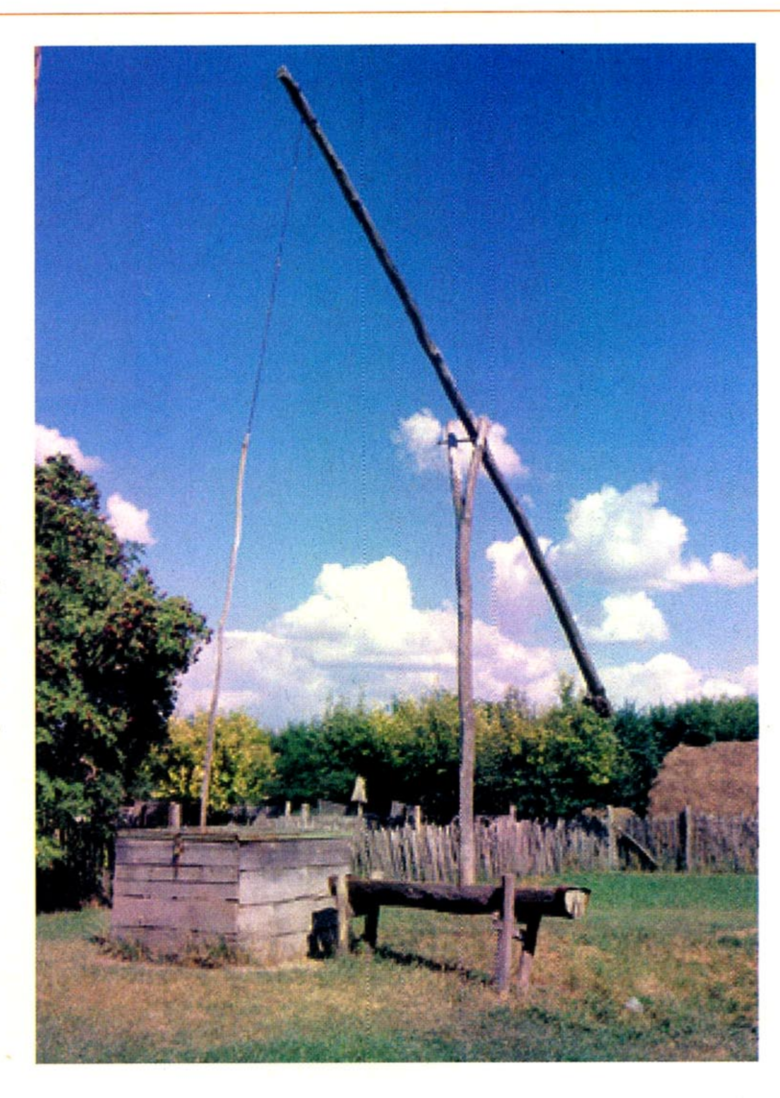




Gar zahlreich sind die Programme, die auf die eine oder andere Weise der **Pixelmanipulation** dienen. Nils Kokemohr hat die aktuellen Vertreter des Genres Bildbearbeitung einem **Praxistest** unterzogen.

Malen, Schärfen, Verfremden, Konvertieren, Retuschieren, Optimieren, Korrigieren oder Mona-Lisa-den-Mund-so-lustig-verziehen-wie-der-Mann-auf-der-Messe-das-gemacht-hat – dies alles sind Funktionen, die Bildbearbeitungsprogramme bieten können, aber nicht müssen. Damit Sie wissen, was Sie von welcher Applikation erwarten können, haben wir die 13 derzeit für den Mac erhältlichen Programme dieser Familie auf ihre Tauglichkeit für den Ernstfall untersucht. Zum Testen diente ein Bild, das farblich korrigiert und nachgeschärft werden mußte und aus dem jeweils ein Detail entfernt werden sollte. Als zusätzliche Gemeinheit habe ich das Bild im CMYK-Modus (also in die vier Druckfarben separiert) und im Tiff-Format auf der Platte gespeichert, um die Dateiformat-Toleranz der Programme zu testen.

manie



mit, eine Tiff-Datei zu öffnen, und auch der CMYK-Modus war kein Hindernis. Tatsächlich kann Photoshop CMYK-Bilder sogar wesentlich besser bearbeiten als andere Programme – Manipulationen wie Farbkorrektur, in unserem Fall also die Entfernung des Grauschleiers, klappen allerdings nur dann optimal, wenn man das Bild vorher in den RGB-, also den Bildschirmmodus umgerechnet hatte. Dieses sollte dem Programm allerdings niemand übelnehmen, da auch in der täglichen Bildbearbeitungspraxis normalerweise erst die Korrektur und dann die Umrechnung in den CMYK-Modus erfolgt.

Die Entfernung des Stranges in unserem Testbild war innerhalb von 28 Sekunden erledigt. Und zwar gelang es so gut, daß auch in der Vergrößerung keine Spuren mehr erkennbar sind, wie die Abbildung ganz links belegt. Die Nachschärfung des Bildes mit dem Standardfilter „Unscharf Maskieren" klappte problemlos. Insbesondere die schnelle Umsetzung dieses doch etwas rechenintensiven Filters machte uns bei der Anwendung Freude.



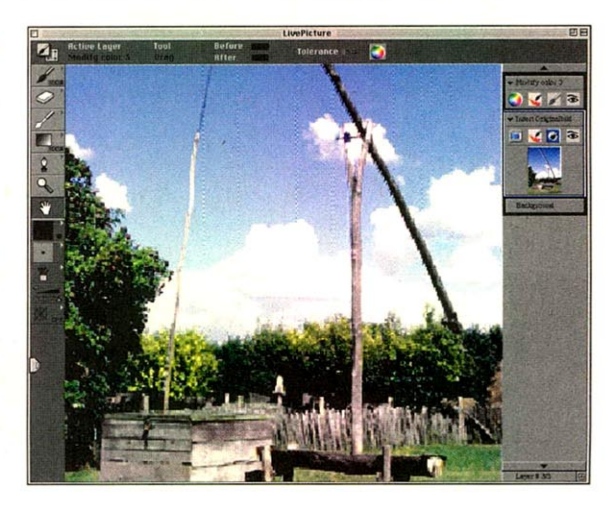
LivePicture

■ Oft als Photoshop-Antipode mißverstanden, widmet sich LivePicture eigentlich einem ganz anderen Spezialgebiet, nämlich der Montage großer Bilddateien. Dies kann mit Photoshop schnell zur Quälerei werden, sofern Sie nicht über gewaltige Mengen freien Arbeitsspeichers verfügen – für halbwegs flüssiges Arbeiten sollte es das Vierfache der Bildgröße plus etwas Spielraum sein. Ein 100 Megabyte großes Bild zu bearbeiten, macht in Photoshop also erst mit rund 450 Megabyte RAM Spaß.

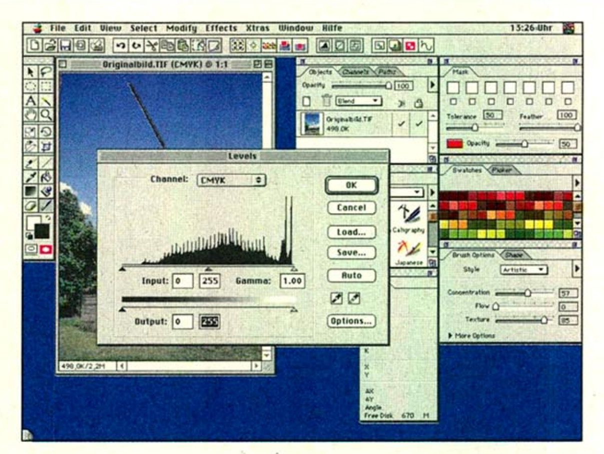
LivePicture hingegen wandelt die Bilder vor der Bearbeitung in das hauseigene IVUE-Format um, welches die Bilddaten in mehreren Auflösungen bereithält. Bearbeitung, Montage und Korrekturen nimmt der Anwender an der niedrigaufgelösten Version vor. Erst wenn er damit fertig ist, wendet das Programm die einzelnen Arbeitsschritte auf die hochauflösenden Bilddaten an. Dieses erledigt der Mac durchaus auch gern nach Feierabend allein.

Bei unserem Testbild mußten wir zur Retusche nicht weniger als vier zusätzliche Bildebenen anlegen – vor allem wer an Photoshop gewöhnt ist, dürfte die Arbeitsweise des Programms zunächst als etwas umständlich empfinden. Es kam erschwerend hinzu, daß LivePicture von Haus nur die Formate IVUE, FlashPix und FITS direkt verarbeiten kann. Zwar ist ein Formatkonverter integriert, doch erfordert diese Umwandlung immer ➔

LivePicture erforderte ganze vier Zusatzebenen zur Retusche. Für Farbkorrekturen stehen zahlreiche Funktionen bereit; die Arbeitsweise des Programms erscheint etwas umständlich, führt aber rasch zu guten Ergebnissen.



mehrere manuelle Arbeitsschritte. Man kommt mit LivePicture nichtsdestotrotz recht schnell zu guten Ergebnissen. Für Farbkorrekturen stellt die Software ein ganzes Bündel von Funktionen bereit; zudem versteht sie sich auf die Zusammenarbeit mit ColorSync. Eine globale „Unscharf Maskieren"-Funktion suchten wir allerdings vergeblich. Statt dessen verwendet LivePicture eine eigene Bildebene, auf der mit einem Pinsel einzelne Bildbereiche nachgeschärft werden können.



XRes orientiert sich sichtlich an Photoshop und hatte wie dieses keinerlei Probleme mit unserem CMYK-Bild. Auch das Ergebnis der Retusche vermag zu überzeugen. Schade, daß Macromedia ihr wirklich reichhaltig ausgestattetes Programm nur im Bundle verkauft.

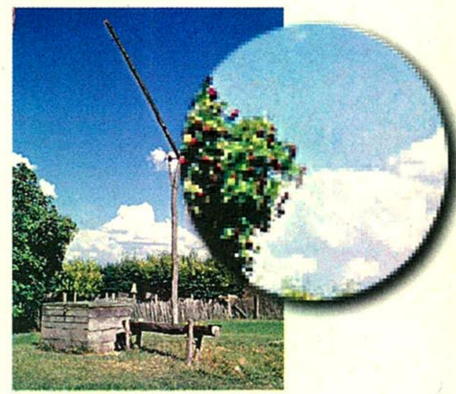


XRes

■ Dem Programm ist sehr deutlich anzusehen, daß es mit dem Ziel entwickelt wurde, Photoshop zu überflügeln. Von der Qualität her hätte dies sogar durchaus gelingen können.

Im Gegensatz zu allen anderen hier besprochenen Programmen (natürlich außer Photoshop) hatte XRes überhaupt keine Probleme mit dem Laden des CMYK-Bildes. Auch die Retusche unseres Testbildes ging relativ leicht von der Hand und brachte ein überzeugendes Ergebnis, wie die Abbildung zeigt. Das Programm verfügt über alles, was das Designer-Herz begehrt: Farbkorrekturen per Gradationskurven und Histogramm, Ebenen und Pfade (!), es kann mit vielen Dateiformaten umgehen und beherrscht die Vierfarbseparation. Darüber hinaus bietet es die angenehme Möglichkeit, Farbauszüge einzeln darzustellen, was so manches Mal Bauchschmerzen beim Belichten ersparen hilft.

Gegenüber Photoshop hat XRes sogar einige Vorzüge: Zum einen stellt das Programm „natürliche" Werkzeugspitzen zur Verfügung, die schon fast mit denen von Painter mithalten können. Der andere, wirklich dramatische Vorteil gegenüber Photoshop ist der „XRes"-Modus: Das bedeutet, daß nicht wie in LivePicture das eigentliche Bild, sondern eine Vorschau das Objekt der Bearbeitung ist. Das Programm zeichnet sämtliche Korrektur-, Retusche- und sonstigen Aktionen auf und wendet sie dann später auf das tatsächliche Bild an. Dieses Verfahren bringt nicht nur einen



merklichen Geschwindigkeitszuwachs, XRes ermöglicht dabei auch noch mehrere Rückgängig-Schritte – ganz im Gegensatz zu Photoshop, das sich für diesen Komfortmangel schon seit Jahren Kritik gefallen lassen muß.

Low-cost-Alternativen



Photo Deluxe

Photo Deluxe ist im Grunde ein stark vereinfachtes Photoshop – aber mit so weit abgespeckten Funktionen, daß an eine ernsthafte Retusche nicht zu denken ist.

■ Photo Deluxe ist Adobes Antwort auf Kai's Photo Soap (Seite 52) und letztlich nichts anderes als ein auf Funktionen zur Farbkorrektur und zum Malen reduziertes Photoshop, das in ein einfacheres User-Interface verpackt wurde.

In Photo Deluxe gibt es, vergleichbar den „Räumen" in Soap, verschiedene Arbeitsbereiche, jeweils einen pro Bearbeitungsschritt. Die traurige Nachricht gleich vorweg: Die Malwerkzeuge sind für eine ernsthafte Retusche nicht gut genug, das heißt, ich konnte mich bei dem Beispielbild lediglich auf Farbkorrektur und Nachschärfen stürzen.

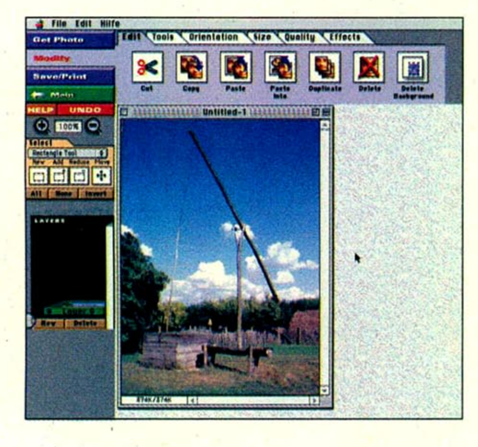
Dies aber ging so einfach wie von Photoshop gewohnt, an der Funktion zum Nachschärfen ist jedoch zu bemängeln, daß sie völlig automatisch arbeitet – weder läßt sich ein größerer Schärfungsradius einstellen noch die Schärfe variieren. In den meisten Fällen dürfte dies zwar nicht sonderlich ins Gewicht fallen, doch wenn ein Anwender einmal ein hochaufgelöstes Bild bearbeiten möchte, kann er die Schärfefunktion nicht ernsthaft nutzen.

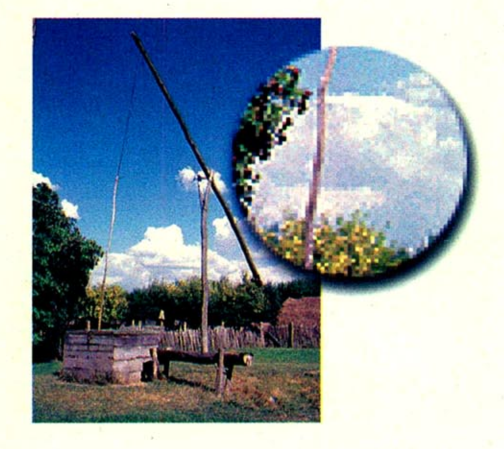


Genetic Photo Optimizer

■ Digital Arts' Programm mit seinem phantastischen Namen verspricht sehr viel, und hinter dem Interface, das aus unendlich vielen Knöpfen besteht und trotzdem nach etwas Übung einfach zu bedienen ist, scheint sich ein großes Siliziumgehirn zu verbergen. Um so größer war dann meine Enttäuschung, als ich die Funktionen einmal ernsthaft ausprobieren wollte.

Wenn man an Scans nicht mehr ändert als Helligkeit, Kontrast, Farbstich und Sättigung, können trotz der Einfachheit dieses Eingriffs schon gute Ergebnisse zustande kommen. Auch nach





Leider stehen in der „XRes“-Methode der Bearbeitung Tools wie das Füllwerkzeug oder der Zauberstab nicht zur Verfügung, was jedoch in der Natur der Sache liegt und dem Hersteller nicht übelgenommen werden darf.



Painter 5

■ So wie Photoshop das Retuscheprogramm und die Dunkelkammer für Profis ist, behauptet sich Painter als Pinselkasten und Farbpalette für anspruchsvolle Anwender. Und ebenso wie viele Photoshop-Fans der Meinung sind, ihr Programm sei ohnehin das bestgeeignete, sobald es um Bilder geht, gibt es auch viele Painter-Fans, die verbreiten, man könne mit Painter alles machen, was Photoshop auch könne – was leider nicht stimmt, denn Painter ist ein reines Malprogramm. Für Retuschen läßt es sich nur sehr begrenzt, für eine Scankorrektur gar nicht gebrauchen – Farbkorrektur und Nachschärfen sind nämlich nicht möglich.

Daher ist die Bearbeitung des Testbildes eine Anwendung, die die Fähigkeiten von Painter nicht angemessen zur Geltung bringen kann. Da Painter über Auswahlen mit weicher Kante verfügt, ließ sich immerhin relativ problemlos und binnen drei Minuten der Strang über dem Brunnen wegretuschieren.

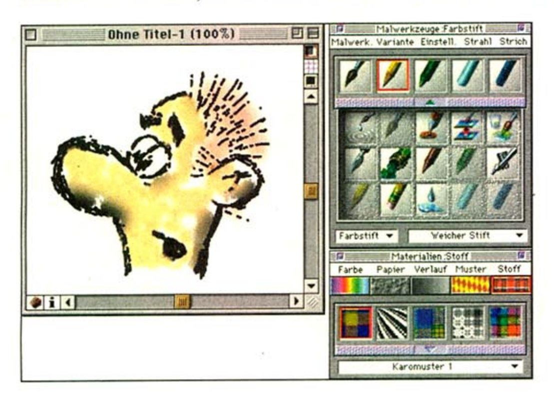
Untenstehende Zeichnung vermittelt aber hoffentlich immerhin einen rudimentären Eindruck von den phantastischen Malwerkzeugen des Programms. Erheblich mehr Begabung vorausgesetzt, ist es unter Painter ohne weiteres möglich, Bilder von der Ausstrahlung eines Ölgemäldes, Aquarells oder einer Bleistiftzeichnung zu erstellen.



Resümee



■ Photoshop ist trotz seines hohen Preises immer noch der König unter den Bildretuscheprogrammen und wird es sicherlich noch lange bleiben. Wer allerdings häufiger umfangreiche Bildmontagen durchführen muß, die in Photoshop nur mit gewaltigem Aufwand zu realisieren wären, findet in LivePicture eine hochwertige Lösung, die für derlei Aufgaben um so mehr zu empfehlen ist, als der Hersteller den Preis mittlerweile in erschwingliche Regionen abgesenkt hat. Painter wiederum ist die ultimative Lösung für alle diejenigen, die gern am Computer malen oder Layouts mit kleinen Zeichnungen aufbessern wollen. Bildretusche hingegen ist Painters Stärke nicht. Unter allen getesteten Programmen ist XRes das einzige, das Photoshop das Wasser reichen kann; in einigen Punkten ist es dem Marktführer sogar überlegen. Natürlich gibt es auch hier noch einige verbesserungswürdige Details, aber schade ist vor allem, daß Hersteller Macromedia die Software nur noch im Bundle mit anderen Applikationen vertreiben will.



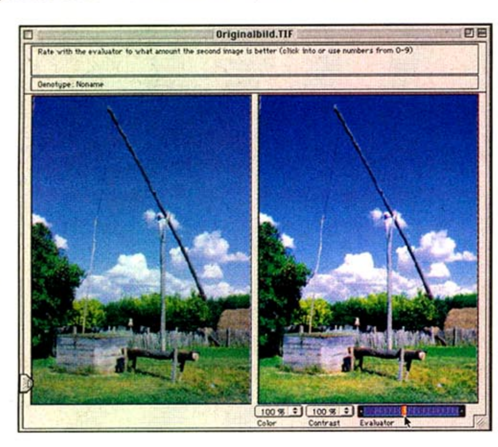
Painter macht das Malen mit digitalen Pinseln und Farbpaletten zum reinen Vergnügen. Auch das Wegretuschieren des Seils ging recht problemlos von der Hand. Wer Farben optimieren oder Bilder nachschärfen will, muß jedoch zu einem anderen Programm greifen.

intensivem Suchen habe ich kein Anzeichen dafür finden können, daß GPO auch nur ein Quentchen mehr macht, als auf sehr ungewöhnliche Art genau diese wenigen Parameter zu variieren.

Trotz der vielen Steuerknöpfe gibt es in dem Programm eigentlich nur einen Menübefehl, und der heißt „Starte Evolution“. Diese sieht dann so aus, daß das Programm munter anfängt, die genannten Parameter zu variieren, und jedesmal fragt, ob der Benutzer das Ergebnis eher gut oder eher schlecht findet. Der gibt dann sein zwischen „Nö, is' nich' so mein Ding“ und „Schon eher“ liegendes Urteil ab, und mit der Zeit „lernt“ das Programm so den Geschmack des Anwenders kennen.

Mit einer klitzekleinen Menge mehr Hirnleistung könnte man kurzerhand diese Parameter selbst einstellen und wäre damit sogar wesentlich schneller. Immerhin aber geht eine „Bild-Evolution“ mit GPO erheblich schneller als andere aus der Urzeit bekannte Evolutionen.

Daß Retusche mit dem Programm nicht möglich ist, ist einsichtig, denn diesen Anspruch stellt es gar nicht. Aber daß sogar eine Funktion zum Nachschärfen fehlt, ist enttäuschend.



GPO konnte das CMYK-Bild zwar laden, hat es aber einfach in den RGB-Modus konvertiert, ohne es dem Nutzer zu sagen, wodurch unbemerkt Informationen verlorengehen können.



Graphic Converter

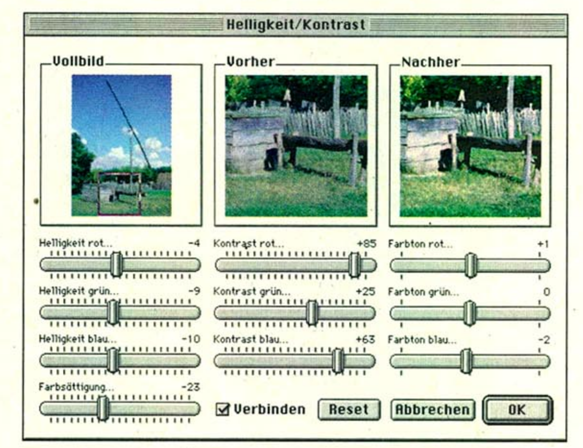
■ Früher hieß er noch „Grafikkonverter“, und sein ursprünglicher Zweck bestand darin, Bilder in absolut ungewöhnlichen, exotischen, postmodernen Dateiformaten zu öffnen und in mindestens genau so originellen Formaten wieder zu speichern. Auf diesem Gebiet ist Thorsten Lemkes mittlerweile in Version 3.1.1 vorliegender GraphicConverter, ohnehin zweifellos eines der besten Sharewareprogramme für den Mac, nach wie vor konkurrenzlos.

Zudem bietet das Programm noch eine nennenswerte Menge an Tools für die Bildbearbeitung. Diese sind jedoch auf die Konvertierung und Farbveränderung abgestimmt; mein Versuch, den Strang wegzuretuschieren, was theoretisch sicherlich irgendwie möglich gewesen wäre, endete daher mit einem Fluch, den nicht einmal ein freier Mitarbeiter beim Mac MAGAZIN niederschreiben darf. →



Mit **GraphicConverter** zu retuschieren, sollte man lieber gar nicht erst versuchen ...

Sehr ansehnlich sind aber die Möglichkeiten der Helligkeits- und Kontrastvariation, wie unten zu sehen ist. Sogar über die schon recht professionelle Methode der Farbkorrektur mit Hilfe von Histogrammen verfügt GraphicConverter – die Konkurrenz läßt derlei nicht selten vermissen. Und selbst die Möglichkeit des Nachschärfens von Bildern ist eingebaut, zwar etwas primitiv, aber voll funktionsfähig!



... aber die Funktionen zur Manipulation von Helligkeit und Kontrast, zur Farbkorrektur, zum Nachschärfen und natürlich zur Formatkonvertierung machen das Programm zu einer der besten Sharewares für den Macintosh.

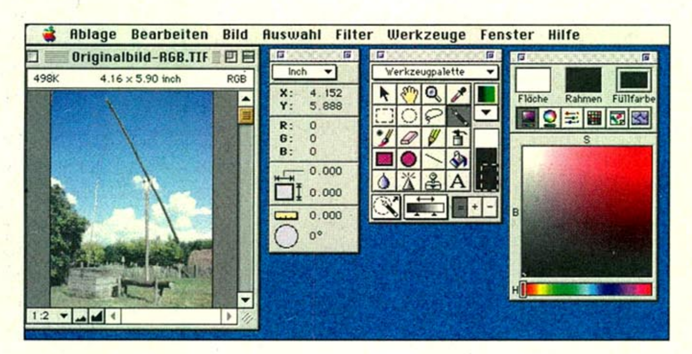


Color It! 3.2

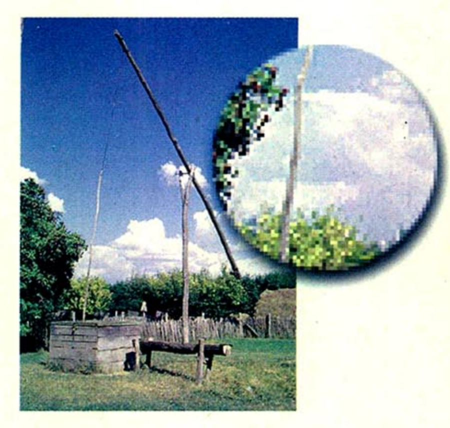
■ Color It! 3.2 ist eigentlich ein reines Pixel-Malprogramm, vergleichbar dem legendären MacPaint, nur natürlich ausgereifter. Nun erschien Micro Frontier der Markt für reine Pixelprogramme aber nicht groß genug, und so hat die Firma beschlossen, Color It! allmählich auch zu einem Retusche- und Farbkorrekturprogramm werden zu lassen und es als solches anzupreisen.

Dies ist sehr schade, denn zum einen kommen jetzt die vielen sehr schönen Malwerkzeuge nicht mehr zur Geltung, zum anderen erfüllt Color It! nach wie vor nicht gänzlich die Voraussetzungen für eine Retuschesoftware. Die Qualität der Korrekturfilter, Weichzeichner und Nachschärfer kann mit denen von Photoshop überhaupt nicht mithalten. Unschön benahm sich Color It! auch im Umgang mit unserer Vorlage, hat es doch das CMYK-Bild kommentarlos als Graustufenbild geladen. Und wie die Abbildung zeigt, ist die Bearbeitung von Bildern zwar möglich, das Ergebnis aber kaum befriedigend. Auf das Wegretuschieren des Seils habe ich daher gleich verzichtet.

Wer Color It! als Pixel-Malprogramm benutzt, wird sicher viel Freude damit haben, vor allem seine Dienste bei der Erstellung kleiner Webgrafiken und Knöpfe sind unbezahlbar. Micro Frontier täte aber gut daran, die Retuschefunktionen noch etwas aufzupeppen.



Color It! besitzt viele schöne Malwerkzeuge und ist ein prima Programm etwa zum Erstellen kleiner Grafiken und Buttons ...



... für eine vollends befriedigende Retusche und Farbkorrektur ist das Programm von Micro Frontier aber nicht ausgereift genug.



Enhance

■ Gewissermaßen als Extended Version von Color It! konzipiert, bietet Enhance nicht nur mehr Bildoptimierungsfunktionen als jenes, sondern kann sogar mehrere Ebenen verwalten und versteht sich – in Grenzen – auf CMYK-Bilder.

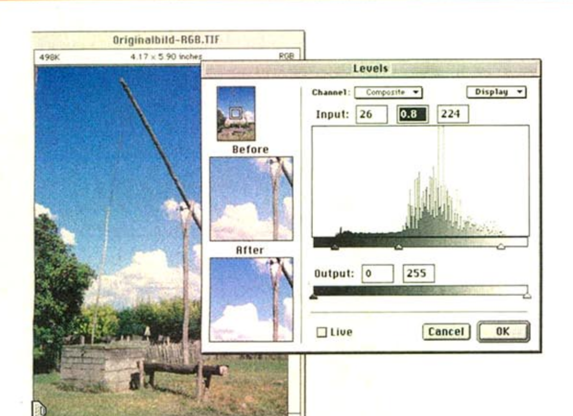
Leider hat Hersteller MicroFrontier jedoch die Malwerkzeuge aus Color It! einfach in Enhance übernommen. Diese sind aber bei weitem nicht ausreichend, wenn es ernsthaft darum geht, Details zu retuschieren; damit verlieren letztlich auch die Ebenen ein wenig ihren Sinn.

Auch trägt das Programm den komplizierten Gesetzen der Vierfarbseparation nicht genügend Rechnung: So konnte Enhance das Beispielbild zwar im CMYK-Modus laden, stellte es jedoch in sehr falschen Farben dar. Damit war an eine vernünftige Farboptimierung nicht mehr zu denken, ist dafür doch eine farbgetreue Darstellung auf dem Monitor allererste Voraussetzung.

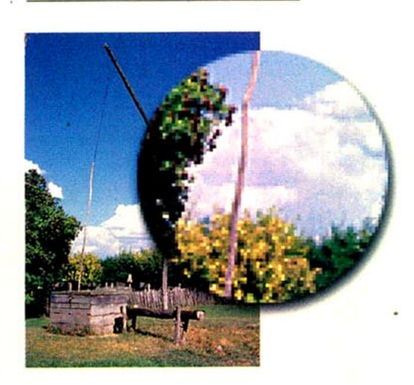
Daher habe ich das Bild im RGB-Modus aufbereitet. Hier zeigt sich, daß Enhance eine recht seriöse Möglichkeit zur Optimierung anhand von Histogrammen bietet, und auch die Funktion „Unscharf Maskieren" ist brauchbar.

Software für die Bildbearbeitung

	für professionelle Ansprüche				Alternativen für schmalere Geldbeutel	
Produkt	**Photoshop 4.0**	**LivePicture 2.6.1**	**XRes 3.0**	**Painter 5**	**Photo Deluxe**	**Genetic Photo Optimizer**
Hersteller	Adobe	LivePicture	Macromedia	Metacreations	Adobe	
Info	Tel. 01 30/81 74 73	Disc Direkt, Tel. 0 72 48/91 11 00	Tel. 0 18 05/67 19 06	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90	Tel. 01 30/81 74 73	Digital Arts, Tel. 02 21/95 90 30 31
System...	PowerPC, System 7.5, 32 MB freier RAM, 20 MB Plattenplatz	PowerPC, System 7.5, 24 MB freier RAM, 20 MB Plattenplatz	68040er Prozessor, System 7.5, 16 MB freier RAM	PowerPC, System 7.5, 12 MB freier RAM	68040er Prozessor, System 7.1.2, 16 MB freier RAM, 70 MB Plattenplatz	PowerPC, 10, MB freier RAM
Preis (ca.)	2000 Mark	1000 Mark	nicht einzeln erhältlich	1000 Mark	180 Mark	350 Mark
Wertung	■■■■■□	■■■■■□	■■■■■■	■■■■■□	■■■□□□	■■□□□□



Enhance, der große Bruder von Color It!, besitzt eine brauchbare Funktion zur Farboptimierung per Histogramm – allerdings verträgt es den CMYK-Modus nicht und läßt auch in puncto Retusche zu wünschen übrig.



HotShots

■ Wie mit ihrem oft mit Digitalkameras gebundelten PhotoEnhancer wendet sich PictureWorks auch mit HotShots vornehmlich an Heimanwender, die ohne größere Vorkenntnisse in Sachen Bildbearbeitung rasch zu möglichst guten Ergebnissen kommen wollen. Besonderes Augenmerk haben die Entwickler daher auf eine intuitive Oberfläche mit großen Icons gelegt. Ein Schwerpunkt von HotShots ist die Bildeingabe. So versteht sich das Programm nicht nur auf die Zusammenarbeit mit Scannern und Digitalkameras, sondern es unterstützt den Anwender auch bei der Suche nach Bildmaterial in einigen Internetarchiven (die freilich meist kostenpflichtig sind). Zudem erlaubt es die einfache Katalogisierung von Bildern und besitzt ein Modul mit Vorlagen etwa für Urkunden, Briefköpfe und Einladungen. Zusammen mit dem PictureWorks-Produkt NetCard lassen sich die in HotShots erzeugten Kunstwerke gar komfortabel durch das Internet verschicken.

Unser Testbild wollte HotShots allerdings zunächst nicht annehmen. Erst die Konvertierung in RGB brachte den gewünschten Erfolg. Dank vielfältiger Automatikfunktionen mußten wir uns über die weitere Bearbeitung kaum Gedanken machen, sondern brauchten aus den Vorschlägen zur Farb- und Schärfeoptimierung nur die jeweils genehmen Varianten auszuwählen. Hier mögen Profis zwar die Nase rümpfen, doch das Ziel, Bildbearbeitung so einfach wie möglich zu machen, hat PictureWorks mit HotShots voll und ganz erreicht.



HotShots hat nicht nur ein paar hübsche Special effects zu bieten, sondern zeigt, wie sich Bildbearbeitung – in RGB – automatisieren und vereinfachen läßt, ohne daß das Ergebnis leidet.

Resümee

■ Unser Favorit unter den erschwinglichen Bildbearbeitern ist eindeutig HotShots, das leider auch zu den teuersten Vertretern seiner Klasse zählt, aber glücklicherweise mit einigen Digitalkameras und Scannern gebundelt wird. Wenn Sie ohne Gradationskurven und gestapelte Bildebenen leben können, bekommen Sie mit HotShots eine Software, die den Umgang mit digitalen Schnappschüssen erfreulich vereinfacht und dennoch sehr gute Resultate liefert.

PhotoDeluxe empfiehlt sich dagegen nur für Anwender, die wirklich sehr einfache Bildbearbeitungsaufgaben zu bewältigen haben und möglichst wenig Geld ausgeben wollen.

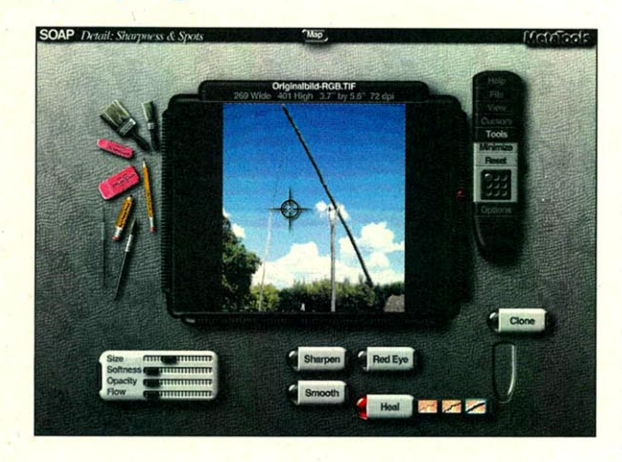
Color It! ist sehr geeignet zum Malen kleiner Webgrafiken oder bunter Knöpfe – an den Retuschefunktionen aber sollte Micro Frontier noch arbeiten. Der große Bruder Enhance dagegen taugt durchaus für professionelle Zwecke – sofern Sie sich auf RGB beschränken, denn die CMYK-Wandlung ist einfach zu schlecht. Schade, denn Enhance besitzt ansonsten viele gute Komponenten.

Mit einer Menge nützlicher Funktionen und Formate wartet der sehr sauber programmierte GraphicConverter auf – aus gutem Grund bei vielen Macianern der einzige Bildbearbeiter, den sie neben Photoshop auf der Platte haben.

Und GPO? Wir haben einmal neugierig die „DNA Genotypes" mit ResEdit auseinandergenommen, und siehe da: Gewöhnliche Gradationskurven offenbarten sich. Die Entwickler sollten also daran denken, lieber an einem „Genetic Genetic Photo Optimizer Optimizer" zu arbeiten.

				Spaßprogramme		
Grafikkonverter	**Color It! 3.2**	**Enhance**	**HotShots**	**Kai's Photo Soap**	**Art Dabbler**	**Kai's Power Goo**
LemkeSoft	Micro Frontier	Micro Frontier	PictureWorks	Metacreations	Metacreations	Metacreations
Tel. 0 51 71/7 22 00	More Media, Tel. 0 40/85 18 38 00	Fax (0 01) 5 15/ 2 70 81 09	Addon Computer, Tel. 0 22 32/9 45 27 10	Funware, Tel. 0 18 05/32 36 63	Funware, Tel. 0 18 05/32 36 63	Funware, Tel. 0 18 05/32 36 63
68020er Prozessor, System 7, 2 MB freier RAM	68020er Prozessor, System 7, 2 MB freier RAM, 5 MB Plattenplatz	68020er Prozessor, System 7, 6 MB freier RAM, 10 MB Plattenplatz	PowerPC, System 7.1.2, 16 MB freier RAM, 50 MB Plattenplatz	PowerPC, System 7.5, 16 MB freier RAM	PowerPC, System 7.5, 16 MB freier RAM, 16 MB Plattenplatz	68040er Prozessor, System 7.5, 8 MB freier RAM
46 Mark	64 Mark	200 Dollar	300 Mark	100 Mark	70 Mark	100 Mark

Spaßprogramme





Kai's Photo Soap

■ Kai Krauses Bildbearbeitungssoftware, im Waschmittelkarton geliefert, schlägt alle anderen hier getesteten Programme zumindest im Hinblick auf die Frage, wieviele Programmiererstunden man für wie wenig Geld nutzen darf: Die Benutzeroberfläche von Soap ist so irrsinnig aufwendig programmiert, daß ich manches Mal nicht schlecht gestaunt habe: So sind zum Beispiel die Werkzeuge allesamt in Millionen von Farben dargestellt und werfen alle einen völlig weichen Schatten auf den Bildschirm.

Soap kann mit einem Interface glänzen, dessen aufwendige Gestaltung ihresgleichen sucht – leider läßt sich das Bearbeitungsfenster nicht vergrößern, und das Wegretuschieren des Seils dauerte sehr lange. Auch für exakte Farbkorrektur ist das Programm nicht recht geeignet.

Leider ist die Benutzerführung trotzdem nicht sonderlich ausgereift. So empfiehlt sich das Programm auf französisch, wenn man beispielsweise den Versuch unternimmt, eine CMYK-Datei zu laden. Außerdem läßt sich die Größe des Bearbeitungsfensters nicht variieren – auch als Besitzer eines 21-Zoll-Monitors darf man das Bild nur auf 500 mal 350 Pixeln sehen.

Die Bedienung im eigentlichen Sinne ist jedoch recht einfach: Die einzelnen Funktionsbereiche sind in „Räumen" organisiert, welche der Anwender einen nach dem anderen anwählt, angefangen im „InRoom", in dem das Bild geladen wird, über die verschiedenen Bearbeitungsräume bis hin zum „OutRoom", wo Sie das Bild speichern können.

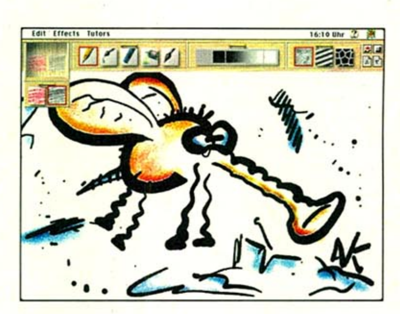
Das hört sich nun nach einem recht einleuchtenden Steuerungsprinzip an – allein es läßt in puncto Ergonomie doch ein wenig zu wünschen übrig. Ich habe mich zum Beispiel völlig in der Arbeit verheddert, als ich die von den Machern durch die Anordnung der Räume vorgegebene Reihenfolge einmal nicht einhalten wollte.

Ohne Konfusion gestaltete sich aber dann die Bearbeitung unseres Testbildes. Allerdings dauerte das Wegretuschieren des Seils mit über sechs Minuten über die Maßen lange. Kritikwürdig ist auch, daß sämtliche Farbmanipulationen nur anhand der Voransicht des Bildes, nicht mit Hilfe von Kurven oder Histogrammen vorgenommen werden können – eine exakte Farbkorrektur ist daher mit Soap nicht möglich.

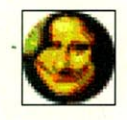


Dabbler

■ Der kleine Bruder von Painter ist, als reines Malprogramm, ebensowenig zur Bildretusche wie zur Farbkorrektur geeignet, weshalb ich dies gar nicht erst versucht habe. Statt dessen sehen Sie in der Abbildung eine Zeichnung, entstanden mit Dabbler und unter Alkoholeinfluß. Sie gibt recht deutlich die eigentliche Bestimmung dieses Programms wieder: Dabbeln, dabbeln und nochmal dabbeln. Ein besonders spaßiges Feature ist die Möglichkeit, sehr effizient die gemalten Striche aufzuzeichnen und dann wieder abzuspielen. Würde man das Malen der großen Mücke per QuickTime aufzeichnen, dann wäre dieser Film so groß, daß er auf viele Festplatten nicht mehr passen würde; da Dabbler jedoch lediglich die Striche selbst aufzeichnet, kostet solch eine Aufzeichnung beinahe gar keinen Speicherplatz.

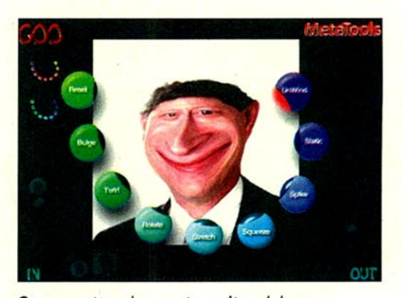


Dabbeln, dabbeln und nochmals dabbeln – **Dabbler** lädt zum Malen ein, Retusche und Farbkorrektur ist nicht sein Daseinszweck.



Kai's Power Goo

■ Dieses Programm von Kai Krause kennt inzwischen sicherlich fast jeder, doch im Hinblick auf Bildbearbeitungsqualitäten untersucht, hier gleich das Fazit vorweg: geht nicht. Man kann mit Goo keine Bilder optimieren, Gooen ist das einzige, was geht. Ich habe zwar den Versuch unternommen, mein Testbild zu bearbeiten, aber das hat zu keinen sinnvollen Ergebnissen geführt.



Goo goovt und groovt – mit welchem anderen Programm lassen sich so einfach so lustige Grimassen schneiden? Bildoptimierung aber ist nicht drin.

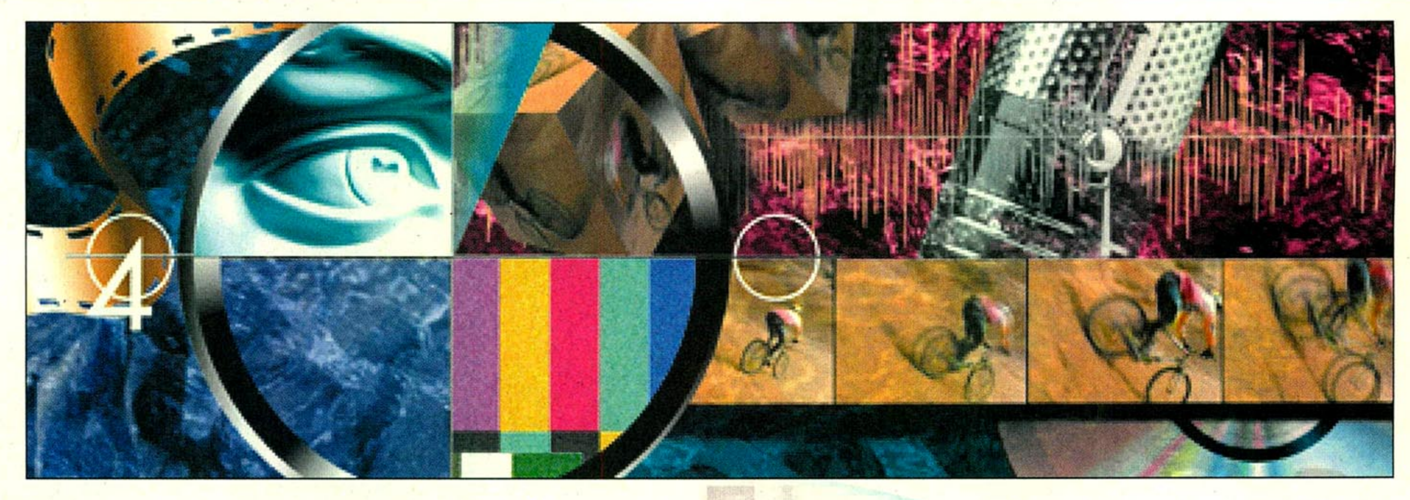


Resümee

■ Mit Soap bekommt man für unter hundert Mark eine unglaubliche Menge an Bildbearbeitungsleistung und Spaß geboten, doch trotz der hohen Ansprüche, die das Programm an sich selbst stellt, ist es letztlich „nur" für Hobbyanwender gemacht. Der Versuch, diese Software professionell einzusetzen führt zu leicht in eine Sackgasse.

Dabbler wiederum ist, ganz offensichtlich und bekennend, für (große und kleine) Kinder entworfen und ausgesprochen einfach zu verstehen. Leider ist es jedoch auf Dauer etwas schwerfällig und unflexibel, was aber durchaus hinnehmbar ist, bedenkt man, daß das Programm in puncto Qualität beinahe so ausgereift ist wie Painter und dabei wesentlich weniger kostet, im Bundle mit einem Grafiktablett sogar quasi überhaupt nichts.

Und Goo schließlich ist hauptsächlich dazu da, verklemmte kleine Computerknödel davon träumen zu lassen, ihren Freunden einmal zu zeigen, daß der Computer ein unheimlich geselliges und wirklich total spaßiges Ding ist. Das ist überhaupt nicht abwertend gemeint – schließlich geht das Verzerren der Bilder nicht nur unglaublich einfach von der Hand, sondern für derlei lustige Effekte in einer solchen Qualität steht Goo einfach konkurrenzlos da. Es ist eben nicht mehr, aber auch nicht weniger als einfach ein groovy goovy Spaßprogramm. ■

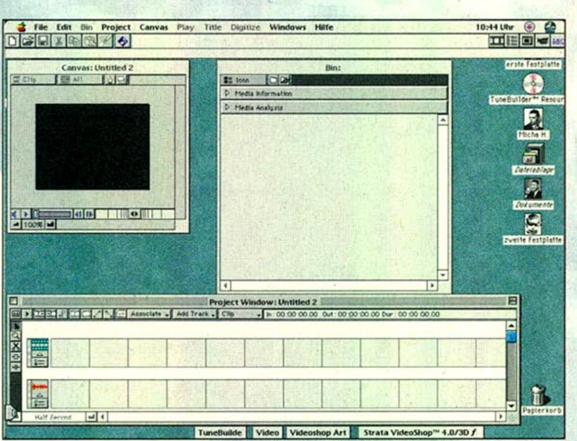


Schnitt meister

Nach Erfolgen mit den 3-D-Programmen StudioPro und Vision 3D wagt sich Strata mit Videoshop 3D 4.0 auf ungewohntes Terrain. Michael Haarkötter probierte die Videoschnittsoftware aus.

„The Video Software anyone can use" hatte die Firma Avid ihr kleines Programm beworben, und was 3-D-Spezialist Strata nach der Übernahme von Videoshop 3.0 im vergangenen Jahr nun als Update vorlegt, kann – so weit wollen wir hier einmal vorgreifen – nicht nur in dieser Hinsicht überzeugen.

Schon die Installation von „Videoshop 3D 4.0" macht Freude: Sie geht nicht nur ausgesprochen zügig vonstatten, sondern benötigt außerdem gerade mal 12 Megabyte Festplattenkapazität. Diese Bescheidenheit setzt sich auch bei den Systemvoraussetzungen fort: Ein Power Macintosh sollte es schon sein, aber dabei gibt sich das Programm auch mit 8 Megabyte Arbeitsspeicher und einem Power-Mac 6100, dem Veteranen der Baureihe, zufrieden. Auch die neue Version läuft also auf nahezu allen Rechnern, mit denen der Vorgänger ehedem gebündelt wurde. Schnelle Festplatten und Videokarten sowie ein großzügiger RAM-Ausbau sind einer guten Performance aber natürlich auch hier dienlich.



Aufgeräumt und übersichtlich zeigt sich Videoshop 3D 4.0 nach dem Start. Da reicht als Schnittplatz sogar ein 17-Zoller.

An der Oberfläche beginnen bereits die kleinen, aber feinen Features, die die Arbeit mit dem neuen Videoshop zum Vergnügen machen, wie etwa die Möglichkeit, sämtlichen Menübefehlen eigene Shortcuts zuzuweisen. Neben der Buttonleiste für die häufigsten Befehle erscheinen nur drei Fenster: ein „Bin" betiteltes mit einer Übersicht der digitalisierten Videoclips, „Canvas" für die Videovorschau und das „Project"-Fenster für das Storyboard, Schaltzentrale jedes nonlinearen Videoprogramms. Dieses „Project"-Fenster besitzt sowohl eine Timeline- als auch eine Storyboard-Ansicht, das heißt, das Projekt läßt sich entweder als lineare Folge von Einzelbildern in ihrer zeitlichen Reihung – mit beliebigem Zoommaßstab – oder als nonlineare Anordnung von Einzelelementen betrachten. Überaus hilfreich ist letzteres insbesondere bei Drag-and-drop-Operationen, womit wir auch schon bei der Bedienung wären: Wer schon einmal am Mac Videos geschnitten hat, wird auch mit Videoshop 3D 4.0 auf der Stelle loslegen können. Die Clips werden einfach vom Übersichtsfenster in das Storyboard gezogen. Eine Vorschau im Canvas-Fenster steht augenblicklich zur Verfügung, was nicht unbedingt selbstverständlich ist.

Die Clips im „Bin"-Ordner werden nicht als Icons, sondern als „Micons" dargestellt, kleine Videovorschauen in Icongröße. In Aufklappregistern hält das Fenster alle nötigen Informationen über die Clips wie Länge, Größe, Kompression oder Farbtiefe und Samplingrate parat.

Überblendungen und Filter sind Dinge, bei denen eine Videosoftware so richtig zeigen kann, was in ihr steckt – und mit Videoshop 3D 4.0 kann der Filmschaffende denn auch tief in die Trickkiste greifen. Die Liste der mitgelieferten Blendeffekte darf als nahezu vollständig angesehen werden. Die beigefügten Filter reichen bis hin zu ausgefalleneren →


10
TKR
Online seit
1988.

Chroma- und Luminanzoperationen. Sollte das nicht reichen, können neben speziellen Videoshop-Plug-ins auch solche für Photoshop zur Anwendung kommen. Für Bild-im-Bild-Aktionen bietet Videoshop eine besonders User-freundliche Lösung: Bewegungen vollziehen sich entlang von Pfaden, die der Anwender zuvor mit einem Stiftwerkzeug auf dem Hintergrundbild gezeichnet hat. Weist man dem Vordergrundbild noch einen Alphakanal zu, läßt sich auch der Bildübergang frei definieren: Sonst noch Wünsche?

Dann sei ein weiteres Plus erwähnt: Das Programm ist schnell, sogar sehr schnell! Wer seine Digitalvideos etwa für CD-ROMs oder gar das Internet präpariert, also nicht die volle PAL-Auflösung benutzt, der kann mit halbwegs aktuellen Macintosh-Modellen beinahe in Echtzeit arbeiten. Wer statt Mäusekino doch lieber Heimkino will und darum auf Videoband ausgibt, muß hingegen auch mit Videoshop von einiger Bearbeitungszeit ausgehen. Aber dabei ist eher die Qualität der eingesetzten Prozessorkarte gefragt, und von Hexerei hat schließlich niemand gesprochen.

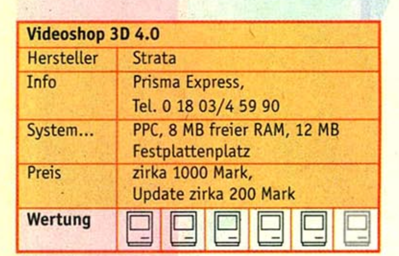
Dreidimensionalen Objekten können als Texturen QuickTime-Videos zugeordnet werden. Durchs Bild fliegt dann etwa ein Würfel, auf dem wiederum ein Video abläuft. Das Ganze läßt sich bereits in der Preview, wenn auch etwas wackelig, ansehen. Respekt!

Zauberhaftes in 3-D lassen wir uns dafür aber trotzdem gern gefallen. Ob „Jurassic Park", „Terminator" oder „Starship Trooper" – besonders realistische Effekte werden heutzutage von den Profis nicht mehr real gedreht, sondern am Computer mit aufwendigen 3-D-Programmen erschaffen und erst dann mit Realbildern kombiniert. Bislang konnte der Hobby-Spielberg auf solche Möglichkeiten nicht zurückgreifen, selbst wenn er seine Streifen schon am äußerst 3-D-tauglichen Mac geschnitten hatte. Doch die Firma Strata würde ihrem Ruf nicht gerecht, hätte sie nicht eine solche Möglichkeit ins neuen Videoshop integriert. Tatsächlich lassen sich nun via QuickDraw 3D auch virtuelle Gegenstände aus beliebigen 3-D-Programmen in einer eigenen Videoshop-Spur in das Bild integrieren.

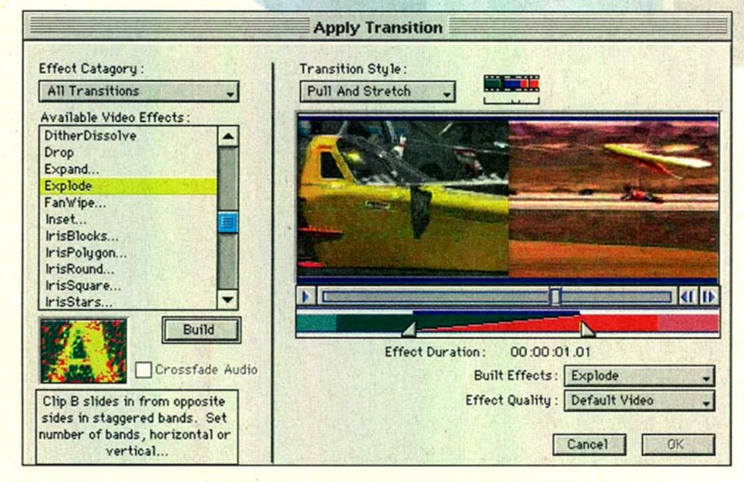
Die Stummfilmzeit ist längst auch für den Homevideoregisseur passé, darum hat man sich auch bei Strata Gedanken um den guten Ton gemacht und flugs die „TuneBuilder"-Technologie der Firma Airworks in Lizenz übernommen. TuneBuilder erlaubt es, für ein Videoprojekt aus einer nach bestimmten Stilwünschen geordneten Musikliste Titel auszuwählen, die entsprechend der Videolänge angepaßt werden. „Contemporary business", „Sports und Action" oder auch „Western Style", für jeden Geschmack scheint etwas dabei zu sein. Im Editorfenster lassen sich noch einige schönheitschirurgische Eingriffe tätigen, den Rest erledigt TuneBuilder von allein.

Nun haben die eigenen Homevideos mit diesen Musiktracks aber immer ein bißchen den Beigeschmack von Videothekenfutter aus den hinteren Regalreihen. Professioneller wäre es, zuerst die Tonspur zu erstellen und die Videoclips darauf aufbauend zu schneiden. Allerdings sind die Klangbearbeitungsmöglichkeiten von Videoshop 3D 4.0 eher bescheiden. Die „Gummibänder" unter der Tonspur, die zu bedienen auch Feinmotorikern Schwierigkeiten bereiten dürfte, erlauben eine allenfalls grobe Lautstärkeanpassung. Für Feinarbeiten sind externe Programme, beispielsweise SoundEdit 16, unverzichtbar.

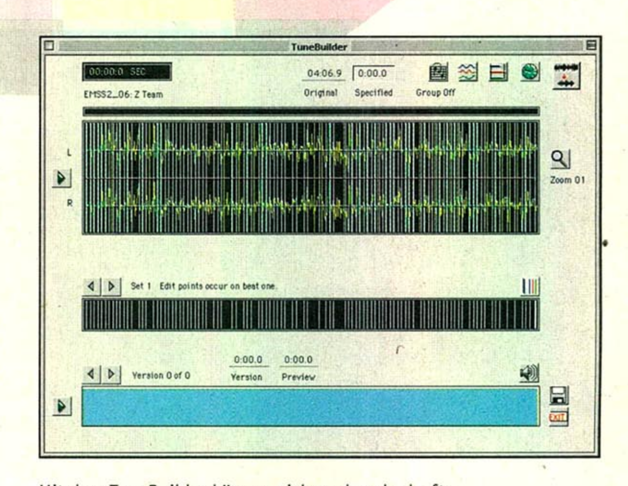
Abspann. Hätte Avid geahnt, was einmal aus Videoshop werden würde, die Firma hätte das Programm wohl kaum aus der Hand gegeben. Strata ist eine Videoschnittsoftware gelungen, welche sowohl im Hobbybereich als auch im semiprofessionellen Sektor, zum Beispiel für CD-ROM-Produktionen, mit Bravour ihren Dienst tut. Besonders freundlich ist das Angebot des Herstellers, allen Besitzern älterer Versionen des Programms das Update auf Videoshop 3D 4.0 ohne Kaufnachweis zu einem erstaunlich günstigen Preis anzubieten. Und wer in Zukunft Videoshop im Bundle etwa mit einer Videokarte erhält, wird auch seine Freude daran haben. Auf dem Grabbeltisch wird die Software nach Stratas Frischzellenkur sicher nicht mehr landen ... ■



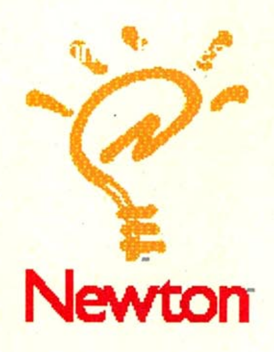
Videoshop 3D 4.0	
Hersteller	Strata
Info	Prisma Express, Tel. 0 18 03/4 59 90
System...	PPC, 8 MB freier RAM, 12 MB Festplattenplatz
Preis	zirka 1000 Mark, Update zirka 200 Mark
Wertung	



Besonders angenehm bei der Anwendung von Effekten ist, daß Videoshop – anders als Adobes Premiere – alle Filter und Blenden über ein eigenes Dialogfeld anzeigt und sofort anwendet. Das hat einen besonderen Vorteil: Die Effekte lassen sich schon in der Voransicht in ihrer ganzen Pracht studieren.



Mit dem TuneBuilder können sich auch unbedarfte Anwender einen zum Video passenden Soundtrack basteln. Dieses gelingt allerdings nur mit entsprechend vorbereiteten Musikstücken aus der TuneBuilder-Bibliothek.



Zurück in die

Das Gastspiel des MessagePad auf diesem Planeten ist aus und vorbei. Matthias Böckmann erinnert daran, wie der Newton zu uns kam.

Anno 2372 folgt die U.S.S. Enterprise NCC-1701-E den Borg ins 21. Jahrhundert auf die Erde, um zu verhindern, daß die Borg den ersten Warp-Flug von Zefram Cochrane im Jahre 2063 vereiteln. Dank dieser Mission der Enterprise gelingt der erste Weltraumflug eines Menschen in einer Geschwindigkeit, die schneller als das Licht ist. Am gleichen Tag landet ein Raumschiff der Vulkanier auf unserem Planeten, welcher bis dato für unterentwickelt gehalten wurde: der erste Kontakt!

Den ersten Kontakt mit dem Newton MessagePad erlebt die Menschheit am 2. August 1993 während der Macworld Expo in Boston. In den ersten zehn Wochen seiner Existenz verkauft Apple mehr als 50 000 Stück dieses Mobilität, Kommunikabilität und Intelligenz in sich vereinenden digitalen Begleiters. Trotzdem beschäftigt die „Early Adopters“ – jene Erstkunden, die alles kaufen, was neu ist – vor allem die Umsetzung von Handgeschriebenem, und ausgerechnet diese funktionierte von Anfang an eher schlecht als recht. Das Debakel überschattet das MessagePad bis heute, obwohl Apple die Handschrifterkennung nach und nach optimiert hat: Noch während der Messe in Boston behebt ein Patch von Version 1.01 auf 1.03 die gröbsten Fehler. Mit dem Verkaufsstart des deutschen MessagePad „Classic“ verpaßt Apple hierzulande 1993 das Weihnachtsgeschäft und hat daher genug Zeit, in der Betriebssystemversion 1.11 die Handschrifterkennung nochmals zu verbessern.

Der große Trek. Der Newton geht zurück auf die Idee vom „Knowledge Navigator“, die der damalige Apple-Manager John Sculley 1987 konzeptioniert hat: Ein fauler Universitätsprofessor bereitet sich im Jahre 2009 auf eine Vorlesung über den Zusammenhang von Regenwaldrodung im Amazonasbecken und dem Wachstum der Sahara vor. Apples persönlicher Assistent hilft bei der Recherche und wehrt lästige Anrufe der Mutter ab. Jene Vision verfilmt Apple 1988. Das Fazit lautet: „Information at your fingertips“ – ein Slogan übrigens, der von keinem Geringeren als Bill Gates stammt, welcher im Juli 1994 im „Playboy“ gesteht: „Ich hatte auch mal einen Apple Newton. Aber nur eine Woche lang ...“ Schade eigentlich, denn Apple nimmt im gleichen Monat den eigenen Onlinedienst e·World in Betrieb, der als Besonderheit Newton-Mail unterstützt.

Die Science-fiction-Serie „Star Trek“ enthält beim Start 1966 interessante Requisiten, nämlich ein Pad, auf welchem Captain Kirk Befehle abzeichnet, den Tricorder, einen Kommunikator (nicht den von Netscape), und den Transporter, der Objekte an andere Orte „beamt“. Natürlich beamt auch der Newton Informationen per Infrarot an seinesgleichen, und wie selbstverständlich gibt es einen Tricorder-Simulator für das MessagePad, das im November 1994 als MessagePad 120 mit Newton OS 1.3 bereits den typischen Klappdeckel aufweist, welchen die Mitglieder der Enterprise-Crew durch eine lässige Handbewegung zurückschlagen, um den Kommunikator zu aktivieren.

Newton MessagePads und eMate

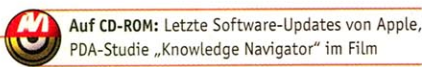
93 94 95 9

Sommer 94 bis März 96: e·World mit Newton-Mail

Start	August 93 (dt. Januar 94)	November 94	November 94 (engl. Mai 95)	Mai 95	November 95 (dt. Februar 96)	April 96
Modell	**MessagePad**	**MessagePad 100**	**MessagePad 120**	**MessagePad 110**	**MessagePad 120**	**MessagePad 130**
System	1.01 (1.11 dt.)	1.3	1.3	1.3	2.0	2.0
RAM	640 Kilobyte	640 Kilobyte	2 Megabyte	1 Megabyte	2 Megabyte	2,5 Megabyte
Prozessor	ARM 610	ARM 610	ARM 610	ARM 610	ARM 610	ARM 610
Takt	20 Megahertz	20 Megahertz	20 Megahertz	20 Megahertz	20 Megahertz	25 Megahertz
Schnittstellen	PC-Card (1) 2), Seriell Infrarot	PC-Card (1) 2), Seriell Infrarot	PC-Card (1), Seriell, Infrarot	PC-Card (1), Seriell, Infrarot	PC-Card (1), Seriell, Infrarot	PC-Card (1), Seriell, Infrarot
Preis in Mark 1)	1700 3)	–	1200	–	1200	1400
Bemerkungen	baugleich: Sharp ExpertPad, Siemens NotePhone	in Deutschland nur als Upgrade			Upgrade von 120/1.3	zuschaltbare Hintergrundbeleuchtung, entspiegeltes Display
Sprache	Englisch, Deutsch, Japanisch	Englisch, Deutsch	Englisch, Deutsch	Englisch, Französisch	Englisch, Deutsch	Englisch, Deutsch

1) bei Markteinführung, 2) 2-Megabyte-Flash-RAM-Card, 3) Bundle mit externem Modem 2000 Mark, 4) PC-Card Typ-III, 5) kein Sprachwechsel möglich

Zukunft


Auf CD-ROM: Letzte Software-Updates von Apple, PDA-Studie „Knowledge Navigator" im Film

Déjà vu. In den USA verkauft Apple das MessagePad 100 mit Newton OS 1.3 im gleichen Gehäuse wie das Ur-PAD, während deutsche Anwender wählen können zwischen „MessagePad 100 Upgrade" und dem neuen MessagePad 120. Das englische 120er kommt erst im Frühjahr 1994 auf den amerikanischen Markt, wo Apple mit gleichem Formfaktor, jedoch weniger RAM, auch das MessagePad 110 anbietet. Dieses testet – in lokalisierter Fassung – die Akzeptanz des Newton bei den Franzosen. Durchsetzen kann er sich jedoch nur in den USA und in Deutschland.

Am 13. November 1995 stellt Apple das Newton OS 2.0 vor, das ab Februar 1996 im MessagePad 120/2.0 verkauft wird. Einen Monat später folgt als Cebit-Star das MessagePad 130 mit zuschaltbarer Hintergrundbeleuchtung und einem entspiegelten Display. Während beim Newton das Licht aufgeht, knipst Apple e·World aus.

Drei Jahre nach dem ersten MessagePad kündigt Apple mit dem MessagePad 2000 den ultimativen Newton an, der auf der Cebit 1997 debütiert. Der verkürzt „mp2k" genannte PDA erscheint jedoch nur mit englischem Newton OS 2.1. Zusätzlich flankiert nun der portable eMate 300, ein elektronischer Begleiter für Schüler und Studenten, den professionellen Notebook-Killer. Newton ist schnell und zuverlässig in der Handschrifterkennung. Trotzdem wird 1997 das Schicksalsjahr des Newton – Apples Voyage Home. Gilbert Amelio gliedert die Newton-Abteilung am 22. Mai aus. Wirtschaftlich steht Newton Inc. ab dem 6. August 1997 auf eigenen Beinen, um am 9. September 1997 vom provisorischen Übergangs-Chef Steve Jobs, der den Newton nicht mag, wieder einverleibt zu werden.

Ich heiße Newton. Am 27. Februar 1998 verkündet Apple, den Newton einzustellen und nur noch die Lagerbestände zu verkaufen. Der am 20. Oktober 1997 annoncierte Newton MessagePad 2100 soll der letzte seiner Art werden. Science-fiction-Freunde sicherten sich beizeiten ein Stück vom 21. Jahrhundert. ■

6 97

November 96	März 97	Oktober 97
MessagePad 2000	eMate 300	MessagePad 2100
2.1	2.1	2.1
5 Megabyte	3 Megabyte	8 Megabyte
StrongARM SA-110	ARM 710	StrongARM SA-110
162 Megahertz	25 Megahertz	162 Megahertz
PC-Card (2), InterConnect, IrDA	PC-Card (1) [4], Seriell und InterConnect, IrDA	PC-Card (2), InterConnect, IrDA
2000	–	2100
Verkauf erst ab Cebit 97	integrierte Tastatur	deutsche Fassung verfügbar ab 12/97; Upgrade vom 2000 [5]
nur Englisch	nur Englisch	Englisch, Deutsch

kommentar

NOISE – wer zu früh kommt, den bestraft Apple

■ Als im Herbst 1993 die Kunde vom ersten Newton nach Deutschland kam, war man sich in diesem Land, in dem der Computer noch immer eine Position zwischen Teufelswerk und Luxusartikel einnimmt, nicht so recht darüber klar, was für eine Arbeitserleichterung dieser handgroße Kommunikations-Winzling bedeuten könnte. Sich festbeißend an der anfangs in der Tat recht bescheiden funktionierenden Handschrifterkennung, haben phantasielose Journalisten das Gerät in Grund und Boden geschrieben – willkommener Anlaß für die Konkurrenz, auf vermeintliche Vorteile ihrer Produkte hinzuweisen.

In dieser Situation machte sich in Hamburg eine kleine Interessengemeinschaft daran, die unbestreitbaren Vorteile dieses neuen Kommunikationsinstruments zu erkunden und in die Praxis umzusetzen. Angesichts des Fehlens nennenswerter Unterstützung seitens der Herstellerfirma war dieses Engagement um so höher zu bewerten, kamen doch die Mitglieder aus absolut branchenfremden Bereichen. Das machte allerdings auch den Reiz und die Gedankenvielfalt von NOISE (Newton Owners Interchanging Services) aus. Viele Anwendungsbeispiele wurden diskutiert, entwickelt und ausprobiert, ohne daß finanzielle Interessen im Vordergrund standen. Eine der Grundideen von Apple, mit innovativer Hardware Visionen wahr werden zu lassen, fiel hier auf fruchtbaren Boden.

Von dieser Idee ist allerdings bei Apple selbst nichts mehr übriggeblieben. Als es nämlich daran ging, Hilfestellung zumindest im Hardwarebereich zu geben, schienen die zuständigen Abteilungen überhaupt nicht mehr zu existieren. Als nach endlosen Briefwechseln Steve Capps (einer der Entwickler des Newton OS, der zu Microsoft wechselte) NOISE einen Newton 120 anscheinend im Auftrag von Apple übergab, mußte dieses Gerät von der Hamburger Firma Systematics bezahlt werden. Antworten auf Fragen nach bestimmten Softwareindikationen waren die Telefongebühren nicht wert. Man ging dann in München dazu über, Fragen zum Newton direkt an NOISE weiterzuleiten. Unentgeltlich, selbstverständlich.

Aber selbst diese Widrigkeiten konnten den Enthusiasmus der Newton-Benutzer nicht bremsen. Als ich versuchte, im April 1997 in Los Angeles und New York ein MessagePad 2000 zu ergattern, erntete ich in insgesamt 23(!) Computershops nur mitleidiges Lächeln. Die Geräte waren komplett ausverkauft, die Bestellisten ellenlang. Nur mit großen Überredungskünsten konnte ich ein Vorführmodell zum Neupreis (!) erstehen.

Die Entscheidung in Cupertino, den Newton komplett einzustellen, ist auch aus diesem Blickwinkel gesehen komplett unverständlich. Und wenn dann diese Firma, die sich damit schmückt, der Jugend der Welt die Zukunft einfacher zu gestalten, auch noch den wohl innovativsten Schulcomputer, den eMate, zurückzieht, ist das Vertrauen vollends verspielt.

Im Frühjahr 1998 wird es einen Boom der kleinen, handgroßen Computer geben. Nur eine Firma wird nicht mit im Boot sitzen – Apple.

Wenn nicht im Marketingbereich dieser Firma eine komplette Umstrukturierung stattfindet, die endlich einmal wieder die Möglichkeit der Verwirklichung von Visionen gestattet, sollte lieber gleich die Schlüsselübergabe an Bill Gates stattfinden. *Gottfried Böttger*

So bringen Sie Ordnung in Ihre Ordnung!



FileMaker Workshop:

Jedem das Seine.
Diese CD erklärt allen FileMaker-Einsteigern und -Fortgeschrittenen zuerst die Grundlagen des Programms FileMaker Pro 4. Darauf aufbauend wird exemplarisch eine Datenbankanwendung dokumentiert. Mehr noch: Durch das Know-how, das Sie auf dieser Workshop-CD finden, sind Sie in der Lage, selbst Modifikationen vorzunehmen, damit Sie Ihre eigene Ordnung in Sachen Adreßverwaltung, Rechnungen etc. kreieren können. Plus: Tips & Tricks, ein Register zum Nachschlagen, eine Liste sämtlicher Tastaturkürzel und ein Glossar.

Für Mac und PC. → 4041 DM 69,-



Quark XPress Akademie 2: Wie man mit Quark ein solides Fundament schafft.

Quark XPress Akademie 2 baut auf dem Vorgänger Akademie 1 auf und erweitert die vorhandenen Grundkenntnisse zu einem soliden Fundament für Gestaltungen, die sich sehen lassen können. Spielerisch erlernen Sie die Grundeinstellungen der Werkzeuge und Vorgaben sowie Dokumentenmanagement bei umfangreichen Projekten wie der Gestaltung von Büchern. Hinzu kommen Typographie und Formatierung für Fortgeschrittene und Bildbearbeitung.

Für Mac und PC. → 4038 DM 69,-

Quark XPress Akademie 1:

Auf dieser CD-ROM erfahren vor allem Einsteiger den effektiven Umgang mit Bildbearbeitung, Typographie und alle wichtigen Grundlagen zur Seitengestaltung.

Für Mac und PC. → 4037 DM 69,-

The Golden Shareware Collection II: Noch mehr vom Besten.

Alles, was besonders gut ist, verlangt nach mehr. Darum gibt es jetzt den zweiten Teil der Golden Shareware Collection. Nach bewährtem Rezept wurden wieder Hunderte von neuen Sharewareprogrammen, Utilities und Tools auf fünf CD-ROMs zusammengetragen. Hier finden Sie die neuesten Versionen der beliebtesten Programme. Insgesamt erwarten Sie 3 Gigabyte Software – Ihr Mac wird glauben, es ist schon wieder Weihnachten. Selbstverständlich wurden alle Programme sorgfältig getestet, aufbereitet und sortiert.

5 CDs für den Mac. → 4053 • DM 89,-

The Golden Shareware Collection.

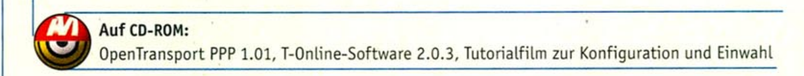
Immer noch aktuell und ein Sixpack, daß Ihren Mac besoffen vor Glück macht.

6 CDs für den Mac. → 4034 • DM 89,-



Punkt für Punkt

T-Online bietet ein sehr schnellen Zugang zum **Internet** – die **richtige Software** vorausgesetzt. Felix Segebrecht zeigt Ihnen den Weg durch Kontrollfelder und Menüs.



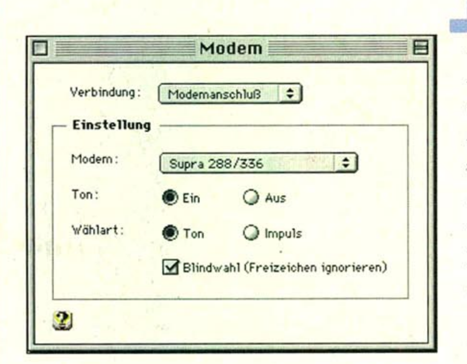
Auf CD-ROM:
OpenTransport PPP 1.01, T-Online-Software 2.0.3, Tutorialfilm zur Konfiguration und Einwahl

Obwohl der Onlinedienst der Telekom nunmehr seit über einem Jahr einen reinrassigen Internetzugang anbietet, wählen sich viele T-Online-User mit veralteter Software ein und bremsen damit ihren Zugang unnötigerweise aus. Ein sehr viel schnellerer Weg ins Netz führt über eine Einwahl mit Apples OpenTransport-Software und PPP.

Viele Netzreiselustige werden sich vielleicht von dem Installationsvorgang, der sie durch eine ganze Reihe von Kontrollfeldern führt, abgeschreckt fühlen. Doch im Grunde ist die Konfiguration ein Kinderspiel. Folgen Sie unserem kleinen Wegweiser durch die Menüs, und Sie wissen anschließend, wie Sie sich via TCP/IP mit Ihrem Modem – egal, ob analog oder via ISDN – bei T-Online einklinken. Auf diesen TCP/IP-Zugang setzt dann übrigens auch die T-Online-Software auf, und Sie haben nach der Einwahl gleich die volle Auswahl – ob Sie nun mit einem Browser ins World Wide Web starten, mit einem FTP-Client auf weit entfernten Servern rumstöbern oder womöglich sogar doch wieder auf das deutsche Angebot der sehr textlastig geratenen und dadurch mittlerweile etwas überholt wirkenden Oberfläche der T-Online-Software zurückspringen wollen. Natürlich können Sie über diesen Zugang auch weiterhin Ihre Homebanking-Geschäfte erledigen.

Und nun dürfen Sie, wenn Sie wollen, auch gleich loslegen. Installieren Sie im Zweifelsfall zuvor OpenTransport und OpenTransport/PPP von unserer CD, und halten Sie folgende Daten parat: Anschlußkennung, T-Online-Nummer, Mitbenutzerzusatz und natürlich Ihr persönliches Kennwort.

Kontrollfeld „Modem“

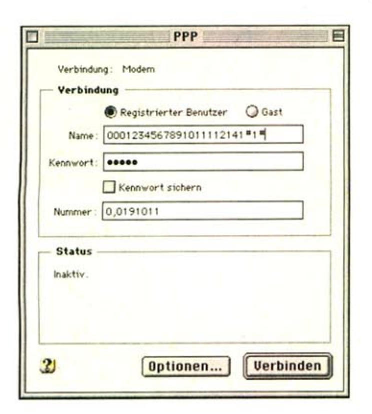


1 Öffnen Sie zuerst das Kontrollfeld „Modem“, und wählen Sie Ihren Gerätetyp aus. Für alle gängigen Modems und ISDN-Terminaladapter finden Sie in diesem Menü das richtige Skript. Stört Sie der laute Wählton des Modems, können Sie ihn hier ausschalten. Die meisten Telefonanschlüsse basieren heute auf Tonwahl, also machen Sie höchstwahrscheinlich dort Ihr Kreuz. Ist Ihr Modem an eine Telefonanlage angeschlossen, empfiehlt sich ein Häkchen bei „Blindwahl“, damit das Gerät nicht auf ein Freizeichen wartet.

Kontrollfeld „PPP“...

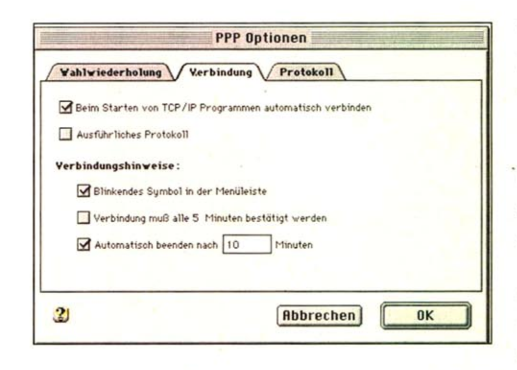
2 Haben Sie Ihr Modem ausgewählt, öffnen Sie das Kontrollfeld „PPP“. Von dort aus lassen sich übrigens aus der Menüzeile unter dem Punkt „PPP“ auch bequem die Kontrollfelder „Modem“ und „TCP/IP“ aufrufen (siehe die Abbildung auf der nächsten Seite oben rechts). In „PPP“ geht es ans Eingemachte, hier tragen Sie alle wichtigen Daten ein. Die eigentliche Verbindungskonfiguration gerät dabei ein wenig kompliziert ...

… Kontrollfeld „PPP“ …



… unter „Name“ müssen Sie zuerst eine reichlich sperrige Ziffernkombination eintragen, die sich wie folgt zusammensetzt: Tragen Sie zuerst Ihre zwölfstellige Anschlußkennung ein, dann – ohne Leerzeichen in das gleiche Feld – Ihre T-Online-Nummer. Ist diese kürzer als 12 Zeichen, so tippen Sie noch eine Raute (#). Nun tragen Sie den Mitbenutzerzusatz ein, und sofern dieser kürzer ist als vier Zeichen, tippen Sie noch einmal eine Raute. Am Ende sollte unter „Name“ eine Zeichenfolge nach folgendem Schema eingetragen sein: 1111111111115555555#99#. Dabei steht 1 für IhreAnschlußkennung, 5 für Ihre T-Online-Nummer und 9 für Ihre Mitbenutzernummer.

Unter „Kennwort“ tragen Sie Ihr T-Online-Paßwort ein.
Sind Sie vergeßlich oder bequem, können Sie dieses von „PPP“ sichern lassen. Bedenken Sie aber, daß dann jeder, der Zugang zu Ihrem Rechner hat, sich mit Ihrem Account einwählen kann. Die T-Online-Einwahlnummer ist bundesweit die 0191011. Da in unserem Fall die Verbindung über eine Telefonanlage vonstatten geht, tragen wir vorher noch eine 0 für die Amtsholung ein. Das Komma dient als kurze Wartepause, bis diese Verbindung hergestellt ist. Wer ein Sagem-Produkt benutzt und daher mit Sagem PPP arbeitet, sieht an dieser Stelle ein etwas anderes Kontrollfeld – die einzutragenden Daten sind aber die gleichen.



2.2

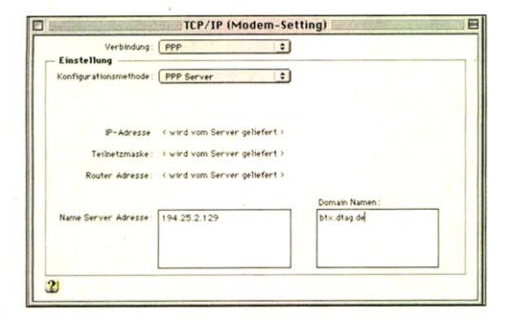
Wenn Sie nicht jedesmal vor dem Starten eines Internetprogramms den Umweg über die PPP-Software machen wollen, um sich einzuwählen, können Sie im Menü „Verbindung“ den ersten Punkt aktivieren. Dann startet PPP automatisch die Einwahl, sobald Sie einen Browser oder einen E-Mail-, Newsgroup- oder FTP-Client starten. Vergessen Sie jedoch nicht, nach Beendigung Ihrer T-Online-Session die Verbindung zu beenden!
Sollten Sie zu den Personen gehören, die dies regelmäßig übersehen, bietet das PPP-Kontrollfeld zwei Hilfen an, um Ihre Telefonrechnung zu schonen. Zum einen können Sie festlegen, nach wie vielen Minuten der Inaktivität PPP die Verbindung selbständig beendet, zum anderen können Sie ankreuzen, daß Sie die Verbindung alle fünf Minuten bestätigen wollen. Dann bekommen Sie eine entsprechende Meldung auf den Schirm.

Die Einstellungen unter „Protokoll“ lassen Sie am besten unangetastet, sofern Sie nicht Online-Crack sind und genau wissen, was Sie tun müssen, um keinen Schaden anzurichten.

2.1

Unter „Optionen“ verbergen sich einige Funktionen, die das Arbeiten mit PPP erleichtern können. Auch bei einem so großen Onlinedienst wie T-Online kann es vorkommen, daß einmal alle Leitungen besetzt sind. Um in solchen Fällen nicht immer wieder auf „Verbinden“ klicken zu müssen, empfiehlt es sich, ein Wahlwiederholungsintervall zu definieren.

Kontrollfeld „TCP/IP“



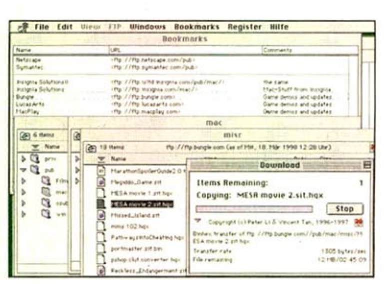
3

Rufen Sie das Kontrollfeld „TCP/IP“ entweder aus dem „PPP“-Menü oder aus dem Kontrollfelder-Ordner unter dem Apfel auf. Hier wählen Sie unter „Verbindung“ „PPP“ aus und tragen unter „Name Server Adresse“ „194.25.129“ ein. Die Bezeichnung des Domain Name Servers, die Sie eintragen müssen, lautet „btx.dtag.de“.

Wenn Sie eine ISDN-Karte von Hermstedt Ihr eigen nennen und folglich mit LeoTCP arbeiten, sieht das Kontrollfeld etwas anders aus, die einzutragenden Daten sind jedoch identisch.

Verbindung starten





4

Falls Sie „automatisch verbinden“ (siehe Abbildung 2.2) angekreuzt haben, brauchen Sie das Kontrollfeld nur noch zu schließen und die Einstellungen zu sichern. Beim Aufruf der T-Online-Software (oben links) oder eines Internetprogramms (oben rechts: der FTP-Client NetFinder) startet PPP die Einwahl selbsttätig. Wollen Sie lieber von Hand starten, so reicht ein Klick auf den Button „Verbindung“. In jedem Fall kann es hilfreich sein, das „PPP“-Fenster offen zu lassen, da es interessante Informationen über die Übertragungsgeschwindigkeit liefert. ■



T-Online-Hotline

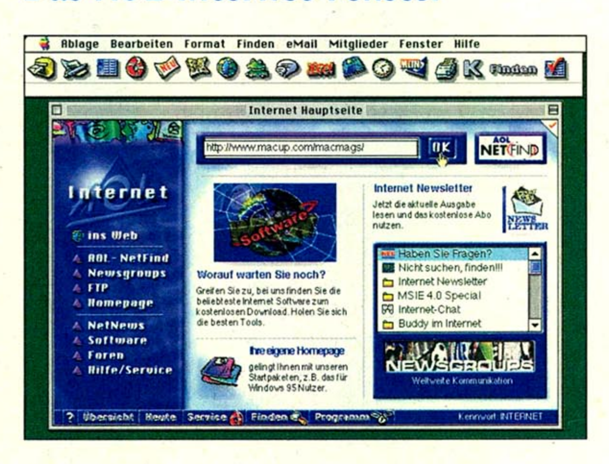
➔ Tel. 01 30/01 90, www.t-online.de



Was ist los bei **America Online**? Ist der Blätterer fürs Web nicht eine lahme Krücke? Das stimmt schon – aber Felix Segebrecht zeigt im ersten Teil unserer Serie, wie Sie den Onlinedienst **mit modernen Browsern** nutzen.

Surfen – aber richtig

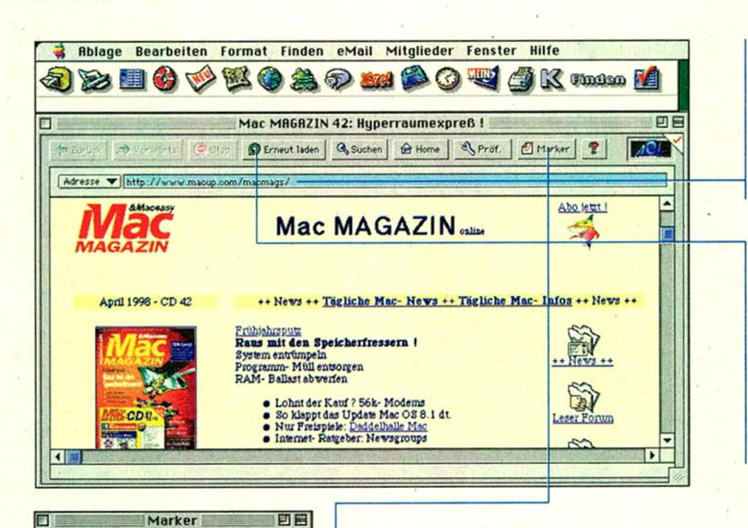
Das AOL-Internet-Fenster



So sieht es also aus, das Internet-Fenster von America Online. Es stellt Tips und Tricks zum Thema Net zur Verfügung und dient als Startrampe ins Web. Für den Laien mag dieses interaktive und übersichtliche Interface vielleicht genau richtig sein, doch der erfahrenere User wird sich später vornehmlich direkt mit dem Webbrowser durchs WWW bewegen. Und der ist nicht der modernste. Sie kommen von AOL aus auf drei Arten in das Internet: Entweder Sie klicken aus einem Inhalt von AOL auf den Link „Ins Web" und lassen so den integrierten Browser die entsprechende Adresse automatisch aufsuchen. Oder Sie tragen im Internet-Fenster von AOL eine Webadresse (URL genannt) ein, klicken auf „OK" und veranlassen so den AOL-eigenen Browser, diese WWW-Adresse zu suchen. Die dritte Möglichkeit bietet die Weltkugel in der AOL-Toolbar. Wenn Siediese anklicken, startet der AOL-Browser auf der AOL-Homepage.

Der AOL-WWW-Browser

Der im AOL-Client integrierte Web-Browser basiert auf dem Internet Explorer 2.x und wurde – um in die AOL-Umgebung zu passen – nochmals um Möglichkeiten, die Voreinstellungen zu beeinflussen, abgespeckt. Dies hat den Vorteil, daß World-Wide-Web-Novizen nicht die Übersicht verlieren, und den Nachteil, daß vieles nicht oder nur unter Schwierigkeiten funktioniert. Dies nicht zuletzt deshalb, weil viele Webangebote einen modernen Browser voraussetzen. Darüber hinaus hat der User hier kaum Möglichkeiten, den WWW-Client nach eigenen Wünschen zu konfigurieren, wie es bei allen zeitgemäßen Browsern gang und gäbe ist. Einen solchen Browser mit AOL zu nutzen, ist aber ein Kinderspiel. Folgen Sie den nächsten Schritten, und legen Sie los!



Angenehm am AOL-Browser ist die Möglichkeit, bereits besuchte Webseiten über das hier verfügbare Menü direkt anzusteuern und nicht die Vorwärts- und Zurück-Knöpfe durchklicken zu müssen.

Der in AOL integrierte Browser weist wirklich nur die notwendigsten Befehle auf: „Vor" und „Zurück", „Beenden" und „Erneutes Laden" einer Webseite, Links auf die Such- und Start-Seite von AOL sowie einen Knopf, der zu den Voreinstellungen führt und einen Marker anlegt.

Marker sind Links auf AOL oder Internet-Angebote, die sich aus dem Marker-Fenster direkt ansteuern lassen. Was in anderen Internetbrowsern die Bookmarkliste ist, ist bei AOL ein Marker. Internet- und AOL-Angebot liegen hier gemischt vor. Lästig am AOL-internen Browser ist es, für den Zugriff auf diese Marker immer das entsprechende Fenster offenlassen zu müssen; bei moderneren Browsern sind Bookmarklisten direkt aus dem Menü zugänglich.





Der AOL-Workshop-Guide

5/98: Das Internet-Fenster im Überblick, Surfen mit externen Browsern

6/98: Newsgroups via AOL-Newsreader, Offline-Lesen mit dem Newsboten, FTP via AOL, externe FTP-Clients nutzen

7/98: Die heißesten Tips zum E-Mailen via AOL, Screennames für Familie und Freunde, verschiedene Accounts (@home, @office) einrichten

8/98: Die coolsten AOL-Features: Chatten mit System – die richtige Gruppe finden – eine Gruppe eröffnen – Buddy-Liste – Telegramme – weltweite AOL-Angebote nutzen

9/98: Die eigene Homepage in AOL

Eine große Stärke von AOL ist die einfache und narrensichere Installation, eine zweite das übersichtliche und bedienerfreundliche Interface. Aber mit zunehmender Sicherheit in der Online-Welt wird vielleicht der eine oder die andere nach mehr Features verlangen. Dies gilt insbesondere für den integrierten Webbrowser. Der setzt nämlich auf Internet Explorer 2.x auf und ist somit nicht mehr zeitgemäß. Wir zeigen Ihnen hier dennoch, wie er zu bedienen ist.

Wer nach einem leistungsfähigeren und moderneren Browser verlangt, muß nun nicht von AOL zu einem Internetprovider wechseln! Sie können nämlich mit AOL das beste aus beiden Welten vereinigen: einen deutschsprachigen Onlinedienst mit vorsortierten Inhalten und einheitlicher Benutzeroberfläche einerseits, einen vollwertigen Internetzugang andererseits.

Da AOL quasi eine echte TCP/IP-Verbindung herstellt, können Sie – was die wenigsten wissen – jeden modernen Browser von Netscape (Navigator 4.x), Microsoft (Internet Explorer 4.x) oder Apple (Cyberdog) benutzen. Wir zeigen Ihnen, wie es geht! Eine kleine Einschränkung gibt es allerdings im Reigen der mit dieser AOL-Verbindung benutzbaren Internetprogramme: Obwohl eine TCP/IP-Verbindung besteht, läßt sich auf den AOL-News-Server nicht mit jedem beliebigen News-Client (siehe Mac MAGAZIN 4/98, Seite 56) zugreifen. Wie Sie den im AOL-Client integrierten News-Reader effektiv nutzen, zeigen wir Ihnen im nächsten Heft.

AOL mit externen Browsern nutzen



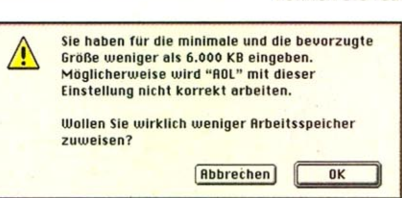




Wenn Sie lieber einen Webbrowser der neuesten Generation unter AOL benutzen würden, dann tun Sie's einfach: Entsprechende Installer von Netscape und Microsoft finden Sie beispielsweise auf der Mac-Magazin-CD 42. Sie können diese aber auch mit Ihrem AOL-Client herunterladen. Internet Explorer finden Sie im Web unter www.microsoft.com/ie_intl/de/mac/ie40/default.htm und Navigator unter der Adresse www.netscape.com/download/. Im Grunde brauchen Sie den Browser Ihrer Wahl nun nur noch zu installieren und zu starten. Doch gibt es für den reibungslosen Ausflug inst Weg noch einiges zu optimieren ...

Speicherzuteilung reduzieren



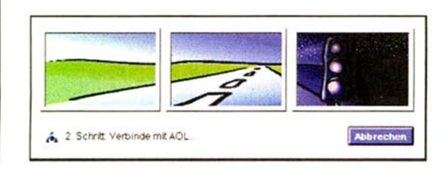


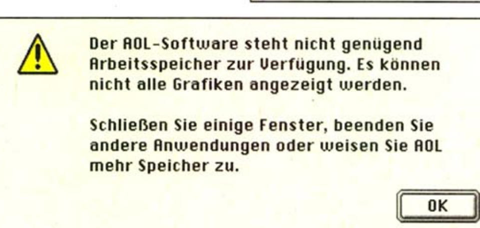
Sofern Sie nicht über reichlich Arbeitsspeicher verfügen, sollten Sie zum Surfen die RAM-Zuteilung des AOL-Clients reduzieren. Sonst könnte für den Browser nicht genug Speicher zur Verfügung stehen. AOL benötigt zwar von Haus aus mindestens 4, besser sind jedoch 6 Megabyte Arbeitsspeicher. Um eine Verbindung herzustellen, reichen aber schon 2 Megabyte aus. Den Arbeitsspeicherbedarf von AOL können Sie reduzieren, indem Sie das Programm-Icon auswählen und die Tastenkombination Befehlstaste-I drücken. In dem Fenster, das nun erscheint, stellen Sie sowohl die minimale als auch die bevorzugte Menge auf 2000 Kilobyte. Die nun folgenden Meldungen bestätigen Sie mit OK. AOL ist mit dieser Speicherkapazität aber nur eingeschränkt zu benutzen. Möchten Sie Browser und AOL gemeinsam nutzen, sollten Sie die Speicherzuteilung entweder bei den voreingestellten Werten belassen oder die Bevorzugte Größe auf 4000 Kilobyte erweitern – vorausgesetzt, Ihr RAM reicht aus, denn sonst kann es wiederum zu Problemen für den Browser führen.

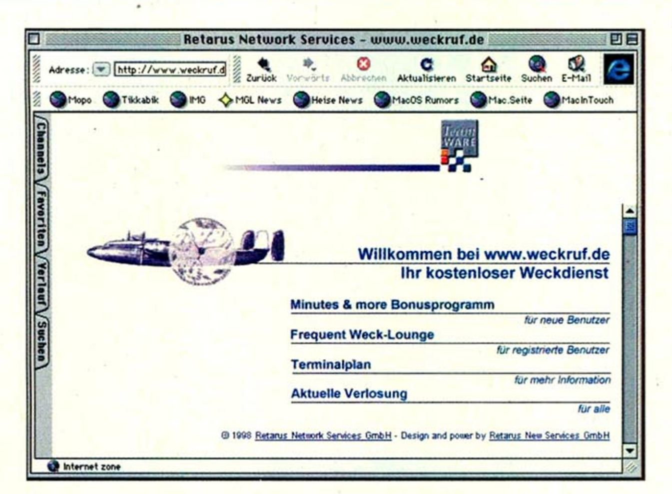
Verbindung herstellen und AOL ausblenden



Starten Sie nun wie gewohnt Ihre AOL-Software. Nach der Einwahl werden Sie bei reduzierter Speicherzuteilung feststellen, daß AOL nicht mehr alle Grafiken anzeigt. Bestätigen Sie die Meldung, und blenden Sie dann den AOL-Client über den Finder aus. Wenn Sie nun den Browser erneut starten, können Sie mit einer vollwertigen Internet-Verbindung hinsurfen, wohin Ihr Herz begehrt, ohne daß Seiten unerreichbar sind, denen der AOL-interne Browser zu veraltet ist. ■







Kostenloser Weckdienst via Internet

Wer kennt es nicht: Vor Reisen und anderen morgendlichen Terminen beschleichen einen schon mal Zweifel, ob der eigene Wecker den Schlaf auch zur gewünschten Zeit beenden wird. Bisher war es einzig der Auftragsdienst der Telekom, der die Dienstleistung telefonischen Weckens anbot. Doch nun macht die Firma Retarus Network Services der Telekom per Internet Konkurrenz. Der Kunde kann über die Website der Firma kostenlos einen Weckruf bestellen. Vorher sind nur einige persönliche Daten und eine Telefonnummer anzugeben. Daraufhin erhalten Langschläfer ein Paßwort und eine Benutzer-ID und können fortan auf der Website beliebig viele Weckaufträge eintragen. Dieser Service steht übrigens auch im Ausland zur Verfügung; eine verspätete Rückkehr aus dem Urlaub aufgrund eines verschlafenen Rückflugs ist dank Retarus zukünftig ausgeschlosen – leider. FS
Info: www.weckruf.de/

Neuer Java-Interpreter

Die Allianz zwischen den ehemaligen Erzfeinden Microsoft und Apple wird fortgesetzt. Im März einigten sich die beiden Firmen auf eine Zusammenlegung ihrer Java-Kenntnisse und darauf, eine neue und einheitliche Java Virtual Machine für das Mac OS zu entwickeln. Die neue Version soll auf der Mac OS Runtime for Java aufsetzen und um eine Reihe von Microsoft-Technologien für Java ergänzt werden. Java ist eine Art plattformunabhängiges Betriebssystem, welches auch im World Wide Web viel Verwendung findet. Java-Applets genannte Programme werden in einer Rohform vertrieben, von einem Java-Interpreter übersetzt und „abgespielt".

Ziel der Ressourcenbündelung der beiden Firmen ist bessere Performance und bessere Kompatibilität von Java-gestützten Programmen auf allen Plattformen. Ob „Java-Erfinder" Sun darüber so glücklich ist, darf bezweifelt werden: Sun liegt mit Microsoft im Rechtsstreit, weil die Gates-Firma nicht das „pure" Java benutzt. Da nun auch Apple vom „puren Java" abweicht, wird die Position von Sun weiter geschwächt werden. FS

Internet Explorer 4.1

Kurz nachdem gerade die Version 4.0 von Internet Explorer veröffentlicht wurde, kündigt Microsoft nun für Ende April schon Version 4.1 an. Sicherlich wird auch diese Version fehlerbereinigt werden. Was genau an Neuerungen das Update bringen wird, ist aber derzeit noch nicht bekannt. Wahrscheinlich sind die Einbindung des QuickTime-3.0-Plug-in sowie verbesserte ActiveX- und JavaScript-Integration, deren Mängel bisher auf einigen Webseiten zu Problemen in der Darstellung führten. Vielleicht wird ja auch die von Apple und Microsoft gemeinsam entwickelte Java Virtual Machine in die neue Version des Browsers der Gates-Company aufgenommen werden. FS

T-Online senkt den Preis



Der Preiskampf im Telekommunikationsmarkt überträgt sich nun auch auf die Onlinedienste. Seit dem 1. April hat die Deutsche Telekom die Tarife für T-Online gesenkt. Statt 8 Pfennig kostet die Minute tagsüber nur noch 5 Pfennig. Vorher war dieser halbe Groschen der Tarif für die Nutzung des Dienstes an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 18 bis 8 Uhr. Inklusive der 8 Mark Grundpreis pro Monat ergibt sich nun ein Preis von rund 12 Mark pro online verbrachter Stunde. Damit ist T-Online genau wie AOL Bertelsmann zwar noch weit von den in den USA üblichen Flatrate-Tarifen entfernt, die rund 2 Millionen Kunden von T-Online wird diese Preissenkung dennoch freuen. FS

AOL bundesweit zum Ortstarif



AOL kostet zwar noch immer 9,90 Mark im Monat inklusive zwei Stunden freier Onlinezeit (jede weitere Minute schlägt mit weiteren 10 Pfennigen zu Buche), doch bietet AOL seinen Kunden ab sofort unter der Nummer 0 19 14 die bundesweite Einwahl zum Ortstarif an. Dies ist eine Dienstleistung, die T-Online-Kunden schon länger in Anspruch nehmen können und die inklusive der Homebanking-Domäne des Onlinedienstes der Telekom sicherlich mit für den Erfolg von T-Online verantwortlich ist. Nach ungefähr zwei Jahren Konkurrenz zählt AOL gegenüber den 2 Millionen T-Online Kunden immerhin über eine halbe Million deutscher Kunden, wobei jeder dieser Kunden bis zu fünf Freunden und Familienmitgliedern eigene Zugänge einrichten kann. AOL will dieser Tage auch noch die Umstellung auf die 56k-Technik abgeschlossen haben. Bis dato war die Einwahl in AOL analog bis 28.8 k sowie per ISDN möglich. FS

ticker

+++ **IE 4 nicht mehr Java-compatible.** Ein US-Gericht hat entschieden, daß Microsoft den Internet Explorer 4.0 nicht mehr mit dem „Java compatible"-Logo von Sun bewerben oder vertreiben darf. Da bestimmte Komponenten des von Microsoft verwendeten Java auf Windows 95 abgestimmt sind, entspricht Internet Explorer 4 nicht mehr dem Gedanken der Plattformunabhängigkeit. Microsoft hat angekündigt, der Anordnung zu folgen, und will auf das Logo, nicht aber auf die Behauptung, „Java-kompatibel" zu sein, verzichten. +++ **Communicator 4.05 jetzt da.** Laut Netscape hat sich in der neuen Version von Communicator 4.05 die Java-Performance verbessert. Dem Update wurde zudem die deutschsprachige Schmuddelseitenkontrolle NetWatch zugefügt, eine Art Kindersicherung, die dem Standard PICS (Platform for Internet Content Selection) entspricht. NetWatch erlaubt, den Zugriff auf zuvor festzulegende Inhalte wie Pornografie oder Gewaltverherrlichung zu unterbinden. +++ **WebStar 3.0 verfügbar.** Der neue Webserver WebStar 3.0 für Mac OS der Firma StarNine soll durch ein überarbeitetes Interface, OpenTransport 1.3 und IP-Multihoming-Support sowie durch Temposteigerungen glänzen. *Info: www.starnine.com/webstar/* +++ **Digitales Branchenbuch.** Unter der Adresse *www.branchenbuch.com* macht die Firma Cybermedia dem gelben Printwerk der Telekom ab sofort mit rund drei Millionen Einträgen Konkurrenz. +++ **Ökosuche.** In dem alternativen Branchenbuch vom Altop Verlag sind unter der Webadresse *www.oneworld.de* rund 30 000 Adressen ökologisch orientierter Anbieter verzeichnet. Die Suchmaschine „Ecofinder" findet vegetarische Restaurants ebenso wie Biobauern oder Adressen von Firmen aus der Ökobranche.

Ja, ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN & MACeasy.

Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129,- DM* statt 153,60 DM im Einzelverkauf (Ausland: zzgl. 24,- DM Porto und Versand). Ich kann mein Abo jederzeit schriftlich kündigen.

PKJK

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

- ◯ **Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug**
- ◯ **Gegen Rechnung**
- ◯ **Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte**

Gültig bis Ende [/]

16stellige Kreditkarten-Nummer

◯ American Express ◯ Visa Card ◯ Diners Club ◯ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg, widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

*Schüler und Studenten erhalten gegen Nachweis 10% Rabatt.

Memo

Ich habe am [ ] ein Abonnement **Mac MAGAZIN & MACeasy** (12 Hefte) für 129,- DM* inkl. Porto und Versand (Ausland: zzgl. 24,- DM Porto und Versand) bestellt. Ich kann mein Abo jederzeit schriftlich kündigen.

Garantie:

Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der **inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg** widerrufen.

Ja, ich bin für die totale Aufklärung.

Schickt bitte dem untenstehenden Menschen ein Probeheft von Mac MAGAZIN & MACeasy.

Ihr wollt wissen, wer der großzügige Kenner und Gönner ist? Kein Problem, hier ist auch meine Adresse:

PHE

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

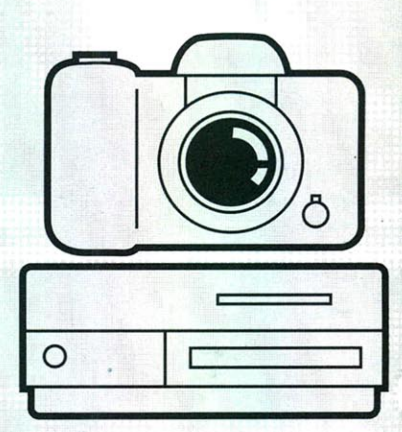
&Maceasy Mac MAGAZIN

Ja, ich möchte ComputerFoto unbedingt kennenlernen.

Schicken Sie mir ein Probeheft.

PEC

computer FOTO



Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).



Lassen Sie es sich an nichts fehlen!

Fehlt Ihnen noch die eine oder andere Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy? Suchen Sie Informationen zu einem ganz speziellen Thema? Das können Sie schnell ändern: Nutzen Sie einfach unseren Service, und bestellen Sie die gewünschten Hefte nach.



Ausgabe 04/97
- Alles über ISDN am Mac
- Das System 7.6
- Clones: Der wahre Marktüberblick
- CD-ROM: Compuserve 3.0



Ausgabe 06/97
- Alles über Online
- Test: Alle Scanner unter 2000 Mark
- Praxistest: RagTime 4.1
- CD-ROM: Online-Software zum Loslegen



Ausgabe 07/97
- Malen mit Mac und Maus
- Test: 17-Zoll-Monitore
- E-Mail-Programme im Vergleich
- CD-ROM: Gratis-Vollversion Color It! 2.3



Ausgabe 08/97
- Große Pannenhilfe: Do it yourself
- Test: 20/21-Zoll-Monitore
- Telefongebühren sparen über das Internet
- CD-ROM: 20 Nils' Photoshop-Kraftkomponenten

Ausgabe 09/97
- Alles über Digitalkameras
- Praxistest: Fotodrucker
- Selbermachen: VRAM-Einbau
- CD-ROM: Exklusives 3-D-Grafik-Abenteuer „Das Tor der Minerva"



Ausgabe 10/97
- Alles über Mac OS 8
- Kaufberatung: CD-Brenner
- Ratgeber: Speicher-Einbau leichtgemacht
- CD-ROM: Brandneue Utilities zu Mac OS 8



Ausgabe 11/97
- Workshop: Musik-CDs selbermachen
- Der Mac als Anrufbeantworter
- Internet-Special: Der beste Weg zur Homepage
- CD-ROM: Die Siedler II Extended Demo

Ausgabe 12/97
- Macs mit G3-Power
- Special: Die besten Spiele aus 13 Jahren
- Test & Kaufberatung: Wechselspeicher
- CD-ROM: PageStream 3.3 Special Edition



Ausgabe 01/98
- Plug-ins: So wird Ihre Bildbearbeitung rund
- Test: Die neue Generation 19-Zoll-Monitore
- Neue ISDN-Adapter
- CD-ROM: Color It! 3.0 LE



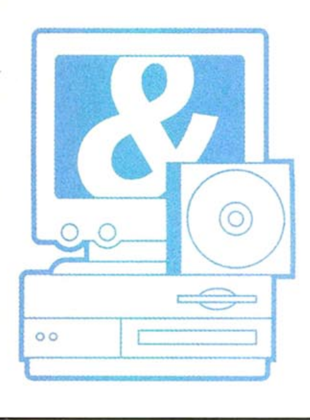
Ausgabe 02/98
- Ratgeber Datenkomprimierung
- Praxistest & Workshop: Festplatten bis 1000 Mark
- Kaufberatung: PowerBooks & Zubehör
- CD-ROM: Neuartige Bildbearbeitung GPO



Ausgabe 03/98
- Großer OS-Ratgeber: Welches System für wen
- Prüfstand: Die besten Digitalkameras
- Spielspaß total: Joysticks und Game-Pads
- CD-ROM: The Journeyman Project 3 Exklusiv-Demo



Ausgabe 04/98
- Frühjahrsputz: Raus mit den Speicherfressern
- ISDN-Special: Alles rund um die vier Buchstaben
- Kaufberatung: 56k-Modems
- CD-ROM: Vollversion Plug-in Squizz Mania



Bestellcoupon ausfüllen, kopieren und einsenden an:

inter abo Betreuungs-GmbH
Leserservice Mac MAGAZIN & MACeasy
Postfach 30 05 20
10975 Berlin

Oder faxen unter: **0 30 - 61 13 09-11**



mir soll nichts mehr fehlen. Deshalb bestelle ich zum Stückpreis von DM 12,80 folgende Ausgaben von Mac MAGAZIN & MACeasy:

	Ausgabe	Stückzahl
○	Ausgabe **04/97**	Stückzahl: ☐
○	Ausgabe **06/97**	Stückzahl: ☐
○	Ausgabe **07/97**	Stückzahl: ☐
○	Ausgabe **08/97**	Stückzahl: ☐
○	Ausgabe **09/97**	Stückzahl: ☐
○	Ausgabe **10/97**	Stückzahl: ☐
○	Ausgabe **11/97**	Stückzahl: ☐
○	Ausgabe **12/97**	Stückzahl: ☐
○	Ausgabe **01/98**	Stückzahl: ☐
○	Ausgabe **02/98**	Stückzahl: ☐
○	Ausgabe **03/98**	Stückzahl: ☐
○	Ausgabe **04/98**	Stückzahl: ☐

Alle Preise verstehen sich zzgl. eines Versandkostenanteils von DM 3,-. Das Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht.

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name / Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon / E-Mail

Datum / Unterschrift

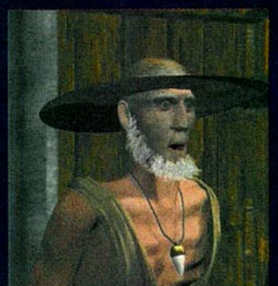
Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

fun & info

Auf **Atlantis** als Held Eno **das sagenhafte Abenteuer** bestehen, die Königin vor einer Verschwörung der Männer zu retten – Felix Segebrecht ging das Wagnis ein.

Auf CD-ROM: Lösung für „Atlantis"



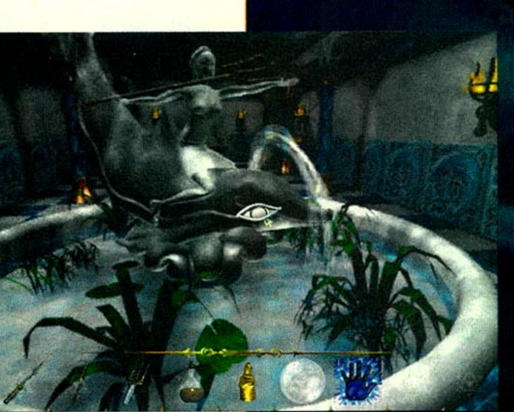


Kampf

Atlantis ist, wollte man Däniken und Co. Glauben schenken, nicht nur ein irgendwann katastrophisch versunkener Inselkontinent, sondern war die Heimat eines von den „Göttern" – oder Außerirdischen – abstammenden hochzivilisierten Volkes und als solche nicht weniger als die Wiege sämtlicher Hochkulturen dieser Welt. Die Inkas, die Ägypter oder auch die Kelten, alle sollen von Atlantiden besucht und intellektuell befruchtet worden sein. Einige Atlantis-„Forscher" glauben gar, die Basken seien die letzten Nachfahren derer von Atlantis, aber das soll hier nichts zur Sache tun. Eine etwas andere Geschichte zeichnet das Spiel „Atlantis – das sagenhafte Abenteuer" der französischen Entwicklerfirma Cryo.

Die Story. Wie wir dem beigelegten Hintergrundbuch entnehmen, ist Atlantis eine kleine Vulkaninsel inmitten der Weiten des Atlantik. Das Volk von Atlantis ist sich seiner Herkunft nicht bewußt und unterscheidet sich, obgleich von derselben Art, immens von den Menschen auf den anderen Kontinenten. Letztere haben rauhe Manieren, bekriegen sich, bringen Menschenopfer oder haben unsittliche Partnerschaftsmanieren.

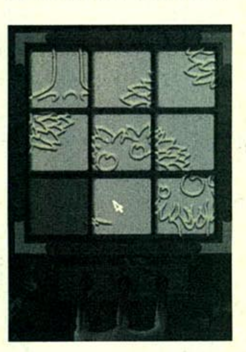
Bestimmte Kreise unserer Zivilisation würden nun aber auch die Rollenverteilung der Atlantiden als wenig gottgewollt bezeichnen. Das Volk, welches harmonisch in einer um den königlichen Palast herum angesiedelten kleinen Stadt lebt, wird nämlich von einer Frau regiert. Überall auf Atlantis herrscht zwar Gleichheit der Geschlechter, aber die Entscheidungen treffen meist die Frauen. Einen König gibt es nicht, nur einen Prinzgemahl, und der muß sich alle sieben Jahre der Herausforderung des Siegers eines athletischen Wettkampfes stellen. Wird er geschlagen, ist sein Herausforderer der neue Prinzgemahl.



Im von unten ins Bild gleitenden Menübalken ist Enos Inventar enthalten.



Mitunter bedeuten Enos Fehltritte und Entscheidungen seinen Tod. Doch die Auto-Save-Funktion kann retten.



Auf die obligatorischen Schiebepuzzle hätte Cryo gut verzichten können.

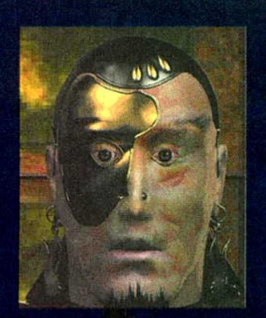
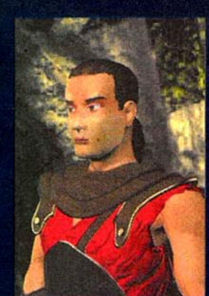


Die Wildsau gilt es mit Pfeil und Bogen zu erlegen. Doch keine Angst, das magische Tier wird in wenigen Augenblicken wiedergeboren, und nachtragend ist es auch nicht.





Viele Rätsel erwarten den Spieler: Visuelle (links), logische wie das Rätsel der vier Schwestern (Mitte), aber auch Geschicklichkeitsspiele wie der Mausflipper (rechts).



ums Matriarchat

Soweit zur Ausgangslage. Der Spieler alias Eno will als „Gefährte der Königin" – das ist eine Art Zivildienst der Atlantiden – der Hoheit dienen. Doch als er im Palast eintrifft, muß er feststellen, daß die Königin verschwunden ist – angeblich von außeratlantischen Barbaren entführt. Schnell kommt Eno einer üblen Verschwörung auf die Schliche, deren einziges Ziel es ist, die Königin zu entmachten und alle Macht den Männern im Reich, dem Prinzgemahl und dem Oberpriester der Sonne zu übertragen. So entfaltet sich eine spannende Geschichte, in deren Verlauf Eno nicht nur verschiedene Rätsel lösen muß, sondern auch viele Orte zwischen Nordpol und den Osterinseln besucht, um bis zum guten Ende seiner Heldenreise Infohäppchen um Infohäppchen zusammenzutragen und so das ganze Geheimnis um die Herkunft der Atlantidenzu lüften.

Für sich genommen vermag diese Geschichte, zu deren Ingredienzien neben den erwähnten matriarchalen Strukturen auch komplexe Beschreibungen von Technologien und Religionen gehören, durchaus überzeugen. Nicht uninteressant wurde hier Wissen mit Halbwissen, Mystik mit Mythologie gemischt und so ein hübsch esoterisches Konglomerat erzeugt, das – leider! – durch weniger hübsche esoterische „Weltmusik" untermalt wird, die vermutlich nur wenigen nicht nach kurzer Zeit höllisch auf die Nerven geht.

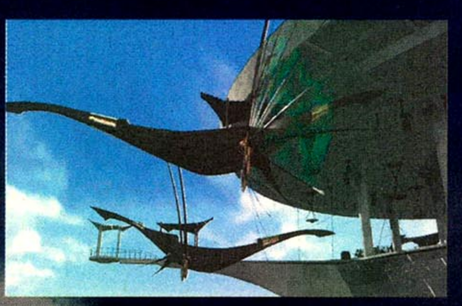
Die Grafik. Wirklich fantastisch ist hingegen das Niveau der grafischen Umsetzung. Hier haben sich die Meister des Rendering reichlich ausgetobt. Ähnlich wie auch bei „Journeyman – Legacy of Time" (Mac MAGAZIN 3/98, Seite 76) erlaubt eine Omni 3D genannte Technologie freie 360-Grad-Rundumsicht in sehr hoher Qualität. Bewegt sich der Spieler von einem dieser frei erkundbaren Orte fort, sorgen perfekt animierte Grafiken für die passenden Übergänge. Mitunter erzeugen kinoreife Schnittsequenzen ein noch realistischeres Bild. Besonders beeindruckend ist die flüssige Animation bei der Rundumsicht. Gelegentlich wirken die – im großen und ganzen gut gestalteten – Personen zwar ein bißchen seltsam, doch dies sind nichts als Kleinigkeiten, über die man auf seiner Erkundungsreise gern hinwegsieht.

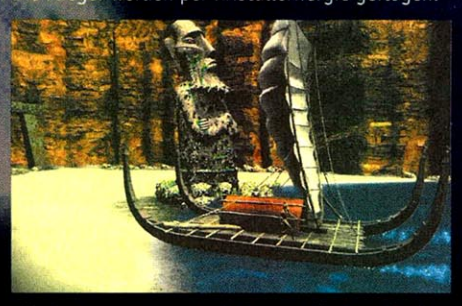
Die Rätsel und das Spiel. Um das Spiel zu Ende zu bringen, sind natürlich diverse Rätsel zu knacken. Abgesehen von vielen Logikaufgaben gibt es auch die – wiederum leider! – Schiebespielchen, in denen es gilt, ein Bild zusammenzupuzzeln. Viele der Aufgaben sind aber doch sehr gelungen, haben den richtigen Schwierigkeitsgrad und erfordern nicht selten genaues Zuhören. Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Spiels. Allerorten muß der Held Eno mit Personen sprechen, um die Rätsel lösen zu können. Zweckdienlich ist hierbei ein spezielles Menü, in dem ein Thema durch das entsprechende Icon repräsentiert wird. Ab und an muß Eno auch Gegenstände einsacken, die es später anzuwenden gilt – dazu gleitet dann ein Menübalken von unten ins Fenster.

Resümee. Trotz der fantastischen Grafik und durchdachter Hintergrundhandlung gibt es Mängel. Der nervtötende Sound fand schon Erwähnung, aber auch der lineare Handlungsstrang, der mitunter sehr präzise Aktionen zu bestimmten Zeitpunkten erfordert, ist kritikwürdig. Ohne den Walkthrough ist es daher eine recht happige Aufgabe, das vier CDs umfassende Spiel zu Ende zu bringen und die Rätsel aufzulösen. Störend ist auch die Methode der Spielstandspeicherung. Nicht der Spieler, sondern „Atlantis" sichert selbständig in Form von Episoden. Das kann zur Folge haben, daß bestimmte Abschnitte nach einem Fehler komplett neu durchzuspielen sind. Dennoch, Atlantis ist eine Investition wert und verspricht grafisch perfekten Spielspaß. ■



Atlantis – das sagenhafte Abenteuer	
Hersteller	Cryo
Info	www.maxupport.com/cryo/
System...	68040, 12 MB freier RAM, 4fach-CD-Laufwerk, SoundManager 3.0
Preis (zirka)	80 Mark
Wertung	[5 of 6 icons]


Die Flieger werden per Kristallernergie geflogen.


Mit dem Katamaran entdeckt Eno die Osterinseln.


Ein Ritual im Mini-Stonehenge auf Atlantis.


Dieser Kopf spielt eine Schlüsselrolle.





Ein neues Star-Trek-Abenteuer setzt Maßstäbe – **Starfleet Academy**. Wir schickten Oliver Sternbrot als Kadetten auf die Kaderschule der Föderation.

Aus aller Herren Welten stammt die Besatzung, die dem Spieler zur Seite steht. Auch an Stars fehlt es nicht – neben James T. Kirk und Hikaru Sulu (unten) taucht auch Pavel Chekov in einer Gastrolle auf. Die drei sind als Instruktoren auf der Akademie.

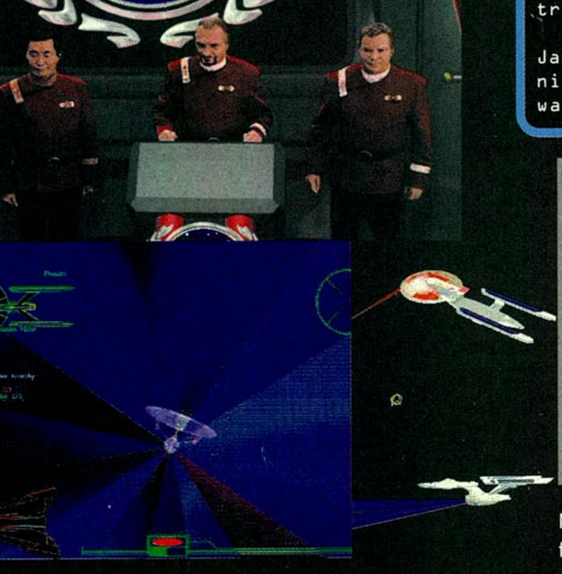
Cadet's Log

Cadet's Log - Supplemental. David Forester. Sternzeit 4055.4. Meine ersten Tage an der Akademie. Schon bei der Ankunft war ich schwer beeindruckt - die Begruessungsrede hielten keine Geringeren als James T. Kirk und der inzwischen zum Admiral graduierte Hikaru Sulu. Diese zwei lebenden Legenden werden uns die naechsten Monate als Instruktoren zur Seite stehen: Wer von uns haette das je zu traeumen gewagt.

Die Mitglieder meiner Crew - Navigator Geoffrey Corin, Pilotin Jana Akton, Ingenieur Robin Brady, Kommunikationsoffizierin Vanda M'Giia und Sturek, mein vulkanischer Wissenschaftsoffizier - sind nicht nur starke, sondern auch schwierige Charaktere. Doch schon nach unseren ersten gemeinsamen Missionen wurde mir klar, dass ich keinen von ihnen missen moechte. Geoffrey ist brillant, vor allem an den Waffen. Er koennte weniger zynisch sein, vor allem gegenueber Jana. Die stammt von der Minenkolonie Rigel 12 und hatte kein leichtes Leben. Sie ist zwar leicht erregbar, aber eine grossartige Pilotin. Robin ist ein ruhiger Typ, seine Welt sind die Maschinen, angeblich soll er einen Warp-Antrieb in Rekordzeit aus- und einbauen. Vanda hat als Tochter eines Andorianischen Botschafters Fremdsprachen mit der Muttermilch aufgesogen und macht ihren Job mehr als gut. Auch mit Sturek haben wir riesiges Glueck, auch wenn seine trockene Vulkanier-Logik etwas irritierend fuer uns andere ist. Doch er gilt als einer der intelligentesten vulkanischen Kadetten, die seit langem auf der Akademie gesehen wurden.

Unsere erste Mission war harmlos, wir mussten ein altes Minenfeld beseitigen. Bis auf einen ausser Kontrolle geratenen Minencontroller, der uns beschoss, gab es keine Probleme, doch schon in unserer zweiten Mission mussten wir uns mit Kriminellen auseinandersetzen, und in der dritten Aufgabe versuchten uns klingonische „Bird of Prey" mit ihren Phasern zu traktieren. Aber letztlich ging alles gut.

Spaeter aber, in der Kantine, entbrannte ein heftiger Streit zwischen Jana und Geoffrey. Die Aufgaben, die sich mir hier stellen, scheinen sich nicht nur auf die Missionen zu beschraenken - ich muss herausfinden, was der Grund fuer die Spannungen zwischen den beiden ist.

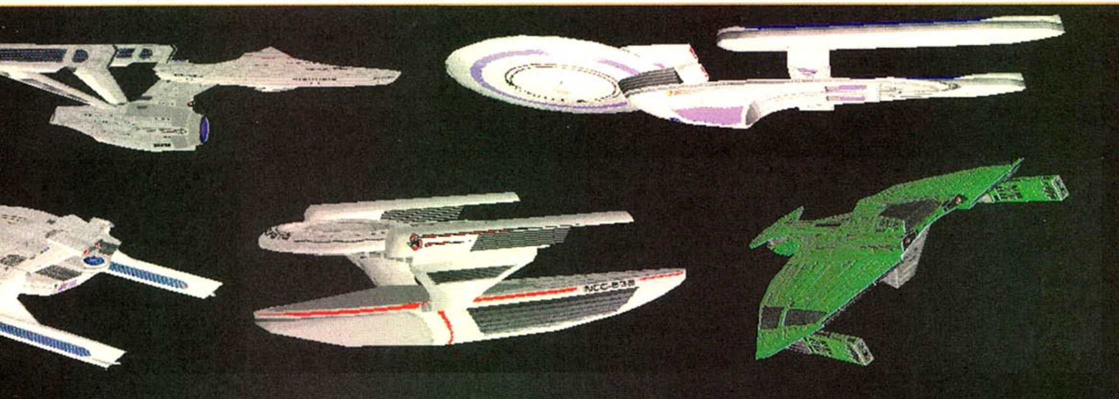




Neben Beherrschung der Waffenkontrollen ist für den erfolgreichen Abschluß der Akademie ...



... auch eine genaue Kenntnis der Navigationsinstrumente wichtig.



Dies ist nur eine kleine Auswahl der Schiffe, die zur Verfügung stehen. Die Ausbildung findet hauptsächlich auf den drei linken statt.

Scott me up, Beamie!

Auf der Starfleet Academy befinden wir uns, und ein Logbuch dieser Art wird vermutlich jeder echte Trekkie führen, während er sich in der Rolle des Akademie-Absolventen David Forester zum Commander der Föderation schulen läßt. Dabei müssen er und seine Crew in einem Simulator diverse, zunehmend kniffliger werdende Missionen meistern, die nicht nur der Einübung von Fähigkeiten in den Disziplinen Flug, Navigation und Kampf, sondern auch der Unterweisung in Fragen der Moral dienen und nicht zuletzt die werdenden Offiziere zum selbständigen Denken anhalten sollen. So gibt es gleich in der zweiten Mission einen Rüffel, wenn der Spieler allen Anweisungen einfach in blindem Gehorsam Folge leistet – eine eigene Entscheidung als Frucht unabhängigen Nachdenkens wäre hier erfolgreicher gewesen. Zudem wird Forester mit allerlei menschlichen Problemen innerhalb seiner Crew konfrontiert – auch hier muß er, mit Fingerspitzengefühl und Diplomatie, beweisen, daß er der Ehre würdig ist, künftig den Titel eines Commanders der Föderation tragen zu dürfen.

Fünf CDs voll mit Missionen gilt es zu bewältigen, bei denen der Spieler meist eines von drei Starfleet-Schiffen im freien Flug durch die unendlichen Weiten des Weltraums steuert. Wer sich mal zwischendurch mit Freunden im Netzwerkspiel – via LAN, Modem oder Direktverbindung – messen will, kann auch eigene Missionen basteln, in denen nicht nur die Schiffe der Starfleet, sondern auch diejenigen der Romulaner, Klingonen und Piraten (insgesamt 29!) zur Auswahl stehen.

„Starfleet Academy" ist ohne Zweifel das beste Spiel zum Thema Star Trek, das wir bislang gesehen haben. Die Anforderungen an die Hardware sind zwar nicht gerade bescheiden, doch dafür bekommt man auch einiges geboten. Die in einem grafisch sehr überzeugend gestalteten Ambiente angesiedelte Handlung ist häufig angereichert durch spielfilmreife Videoszenen mit Captain Kirk, Hikaru Sulu, Pavel A. Chekov und zahlreichen anderen Schauspielern als Romulaner, Klingonen oder andere Aliens und wird akustisch untermalt durch perfekten Dolby-Surround-Sound. Bedauerlicherweise wird es aller Voraussicht nach keinen 3Dfx-Patch für die Macintosh-Version geben, der die gute Grafik noch einmal verbessern und den Besitzern von 3-D-Beschleunigern Performancezugewinne bescheren würde.

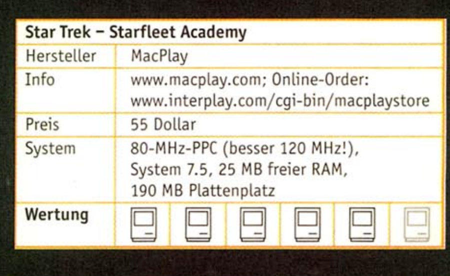
Für Trekkies ein Muß ist „Starfleet Academy" allemal, und für Freunde guter, aufwendiger Spiele ist das Paket mehr als empfehlenswert. MacPlay, die einstigen „Masters of Mac-Gaming", haben sich lange rar gemacht – mit diesem Spiel ist ihnen wieder ein potentieller Megahit gelungen. ■



Der Viewscreen dient nicht nur der visuellen ...



... Kommunikation, sondern auch dem Gefecht (unten).



Für das Gelingen der Kommunikation ist Vanda verantwortlich.

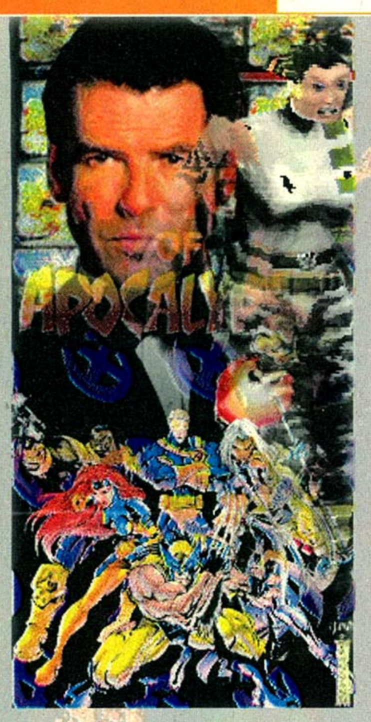
Star Trek – Starfleet Academy	
Hersteller	MacPlay
Info	www.macplay.com; Online-Order: www.interplay.com/cgi-bin/macplaystore
Preis	55 Dollar
System	80-MHz-PPC (besser 120 MHz!), System 7.5, 25 MB freier RAM, 190 MB Plattenplatz
Wertung	5 von 6

Tips zum Spiel

■ www.gamespot.com/features/starfleet2/



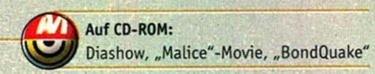
Wem die Sicht von der Brücke zu klein ist, der kann auch diverse Außenansichten wählen.



GIB MIR



Mit **Total Conversions** bekommt „Quake" ein komplett neues Antlitz.



Indizierung hin, Indizierung her – der First-Person-Shooter „Quake" erfreut sich hierzulande großer Beliebtheit, bietet er doch fantastische, echte 3-D-Grafik und spannendes Netzwerkspiel. Doch womöglich ist es nicht jedermanns Sache, sich durch eine Fantasy- Ritterwelt zu prügeln und zu schießen. Vielleicht ist es auch öde geworden, die Level wieder und wieder mit jeweils erhöhtem Schwierigkeitsgrad hinter sich zu bringen. Oder die Netzwerkspiele via Internet sind zwar nicht langweilig, werden auf Dauer aber zu teuer. Wer mit derlei Problemen und Ungemach zu kämpfen hat, wird sich eventuell über die Total Conversions genannten Zusätze für „Quake" freuen, deren drei wir uns näher zu Gemüte geführt haben. Anders als reine Zusatzlevel krempeln diese Total Conversions das ganze Spiel um, sorgen für neue Waffen, neues Ambiente, neue Gegner und neue Aufgaben. Im Grunde bleibt von „Quake" nach einer solchen Totaloperation nur noch die 3-D-Engine übrig. Selbstverständlich erfordern alle Total Conversions eine bereits installierte Version von „Quake", die in Deutschland nur als Bückware an Personen über 18 Jahren verkauft werden darf.

X-Men – The Ravages of Apocalypse

Die Marvel-Comics mit Spiderman, den Fantastischen Vier und all den anderen waren schon immer ziemlich cool – viel cooler jedenfalls als die Geschichten um die Spießer-Helden Superman und Co., schon des freakigeren, exzentrisch-exzellenten Zeichenstils wegen. Die Total Conversion „X-Men – The Ravages of Apocalypse" bringt den Marvel-Spirit jetzt mit Wolverine, Storm, Iceman, dem Biest, Psylock, Gambit, Archangel und anderen auf den Mac.

Das von Zero Gravity programmierte Add-on verändert nicht so viel wie „Malice", kommt dafür aber mit einem Mac-spezifischen Installer daher. Dieser legt ein extra Start-File an, so daß das originale „Quake" unangetastet bleibt – lediglich die Speicherzuteilung wird aufgrund der aufwendigeren Texturen höher eingestellt.

Darüber hinaus gibt es natürlich einen passend umgestalteten Plot: Apocalypse, ein Erzfeind der X-Men, hat letztere, wie wir in einer gelungenen Intro-Animation erfahren, mit Hilfe eines mysteriösen Partners geclont. Eben diese Clones machen dem Spieler in diversen Leveln das Leben schwer. In vier Multiplayer-Szenarios darf er außerdem selber in die Rolle eines der X-Men-Protagonisten schlüpfen und kann dabei nicht nur auf acht neue Waffen, sondern auch auf verschiedene der 24 „Superkräfte" der X-Men zurückgreifen, um sich seiner Haut zu wehren. Vor allem die neuen und genial gemachten Grafiken können begeistern und machen „X-Men" zu einer lohnenswerten Anschaffung für „Quake-Fans", besonders wenn diese auch den Comic-Stil von Marvel mögen. Als kostenlose Dreingabe gibt es noch einen Marvel-Comic in der Packung.

X-Men – The Ravages of Apocalypse						
Hersteller	Zero Gravity Entertainment/MacSoft					
Info	www.x-men.com/sw/; MacSoft, www.wizworks.com/macsoft/					
Preis	25 Dollar					
Wertung	■	■	■	■	■	□

BondQuake

Die Freeware-Erweiterung „BondQuake" läßt „Quake"-User in die Rolle von ihrer Majestät Meisterspion Bond, James Bond schlüpfen. Die Mission lehnt sich an den in der recht schwachsinnigen deutschen Übersetzung „Der Morgen stirbt nie" heißenden Film an. Als Agent 007 mit Lizenz zum Töten ist der Spieler mit einer Walther PPK und MP5K ausgerüstet, muß an Bord eines getarnten Schiffes Sprengladungen anbringen und sich natürlich gegen die feindlich gesinnte Crew zur Wehr setzen. Nicht ganz so aufwendig produziert wie „Malice" und „X-Men", vermag „BondQuake" nur bedingt zu überzeugen, zumal auch Installation und Deinstallation etwas kniffelig sind. Dafür kostet die TC aber auch nix und ist auf unserer CD im Ordner „Magazin" zu finden.

BondQuake						
Hersteller	unbekannt					
Info	www.tomorrowneverdies.com					
Preis	Freeware					
Wertung	■	■	■	□	□	□

Malice

„Malice" ist zwar keine Freeware, dafür aber mit rund 20 Dollar recht günstig. Keine andere Total Conversion krempelt „Quake" so radikal um wie diese. Der Plot ist hier irgendwo in einer Science-fiction-Umgebung im Herbst des Jahres 2230 angesiedelt. Es gilt, einen mysteriösen Killer zu jagen, dem es gelang, eine ganze Armee der X-Corp-Söldner zu eliminieren und Geheimdokumente zu stehlen. In neunzehn komplett redesignten, sehr komplex geratenen Leveln (zuzüglich einiger Multiplayer-Level) bewegt sich der Spieler auf seiner Jagd. Vorher kann er sich in einer Akademie mit den neuen Tools und Waffen vertraut machen. Dazu gehören unter anderem ein Mini-U-Boot, eine Taucherausrüstung, ein Hover-Skateboard und ein Fallschirm.

Aggressive Roboter, gut ausgebildete Froschmänner, diverse Wasserlebewesen und sehr tötungswillige Frauen machen dem Helden das Leben schwer. Damit sich der Spieler dieses Spektakel und auch seine neuen Ausrüstungsgegenstände richtig schön anschauen kann, sind – ähnlich wie bei „Tomb Raider" drei „Beobachter-Perspektiven" integriert. Leider muß der Spieler die hierfür nötigen neuen Steuerbefehle selbständig eingeben; wie das geht, erklärt die Read-me-Datei, in der auch die etwas umständliche Installation von „Malice" beschrieben ist.

Vor allem die neuen Fortbewegungsmittel und Tools machen „Malice" zu einem echten Highlight. Die CD ist eine Hybridversion und sollte somit bei den meisten Spiele-Hökern erhältlich sein, ansonsten ist sie in Großbritannien beim Quantum-Vertriebspartner The Associates zu bestellen.

Der Film „MALICEDM.MOV" im Ordner „Magazin" auf der CD gibt einen ersten Eindruck. ■

Mac &Maceasy MAGAZIN Kaufempfehlung

Malice						
Hersteller	Quantum Axcess					
Info	www.qa.com/; The Associates, E-Mail: mail@theassociates.co.uk, Tel. 44 (0) 14 94/51 11 03 und 04					
Preis	20 Dollar zzgl. Frachtkosten					
Wertung	■	■	■	■	■	■

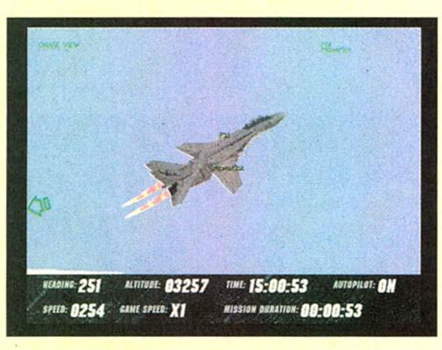






Top Flop!

Brücken zwischen zwei Genres schlagen sollte **Top Gun – Fire at Will!** von Microprose und MacSoft. Leider wurde es nur ein Schlag ins Wasser.



MacSoft, ohne Zweifel der zur Zeit produktivste Mac-Spiele-Publisher, ist bislang von Flops verschont geblieben – ein, zwei Ausnahmen wie der auf der Marathon-Engine basierende First-Person-Shooter „Damage Inc." bestätigen die Regel. Und nicht nur das – die letzten als gut zu bezeichnenden Mac-Spiele trugen zu einem Großteil das MacSoft-Label.

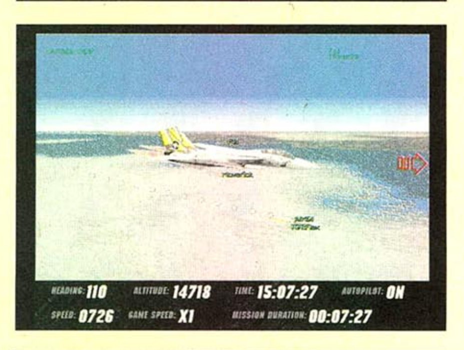
Mit „Top Gun" allerdings hat die GT-Interactive-Tochterfirma sich und uns keinen Gefallen getan. Es sollte ein an den gleichnamigen Actionfilm mit Tom Cruise angelehnter Arcade-orientierter Flugsimulator werden, der Elemente von realitätsnahen Spielen wie „F/A-18 Korea" oder „A-10 Attack!" mit denen von reinen Baller-Flugsimulatoren verbindet, wie sie auch aus Spielhallen bekannt sind. Herausgekommen ist ein Spiel, welches keinem der beiden Genres auch nur ansatzweise gerecht wird.

Das Debakel beginnt schon bei den sehr aufwendigen Original-Filmausschnitten, die unterbrochen sind von reichlich schlecht gespielten Dialogszenen. Als Untermalung hören wir einen neu eingespielten Soundtrack, der dadurch nicht unbedingt besser geworden ist.

Für reine Arcade-Freaks wird dieser Simulator zu schwierig sein, abgesehen davon, daß die Grafik alles andere als State-of-the-art ist. Die Flugzeuge sind zwar hübsch gerendert, bewegen sich aber über eine Umgebung, gemalt aus Pixeln groß wie Daumennägel. Bodenziele wie Schiffe oder gar der eigene Flugplatz sind darob erst zu erkennen, wenn der Pilot sie gerade überfliegt. Trotz dieser fast konkurrenzlos schlechten, rudimentären und noch den schwächsten Prozessor unterfordernden Grafik ist das Gameplay ziemlich langsam – selbst mit vollem Afterburner-Schub bewegen sich die diversen zur Auswahl stehenden Jets im Kriechtempo, und das sogar auf einem schnellen PowerPC 604e.



Die Mängelliste ist aber noch länger, obwohl dies allein schon Grund genug für Arcade- wie für Simulations-Freunde sein sollte, das Spiel im Regal stehen zu lassen. So läßt beispielsweise der Autopiloten-Modus den Spieler gleich zum reinen, zu kompletter Passivität verdammten Zuschauer mutieren. Ist er nämlich aktiviert, fängt der Autopilot sogar an, Ziele anzugreifen. Und erstaunlicherweise beachtet er dabei nicht einmal die Anweisungen, die der echte Pilot erhalten hat („Benutze auf keinen Fall Deine Raketen. Die brauchst Du noch. Nimm die Bordkanone!"). Höchst enttäuschend ist sowieso der Mangel an Realitätstreue des Simulationsmodells – die Flugzeuge lenken sich eher wie Einkaufswagen.



Zu Tode gelangweilt also dürfte jeder das Spiel in die Ecke werfen, sofern er nicht gerade absoluter Fan des Films „Top Gun" ist – oder falls er nicht eher von Aggressionsanfällen gepackt wird angesichts eines so wenig zu Ende gedachten Spiels. Einige Filmszenen sind das einzige, was als gut zu bezeichnen ist, der Rest aber wird leider weder dem einen noch dem anderen Genre gerecht.

Bleibt die Frage, warum MacSoft ein solch mangelhaftes Spiel überhaupt auf den Mac portieren läßt. War es womöglich der Preis, den man zahlen mußte, um die Rechte an anderen Microprose-Titeln wie „Civilization II" zu bekommen? In der PC-Welt war „Top Gun" nämlich auch schon gefloppt (obwohl man da ja wirklich grauenvolles Zeugs gewohnt ist). Vielleicht wollte Microprose auf dem Mac-Markt noch ein paar Mark für die Schadensbegrenzungskasse einsammeln. ■ *FS*

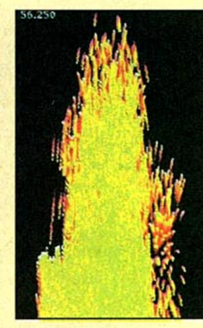


Top Gun – Fire at Will!	
Hersteller	Microprose / MacSoft
Info:	www.wizworks.com/macsoft/
System:	80-MHz-PPC, 16 MB freier RAM, 32 MB Plattenplatz
Preis	zirka 50 Dollar
Wertung	

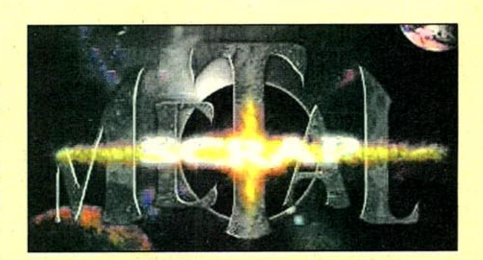


Irre 3-D-Sachen auf jedem Mac!











■ Die zwei Stone-Brüder konnten schon vor einigen Monaten durch faszinierende 3-D-Partikel-Demos auf sich aufmerksam machen – fünf solcher Demos befinden sich auf unserer CD im Ordner „Fun". Absolut realistische Simulationen von Flammen, Explosionen und Vulkanasubrüchen zu programmieren ist nicht leicht, doch die beiden Jungs können es! Ihre Kenntnisse in 3-D-Programmierung setzen sie nun um in die Entwicklung zweier Spiele: Das eine ist ein Raumflugsimulator mit Namen „Scrap Metal", dessen Story nicht neu, dessen Grafik dafür aber um so beeindruckender ist und der auch auf langsameren Rechnern gute Performance liefern soll.

Das andere Spiel ist ursprünglich als Demo für die von Stone Entertainment entwickelte 3-D-Grafik-Library namens „Serge" gedacht gewesen und wird ebenso demnächst unter dem Label von Power Media veröffentlicht. Hier macht der Spieler nichts weiter, als einen Gegner auf der anderen Seite eines Berges mit einer stationären Kanone zu beschießen. Dabei erfreut er sich an vielerlei atmosphärischen Effekten, Real-time-Schatten, -Vulkanausbrüchen und -Explosionen. Auch wenn beide Spiele auch ohne 3-D-Hardwarebeschleunigung gut aussehen, wird diese für alle gängigen Grafikkarten wie die von Techworks und Village Tronic inplementiert werden. *FS*

Info: Stone Entertainment, www.stoneentertainment.com; Power Media, www.powermedia.com

Das rockt!

■ Pangea Software machte mit Spielen wie „PowerPete" und „Weekend Warrior" auf sich aufmerksam. Derzeit entwickelt die Firma etwas mit Namen „Nanosaur" – was dabei herauskommt, wird das erste „First-Saurier-Spiel" sein. Und es wird fast kostenlos sein! Wie das? Ganz einfach: Eigentlich sollte „Nanosaur" ein kommerzielles Produkt werden, doch da die Hardware-Anforderungen sehr hoch sind (Grafikkarte mit QuickDraw-3D-Beschleunigung oder mindestens ein 120-Megahertz-PPC 604e sowie 24 Megabyte RAM!) und die meisten Publisher auch eine Windows-Version haben wollten, was Chef Brian Greenstone ablehnt, wird es jetzt Charityware. Das bedeutet, daß die Anwender nicht wie bei Shareware ein paar Dollar an den Entwickler, sondern an eine Krebshilfeorganisation oder ähnliche gemeinnützige Vereinigungen überweisen, um das Spiel registrieren zu lassen. *FS*

Info: Pangea, www.Realtime.net/~pangea/



Diabolo endlich fertig



■ Auch wenn viele Leser dieser Meldung eine nur geringfügige Glaubwürdigkeit zubilligen mögen: Es gilt nunmehr als sicher, daß „Diabolo" wirklich kurz vor der Auslieferung steht. Mit Erscheinen dieses Hefts sollten die ersten Kopien in den Regalen der Händler stehen.

„Diabolo" ist ein Multiplayer-Rollenspiel mit Action-Elementen. Zu Beginn wählt der Spieler einen von drei Charakteren mit jeweils verschiedenen Stärken und Schwächen, deren Fähigkeiten er dann je nach Spielgeschick ausbauen kann. Wer „Diabolo" übers Internet spielen möchte, kann sich des gebührenfreien „Battle.net"-Servers von Blizzard bedienen. *FS*

Info: Blizzard, www.blizzard.com; Arktis, Tel. 0 25 47/13 03; Playmaxx, Tel. 0 30/8 59 46 05

Unreal wird real

■ MacSoft läßt derzeit „Unreal" auf den Mac portieren, einen von Epic Megagames entwickelten Action-First-Person-Shooter, der als definitiver „Quake"-Killer gilt. „Unreal" wird die ohnehin schon sehr gute „Quake"-Grafik vermutlich noch einmal sichtbar übertreffen – mit Millionen von Farben bei hohen Auflösungen sollen vor allem die Lichteffekte einen bisher noch nicht gesehenen Realitätsgrad erreichen. Bilineares Texture-Mapping soll für noch realistischer wirkende Räume, Wesen und Objekte sorgen. Für alle Objekte wurden erheblich mehr Polygone zur Darstellung verwendet als bei bisher bekannten 3-D-Spielen. Um solche Grafikpower zu ermöglichen, sollte jedoch ein 3-D-Beschleuniger im Rechner stecken.

Natürlich wird „Unreal" auch im Netzwerk spielbar sein, und zu guter Letzt soll es ein komplett Mac-like gehaltenes Interface bekommen. Wir sind gespannt. *FS*

Info: MacSoft, www.wizworks.com/macsoft/unreal.htm





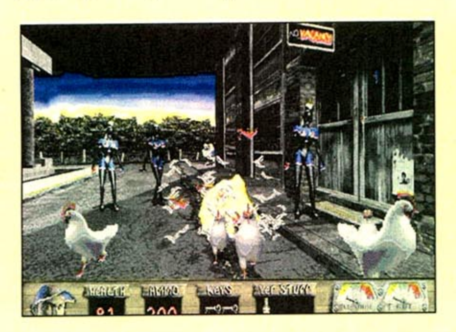


Neues First-Person-Game

Auch Logicware wird demnächst einen neuen First-Person-Shooter veröffentlichen. Das „Redneck Rampage" getaufte Geballer wird unüblicherweise im wilden mittleren Westen der USA angesiedelt sein und nimmt das First-Person-Genre gehörig auf die Schippe. Der Spieler schießt sich durch 14 Level und sammelt dabei Power-ups wie Whiskey, Bier und Schweinebraten auf. Als Waffen dienen neben einem Kuhfuß auch Dynamit und allerlei anderes Zeugs.

Weiterhin wird Logicware ein 3-D-Action-Adventure namens „Defiance" herausbringen, welches in 13 Leveln zwischen Puzzles und Baller-Elementen wechselt. 3D-Rave Beschleunigung und Multiplayer-Spiel für bis zu acht Personen gehören zu den Features. *FS*

Info: Logicware, www.logicware.com

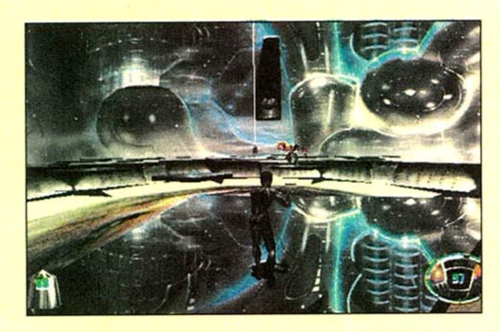




MDK – Shiny still shy

Obwohl Shiny Entertainment ihr First-Person-Spiel „MDK" bereits fertig hat, ist die Produktion noch nicht angelaufen – aus einem ganz originellen Grund: Der Hersteller ist sich nicht sicher, wie viele Kopien sich von diesem Spiel verkaufen lassen, und rätselt daher noch darüber, wie hoch die Produktionsstückzahl sein soll. In der Tat wird der Markt derzeit dermaßen mit First-Person-Spielen bombadiert, daß selbst ein so vielversprechendes Spiel unter dem Überangebot leiden könnte. Nichtsdestotrotz dürfte in Kürze mit dem Spiel zu rechnen sein, das als Playstation-Version schließlich schon große Erfolge feierte. Auf der Mac-Plattform wird das Spiel von Playmates Interactive vertrieben werden. Wer gern bei der Entscheidungsfindung helfen möchte, könnte also beispielsweise ein höfliches E-Mail an „pie@playmatestoys.com" schicken und sein Interesse an „MDK" bestätigen. *FS*

Info: Shiny Entertainment, www.shiny.com/; Playmates Interactive, www.playmatestoys.com/pie/



Korea-News

Dank des Mission-Editors von „F/A-18 Korea" kann jeder Möchtegern-Kampfflieger zwar eigene Flugkurse zusammenbasteln, aber wesentlich spannender ist es doch, Missionen zu fliegen, die man nicht selber entworfen hat. Unter www.xmission.com:80/~horseman/korea/ findet sich daher eine Website, auf der „Korea"-Fans ihre Missionen tauschen können. Und kaum, daß „Korea" auf dem Markt ist, haben sich auch schon wieder diverse Hobby-Programmierer daran gemacht, Erweiterungen für den genialen Flugsimulator zu programmieren. Von Strike! (www-personal.umich.edu/~dbsmith/strike/index.html) gibt es bereits Mission-Sets, und bei Game Tool Technologies (www.gttweb.com/h3kplane.htm) stehen drei Sets als Freeware zum Herunterladen bereit, mit denen sich die Tarnfarben der Hornet verändern lassen. Weitere Sets und ein Editor sind geplant und sollen als Shareware veröffentlicht werden. *FS*

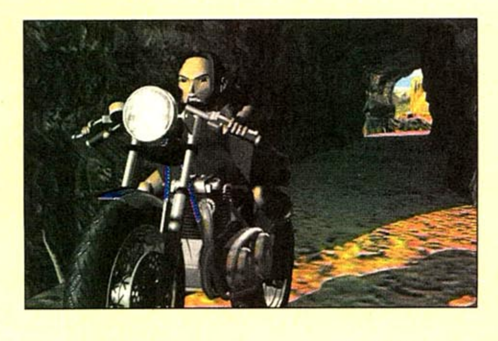




Tomb Raider für den Mac?

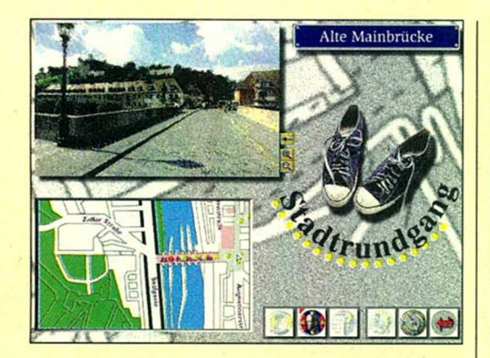
Aus gewöhnlich gut unterichteten Quellen wissen wir, daß eine Portierung von „Tomb Raider" 1 und 2 auf den Mac in recht kurzer Zeit zu bewerkstelligen wäre. Im Moment haben jedoch weder Entwickler Core noch Publisher Eidos ein Interesse an einer Mac-Version. Wer Lara Croft gern auf dem Mac sehen würde, sollte eine E-Mail an Eidos Interactive schicken und sein Begehren mitteilen. *FS*

Info: Eidos Interactive, E-Mail info2@coredesign.com



Flying Nightmares 2 gestoppt

Angeblich hat Eidos Interactive die Entwicklung des sehr vielversprechenden Flugsimulators „Flying Nightmares 2" abgebrochen. Eidos sagt, das Projekt liege lediglich auf Eis – die entsprechende Webseite ist jedenfalls entfernt worden. Aber es gibt ja jetzt „F/A 18 Hornet Korea" mit 3Dfx-Support. Sollte dies der Grund für den Rückzug sein? *FS*



Heidelberg oder Würzburg
Städteführer

Nicht nur, daß Würzburg und Heidelberg recht beschaulich im Süddeutschen liegen, touristisch hervorragend erschlossen und entsprechend bereist sind – beide Orte läßt der selbst in Würzburg ansässige Lexika Verlag nun auch von CD-ROM aus besuchen.

Die zwei Städteführer „City Traveller Heidelberg“ und „City Traveller Würzburg“ sind dabei sehr ähnlich aufgebaut: Von einem Brückenprospekt aus gelangt man in die Stadt, nachdem man sich für die englische oder deutsche Kommentarversion entschlossen hat. Über den Stadtplan, die „Galerie der schönsten Bilder“ (die bei Würzburg dann nicht unbedingt auch wirklich die schönsten sind) oder durch den recht umfangreichen „virtuellen“ Stadtrundgang lassen sich einzelne Stationen und Sehenswürdigkeiten anwählen und direkt betreten. Neben allgemeinen City-Infos, druckbaren Texten und Tonkommentaren („Frankenwein ist Krankenwein“) ist dies dann auch der schönste Teil der beiden Städteprogramme. Denn „ohne müde Füße zu bekommen“, verrät uns beinahe augenzwinkernd der „virtuelle Reiseführer“ bei etwas fußlahmem Sonntagsnachmittagsjazz, läßt es sich hier tatsächlich recht gemütlich in 360-Grad-Panoramen durch die Altstadt ziehen oder an Neckar respektive Main vorbeispazieren. Voraussetzung ist allerdings, daß man bereits QuickTime VR auf seinem Mac installiert hat, denn seltsamerweise liegt diese Applikation nicht auf den CDs bereit. In alle Gassen und Ecken von Heidelberg und Würzburg kann man von der vorgegebenen Stadtroute aus selbstverständlich nicht vorstoßen, doch wer es vorzieht, einen obskuren Ort wie das burschenschaftliche Heidelberger „Schnookloch“ dann sowieso nicht persönlich zu betreten, gewinnt zumindest einen aufschlußreichen Eindruck dieser mittelalterlichen Städte. ■ MT

City Traveller – Heidelberg / Würzburg	
Hersteller	Lexika Verlag / Krick Fachmedien
Info	www2.lexika.de/Lexika/CityTraveller/CityTraveller.html ISBN 3-89694-800-8 (Würzburg) ISBN 3-89694-801-6 (Heidelberg)
System...	System 7.5, 8 MB freier RAM, 2fach-CD-Laufwerk, 640 mal 480 Pixel Auflösung, 256 Farben
Preis	je zirka 60 Mark
Wertung	



Englisch oder Deutsch
Mean City

Mean City ist ein übler Ort: unfreundliche Taxifahrer, aufdringliche Reporter und die Jinx, eine abgedrehte Bordsteinschwalbe und Parttime-Terrorbraut, die anscheinend die ganze Stadt in Schutt und Asche legen will.

In einem düster-bunten Gotham-City-Alias will dieses Lernadventure auf zwei CD-ROMs plus 30seitigem Englisch-Arbeitsbuch die sogenannten „Survival-Englisch“- Kenntnisse jener Reisenden abklopfen, die so wahnsinnig sind, diesen Ort zu betreten. Crazy! Here we go.

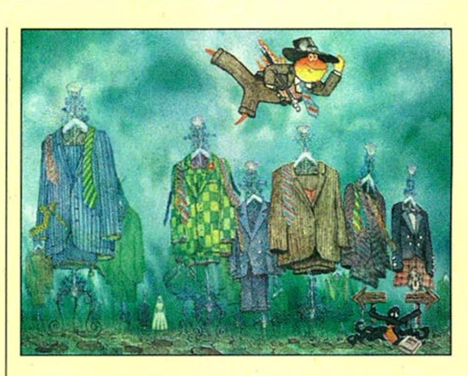
Ein hübsch aufgemachtes Comic-Heftchen liegt vor uns und wird diesen Trip koordinieren. Während sich in kleinen Panels bereits absolvierte Stationen nochmals rekapitulieren lassen, trifft man in einem großen Hauptfenster in Realvideos auf die Bewohner von Mean City. Deren Fragen sollte man besser korrekt beantworten. Denn viele Jokes kann man sich hier nicht erlauben: Travis, der Taxifahrer wird einem immer das gleiche mürrische „ I can't help you“ entgegenlaunen, ob man ihn nun nach Schokolade oder der nächsten Bushaltestelle fragt.

Mit intelligenter Interaktivität ist hier also nicht so viel los. Es gilt, wie damals im Sprachlabor sich den Autoritäten zu beugen.

Ein virtuelles „Phrasebook“ steht den Sprachunkundigen im Zweifelsfalle mit etwa 1000 Redewendungen zur Seite. Sein tatsächlicher Nutzen für das aktuelle Spielgeschehen und die Sprachintensivierung ist aber doch eher mau: „I want to buy a train ticket“ an die Adresse des Hotelportiers wird wohl kaum die förderlichste Frage sein. Und nur mit der richtigen kommt man schließlich weiter. Das bekommen wir aber auch ohne Phrasendrescher hin, oder?

Alle Textsentenzen werden vorgesprochen oder auch ins Deutsche übersetzt. Für spannende Englisch-Lessons lohnt es sich jedoch mehr, lieber gleich in die gedruckte originalsprachige Comic- und Krimiwelt mit Kollegen wie Judge Dredd oder Paul Auster vorzustoßen. ■ MT

Mean City	
Hersteller	Heureka-Klett
Info	IBSN 3-12-135048-X
System...	System 7, 68k-Mac 8 MB freier RAM, 20 MB Plattenplatz, 4fach-CD-ROM-Laufwerk, 256 Farben
Preis	zirka 80 DM
Wertung	



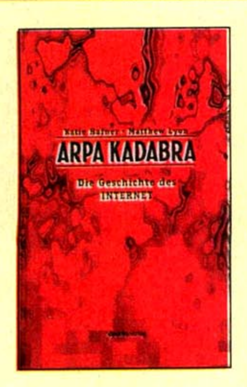
Viereckig oder oval
Willy, der Fisch

Tivola ist bekannt dafür, Bilderbücher multimedial in feine Spielgeschichten aufzubereiten und dabei auch dem Medium gerecht zu werden. Im tiefen, blauen Meer / im Wasser blau und klar / schwimmt auf dieser CD-ROM also Willy, der Zauberfisch, umher / und macht Wünsche wahr. So ungefähr erzählt Hans Paetsch, der Mann, der einst auch mir Märchen vorgelesen hat, dieses bunte und liebevoll gestaltete Unterwasserabenteuer. Die niedlichen Animationen und Wunschblubberblasen entzücken und verbergen so allerhand lustige Überraschungen, die unsere Kleinen und die Großen direkt anklicken können: Willy spielt dann mal Electro-Country, mal Liebeslieder und ab und zu auch sowas wie kratzigen Heavy-Blues auf seiner spanischen Gitarre, während ihn Krabben und Seeschnecken musikalisch begleiten. Hier auf dem Meeresboden läßt sich so ziemlich alles aufschnappen und bestaunen. Allzu oft lauern unter dem Objekt dann noch weitere Gags: Kleine Fischhochzeiten gibt es da zu sehen, Zylinder und Ventile eines gelben Cadillacs knallen, und natürlich kann man auch was lernen: „Viereckig oder oval / es war dem Willy ganz egal“, resümiert Paetsch über den Säulen eines versunkenen Atlantis.

Die AutorInnen offenbaren überhaupt einen hübsch versteckten anarchistischen Charme, etwa wenn man Willy in den Weltraum folgt und einfach so auf der großen Erdkugel herumklickt: Während es im Atlantik nur plitscht und platscht, jagt man auf dem europäischen Kontinent schon mal den Eiffelturm oder Londons Big Ben als Rakete ins All.

Man kann sich die Originalgeschichte von Paul Kork auch einfach auf Deutsch und Englisch über den Schatztruhenprojektor (gesehen auf der Cebit 98) vorlesen lassen und den Text dabei verfolgen. Insgesamt eine amüsante und auch pekuniär nicht unattraktive Art (im Vergleich zu heutigen Kinderbuchpreisen), die Kinder an den Mac zu lassen. ■ MT

Willy, der Fisch	
Hersteller	Tivola
Info	ISBN 3-931372-32-4
System...	System 7.1, 8 MB freier RAM, 2fach-CD-ROM-Laufwerk
Preis	zirka 50 Mark
Wertung	



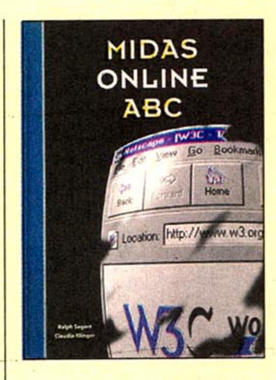
Wie alles begann

Es heißt Abschied nehmen vom wohlfeilen Mythos, daß sich die amerikanischen Militärs im Kalten Krieg mit der Sowjetunion ein Computernetz eingerichtet hätten, das einen Atomkrieg überstehen könnte und das dann als Internet schnellstens von Hippies bevölkert und schließlich von Ihnen und mir in Besitz genommen wurde. Denn natürlich war alles ganz anders. Schade. Kürzlich erschien unter dem Titel „Arpa Kadabra" die deutsche Übersetzung von Katie Hafners und Matthew Lyons Geschichte des Internet: „Where Wizards Stay Up Late". Eine Fleißarbeit. Im Prolog heben die beiden noch an, als erwarte den Leser auf den nächsten mehr als 300 Seiten ein Wissenschaftskrimi: „Bei Herzfelds Anblick glomm in Taylor ein Fünkchen Hoffnung auf. Er war wieder unter den Leuten, die Bescheid wußten. Nun endlich würde die Wahrheit zum Vorschein kommen." Die Wahrheit aber, die nun ans Licht kommt, ist eher stinkelangweilig, und die Lektüre gleicht eher einem Aktenstudium.

Das Projekt zur Vernetzung von Computern entstand zwar in den sechziger Jahren im Pentagon, in einer wissenschaftlichen Abteilung namens ARPA, aber es war erst in zweiter Linie ein militärisches Projekt. Die Computer derjenigen Universitäten, die von der ARPA finanzierte Forschung betrieben, sollten miteinander verbunden werden. Computer waren knapp und kostspielig, und über so ein Netzwerk wollte man sie besser auslasten.

Natürlich war das alles nicht einfach, und so lesen wir, wer an welchem Punkt seiner akademischen Karriere welche Idee hatte, wer wann was entscheiden durfte, wen er deshalb anheuerte und ob der verheiratet und trotz Pionierprogrammiererei pünktlich zum Abendbrot zu Hause war und daß sie alle nette Burschen waren. Ganz gewiß lappte die Arbeit an diesem Computernetz auch ins Geniale, aber nach dem Lesen all des aneinandergereihten Kleinklein hat der Leser doch bloß die Mühsal dieses Projekts durchlitten. Eine Strandlektüre ist dieses Buch nicht. ■ Sönke Jahn

Katie Hafner, Matthew Lyon: Arpa Kadabra.
Aus dem Amerikanischen von Gabriele Herbst.
Heidelberg (dpunkt.verlag) 1997. 351 Seiten.
49 Mark. ISBN 3-920993-90-X
Wertung



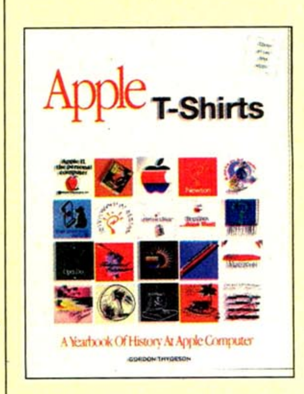
Avatar bis Zensur

Wer über die URL www.rare.de auf die schöne Site des verschiedentlich ausgezeichneten Webdesigners Ralph Segert surft und von dort dem Hyperlink auf www.webwunder.de folgt, landet unter anderem bei einem sehr nützlichen Nachschlagewerk über alles, was auch nur im entferntesten mit dem Internet zu tun hat. Knapp 600 Begriffe – natürlich auch die oben inflationär gestreuten – haben Segert und Claudia Klinger, die Macherin des Online-Magazins „Missing Link", zusammengetragen und organisiert in „7 Wegen ins Netz": „Surfen im WWW", „Homepage & Web Design", „Menschen im Netz", „Cyber-Visionen", „Sicherheit & Recht & Geld", „Mail & News" und schließlich „Technik & Organisation". Diese Sortierung folgt dem Gedanken, daß sich im Netz nun mal die unterschiedlichsten Leute mit den unterschiedlichsten Interessen, Wissensniveaus und Fragen tummeln – allein sie legt den Suchenden auch fest, sich der Kategorisierung der Autoren zu beugen, und im Zweifelsfall ist jede der Gruppen zu durchforsten, bis der begehrte Begriff gefunden ist – oder man gibt auf gut Glück etwas in die Suchmaschine ein, was voraussetzt, daß man weiß, was man tippen soll.

Wie schön, daß sich Segert und Klinger entschlossen haben, ihr „Online ABC" unter gleichem Namen als Buch zu veröffentlichen. Auch diesem ist die „Guided Tour" der sieben Wege mit einer Auflistung aller Begriffe der jeweiligen Abschnitte vorangestellt, das eigentliche Lexikon ist aber alphabetisch und damit nach dem willkürlichsten aller Ordnungsprinzipien strukturiert. Und genau dabei stellt sich wunderbarerweise durch bloßes Blättern der Effekt von Hyperlink-artiger kreativer Verknüpfung von Sinneinheiten ein, wie ihn auch das Web zu ermöglichen verspricht. Da gelangt man von Steganografie zu Spam zu Firewall zu CGI zu Domain Name zu Unabomber zu Cyberlove zu Yahoo zu Transhumanismus zu Timothy Leary zu POP3, und es stellt sich das Gefühl ein, sich einem Bild des großen Ganzen des Online-Seins genähert zu haben. „Midas Online ABC" ist ein ertragreiches Lexikon, das Spaß macht. ■ OS

Ralph Segert und Claudia Klinger: Midas Online ABC.
Zürich/Schweiz (Midas) 1997. 272 Seiten. 48 Mark.
ISBN 3-907020-97-9
Wertung

Bookmarks



Gordon Thygeson: Apple T-Shirts. A Yearbook Of History At Apple Computer. Scotts Valley (Pomo Publishing) 1997. 204 Seiten. 39,95 US-Dollar. ISBN 0-9661393-4-8.
Apple-Computer kommen aus den USA, das bedruckte Baumwollhemd in charakteristischer T-Form auch. Kaum eine Entwicklungsabteilung in Cupertino, die nicht ihr Projekt und Produkt als T-Shirt verewigt hätte; genug Stoff, um ein Buch damit zu füllen. Die über 1500 Abbildungen der mehr als 1000 T-Shirts widerspiegeln anschaulich das besondere Gefühl, bei Apple, für Apple oder mit dem Apple zu arbeiten. Nebenbei vermitteln die Motive der T-Shirts so manche Anekdote aus dem Alltag bei Apple. Dank ISBN ist dieser hübsche Band im Buchhandel bestellbar – oder über dieses Bookmark: www.appletshirts.com.

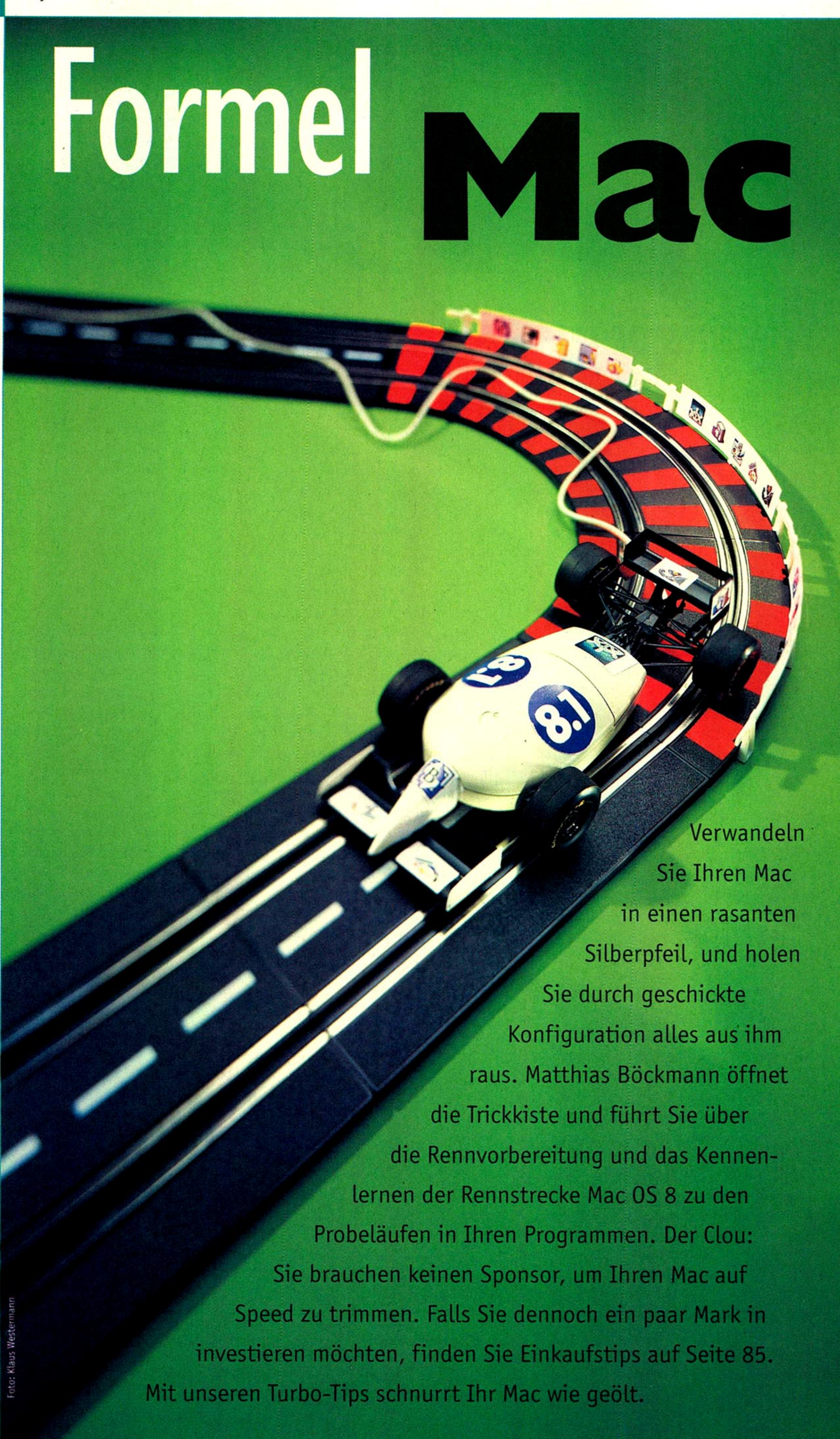
Franz-Theo Gottwald/K. Peter Sprinkart: Multi-Media-Campus. Die Zukunft der Bildung. Düsseldorf (Metropolitan) 1998. 284 Seiten. 58 Mark. ISBN 3-89623-123-5.
Wie entwickelt sich die Welt des Lernens, was für einer Lernkultur bedarf es angesichts der um sich greifenden technischen Vernetzung? Das fragen sich die Autoren und skizzieren Anforderungen an „Cultware", „Contentware" und „Wetware".

Sherry Turkle: Leben im Netz. Reinbek (Rowohlt) 1998. 543 Seiten. 48 Mark. ISBN 3-498-06517-3.
Die klinische Psychologin und „Wunschmaschine"-Autorin hat sich in einem voluminösen Buch der Frage der Identität in Zeiten des Internet angenommen. Während heute immer noch das Bild des Menschen als Individuum mit *einem* Charakter und *einer* Persönlichkeit dominiere, biete das Internet den Raum für eine ganz andere Selbsterfahrung: Ich bin viele.

R. Rojas (Hg.): Die Rechenmaschinen von Konrad Zuse. Heidelberg, Berlin, New York (Springer) 1998. 221 Seiten. 58 Mark. ISBN 3-540-63461-4.
Wer weiß, vielleicht gäbe es den Mac gar nicht, wäre Konrad Zuse nicht so ein einfallsreicher Erfinder geworden, sondern, sagen wir, Bademeister. Dieses Buch ist Leben und Werk des Informatik-Pioniers gewidmet und beleuchtet detailliert die Architektur seiner Rechenmaschinen Z1 und Z3.

easylessons

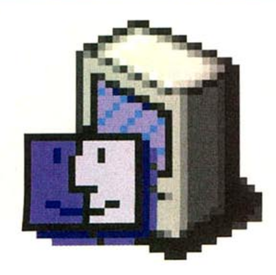
Formel Mac



Verwandeln Sie Ihren Mac in einen rasanten Silberpfeil, und holen Sie durch geschickte Konfiguration alles aus ihm raus. Matthias Böckmann öffnet die Trickkiste und führt Sie über die Rennvorbereitung und das Kennenlernen der Rennstrecke Mac OS 8 zu den Probeläufen in Ihren Programmen. Der Clou: Sie brauchen keinen Sponsor, um Ihren Mac auf Speed zu trimmen. Falls Sie dennoch ein paar Mark in investieren möchten, finden Sie Einkaufstips auf Seite 85. Mit unseren Turbo-Tips schnurrt Ihr Mac wie geölt.

Foto: Klaus Westermann

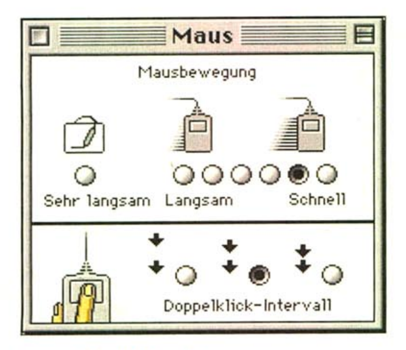
Tips & Tricks



Schnell, schnell

Mit diesen **Konfigurations-Tips** tricksen Sie mehr Performance aus jedem Mac-Boliden.

■ Schneller arbeiten fängt bei der Maus an. Setzen Sie also im Kontrollfeld „Maus" das Tempo des Datennagers herauf. Das antike Kontrollfeld „Mouse2" verdoppelt sogar die im Apple-Kontrollfeld gewählte Mausgeschwindigkeit – leider verweigert es ab Mac OS 8 seinen Dienst. Alle Anwender ohne die Macht der Acht finden „Mouse2" auf der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD.



Lassen Sie die Maus flitzen.

► Aus dem Menü selektierte Befehle bestätigt Ihr Mac standardmäßig durch wiederholte Hervorhebung eben jenes Menüpunkts. Apple nennt dies die „Menübefehle-Blinkfrequenz", die Sie im Kontrollfeld „Allgemeine Einstellungen" konfigurieren. Dreimaliges Blinken nervt und kostet Zeit, die sich im Laufe eines Tages summiert. Ganz ausschalten wiederum kann anfänglich irritieren. Einmaliges Blinken ist gut.

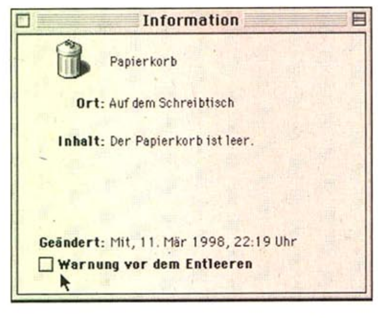


Treffen Sie „Allgemeine Einstellungen".

► Unter „Dokumente" bestimmen Sie in „Allgemeine Einstellungen", welchen Ordner ein Programm beim Öffnen oder Sichern von Dokumenten automatisch anzeigen soll. Meist dürfte Sie der Weg über den zuletzt benutzten Ordner am schnellsten an den gewünschten Ort bringen. Je nach Ihren Arbeitsgewohnheiten mögen Sie aber eventuell einen Ordner für alle Dokumente vorziehen.

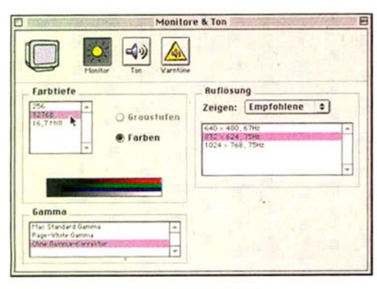
► Da Sie sich schon in den „Allgemeinen Einstellungen" befinden, verzichten Sie zukünftig auf die Warnung nach nicht ordnungsgemäßem Ausschalten. Denn nach jedem Absturz wartet sonst ein belehrender Hinweis auf bestätigende Zuwendung, als ob man nicht mitbekommen hätte, daß man den Mac neu starten mußte. Mit Mac OS 8 blockiert dieser Dialog nicht mehr den weiteren Startvorgang des Computers, da das neue Betriebssystem seinen eigenen Warndialog nach etwa zehn Sekunden automatisch zur Kenntnis nimmt.

► Zehn Sekunden verharren neuerdings auch Menüs aufgeklappt. Abläufe im Hintergrund und in anderen Programmen verlangsamen sich durch im Vordergrund angezeigte Menüs und Dialoge. Diese Schwäche besitzt das Mac OS von jeher; Mac OS 8 schließt blockierende Menüs selbständig, was eine kleine Verbesserung bringt.



Ohne Warnung rascher leer: der Mülleimer

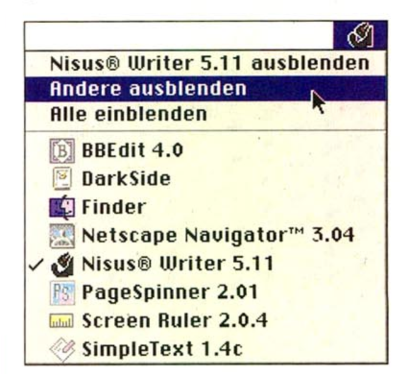
Dialoge jedoch verlangen nach Interaktivität und kosten Zeit. So auch die Rückfrage vor dem Löschen des Papierkorbinhalts. Um diese zu vermeiden, klicken Sie den Mülleimer an, wählen aus „Ablage" den Befehl „Information" – schneller geht's mit Befehlstaste-I – und entfernen das Häkchen vor „Warnung vor dem Entleeren". Noch ein Tip im Tip: In Dialogen hervorgehobene Befehle bestätigen Sie entweder mit dem Zeilenschalter oder per Eingabetaste.



Millionen Farben müssen nicht sein.

► Ihr Mac arbeitet zudem schneller, wenn Sie mit weniger Farben auf dem Monitor auskommen. Reduzieren Sie im Kontrollfeld „Monitore & Ton" – heißt bei älteren Systemeversionen nur „Monitor" – die Farbzahl. 16,7 Millionen Nuancen sind oftmals übertrieben. Tausende Farben sehen auch gut aus. Apples QuickTime ist übrigens optimiert für 32 768 Farben. Spartanische Gemüter entscheiden sich für 256 Farben und nehmen dafür kleine Qualitätsabstriche beim Betrachten von QuickTime-Filmen in Kauf.

► Doch nicht nur die Farbtiefe auf dem Bildschirm raubt Rechenpower, auch die Anzahl der offenen Fenster klaut Performance. Gewöhnen Sie sich an, Programme im Hintergrund auszublenden. Der Befehl heißt „Andere ausblenden" und befindet sich im Programm-Menü ganz rechts in der Menüleiste. Drücken Sie die Wahltaste, während Sie im Programm-Menü in eine andere Applikation umschalten, so wird die vormals aktive automatisch ausgeblendet und die neu angewählte in den Vordergrund befördert.



Mehr Power durch weniger offene Fenster

► Ein weiterer Fenster-Tip: Nutzen Sie die aufspringenden Ordner von Mac OS 8, um die Anzahl der geöffneten Fenster im Finder gering zu halten. Wie? So: Doppelklicken Sie das Symbol eines Ordners oder einer Festplatte, und halten Sie mit dem zweiten Klick die Maustaste gedrückt. Der Cursor verwandelt sich in eine Lupe, und schon geht's los. Der Vorteil liegt darin, daß Sie sich in der Ordnerhierarchie zurück und →





➔ vorwärts bewegen können, falls Sie in Ihrem Ordnerdickicht den falschen Pfad gewählt haben sollten.

► Zu viele Schriften bremsen den Mac ebenfalls aus. Ganz zu schweigen von der Unübersichtlichkeit eines Schriftenmenüs, das länger ist als ein 19-Zoll-Monitor hoch. Beschränken Sie sich auf die tatsächlich von Ihnen eingesetzten Schriften, und sowohl Ihr Mac als auch Sie arbeiten schneller – Programme starten beschleunigt, die passende Schrift ist rascher parat.

► Eine Schrift übrigens befindet sich fest im System: Geneva, 9 Punkt. Diese verwenden Sie im Finder für die Festplatten-, Ordner- und Datei-Namen, was unter Systemen vor Mac OS 8 im Kontrollfeld „Darstellungen" und mit Mac OS 8 im Menü „Bearbeiten" unter „Voreinstellungen..." zu konfigurieren ist. Dort regeln Sie übrigens auch das Aufspring-Tempo der aufspringenden Ordner und minimieren Menüs auf Wesentliches.



Gemächlich oder fix – wie die aufspringenden Ordner sich verhalten, regeln Sie hier.

► Begrenzen Sie auch die Menge an Informationen in Finder-Fenstern.



Zeitraubend und meist unnötig ist es, die Ordnergröße berechnen zu lassen.

Vor allem die Funktion „Ordnergröße berechnen" im Kontrollfeld „Darstellungen" oder im gleichnamigen Menü unter „Darstellungsoptionen..." in Mac OS 8 raubt Ihnen wertvolle Zeit. Schalten Sie sie unbedingt ab. Mit Mac OS 8 können Sie für einzelne Ordner eine Ausnahme machen, wenn es für Sie von Interesse ist, zu wissen, wie groß Unterordner sind. Schneller geht's, indem Sie das Objekt der Begierde anklicken und Befehlstaste-I betätigen. Das Info-Fenster gibt Aufschluß über die Dateigröße und bei Ordnern über Größe und Anzahl der Objekte in ihnen.

► Der Ordner, in dem sich nach Möglichkeit nur wenige Dateien tummeln sollten, heißt „Systemerweiterungen". Je weniger Systemzusätze Sie Ihrem Mac aufbürden, um so schneller startet und arbeitet er. Bilden Sie Gruppen von Erweiterungen im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus", die Sie nach Aufgabengebieten wie Schreiben, Spielen oder



Sortieren Sie Systemerweiterungen nach Gruppen, schalten Sie nicht benötigte aus.

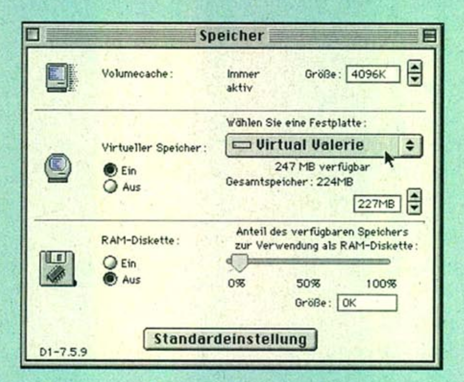
Surfen sortieren. Bei Textverarbeitung können Sie problemlos auf QuickTime und OpenTransport verzichten, beim Daddeln zumeist auf OpenTransport und im Internet mit Sicherheit auf die Treiber für das CD-ROM-Laufwerk.

► Neben unnützen Erweiterungen belasten auch AppleTalk-Netzwerkdienste den Mac. Erlauben Sie nur dann im Kontrollfeld „File Sharing" die gemeinsame Nutzung Ihrer Festplatte, wenn eine Netzverbindung tatsächlich besteht und benutzt wird. Da Benutzer-Gruppen und Zugriffsrechte permanent im Hintergrund verwaltet werden und Ihr Mac seine Präsenz regelmäßig dem Netz meldet, sollten Sie außerdem den Mitbenutzern nur einzelne Ordner freigeben – dies tun Sie unter „Gemeinsam nutzen..." im Ablage-Menü.

► Besitzer eines Macs mit 68040er Prozessor beschleunigen diesen durch das Aktivieren des Prozessorcaches im Kontrollfeld „Cache-Umschalter".

► Und noch ein guter Rat: Besorgen Sie sich Mac OS 8.1. Mehrere Kopiervorgänge gleichzeitig und im Hintergrund lassen Sie schneller arbeiten. Hinzu kommen neue Tastaturbefehle, auf die wir im folgenden eingehen.

Speicher richtig einstellen

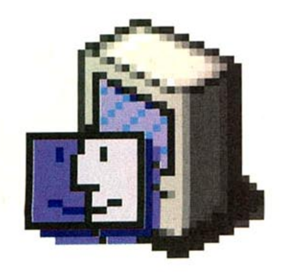


■ Das Kontrollfeld „Speicher" bietet mehrere Möglichkeiten, Ihren Mac zu beschleunigen. Vergrößern Sie erstens den **Volumecache**, was den Zugriff auf häufig genutzte Dateien wesentlich beschleunigt. Bei Systemversionen vor 7.5 kann ein zu großer Disk-Cache den Mac allerdings ausbremsen – mehr als 256 bis 512 Kilobyte sollten Sie dann nicht einstellen. Ab System 7.5 orientieren Sie sich an der Größe des installierten Hauptspeichers. Faustregel: Weisen Sie für jedes Megabyte RAM 32 Kilobyte Volumecache zu. Angenommen, Ihr Mac besitzt 40 Megabyte RAM, setzen Sie den Cache also auf 1280 Kilobyte (40 mal 32 gleich 1280). Nach einem Neustart wächst der Speicherbedarf des Betriebssystems um die Größe des Volumecaches, so daß anderen Anwendungen dieser Teil des Arbeitsspeichers verlorengeht. Übertreiben Sie also nicht.

Zweitens sollten Sie besonders auf Power-Macs immer den **Virtuellen Speicher** einschalten. Hier gilt zur Orientierung ebenfalls die Größe des installierten Hauptspeichers plus 1 Megabyte. Das gleiche Rechenbeispiel: Ihr Mac besitzt 40 Megabyte RAM, also setzen Sie den „Virtuellen Speicher" auf 41 Megabyte. Nach einem Neustart werden Sie feststellen, daß für andere Anwendungen mehr als ein Megabyte mehr zur Verfügung steht, da gleichzeitig der Speicherbedarf der Systemdatei gesunken ist. OpenTransport zum Beispiel verbraucht bei aktiviertem Virtuellen Speicher auf einem Power-Mac lediglich 200 Kilobyte gegenüber 1,2 Megabyte ohne Virtuellen Speicher. Auf 68k-Macs läßt OpenTransport die Systemdatei im Arbeitsspeicher immer um bis zu 800 Kilobyte anschwellen.

Mehr als das Doppelte des installierten RAM sollten Sie allerdings nicht als Virtuellen Speicher einrichten – also höchstens 80 Megabyte, falls Ihr Mac 40 Megabyte RAM besitzt.

Das Kontrollfeld „Speicher" gestattet zudem die Auswahl des Laufwerks, auf dem die Datei für den Virtuellen Speicher ausgelagert werden soll. Haben Sie mehrere Festplatten an Ihren Mac angeschlossen, entscheiden Sie sich immer für die größere und schnellere. Noch

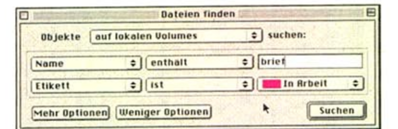


Tricksen mit der Macht

Mac OS 8 gilt als **das schönste Betriebssystem** von Apple, seit es den Macintosh gibt. Nutzen Sie die neuen Möglichkeiten **für mehr Produktivität**.

■ Wer schnell arbeiten möchte, braucht Programme und Dokumente rasch. Vermeiden Sie also tiefe Unterhierarchien nach dem Muster: Korrespondenz: Briefe: Private Briefe: Erledigt: 1998.

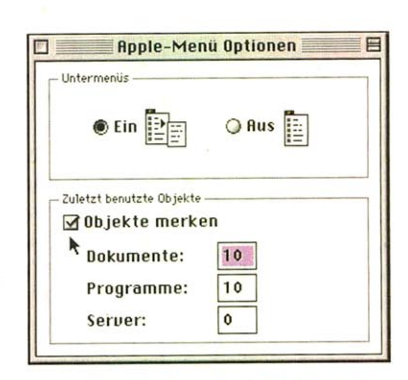
Wählen Sie lieber einen Ordner für alle Briefe, und gruppieren Sie Ihre Korrespondenz durch ein farbiges Finder-Etikett. Sie können nämlich Fenster in Listendarstellung – nicht erst seit OS 8 – nach Etikett sortieren. Bei Mac OS 8 müssen Sie im Menü „Darstellungen" in den „Darstellungsoptionen" die Etiketten zusätzlich anwählen. Sie können auch nach Etiketten suchen über Befehlstaste-F im Programm „Dateien finden".



Wählen Sie mehr Optionen als bloß die Suche nach Dateinamen. Tip: Wahltaste drücken bei der Wahl des Suchkriteriums eröffnet zusätzliche Möglichkeiten wie zum Beispiel die Suche nach unsichtbaren Dateien. Das Suchergebnis läßt sich zudem sortieren und aus der Liste der mit Ihren Suchbegriffen übereinstimmenden Dateien verschieben, löschen und öffnen.

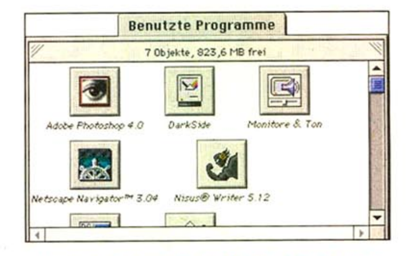
► Das Etikett ist auch dazu geeignet, Systemerweiterungen, Präferenzen und Schriften auseinanderzuhalten. Vergeben Sie nach einer Neuinstallation der Betriebssystemsoftware ein Etikett, so erkennen Sie neu hinzugekommene Erweiterungen nach Software-Installationen sofort an der fehlenden Markierung. Das ist prima, um Konflikte mit Systemerweiterungen einzugrenzen sowie neue Präferenz-Dateien schnell ausmisten zu können.

► Wer sich nicht von komplizierten Ordner-Verschachtelungen verabschieden möchte, benutzt die Alias-Funktion, um wichtige Programme und Dokumente auf dem Schreibtisch griffbereit an die Oberfläche zu hieven. Allzu viele Objekte auf dem Schreibtisch verlangsamen jedoch den Bildaufbau erheblich. Deshalb sollten Sie Ihre Lieblingsprogramme als Alias im Apfel-Menü plazieren – nicht einzeln, sondern in einem Ordner, den Sie im Systemordner in den Ordner „Apfel-Menü" legen. Im Kontrollfeld Apple-Menü-Optionen schalten Sie das Feature „Untermenüs" ein, so daß all Ihre Programme und Dokumente ab sofort im Apfel-Menü schnell erreichbar sind.



„Apple-Menü Optionen" schafft Übersicht.

► Mac OS 8 bringt zusätzlich einen neuen Darstellungs-Typ für Fenster mit, und zwar als Pop-up-Fenster. Auf den Titelreiter reduziert, fristet das Fenster



„Benutzte Programme" öffnen sich auf Mausklick hin, wenn Sie als Darstellungstyp die vom KlickStarter bekannten Tasten wählen. 

besser ist es, wenn Sie dem Virtuellen Speicher – etwa mit dem Dienstprogramm „Laufwerke konfigurieren" – durch eine eigene Partition auf die Sprünge helfen. Um wieder unser Beispiel zu bemühen: Ihr Mac besitzt 40 Megabyte RAM, also richten Sie die erste Partition – die zugleich immer die schnellste ist – in einer Größe von 80 Megabyte für den Virtuellen Speicher ein. Durch die etwas großzügige Bemessung der ersten Partition können Sie den Virtuellen Speicher auch noch nach einer RAM-Erweiterung auf dieser belassen.

Natürlich verändert Virtueller Speicher das Geschwindigkeitsverhalten Ihres PowerPC-Macs. Vor Mac OS 7.6 verlangsamte er den Finder, aber beschleunigte Programme. Seit Mac OS 7.6 und insbesondere ab Mac OS 8 beziehungsweise 8.1 hingegen erscheint der Finder ohne den – erheblich optimierten – Virtuellen Speicher spürbar langsamer.

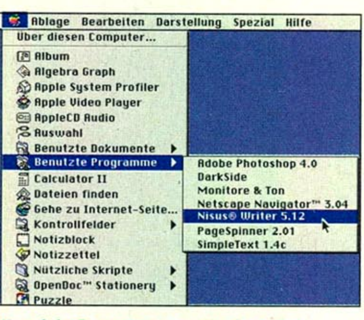
Gegen Virtuellen Speicher sprechen leider Unverträglichkeiten mit ein paar Erweiterungen von Photoshop, etwa Import-Plug-ins von einigen Scannern und Digitalkameras. Einzelne CD-Brenner zeigen sich ebenfalls störrisch. Beobachten Sie etwa, daß Brennvorgänge von CD-ROMs mit Fehlermeldungen abgebrochen werden und Scanner nicht ansprechbar sind, schalten Sie den Virtuellen Speicher besser ab. Nach einem Neustart wirkt die Änderung.

Drittens erlaubt das Kontrollfeld „Speicher" die Einrichtung einer **RAM-Diskette**. Dies ist eine virtuelle Festplatte im Arbeitsspeicher und somit der diametrale Gegensatz zum Virtuellen Speicher. Eine RAM-Diskette ist stets kleiner als der Gesamtspeicher, den sie sich teilen muß mit der Systemsoftware und Ihren Programmen. Eingeführt hat Apple diese Speichervariante mit den ersten PowerBooks, die mit einem kleinen System und einer kleinen Textverarbeitung wie etwa Nisus Compact oder ClarisWorks (2.0!) komplett im RAM – ohne Zugriffe auf die batteriestromzehrende Festplatte – einfach länger durchhalten. Viel RAM zahlt sich beim PowerBook immer noch aus, obwohl die Akkus besser geworden sind.

Doch nicht nur unterwegs profitieren Sie von der RAM-Diskette. Genügend RAM vorausgesetzt, können Sie zum Beispiel Photoshop mit seiner temporären Arbeitsdatei dorthin ausweichen lassen. Ein kleines System und die Norton Utilities lassen sich für Zwecke der Festplattenoptimierung ebenfalls auf der RAM-Diskette verstauen, wenn Ihnen kein anderes externes Medium zur Verfügung steht. Und wer mit RAM nur so protzen kann, brennt CD-ROMs komplett aus dem Arbeitsspeicher.

Meist genügt unter Mac OS 8 jedoch im Kontrollfeld „Speicher" ein einziger Mausklick – nämlich auf „Standardeinstellung".

platzsparend am unteren Monitorrand sein Dasein. Fahren Sie mit der Maus hinüber, springt es auf. Klicken Sie auf die Taste, öffnet das Programm. Annehmlichkeiten wie Drag-and-Drop funktionieren trotzdem. So können Sie zum Beispiel Bildschirmfotos wahlweise mit SimpleText, GraphicConverter oder Photoshop öffnen.



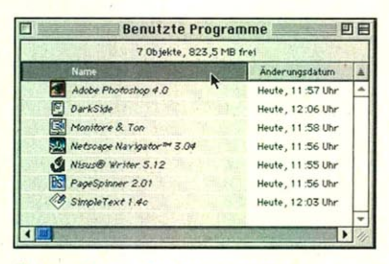
Wer viele Programme nutzt, den wird nerven, daß sich das Untermenü „Benutzte Programme" im Apfel-Menü verändert. Benennen Sie den Ordner doch einfach um. Zum Beispiel in „Benutzbare Programme".

Bei Mac OS 8 stehen Ihnen für jedes Fenster individuelle Sortierfolgen und Darstellungsweisen zur Verfügung. So lassen sich Briefe nach Änderungsdatum, Bilder nach Größe und Programme nach Namen sortieren. Für jeden Zweck erlaubt Mac OS 8 schnelle Orientierung.



Mit dieser Darstellungsoption sortiert der Finder den Fensterinhalt automatisch alphabetisch und ordnet darüber hinaus neue Objekte automatisch ein.

Ihre ursprünglich gewählte Sortierung können Sie natürlich auch verändern. In Mac OS 8.1 geht das besonders einfach, nämlich entweder durch simples Klicken in den Scheibchenturm, der die ursprüngliche Folge umkehrt, oder durch Klicken in die Sortierbezeichnung – hier „Name". So können Sie ganz unten stehende Programm nach oben klicken.



Ändern Sie die Sortierung, indem Sie einmal in die Sortierbezeichnung klicken. Mac OS 8.1 kann zudem – der Scheibchenturm – die Sortierfolge umkehren. Statt Adobe Photoshop stünde SimpleText oben in der Liste.

Öffnen und Sichern

Die Dialoge „Öffnen" und „Sichern" besitzen eine sehr hohe Befehlsdichte – Befehle, die Sie schneller per Tasteneingabe erteilen. Wir zeigen Ihnen an dieser Stelle beispielhaft ClarisWorks. Manche Programme wie Photoshop warten zusätzlich mit einer Finden-Funktion im Öffnen-Dialog auf. Wer diese essentiellen Dialoge verbessern möchte, sollte sich einmal die Shareware „Default Folder" ansehen.

Befehlstaste-Pfeil oben springt in der Ordnerhierarchie ein Verzeichnis nach oben.
Befehlstaste-Pfeil unten öffnet Ordner in der Dateiliste.

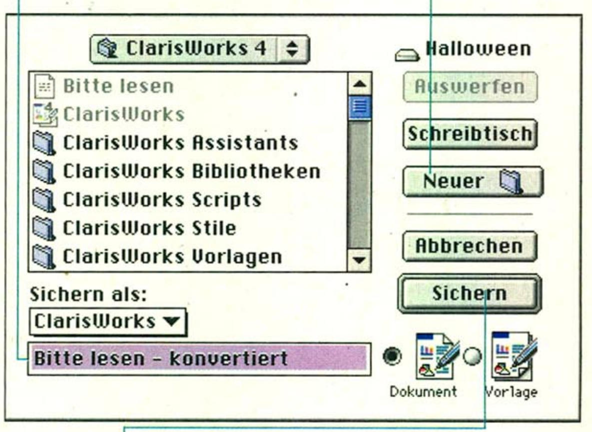
Ein Mausklick auf das Festplattensymbol bringt Sie ebenfalls in der Ordnerhierarchie ein Verzeichnis nach oben, bis Sie sich auf dem Schreibtisch befinden. Mit weiteren Klicks wählen Sie in alphabetischer Folge Festplatten und Wechselmedien inklusive Disketten aus.

Sie bewegen sich in der Dateiliste, indem Sie entweder die Pfeil-oben-/Pfeil-unten-Tasten benutzen, um Auswahlen zu treffen – oder Sie geben den Anfangsbuchstaben ein. „H" selektierte in diesem Beispiel das Dokument „HTML-Einführung". Wer schnell genug tippt, kann sogar Dateien anwählen, die sich erst in dritter Stelle des Namens von ihren Nachbarn unterscheiden.

- Wechselmedien und Disketten werfen Sie mit Befehlstaste-E aus.
- Befehlstaste-D führt sofort auf den Schreibtisch.
- Befehlstaste-Punkt bricht den Dialog ab.
- Den hervorgehobenen Befehl „Öffnen" erteilen Sie durch Betätigen des Zeilenschalters oder der Eingabetaste.

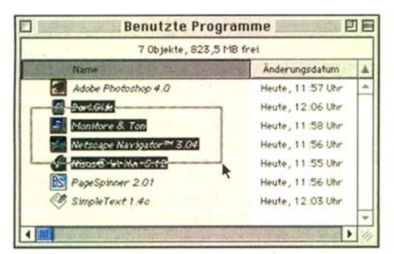
Im Sichern-Fenster bewegen Sie sich analog zum Öffnen-Befehl. Zusätzlich wechseln Sie per Tab-Taste zwischen Dateinamen und Verzeichnisliste. Den markierten Dateinamen können Sie sofort durch einen anderen überschreiben, oder Sie springen mit dem Linkspfeil an den Anfang, mit dem Rechtspfeil ans Ende.

Per Befehlstaste-N legen Sie einen neuen Ordner an, den Sie in einem Dialogfeld frei benennen.



Befindet sich in der Dateiliste ein Ordner in der Auswahl, verwandelt sich der Sichern-Button in „Öffnen". Mittels Zeilenschalter oder Eingabetaste öffnen Sie das Unterverzeichnis. Möchten Sie das neue Dokument in der Nachbarschaft des markierten Ordners sichern, betätigen Sie einmal die Tab-Taste, um wieder das Dateinamenfeld zu selektieren. Aus „Öffnen" wird gleichzeitig wieder „Sichern".

Auswahlen lassen sich auf vielfältige Art und Weise herstellen. Tippen Sie einfach den Anfangsbuchstaben einer Datei ein. Mit der Tab-Taste bewegen Sie sich in alphabetischer Folge zur nächsten Datei. Ziehen Sie einen Auswahlrahmen über die Opfer. Fügen Sie mit gedrückter Shift-Taste und Mausklick Dateien hinzu, oder heben Sie ebenfalls mit gedrückter Shift-Taste die Selektierung wieder auf, ohne die Gesamtauswahl rückgängig zu machen.



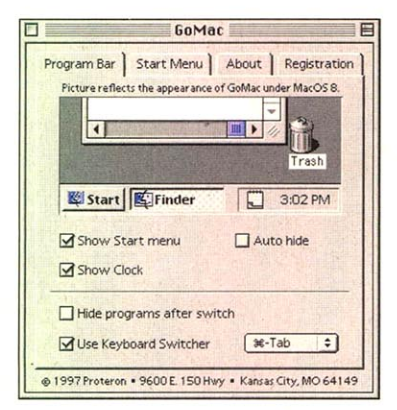
Sie wählen Sie mehrere Objekte auf einmal aus, wenn Sie mit gedrückter Maustaste einen Auswahlrahmen aufziehen.

Die Titelleiste eines jeden Fensters kann auf die selbige reduziert werden, wenn Sie in das Feld klicken, das für die Erweiterung des Fensterinhalts zuständig ist. Das ist der Kasten mit dem Balken. Drücken Sie gleichzeitig die Wahltaste, so werden alle Fenster auf ihre Titelleiste gestutzt. Dies ist sinnvoll, um von Fenstern verdeckte Fenster wiederzufinden.



Drücken Sie die Befehlstaste und klicken in den Fenstertitel, so erkennen Sie den übergeordneten Verzeichnispfad als Menü, das eine schnelle Navigation zu übergeordneten Ordnern ermöglicht.

Mehr Übersicht verheißen auch zwei Utilities, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Das erste heißt DragThing 2.0: Sie legen schwebende Paletten an, welche Sie mit Programmen, Dateien oder Ordnern füllen, die Sie schnell im Zugriff haben möchten. Das zweite nennt sich „GoMac 1.5", das sich als Taskleiste am unteren Monitorrand einnistet. Über ein Start-Menü gewinnen Sie einen raschen Zugang zu den wichtigsten Kontrollfeldern, Ihren Programmen und Festplatten. Die Leiste gestattet den schnellen Wechsel zwischen aktiven Programmen. Wie bei DragThing bleibt Ihnen trotzdem die komplette Funktionalität von Drag-and-drop erhalten.



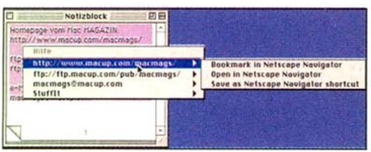
Noch mehr Windows-Feeling auf dem Mac als durch das Einheitgrau von Mac OS 8 beschert das Kontrollfeld „GoMac", das sich als Taskleiste an den unteren Monitorrand verdrückt.

Neben neuen Fenster-An- und -Einsichten bringt Mac OS 8 neue Menüs, die bei gedrückter Control-Taste an Ort und Stelle erscheinen. Die Kontextmenüs erweisen sich dabei sogar als kontextsensitiv; sprich bei Festplatten stehen andere Befehle zu Diensten als bei Dateien – je nach Kontext eben. Dadurch lauern Befehle zu Objekten regelrecht auf den auslösenden Mausklick. Der Clou dabei: Ein Kontextmenü ist durch Module erweiterbar. Neben einer Sammlung von Drittanbieter-Modulen finden Sie auf der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD die neueste Version der Internet Address Detectors 1.0.2 von Apple. Die Datendetektive erkennen URLs und E-Mail in Texten und stellen zusätzliche Optionen für aufgespürte Informationen bereit.



Kontextmenü heißt das Menü mit Befehlen an Ort und Stelle.

Da allerdings die Control-Taste in Photoshop und in XPress bereits mit der Vergrößerungslupe belegt ist, müssen Sie die Internet Address Detectors für diese Anwendungen ausschalten. Organisieren Sie Ihren Mac. Sie werden feststellen, daß Sie schneller arbeiten.



Apple Internet Address Detectors finden internet-relevante Informationen in allen möglichen und unmöglichen beliebigen Texten.

! Schneller Einkaufen

Wer nach dem Auswendiglernen aller Tastaturkürzel und der Eliminierung sämtlicher Bremsklötze aus Menüs und Dialogfeldern immer noch meint, Zeit zu vertrödeln, kommt wohl nicht um einige Investitionen herum, auf daß der Macintosh sich noch mehr beschleunigen möge. Auf dem Einkaufszettel sollten auf jeden Fall folgende Posten stehen:

Mehr RAM. Der Prozessor wird zwar nicht schneller, dafür aber Programme, denen Sie mehr RAM zuweisen, und Ihre Arbeit, da mehr Programme in den Arbeitsspeicher passen.

Level-2-Cache. Hat Ihr Power-Mac keinen dieser besonders schnellen RAM-Bausteine zwischen Arbeitsspeicher und Prozessor, spendieren Sie ihm mindestens 256 Kilobyte. Besser noch: 512 Kilobyte. Der Einsatz von 1 Megabyte Level-2-Cache lohnt sich nur für Netzwerk-Server und bringt kaum einen meßbaren Performancegewinn für normale Anwender.

Größere Festplatte – denn die ist in der Regel schneller. Viele Macs bieten Platz für zusätzliche interne Festplatten. Besonders Leistungshungrige entscheiden sich für eine Ultra-Wide-SCSI-Platte mit eigener PCI-Controller-Karte (Adaptec). Damit helfen Sie Mac-Tower-Performas und den aktuellen G3-Power-Macs mit werkseitigen IDE-Platten garantiert auf die Sprünge.

Erweiterte Tastatur. Viele Programme springen an auf Funktionstasten und Sondertasten wie Page-up, Page-down, die allerdings auf einer kleinen Tastatur fehlen.

Mehr-Button-Maus. Für Mac-Anwender ist sie garantiert gewöhnungsbedürftig, doch mitgelieferte Kontrollfelder beispielsweise zu Kensingtons ThinkingMouse erlauben beschleunigende Aktionen wie Doppelklick mit einem Mausklick.

Utility-Software. Norton Utilities 3.5.x oder TechTools Pro 2.0 sind nützlich, um Ihre Festplatten regelmäßig zu optimieren. Auch SpeedDoubler 8.1 mit vielen Beschleunigungsfunktionen sollte auf Ihrem Einkaufszettel stehen, ebenso das Programm QuicKeys, das Makros und Befehle erlaubt, die Anwendungen vielleicht fehlen und die mittels AppleScript komplizierter anzusteuern sind. Grafiker benötigen zwingend ein Tool, das Schriften verwaltet. ATM Deluxe 4.0 und Type Reunion besorgen Ihrem Schriftmenü Übersicht. Eines der Programme Suitcase, MasterJuggler oder FontConsultant lassen Sie Ihre Zeichensätze gruppieren, so daß für jede Aufgabe jeweils benötige Schriften geladen sind.

Schnellere Prozessor-Karten oder **Hardware-Beschleuniger.** Von 50 bis 3000 Mark bietet der Fachhandel ein breites Angebot an Doping-Maßnahmen. Am sichersten ist der Tausch der Prozessor-Platine – sofern bei Ihrem Mac möglich.



Tips und Tricks für Programme

Wenn Ihr Mac durch einen optimierten Finder schneller arbeitet, Sie sich schneller in Öffnen-und-Sichern-Dialogen zurechtfinden und zudem Ihre Festplatte durch Aliase von wichtigen Programmen geradezu dazu einlädt, daß Sie fixer werkeln, bleiben noch ein paar **Applikationen**, deren Funktionen und Features sich schneller und intelligenter nutzen lassen. Darauf möchten wir auf den folgenden vier Seiten mit den Schwerpunkten **Textverarbeitung, Datenbank und Layout** sowie **Bildbearbeitung** eingehen.

► Die wichtigste Anwendung für die meisten heißt ganz klar und eindeutig Textverarbeitung. Leider erschwert die Fülle an Wortprozessoren die konkrete Festlegung auf ein bestimmtes Programm. Doch unsere Tips & Tricks für Texte lassen sich mit wenigen Ausnahmen auf sämtliche Programme anwenden, die Sie zum Schreiben benutzen – von Word über Works und Nisus Writer bis hin zu MacWrite Pro einschließlich RagTime – und sogar auf die Layoutsoftware XPress. Probieren Sie es einfach mal aus.

► Unsere Tips zu Datenbanken exemplifizieren wir an FileMaker Pro. Sie gelten sowohl für die aktuelle Version 4 als auch für die immer noch weitverbreitete Version 3 sowie sogar für das ältere FileMaker Pro 2.x und – mit Abstrichen – auch für Datenbankmodule in integrierten Programmen wie etwa ClarisWorks.

► In puncto Layout orientieren wir uns an XPress, weil sich dieses Programm zum Standard für Seitengestaltung entwickelt hat. Entsprechendes gilt für unsere Tips in Sachen Bildbearbeitung – hier verraten wir, wie Sie den Marktführer Photoshop auf Geschwindigkeit im Umgang mit Pixeln trimmen können.

► Nicht unterschlagen wollen wir den Hinweis, daß beim Macintosh viele Programme weitestgehend vereinheitlicht sind. So gelten Kniffe im Zeichenmodus von ClarisWorks wie selbstverständlich auch für Profi-Programme wie FreeHand und Illustrator. Noch einmal der Hinweis: Probieren Sie es selbst aus. Sie werden sehen, wie verblüffend einfach mehr Effizienz und damit mehr Speed über Tastatur und Maus in Ihren Mac einfließen.



Textverarbeitung

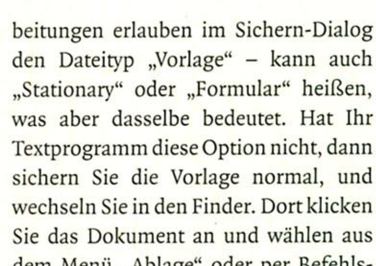
Schneller schreiben – intelligenter texten



■ Jeder, der viel schreibt, kennt die Angst vor dem leeren Blatt. Eine weiße Fläche strahlt einen hämisch an und blockiert den Gedankenfluß, der verwandelt in einen Textfluß am Mac festgehalten werden soll. Da viele Textaufgaben jedoch wiederkehrender Natur sind, sollten Sie sich Mustervorlagen einrichten für Texte, die Sie immer wieder schreiben.

Zum Beispiel: Briefe. Gestalten Sie Ihren Briefkopf, und fummeln Sie sich über Zeilenabstände, Absatzabstände und Absatzeinzüge die Zeilen für den Adressaten zurecht. Denken Sie auch an eine Datumszeile (rechtsbündig) und an eine Betreffzeile (linksbündig). Im Buchhandel gibt es Fachliteratur für die Gestaltungsrichtlinien von DIN-Briefen. Diese richten Sie sich einmal als Muster ein. Drucken Sie mehrere Proben, denn jeder Drucker hat individuelle Blattränder für den druckbaren Bereich. Wieder andere Richtlinien gelten für Faxe, die Besitzer eines Modems logischerweise papierlos vom Macintosh aus versenden.

Wenn Ihnen das Ergebnis gefällt, sichern Sie die Vorlage. Viele Textverarbeitungen erlauben im Sichern-Dialog den Dateityp „Vorlage" – kann auch „Stationary" oder „Formular" heißen, was aber dasselbe bedeutet. Hat Ihr Textprogramm diese Option nicht, dann sichern Sie die Vorlage normal, und wechseln Sie in den Finder. Dort klicken Sie das Dokument an und wählen aus dem Menü „Ablage" oder per Befehlstaste-I das Informationsfenster. Hier markieren Sie unten rechts die Box, die mit „Formularblock" bezeichnet ist.



Textblöcke. Öffnen Sie ein derartiges Dokument, erhalten Sie ein neues ungesichertes Dokument, das bereits das Gerüst für einen Brief enthält. Sie brauchen sich also nicht mehr um die Gestaltung zu kümmern, sondern nur noch um das, was Sie mitteilen möchten. Das alles kostet zugegebenermaßen Zeit – aber nur einmal. Schon den zweiten Brief werden Sie schneller schreiben.

Um Vorlagen zu perfektionieren, benutzen Sie Kopfzeilen und Fußzeilen, für die bei vielen Textverarbeitungen spezifizierbar ist, ob eine Kopfzeile zum Beispiel nur auf der ersten Seite oder erst ab der zweiten Seite angezeigt werden soll. Auf diese Weise bewältigen Sie sogar mehrseitige Briefdokumente mit wenig Arbeitsaufwand und damit spürbar schneller.

Dieses Beispiel ist selbstredend übertragbar auf alle Texttypen, die einer bestimmten Form entsprechen müssen. Etwa Seminararbeiten mit breitem linken Korrekturrand oder Konzepte mit untergeordneten Gliederungspunkten.

Wiederkehrende Textelemente wie Copyrighthinweise oder besonders gelungene Formulierungen gehören ebenfalls übersichtlich sortiert. Hierzu mißbrauchen Sie den Finder als Bibliothek für Textbausteine. Ziehen Sie markierte Passagen einfach per Drag-and-drop in den Finder. Vergeben Sie anschließend Namen für die so erzeugten Textclips, da etwa „Text-Clip 3" kaum besagt, was in ihm steckt. Clips lassen sich per Drag-and-drop auch wieder in andere Textstellen oder andere Dokumente (auch in anderen Programmen) einfügen. Unser Extra-Tip: Doppelklicken Sie einen Clip; das bekannte Kürzel Befehlstaste-C kopiert den Inhalt in die Zwischenablage; das nicht weniger bekannte namens Befehlstaste-V fügt ihn an anderer Stelle wieder ein.

Benutzen Sie auch die Programme „Album“ und „Notizblock“, beide unterm Apfel, als Erweiterung der Zwischenablage und als Aufbewahrungsort für Texte und Bilder, die Sie schnell wiederfinden möchten.

Anwender von RagTime profitieren von der eingebauten Inventar-Funktion. Für jedes Dokument führt RagTime alle Bestandteile der Datei übersichtlich auf. Klicken Sie das Eichhörnchen. Es besitzt sozusagen eine eigene Zwischenablage, die alles hamstert wie ein emsiger Nager, der sich seinen Wintervorrat einrichtet. Der Trick: Das Inventar wird im Dokument lediglich dargestellt. Ein Firmenlogo oder die Firmenadresse läßt sich also in Briefen und anderen Schriftstücken häufiger in ein und derselben Form verwenden. Der Clou: Sind Änderungen nötig, genügt ein Eingriff im Inventar, und alle Vorkommen des Bausteins sind automatisch aktualisiert.



Klicken Sie das putzige Eichhörnchen in RagTime.

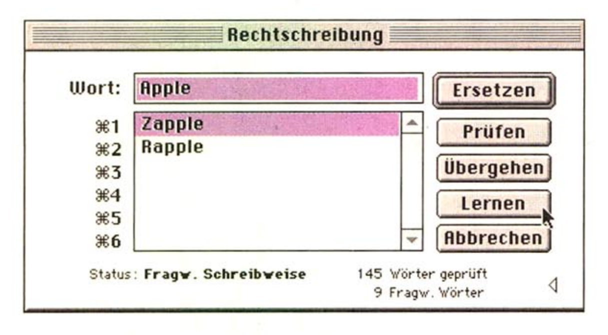
Suchen, Ersetzen und Rechtschreibkontrolle. Im Bereich der Finden-Funktionen und der Rechtschreibkontrollen steckt viel Potential zur Zeiteinsparung im Umgang mit Texten. Allerdings sollten Sie der automatischen Rechtschreibkontrolle immer eine gehörige Portion Mißtrauen entgegenbringen. Ein ungelöstes Problem aller Textverarbeitungen: Die Rechtschreibkontrolle läßt in der Regel den falschen Kontext von richtigen Wörtern unberücksichtigt. „Die Wagen rollt“ bleibt also unbeanstandet, obwohl eigentlich „Der Wagen rollt“ oder „Die Wagen rollen“ zutreffend wäre. Benutzen Sie also stets ergänzend einen Duden, der sich in Griffweite Ihres Macintosh befindet.

Findet die Rechtschreibkontrolle ein falsches Wort, kann es sehr wahrscheinlich sein, daß alle Vorkommen dieses Wortes in Ihrem Text falsch geschrieben sind. Klicken Sie in „Alle ersetzen“. Dieser Befehl kann in Ihrem Textprogramm auch anders heißen. Verfügt Ihre Textverarbeitung nur über eine spartanische Rechtschreibkontrolle, weichen Sie auf den Befehl „Finden“ oder auch „Suchen/Ersetzen“ aus. Beachten Sie jedoch, daß komplexe „Suchen/Ersetzen“-Befehle nicht immer widerrufbar sind (Befehlstaste-Z).

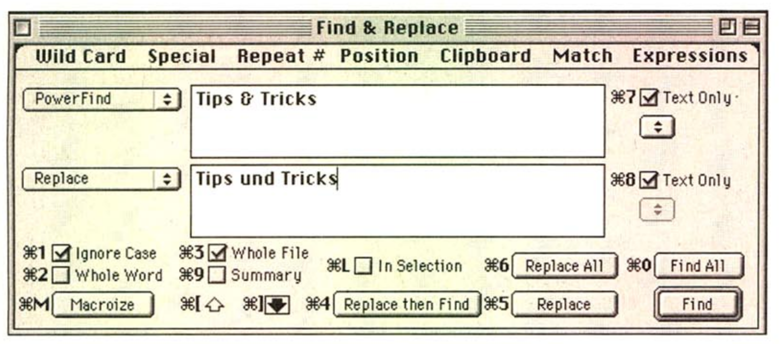
Stößt sich die Rechtschreibkontrolle an einem nur vermeintlich falsch geschriebenen Wort, bei dem es sich aber zum Beispiel um einen Eigennamen oder einen Fachterminius handelt, klicken Sie in „Alle ignorieren“ oder „Lernen“. Mit letzterem Befehl nehmen Sie den Begriff des Anstoßes in das Anwenderwörterbuch auf. Zukünftig stolpert das Programm nicht mehr über Ihren persönlichen Wortschatz.

Weitere Tastaturkürzel. Zum Abschluß für Textverarbeitung in allen Facetten noch zwei kleine Tips mit großer Wirkung: Befehlstaste-Trennstrich fügt eine weiche Trennung ein, die automatisch aufgelöst wird, wenn das getrennte Wort nicht mehr am Zeilenende steht. Das vermeidet Trennstriche in Wörtern, wenn Umformulierungen den Zeilenumbruch verändern. Der zweite Tip: Shift-Zeilenschalter wechselt ohne einen neuen Absatz in die nächste Zeile und überlistet eventuelle Absatzabstände, die vom normalen Zeilenabstand abweichen.

Rechts: „Lernen“ würde mancher Rechtschreibkontrolle wahrlich nicht schaden.



Unten: Suchen und Ersetzen kann viel Zeit in langen Dokumenten ersparen.



Wußten Sie ...



... daß in ClarisWorks das gewählte Werkzeug stehenbleibt, wenn Sie es doppelt klicken? So lassen sich zum Beispiel mehrere Rechtecke in einem Rutsch aufziehen.

... daß mit gedrückter Shift-Taste Ellipsen als Kreis und Rechtecke als Quadrate gezeichnet werden? Außerdem werden Linien gerade – automatisch. Das gilt in ClarisWorks und in so gut wie allen Programmen von FreeHand über Illustrator bis hin zu Photoshop und sogar in Grafiken bei Word.

... daß sich bei Grafikprogrammen in den Voreinstellungen die Option verbirgt, Polygone (Vielecke) automatisch zu schließen? Es kann nämlich schwierig sein, den Ausgangspunkt eines Zeichenwegs wiederzufinden.

! Tastenkürzel für Tipp-Texte

► **Doppelklick in ein Wort ...**
... selektiert das Wort. Einige Textverarbeiter kennen zusätzlich den Dreifachklick, der einen gesamten Satz auswählt.

⌘ → ► Vergrößert die Auswahl zeichenweise in Pfeilrichtung. Wenige Programme verkleinern die Textauswahl durch den Pfeil nach links und vergrößern sie durch den Pfeil nach rechts.

⌘ ↓ ► Vergrößert die Auswahl um den folgenden Absatz.

⌘ ↑ ► Der Cursor springt je nach Textverarbeitungsprogramm entweder in die oberste Zeile auf dem Bildschirm, in die erste Zeile des Textes oder in die erste Zeile eines Abschnitts.

⌘ ↓ ► Der Cursor springt je nach Textverarbeitungsprogramm entweder in die unterste Zeile auf dem Monitor, in die letzte Zeile eines Textabschnitts oder die letzte Zeile des Texts.

⌘ A ► Wählt den kompletten Text aus. Gut, um schnell eine andere Zeichengröße oder einen anderen Zeichensatz zuzuweisen.

⌘ S ► Sichern. Und zwar nicht nur einmal in einer Stunde, sondern alle Viertelstunde und immer wieder. Denn nichts ist schlimmer, als eine geschriebene Passage und damit womöglich stundenlange (Denk)Arbeit zu verlieren. (Läßt sich bei vielen Programmen automatisieren.)



Datenbank

Daten schnell in den Griff bekommen

■ Eine Datenbank für Adressen, Münzsammlungen oder Rezepte will vorher sorgfältig geplant sein. Schreiben Sie auf, welche Felder und Layoutmasken Sie benötigen werden. Denn obwohl FileMaker Pro relativ einfach in der Bedienung ist, verzetteln Sie sich schnell, wenn eine Datenbank nachträglich erweitert werden muß.

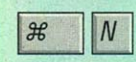
► Vergeben Sie aus diesem Grund schon bei der Definition von Feldern aussagekräftige Feldnamen, die mehr sagen als „Vorname“ und „Nachname“. Bezeichnungen wie „ref_db_haupt_kunde_nachname“ scheinen zwar zunächst umständlich, bezeichnen jedoch präzise, daß an dieser Stelle der Nachname aus der Kundendatenbank referenziert werden soll.

► Im Fenster für die Felddefinition lassen sich die Feldnamen nach Erstellungsdatum, Bezeichnung oder Inhaltstyp sortieren, was Übersicht herstellt.

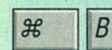
► Benennen Sie auch neue Layouts aussagekräftig. Layout #1, Layout #2, Layout #3 wird Ihnen selbst bereits am nächsten Tag unverständlich erscheinen. Planen Sie Übersichtslisten und Exportmasken von Anfang an mit eigenen Layouts ein.

► Bedenken Sie auch, daß Datenbanken am Monitor bearbeitet werden. Vermeiden Sie also tunlichst Masken, in denen der Benutzer scrollen muß, und legen Sie über den Befehl „Tabulatorfolge...“ aus dem Menü „Modus“ eine sinnvolle Feldfolge fest, so daß die Dateneingabe schnell vonstatten geht.

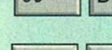
! Tastaturbefehle für FileMaker Pro



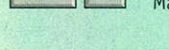
► Erzeugt im Blättern-Modus einen neuen Datensatz und im Layout-Modus ein neues Layout.



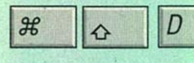
► Blättern – der normale Anwendermodus der Datenbank.



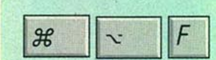
► Layout – der Layoutmodus zum Anlegen von Feldern in Datenbank-Masken.



► Felder definieren. Neue Felder einfügen oder Inhaltsklassen von bestehenden Feldern ändern.



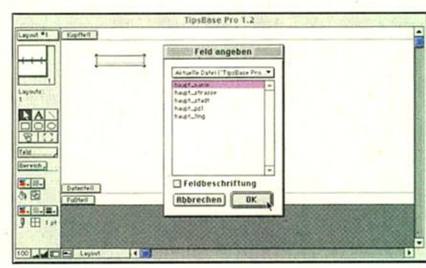
► Feldformat bestimmen für markierte Felder. Zum Beispiel mit Einblendlisten, die nur bestimmte Feldinhalte zulassen.



Wußten Sie ...



... daß neue Felder nur im aktiven Layout erscheinen? Vermeiden Sie also, sich in den Voreinstellungen für diese vermeintliche Arbeitserleichterung zu entscheiden.



... daß sich Felder aus der Feldbox in der Werkzeugleiste direkt an den gewünschten Ort im Layout ziehen lassen? Im zweiten Schritt bestimmen Sie sodann, welches Feld in diese Box kommt oder aus welcher Unterdatenbank Feldinhalte referenziert werden sollen.

... daß die Zugriffsrechte verraten, welche Felder sich in welchen Layouts befinden? Der dicke Punkt zeigt es an und kann sich auszahlen, wenn Sie den Überblick verlieren.

Photoshop

Beschleunigtes

■ Wenn Photoshop schnell sein soll, benötigt es viel RAM. Teilen Sie dem Programm im Informationsfenster (Befehlstaste-I) unter „Bevorzugte Größe“ einen Wert zu, der dem minimalen RAM-Bedarf plus dem Dreifachen der Größe des von Ihnen bearbeiteten Dokuments entspricht. Angenommen also, Sie haben es mit einem 40 Megabyte großen Bild zu tun, dann weisen Sie Photoshop 130 Megabyte RAM zu (40 mal drei plus zehn gleich 130). So kann der Bildbearbeiter frei durchatmen.

► Überladen Sie nicht den Plug-in-Ordner, da jede Erweiterung Photoshop verlangsamt. Entfernen Sie Plug-ins, die Sie nicht verwenden.

► Der wirkungsvollste Tip zur Beschleunigung von Photoshop: Rechnen Sie große Bilder zum Ausprobieren von Filtern und Effekten zunächst klein, und zwar auf die Bildschirmauflösung von 72 dpi. So laufen alle Befehle spürbar schneller, und Sie können kreativ drauflosexperimentieren.

► Nutzen Sie die Ebenen. So bleiben nämlich Bildbereiche unangetastet, und versehentlich veränderte Pixel zerstören nicht Ihr Bild-Origi-



XPress

Expressiv layouten,

■ Auch bei XPress bringt eine großzügige Zuweisung von Arbeitsspeicher einen Zugewinn an Performance. Auch sollten Sie nur diejenigen XTensions aktivieren, die Ihnen aktuell von Nutzen sind.

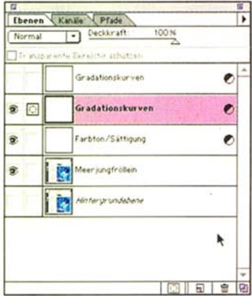
► Bei der Bilddarstellung läßt sich in XPress am meisten Zeit einsparen. Mit Befehlstaste-Y gelangen Sie in die „Allgemeinen Vorgaben“. Hier lassen Sie kleinen Text ausgrauen („Faksimile Text ...“), wodurch die Darstellung von Text in kleinen Schriftgrößen beschleunigt wird.

► Die Kombi Befehls-, Wahl-, Shift-Taste und A bringt die „Programm“-Vorgaben auf den Schirm. Hier bestimmen Sie unter anderem, wie XPress im Layout plazierte Bilder darstellt. Farb-Tiffs sollten in 256 Farben, Graustufenbilder in 16 Nuancen angezeigt werden.

Pixelschieben

nal. Ebenen sind quasi Bilder in Bildern, die eigenständig übereinanderliegen. Photoshop 4 legt automatisch für eingefügte Elemente eine neue Ebene an, was in älteren Versionen manuell in der Ebenenpalette erfolgt. Typographie sollten Sie immer als neue Ebene verwenden.

► Wenn Photoshop schon läuft und Sie neue Schriften im System laden möchten, drücken Sie einfach die Shift-Taste, während Sie mit dem Typo-Werkzeug ins Bild klicken: Photoshop baut ein neues Schrift-Menü auf, das nachträglich aktivierte Fonts enthält, ohne daß Sie die Software neu starten müßten.



Ebenen und Einstellungsebenen lassen Sie mit Ihrem Bild experimentieren, ohne die Originaldaten zu verändern.

► Testen Sie Veränderungen an Gradationskurven und anderen Einstellungen am besten als Einstellungsebene (Photoshop 4) aus. Die Vorteile liegen darin, daß das Bild durch eine Einstellungsebene kaum vergrößert wird.

Beim Durchprobieren von mehreren Varianten werden Sie sehen, daß dem Originalbild in der Hintergrundebene keinerlei Veränderung widerfährt.

! Nützliche Kürzel in Photoshop

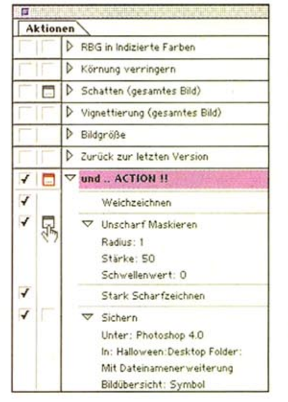
⌘ F ► Wiederholt den zuletzt gebrauchten Filter. Das ist praktisch, um einen Filter in anderen Ebenen oder anderen Bildern anzuwenden oder um den Filtereffekt stufenweise zu verstärken.

⌘ ⌥ F ► Präsentiert Ihnen den Einstellungsdialog des letzten Filters – sofern vorhanden –, so daß Sie gegebenenfalls den gleichen Filter mit anderen Werten korrigieren und gleichzeitig erneut anwenden können.

→| ► Blendet sämtliche Paletten aus, die vielleicht störenderweise Bildbereiche überlagern.

⇧ →| ► Blendet alle Paletten aus, mit Ausnahme der Werkzeug-Palette.

Wußten Sie ...

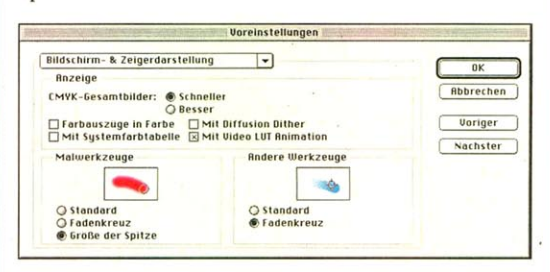


... daß Photoshop Arbeitsschritte aufzeichnen kann? Die Aktionen lassen Sie alle an Rohbildern angewendeten Befehle mit den umfangreicheren Originaldaten wiederholen und sogar auf andere Dateien automatisch anwenden. Das kleine Fenster, auf das der Finger weist, verrät: Hier unterbricht ein Dialog die Aktion.

... daß Photoshop wieder schneller wird, wenn Sie gelegentlich den Widerrufen-Speicher und die Zwischenablage entleeren?

... daß nur im Dateiformat „Photoshop" die Ebenen eines Bilds erhalten bleiben?

... daß Sie sowohl präziser als auch schneller arbeiten, wenn der Cursor die tatsächliche Form der Werkzeugspitze annimmt?



schneller drucken

► Wenn Sie nur Textveränderungen vornehmen, können Sie im Druckdialog unter „Ausgabe" auf „Grob" stellen, so daß keine Bilder mitgedruckt werden. Das spart viel Zeit.

► Zum Abschluß noch ein Tip zum neuen XPress 4.0: Es druckt nur Elemente, die innerhalb der Beschnittmarken liegen. Wer das blöd findet, benutzt die XTension BleedRedefine von der CD-ROM zu diesem Heft und kann wieder alles drucken, was die Seite berührt. Abhilfe verschafft das in Kürze verfügbare Update auf XPress 4.02, das dann entweder das neue Druckverhalten oder aber die traditionellen Druckmethoden anwendet.

Wußten Sie ...

... daß Voreinstellungen nur für das Programm und alle neuen Dokumente gelten, wenn Sie vor Veränderungen an den Programmeinstellungen alle Fenster schließen?

... daß Sie regelmäßig Kopien Ihrer Dokumente sichern sollten, weil XPress spontan dazu neigt, die Zusammenarbeit mit eigenen Dateien einzustellen? In den „Programm"-Vorgaben kreuzen Sie dafür „Autom. Sicherungskopie" an und bestimmen einen Zielordner.

! Nutzbar für Quark

⌥ ► Während Sie die Optionstaste drücken, können Sie das Layout im Fenster von XPress verschieben. So browsen Sie durch das Dokument, ohne Layoutelemente zu verändern.

ctrl ► Aktiviert die Lupe – egal, welches Tool ausgewählt ist. Einmal ins Dokument klicken vergrößert die Darstellung.

ctrl ⌥ ► Kehrt die Lupenfunktion um. Beim Klick ins Dokument wird die Darstellung verkleinert.

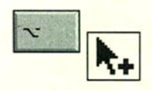
⌘ →| ► Wechselt das selektierte Werkzeug.

⌥ E ► Bild laden bei Bildboxen beziehungsweise Text plazieren in Textboxen.

⌘ ⇧ ⌥ F ► Dieser Befehl nennt sich „Fit into Frame" und läßt sich auf plazierte Bilder in Bildrahmen anwenden. Das Bild wird proportional an den begrenzenden Rahmen angepaßt.

⌘ ⇧ F ► „Shrink into Frame", gilt ebenfalls für Bilder in Bildrahmen. Ein Bild wird unproportional an den Rahmen angepaßt und füllt ihn komplett aus.

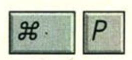
Weil's so schön war: Noch einmal Tips und Tricks mit Tasten



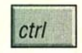
Kopiert die Objekte. Unter Mac OS 8 zeigt ein Plus am Mauspfeil den Kopiervorgang an.



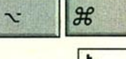
Dupliziert ausgewählte Objekte

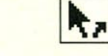


Druckt die markierte Datei oder das offene Fenster bezeihungsweise den Schreibtischinhalt



Aktiviert unter Mac OS 8 das neue Kontextmenü, das erscheint, wenn Sie jetzt einmal klicken



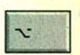


Erzeugt unter Mac OS 8 ein Alias, dort wo Sie die Maustaste loslassen. Nur im gleichen Verzeichnis hängt der Mac den Zusatz Alias an den Dateinamen.



Erzeugt ein Alias

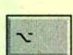
Löst den Alias-Original-Bezug auf. In Mac OS 8 verschwindet daher der Button „Original zeigen" im Informationsfenster (Befehlstaste-I).



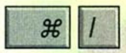
Beim Klick aus einem Programm auf den Desktop: Das Programm wird ausgeblendet.



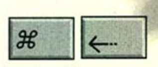
Beim Doppelklick auf einen Ordner: Dieser wird geöffnet, der übergeordnete geschlossen. Aufspringende Ordner in Mac OS 8: Halten Sie beim zweiten Klick die Maustaste gedrückt.



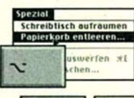
Beim Doppelklick auf ein Dokument: Dieses wird geöffnet, der Ordner geschlossen.



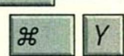
Öffnet das Informationsfenster zu ausgewählten Objekten und zeigt bei Ordnern die Größe und die Anzahl der enthaltenen Objekte, bei Dateien die Größe und die Dateiart, welche sich in einen Formularbock (Mustervorlage) verwandeln läßt; Programmen weisen Sie hier den Arbeitsspeicher zu.



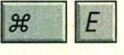
Befördert unter Mac OS 8 Ausgewähltes in den Trash



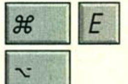
Unterdrückt den Sicherheitsdialog und löscht auch geschützte Dateien



Wirft ein Medium aus, meldet interne Festplatten ab oder befördert Dateien an den Herkunftsort zurück; auch aus dem Papierkorb



Wirft ein Medium aus und läßt vor Mac OS 8 ein Geister-Icon auf dem Desktop



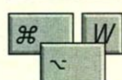
Wirft ein Medium aus und behält mit Mac OS 8 ein Geister-Icon auf dem Desktop



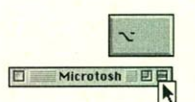
Öffnet das Programm Dateien finden. Mit Mac OS 8 verschwindet der alte Finden-Dialog vom Finder.



Schließt das aktive Fenster



Schließt alle Fenster, wie auch Wahltaste-Klick in die Closebox oben links in der Titelleiste eines Fensters

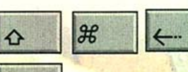


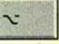
Reduziert alle Fenster auf die Titelleiste. Neu mit Mac OS 8 und konfigurierbar im Kontrollfeld „Erscheinungsbild"

Start, Aus

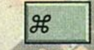


Bewirkt, daß der Mac von einer startfähigen CD-ROM hochfährt – sofern eine solche sich im CD-ROM-Laufwerk befindet.

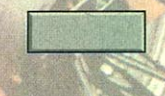




Veranlaßt den Mac, beim Start die interne Platte zu unterdrücken



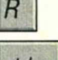
Der Mac startet ohne Systemerweiterungen



Der Mac startet ohne Virtuellen Speicher

Öffnet ab System 7.5 das Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus", wenn die zugehörige Systemerweiterung installiert ist. Mac OS 8 kommt ohne diese Extension, aber mit der gleichen Funktion.





Löscht beim Aufstarten den Parameter-RAM



Schaltet den Mac sofort aus

Versetzt den Mac sofort in den Ruhezustand - natürlich nur, sofern unterstützt

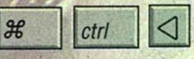
Notfallkürzel



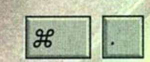
Wirft die Diskette aus dem internen Laufwerk aus



Bewirkt den bedingungslosen Abbruch des gerade aktiven Programms

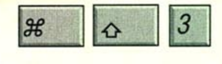


Erzwingt einen Neustart

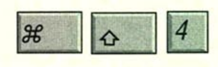


Führt in den meisten Fällen zum Abbruch gerade laufender Vorgänge. Alternative in Mac OS 8: Escape

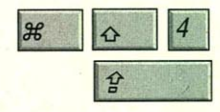
Snapshots



Erzeugt einen Screenshot und speichert diesen als Bild 1, Bild 2 und so weiter. Unter älteren Systemen sind nur neun Aufnahmen möglich. Dann sind die Bilder umzuquartieren oder umzubenennen.



Erlaubt ab Mac OS 7.6, mit der Maus einen Bildschirmbereich zu umgrenzen und nur diesen als Screenshot zu sichern.



Erzeugt ab Mac OS 7.6 einen Screenshot von einem Fenster. Menüs lassen sich leider nur mit Tools wie Snapz 1.1 (Mac-MAGAZIN-CD 42) fotografieren. ■



Mail ist umgezogen!

GRAVIS Mail, Franklinstraße 8
10587 Berlin
Telefon: 030 - 390 22-222
Telefax: 030 - 390 22-229
Infoline: 030 - 390 22-223

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag
8. 00 bjs 20.00 Uhr

12 STUNDEN SERVICE

April-Special
bis 30.04.1998
und nur solange der Vorrat reicht!

PalmPilot™ Personal – der Connected Organizer

- Größe: ca. 12x8x1,4 cm
- Gewicht: ca. 160 g (mit Batterien)
- Speicherkapazität: 512 KB
- Display: 160x160 Pixel, mit Hintergrundbeleuchtung
- Synchronisiert Ihre Daten in kürzester Zeit mit Ihrem Mac
- 3 Eingabemöglichkeiten zur Auswahl
  - Schreiben Sie einfach in das entsprechende Feld auf dem Display! Mit der Grafik-Schreibsoftware liegt die Texterkennung bei nahezu 100 %.
  - Verwenden Sie die Bildschirmtastatur des PalmPilot-Organizers.
  - Benutzen Sie die Tastatur Ihres Computers und drücken Sie die HotSync-Taste, um die Daten auf Ihren PalmPilot zu übertragen.
- **PalmPilot-Anwendungen:** Kalender, Adreßbuch, Aufgabenlisten, Merkzettel, Rechner, Sicherheit, Spiele, HotSync.

inkl. MacPack
Kommunikations-software für Pilot und Macintosh.

399,–

Meilensteine des Erfolgs:

- **1988** Start als erstes Mailorderhaus im deutschen Applemarkt
- **1991** Eröffnung der ersten GRAVIS Shops
- **1996** Die ersten GRAVIS MacOS-Computer erobern den Markt; GRAVIS – Bestes Mailorderhaus (MacUp Meilenstein)
- **1997** GRAVIS – Bester deutscher Apple Händler (MacUp Meilenstein); GRAVIS – Bestes Mailorderhaus (MacUp Meilenstein)
- **1998** Die GRAVIS Preis-Offensive: Jeden Monat ein Wahnsinns-angebot

GRAVIS Mail • Franklinstraße 8 • 10587 Berlin • Fon: 030-390 22-222 • Fax: 030-390 22-229

G·R·A·V·I·S

SOFTWARE

Artikel	Preis
MS Office '98 dt. (CD)	999,-
MS Office '98 dt. (CD) Schulversion – nur gegen Nachweis	539,-
Steuerfuchs '97 dt. (CD)	69,90
Art Dabbler dt. CD	99,90

NUR BEI GRAVIS SOFTEXPRESS

Tel. 030/390 22-222

Artikel	Preis
GRAVIS Graphics Collection 1 – Quark Xpress 4.0 dt. Multilingual (inkl. Passport), Photoshop 4.0 dt (CD) Bundle Version, Corel DRAW 6 Suite (OEM), inkl. Corel DRAW 6 dt. für Power Mac	4.299,-
GRAVIS Graphics Collection 2 – Freehand 7.0 dt. (CD), Photoshop 4.0 dt (CD) Bundle Version, Corel DRAW 6 Suite (OEM), inkl. Corel DRAW 6 dt. für Power Mac	1.599,-
GRAVIS Graphics Collection 3 – Illustrator 7.0 dt. (CD), Photoshop 4.0 dt (CD) Bundle Version, Corel DRAW 6 Suite (OEM), inkl. Corel DRAW 6 dt. für Power Mac	1.999,-
Adobe Publishing Collection 2 für Power Mac – PageMaker 6.5, Photoshop 4.0, Illustrator 7.0 dt, Acrobat 3.0, Streamline, Dimensions 3.0,	3.799,-
Quark Xpress 4.0 dt. (CD) Multilingual, inkl. Passport	3.799,-
Macromedia Freehand 8.0 dt. (CD)	999,-
PageMill 2.0 dt. & SiteMill 2.0 dt. für Power Mac	269,-
GoLive CyberStudio 2.0 dt.	649,-
Adobe Illustrator 7.0 dt. (CD)	1.399,-
Adobe Pagemaker 6.5 dt. (CD)	2.099,-
Macromedia DMS 6 dt. (CD) Director Multimedia Studio 6 – Director 6, Extreme 3D, xRES, Sound Edit 16, Deck II, multilingual	2.399,-
Macromedia Director 6 dt. (CD) multilingual	1.999,-
Retrospect 4.0 dt. für Power Mac	499,-
RagTime 4.2 dt.	1.099,-
Adobe Acrobat 3.0 dt.	549,-
Cumulus Desktop Plus 4.0 PM/WIN	1.099,-
Frame Maker 5.5 dt. PM	1.949,-
Claris Homepage 3.0 PM/WIN	249,-

DRUCKER UND ZUBEHÖR

Artikel	Preis
Epson Stylus Color 600	499,-
Epson Stylus Color 800, 1440x720 dpi	699.-
Epson Stylus Color 1520, 1440 dpi, DIN A3	1.799.-
Epson Stylus Color 3000, 1440 dpi, DIN A 2	4.199,-
Epson Stylus Photo	699,-
Epson Stylus Postscript-RIP für Stylus Color 800/1520	299,50
Canon BJC-4550, 720x360 dpi, DIN A3, Color	719,-
Canon BJC-4650, 720x360 dpi, DIN A3, Color	849,-

Tintenpatronen/Toner von Apple, HP, Canon und Epson in allen Shops vorrätig

INKJET-SPEZIALPAPIER

Artikel	Preis
TRON DIN A3 90/2 200 Blatt	49,90
TRON DIN A4 für Fotodrucke, 50 Blatt	79,90
TRON DUO A4 50 Blatt (für beidseitigen Farbausdruck)	19,90
XEROPRINT A4 500 Blatt (80g, chlorfrei gebleicht)	9,90

LIMITED EDITION!

Power Mac 7220

Inkl.: GRAVIS DOSe mit Virtual PC 2.0 dt. und IBM DOS 7.0 dt.

- PowerPC 603e Prozessor
- 200 MHz
- 32 MB RAM
- 256 KB L2 Cache (bis zu 25% mehr Leistung!)
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 2 GB Festplatte
- 2 MB Grafik onboard
- Mac OS 8.0 dt.



Abbildung mit Farbmonitor

Multi-Bill's DOSe für MAC OS – Mit verbesserter Rezeptur

1 Jahr Apple Garantie

1.999,–

Aufpreise bei Kauf eines Power Mac 7220 bei GRAVIS

Multiple Scan 720

17" Farbmonitor

- 1280x1024/60 Hz
- inkl. Software für Mac OS 8



1 Jahr Apple Garantie

999,–

Color StyleWriter 4500

- bis 600x600 dpi
- inkl. 1000 ClipArts
- inkl. verschiedener Papiersorten

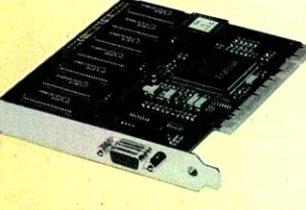




ProMedia 4MB

- 64-Bit-PCI-Grafikkarte
- inkl. Software





Softexpress – schnell • preiswert • zuverlässig – über GRAVIS Mail



G·R·A·V·I·S



Power Mac 5500/225*

32/2GB/24xCD/L2/33,6 Modem

- PowerPC 603e Prozessor, 225 MHz
- 256 KB Level-2-Cache
- 32 MB Hauptspeicher
- 2 GB Festplatte
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 33,6 kbps Modem



EASY-LEASING schnell, sicher, preiswert! ab 107,– monatliche Leasingrate, bei einer Laufzeit von 36 Monaten

inkl. Color StyleWriter 4500 **3.498,–**



Power Mac 5500/275*



32/4GB/24xCD/L2/TV/33,6 Modem

3.499,–

PowerBook 1400*

PowerBook 1400cs

- 166 MHz
- 11,3" Passiv Matrix Display
- 16 MB Hauptspeicher
- 1,3 GB Festplatte
- 8x CD ROM-Laufwerk



Symbolfoto

PowerBook 1400c

- 166 MHz
- 11,3" Aktiv Matrix Display
- 16 MB Hauptspeicher
- 2,0 GB Festplatte
- 8x CD ROM-Laufwerk



*inkl.: GRAVIS DOSe mit Virtual PC 2.0 dt. und IBM DOS 7.0 dt.





GRAFIKKARTEN

- Mac Picasso 540, 4MB PCI-Karte 399,-
- Mac Picasso + 3D Overdrive (OEM) ...bei Kauf eines G3 Prozessors bei GRAVIS 899,-
- 3D Overdrive f. Mac Picasso 540 699,-
- Bundle: Mac Picasso 540 + 3D Overdrive 999,-
- ProFormance II 40, PCI-Grafikkarte 999,-
- ProFormance II 80/250, Grafikkarte 1.999,-

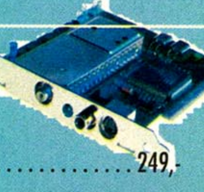
MONITORE

- Sony Multiscan 100 ES, 15" Monitor 699,-
- MultipleScan 720, 17" Farbmonitor 1280x1024/60 Hz 1.099,-
- ...bei Kauf eines Computers bei GRAVIS 999,-
- ProNitron F1702, 17", 1024x768/75 Hz 899,-
- ...bei Kauf eines Computers bei GRAVIS 799,-
- ProNitron 17/500, 1280x1024/75 Hz 1.299,-
- ProNitron 17/500, inkl. ProFormance 40 ...... 1.799,-
- ProNitron 19/100 Farbmonitor, 1600x1200/75 Hz . 1.499,-*
- ProNitron 20/300, 1920x1080/72 Hz 2.399,-*
- ... inkl. ProFormance 80 PCI-Grafikkarte 2.699,-

*mit Vor-Ort-Service

- Quato 20", 1280x1024/75Hz 2.449,-
- d2 electron 19" Farbmonitor 1600x1200/75 Hz inkl. 3 Jahre Vor-Ort-Garantie 1.899,-
- d2 electron 21" Farbmonitor 1600x1200/75 Hz, Diamontron Bildröhre, 3 Jahre Vor-Ort-Garantie 2.999,-

TV-TUNERKARTE



Pro TV Tunerkarte für PCI-Bus
- BTX nachrüstbar
- individuelle Kanalbelegung 249,-



UPDATES

... auf MS Office '98 dt. (CD) 529,-
... auf Disk Drive TunerUp 2.0 e. PE 49,90
... auf Norton Utilities 3.5 dt. (CD) 119,-
... auf Speed Doubler 8.0 dt. * 49,90
... auf RAM Doubler 2 dt. * 49,90
* gegen Abgabe der Diskette mit alter Version

SPIELE & EDUCATION

Atlantis dt. (CD) .... 79,90 ☞
Caesar II dt. (CD) .... 49,90 ☆
Ceremony of Innocence dt. (CD) .... 99,90 ☞
Comanche dt. (CD) .... 29,90 ☆
Die Siedler II dt. (CD) .... 99,90 ☞
F/A 18-Hornet 3.0 e. (CD), dt. Handbuch 99,90
FMF Game Collection V1, V2 (CD) .... je 29,90 ☆
GRAVIS GamePack Vol. 2 GRAVIS Joystick, A-10 Attack SE e. (CD), A-10 Cuba SE e. (CD), F/A Hornet 2.01 (CD), System Shock e. (CD) 169,-
Leisure Suit Larry 7 e. (CD), dt. Handbuch .... 39,90 ☞
MechWarrior 2 e. (CD) 69,90
MKD-Randale Grande e. (CD) .... 89,90 ☞
Racing Days R dt. (CD) .... 109,- ☞
Riven dt. (CD) .... 99,90 ☆
SafeCracker dt. (CD) .... 79,90 ☞
Secrets of the Luxor dt. (CD) .... 39,90 ☆
Takeru dt. (CD) .... 69,90 ☞
You don't know Jack dt. (CD) .... 79,90 ☞
Funstick-Gamecontroller 69,90

TASCHEN

CASE LOGIC

Taschen für JazDrive 39,90
Ledertasche für 24 CDs 29,90
Tasche für 36 CDs 39,90
Kabelbinder 9,90

BÜCHER

Das Buch zu Mac OS 8 49,-
Web Design 98,-
Webphoning + Net Fax 59,-

☞ Top-Aktuell ☆ Sonderangebot ✌ Edutainment

NEU HIGH-END-POWER!!

Power Mac G3 MT/300*

128/9GB/DVD inkl. DVD Video Play-Back PCI-Karte

-GRAVIS Edition-

- PowerPC G3 750 Prozessor/300 MHz
- 1 MB Backside Cache
- 128 MB Hauptspeicher
- 9 GB UltraWide SCSI-Festplatte
- DVD ROM-Laufwerk
- ProFormance 2 / 8 MB Grafikkarte
- Ethernet
- Mac OS 8.0 dt

lieferbar ab Mitte Mai



9.999,–

Power Mac G3 MT/300*

64/4GB/24x CD

-Standard Edition-

- PowerPC G3 750 Prozessor/300 MHz
- 1 MB Backside Cache
- 64 MB Hauptspeicher
- 4 GB UltraWide SCSI-Festplatte
- 24 x CD ROM-Laufwerk
- 6 MB Video SG RAM
- Mac OS 8.0 dt

lieferbar ab Mitte Mai



7.999,–

Power Mac G3 DT/233*

32/4GB/24x CD/L2

- PowerPC G3 750 Prozessor/233 MHz
- 512KB Backside L2 Cache
- 32 MB Hauptspeicher
- 4 GB Festplatte
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 2 MB Video SGRAM
- 10BaseT Ethernet
- Mac OS 8.0 dt.



Abbildung mit Monitor



3.999,–

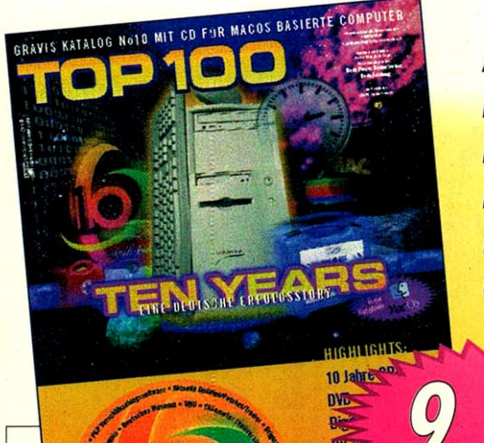
*inkl.: GRAVIS DOSe mit Virtual PC 2.0 dt. und IBM DOS 7.0 dt.

Alle Lieferungen erfolgen per UPS: Zahlung per Barnachnahme oder Kreditkarte möglich. Vorkasse auf Anfrage!



G·R·A·V·I·S

Der GRAVIS Katalog »TOP 100« No 10 mit CD



Ab sofort
in jedem GRAVIS Shop, im gutsortierten Zeitschriftenhandel und im Pressefachhandel erhältlich.

...und Sie wissen Bescheid!
PRESSE

23 mal in Deutschland und natürlich auch in Ihrer Nähe:

- **GRAVIS MAIL Berlin:** Franklinstraße 8 **NEU**
  Tel.: 030-390 22-222 Fax: 030-390 22-229
- **Aachen:** Vaalser Straße 20-22
  Tel.: 0241-3 03 03 Fax: 0241-40 98 20
- **Berlin-Schöneberg:** Martin-Luther-Str. 120
  Tel.: 030-784 60 11 Fax: 030-78 70 37 99
- **Berlin-Charlottenburg:** Franklinstraße 8 **NEU**
  Tel.: 030-390 22-333 Fax: 030-390 22-339
- **Bielefeld:** Kreuzstraße 1
  Tel.: 0521-12 12 21 Fax: 0521-136 53 71
- **Bochum:** Viktoriastr. 66-70
  Tel.: 0234-120 01 Fax: 0234-916 02 14
- **Bonn:** Rheingasse 4
  Tel.: 0228-69 00 20 Fax: 0228-766 80 67
- **Bremen:** Am Wall 127
  Tel.: 0421-17 00 00 Fax: 0421-16 75 71
- **Dortmund:** Rheinische Straße 47
  Tel.: 0231-16 30 47 Fax: 0231-14 50 44
- ***Düsseldorf:** Friedrichstraße 5
  Tel.: 0211-37 50 11 Fax: 0211-37 69 34
- **Essen:** Huyssenallee 85
  Tel.: 0201-20 07 01 Fax: 0201-248 06 63
- ***Frankfurt/M.:** Mainzer Landstr. 316
  Tel.: 069-730 60 00 Fax: 069-73 99 82 25
- ***Hamburg:** Grindelallee 21
  Tel.: 040-44 14 38 Fax: 040-45 03 89 39
- **Hannover:** Am Klagesmarkt 17
  Tel.: 0511-161 23 58 Fax: 0511-710 05 47
- **Karlsruhe:** Gartenstraße 56 b
  Tel.: 0721-84 35 22 Fax: 0721-985 12 44
- ***Köln:** Aachener Straße 370
  Tel.: 0221-546 24 88/9 Fax: 0221-954 02 31
- **Mannheim:** Berliner Straße 32
  Tel.: 0621-41 44 41 Fax: 0621-418 55 85
- ***München:** Dachauer Straße 35
  Tel.: 089-59 34 47 Fax: 089-55 02 71 41
- **Münster:** Hammer Straße 70
  Tel.: 0251-53 30 53 Fax: 0251-53 41 36
- **Nürnberg:** Nelson-Mandela-Platz 18
  Tel.: 0911-44 44 88 Fax: 0911-944 96 81
- **Stuttgart:** Reinsburgstraße 15
  Tel.: 0711-62 78 63 Fax: 0711-615 81 59
- **Wiesbaden:** Adelheidstraße 21
  Tel.: 0611-308 20 20 Fax: 0611-910 13 56
- **Wuppertal:** Gathe 63
  Tel.: 0202-44 48 44 Fax: 0202-244 23 88

Shop Öffnungszeiten • Mo. bis Fr. 10-19 Uhr *bis 20 Uhr • Sa. 10-14 Uhr

Fundierte redaktionelle Beiträge u.a. zu den Themen:

- DVD
- Digitale Fotografie
- 3D - Mehr Raum
- Webphoning
- Mac OS 8.1

Auf der CD-ROM:

- aktuelle Updates
- Patcher/Treiber
- Taxometer **Vollversion**
- Net2Phone
- Village Post
- u.v.m.



Mail

GRAVIS Mail
Franklinstraße 8
10587 Berlin

Telefon:
030-390 22 - 222
Telefax:
030-390 22 - 229

Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag
8.00 bis 20.00 Uhr

Jobs & Karriere

Aktuelle Stellenangebote bei GRAVIS im Internet

NEU! Der »TOP 100« Katalog im Internet

GRAVIS im **Internet** http://www.gravis.de










Kreditkarten nur bei Mail. Apple Produkte gibt es nicht auf Kreditkarte.

Einige der aufgeführten Produkte sind Bestellware oder ausschließlich über GRAVIS Mail zu beziehen.
Aufgrund erhöhter Nachfrage ist nicht immer alles sofort lieferbar. Abbildungen ähnlich; Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



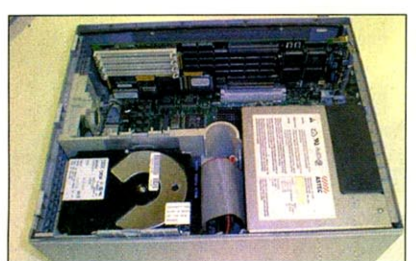
Fast zehn Jahre sind sie alt – **Macintosh IIcx, IIci** und **Quadra 700**. Wie man sie fit hält, zeigen Dominik Warncke und Johannes Schuster am Beispiel eines Quadra 700.

Die Ähnlichkeit mit einem Schuhkarton ist schon frappierend, wenn man einen Macintosh IIcx, IIci oder Quadra 700 betrachtet. Nur, mit einem Schuhkarton läßt sich bestimmt keine Textverarbeitung betreiben. Und als Textmaschinen oder gar als Netz- oder Faxserver können diese betagten Rechner noch sehr gute Dienste leisten, wenn man ihnen ein ordentliches Lifting angedeihen läßt.

Jetzt kommt ein Karton!

Gehäuse öffnen

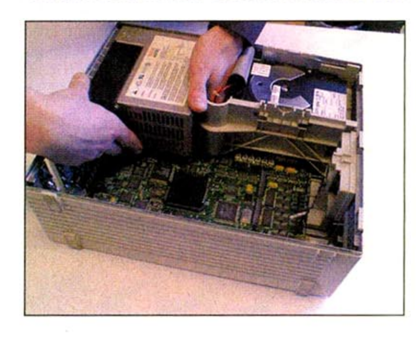




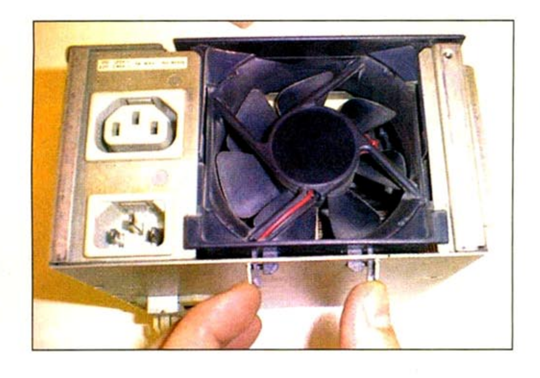
Das Gehäuse öffnen Sie, indem Sie die hinten am Deckel angebrachten Plastikschnapper kurz nach oben drücken. Klappen Sie das Oberteil des Rechners einfach nach vorn, und legen Sie es zur Seite. Auch beim Quadra 700 sollten Sie natürlich nicht vergessen, sich mit einem kurzen Griff an die Heizung zu erden, bevor Sie irgendetwas an oder auf der freigelegten Platine berühren.

Netzteil ausbauen

Um an eine Reihe lebenswichtiger Innereien Ihres guten alten Quadra 700 oder auch Ihres IIcx/IIci zu kommen, müssen Sie zunächst das Netzteil aus dem Gehäuse heben. Lösen Sie dafür die Schraube in der Mitte oben an der Gehäuserückwand. Jetzt greifen Sie mit einer Hand unter das Netzteil, und zwar so, daß Sie möglichst mit einem Finger die Plastiksperre unten rechts leicht in Richtung Festplatten- und Diskettenlaufwerkbrücke drücken. Gleichzeitig heben Sie das Netzteil aus den Führungsschienen an den inneren Gehäuseseiten hinten und links. Jetzt können Sie erkennen, daß die Hauptplatine über einen direkten Steckkontakt mit dem Netzteil verbunden war.

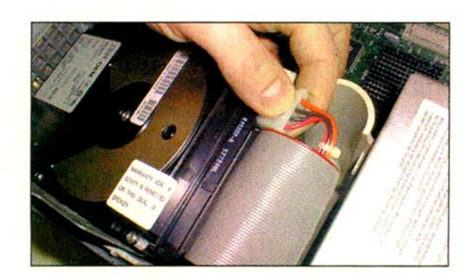


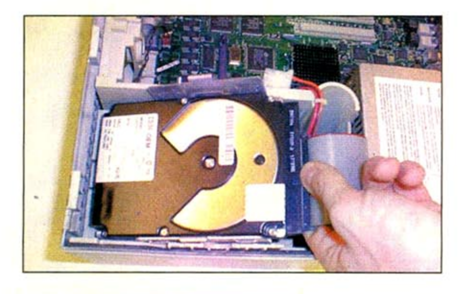
Lüfter ausbauen

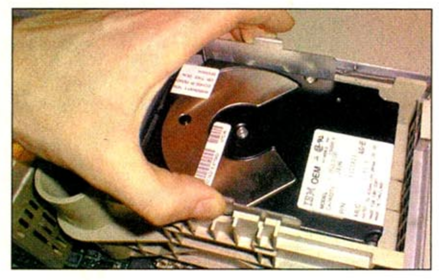


Der Lüfter sitzt bei der Baureihe mit dem sogenannten Formfaktor IIcx im Netzteil und wird dort lediglich von zwei Schnappern arretiert. Für den Ausbau drücken Sie diese Schnapper zusammen, und schon können Sie den Ventilator aus seinem Schacht herausziehen.

Festplatte austauschen

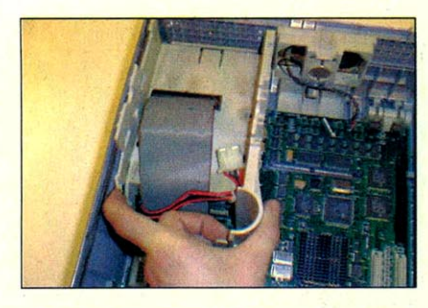






Jetzt, da Sie den Netzteilblock ausgebaut haben, können Sie bequem die Kabelverbindungen der Festplatte lösen, weil Sie nicht mehr mit den Fingern in dem engen Raum zwischen Netzteil und Laufwerkbrücke herumfuhrwerken müssen. Greifen Sie die Stecker der Kabel, und ziehen Sie sie ab; Sie wissen ja, daß Sie niemals an den Kabeln selbst ziehen sollten, wollen Sie keine Kabelbrüche und -abrisse riskieren! Nun drücken Sie die beiden Blechstege des Festplattencaddies leicht zusammen und heben den Massenspeicher einfach aus der Brücke. →

Diskettenlaufwerk ausbauen

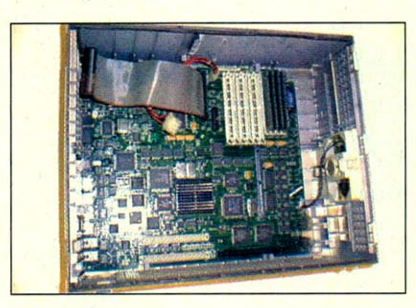


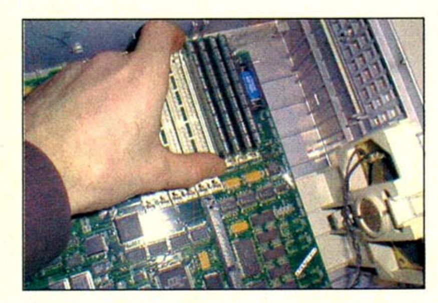




■ Das Diskettenlaufwerk befindet sich im unteren Teil der Brücke, aus der wir eben die Festplatte ausgebaut haben. Von oben darauf geschaut, sehen Sie hinten rechts in einer halbkreisförmigen Aussparung eine kleine Schraube, mit der die Brücke auf der Platine befestigt ist. Entfernen Sie diese, und lösen Sie den Schnapper links hinten in mittlerer Höhe der Brücke sowie die Kabelverbindung zur Platine. Jetzt nehmen Sie die Brücke einfach nach hinten aus dem Gehäuse heraus. Drehen Sie sie vorsichtig herum, um den Sicherungsschnapper für das Diskettenlaufwerk nach unten drücken und selbiges aus der Brücke schieben zu können.

Arbeitsspeicher aufstocken





■ Apples Techniker haben es bei diesen Geräten meisterlich verstanden, den Aufwand beim Einbau von mehr RAM in unerreichte Höhen zu treiben: Die Steckplätze befinden sich nämlich vorn links im Gehäuse unterhalb der Brücke mit Festplatte und Diskettenlaufwerk. Also heißt es, alles ausbauen, bevor man den Speicher in die Steckplätze drücken kann. Denken Sie daran, daß IIcx, IIci und Quadra 700 immer nach je vier Simms der gleichen Größe verlangen, um korrekt arbeiten zu können. Beim IIci und dem Quadra sollten es 30-Pin-Simms mit 80 Nanosekunden Zugriffszeit sein, der IIcx benötigt 30-pin-Simms mit 120 ns. IIcx und IIci können Sie mit insgesamt 128 Megabyte RAM versehen, wobei Sie beachten müssen, daß der IIcx bei mehr als 8 Megabyte RAM die berühmt-berüchtigte „Mode 32"-Software benötigt, da er nicht 32-Bit-clean ist! Dem Quadra 700 lassen sich unter System 7.6.1 ebenfalls 128 Megabyte unterjubeln, alle früheren Systeme erlauben bei ihm nur 68 Megabyte.

Zum Simm-Ausbau drücken Sie die beidseitigen Schnapper auseinander und kippen das Modul nach vorn aus dem Slot heraus. Zum Einbau setzen Sie den Speicherbaustein einfach in den freien Steckplatz ein und drücken ihn sanft herunter, bis er einrastet.

Video-RAM

■ Der Quadra 700 hat 512 Kilobyte VRAM eingebaut, der sich bis auf 2 Megabyte aufstocken läßt. Die entsprechenden Steckplätze sind immer paarweise mit gleich großen Bausteinen zu bestücken.

Der IIcx verlangt leider nach einer Videokarte, die in einen seiner 3 NuBus-Steckplätze gestöpselt wird. Der IIci benutzt in Ermangelung echten VRAMs den DRAM der Hauptplatine.

Workshop-Serie

Hilf Dir selbst!

Beim nächsten Mal widmen wir uns folgenden Rechnerveteranen: **IIvx, IIvi, Performa 600, Power-Mac 7100**

PD-Slot/NuBus



■ Mit drei NuBus-Steckplätzen und einem PD-Slot hat der IIci den meisten Platz unter der Haube. Für ihn gibt es sogar ein PowerPC-601-Erweiterungsboard, das in den PD-Slot kommt. Letzteres gilt auch für den Quadra 700, bei dem einer der beiden NuBus-Steckplätze als PD-Slot fungieren kann, womit immer noch genug Platz für eine Grafikkarte oder entsprechende 68k-Beschleunigerkarten mit 040er Prozessor im zweiten Steckplatz bleibt. Quadra und IIci können zudem eine Cache-Karte aufnehmen und so im hohen Alter noch in den Genuß von Level-2-Cache kommen. Am schlechtesten fährt der IIcx mit seinen drei NuBus-Plätzen, der leider nur um 68k-Beschleunigerboards oder Grafikkarten erweiterbar ist. Beim Einsetzen der Karten achten Sie bitte darauf, daß Sie vorhandene Buchsen zuerst nach außen führen und dann die Karte(n) vorsichtig in den Sockel des Steckplatzes drücken – sie passen alle nur in einer Position. Geben Sie vor allem acht auf die empfindlichen Pins, denn einmal geknickt, kostet es größte Mühe, das Beinchen wieder so zu richten, daß Sie die Karte nutzen können.

Kleiner Tip am Rande: Eine Takterhöhung beim Quadra 700 von 25 auf 33 Megahertz durch Umlöten des Quarzes sollten Sie lieber einem Experten überlassen, denn auch für noch so alte Rechner gilt: Nur ein funktionierender Computer ist ein guter Computer. ■

Bezugsquellen

■ Da die hier beschriebene Hardware schon recht betagt ist, führt der am meisten erfolgversprechende Weg, um an sie heranzukommen, wohl über Kleinanzeigen in den einschlägigen Magazinen. Sie können Ihr Glück aber auch bei folgenden Anbietern versuchen:

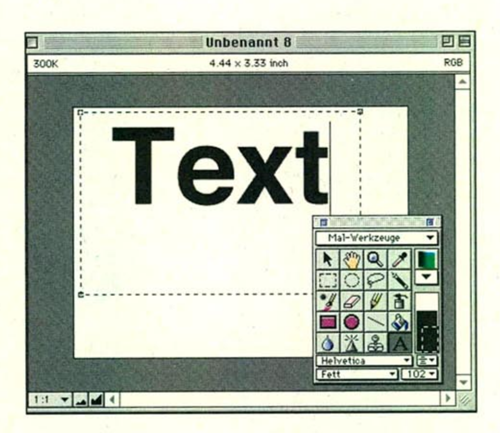
- **Gebrauchtteile und Boards:** Yatho, www.mac.yatho.com; A + M, Tel. 0 91 51/8 69 50; Mac Labor, Tel. 0 89/6 90 90 95
- **Neue Beschleunigerboards:** Newer Technology, www.newertech.com; Sonnet, www.sonnettech.com; Advanced Systems, Tel. 0 30/44 34 02 30, www.advanced-systems.de; Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90; Potz Bits, Tel. 08 21/50 27 00, www.potzbits.de.

Bewegliche Lettern

Zwar ist eine Bildbearbeitungssoftware nicht gerade ein Ersatz für ein Textprogramm, es lassen sich aber mit Pinseln und Paletten **Texteffekte** erzeugen, die mit Word und Co. noch nicht einmal ansatzweise gelängen. Matthias Kremp zeigt, wie es geht.


Auf CD-ROM:
Color It! 3.0 LE

Textverarbeitungen und Layoutprogramme mögen sich hervorragend eignen, um etwa Artikel, Diplomarbeiten, Angebote oder Gedichte zu verfassen – wenn es allerdings um nicht nur schmissige, sondern auch optisch raffinierte Headlines geht, versagen die meisten Vertreter dieser Gattungen. Hier muß man auch im Zeitalter der Mega-Multifunktionsapplikationen meist auf ein Pixelprogramm wie Photoshop oder Color It! zurückgreifen, um dreidimensionale Schrifteffekte oder auch weiche Schlagschatten zu erzeugen. Wie sich solche gestalterischen Raffinessen allerdings in die Tat umsetzen lassen, erschließt sich nicht unbedingt auf den ersten Blick. Diese Folge unseres Workshops soll daher den vielfältigen Eigenschaften des Textwerkzeugs von Color It! gewidmet sein.



1 Wie alle anderen Werkzeuge befindet sich auch das Texttool in der Werkzeugpalette, wo es durch den Buchstaben A symbolisiert wird. Ein Klick auf dieses Icon, und am unteren Ende der Palette erscheinen vier Aufklappmenüs, in denen Sie nicht nur den Zeichensatz auswählen, sondern auch dessen Stil, seine Punktgröße sowie die Ausrichtung des Textes bestimmen können. Wenn Sie bei aktivem Textwerkzeug in die Arbeitsfläche klicken, erzeugt Color It! sofort einen der Buchstabengröße entsprechenden Textrahmen, den Sie mit Ihren literarischen Werken füllen können.

2 In erster Linie werden Sie die Textfunktionen von Color It! wohl verwenden, um Spezialeffekte für beispielsweise Headlines, Schilder et cetera zu kreieren. Es ist also anzunehmen, daß Sie mit großen Punktgrößen arbeiten werden. Da sehr große Buchstaben jedoch zu einer sogenannten Treppchenbildung neigen, empfiehlt es sich, bei aktiviertem Textwerkzeug die Option „Antialiasing" im Menü „Werkzeuge" zu selektieren. Hiermit veranlassen Sie das Programm, die gefürchteten Ausfransungen (oben) mit grauen Pixeln aufzufüllen und so die Kanten zu glätten, was ein wesentlich harmonischeres Bild ergibt (unten).



Text
Text

3 Der von Color It! automatisch gesetzte Textrahmen wird wohl nur in den seltensten Fällen bereits das richtige Format haben. Um Höhe und Breite des Rahmens dem Text entsprechend zu korrigieren, fassen Sie mit der Maus die kleinen Quadrate in den Ecken an und ziehen dann den Rahmen in die gewünschte Richtung. Drücken Sie zusätzlich die Befehlstaste, sind Veränderungen nur in horizontaler, bei Druck auf die Wahltaste nur in vertikaler Richtung möglich. Die Shift-Taste hingegen variiert Höhe und auch Breite proportional, während gleichzeitiges Betätigen von Befehls- und Wahltaste alle vier Seiten des Rechtecks zugleich verändert. Per Druck auf die Control-Taste schließlich wird das Textwerkzeug zur Hand, mit der Sie den gesamten Textrahmen verschieben können.



Schiebung

Reliefeffekte

4 Die Illusion einer erhabenen oder geprägten Schrift hervorzurufen, erfordert nicht viel mehr, als den Text mit einer dunklen und einer hellen Kopie seiner selbst so zu unterlegen, daß der Eindruck eines Lichteinfalls entsteht. Für ein optimales Ergebnis sollten Sie außerdem einen farbigen, möglichst nicht zu hellen Hintergrund wählen. Ein Bild geht natürlich auch.

Nachdem Sie den gewünschten Text eingegeben und positioniert haben, führen Sie einen Doppelklick auf das Text-Icon in der Werkzeugpalette aus. Dieses hat zur Folge, daß um ihren Text ein Auswahlrahmen gelegt wird. Nun können Sie diesen Rahmen mit Ihren Cursortasten je nach gewünschter Effektstärke verschieben – in unserem Beispiel haben wir den Text um je zwei Pixel nach links und nach oben bewegt. Jeder Druck auf eine der Pfeiltasten verschiebt die Auswahl um exakt einen Pixel in die angegebene Richtung.



Bildbearbeitung

Beim nächsten Mal zeigen wir Ihnen, wie Sie **Bilder für** unterschiedliche **Ausgabemedien optimieren.**

5

Ändern Sie die Füllfarbe in der Farbpalette in Weiß oder auch in eine andere zu Ihrem Bild passende helle Farbe, indem Sie zuerst in das Feld „Füllfarbe" klicken und dann die gewünschte Farben auswählen. Halten Sie nun die Wahltaste gedrückt, während Sie die Löschtaste (Delete) betätigen. Als Resultat erhalten Sie eine leicht verschobene weiße Kopie des eben geschriebenen Textes.





6

Nun gilt: ganzes Kommando zurück. Fahren Sie also mit den Cursortasten in entgegengesetzter Richtung, bis die Auswahl an ihrem Ausgangspunkt angekommen ist, und setzen Sie diese Tour noch einmal über die gleiche Distanz fort. Am Ziel angelangt, ändern Sie die Füllfarbe in Schwarz und verfahren wie gehabt, indem Sie die Auswahl durch gleichzeitiges Drücken von Wahl- und Löschtaste füllen.

7

Und wieder geht es zurück zum Ausgangspunkt, also bewegen Sie die Auswahl um die von Ihnen benutzen Werte retour. Nehmen Sie dann entweder die Hintergrundfarbe mit der Pipette auf, oder wählen Sie die gewünschte Textfarbe, und betätigen Sie ein letztes Mal die Wahl- und die Löschtaste gleichzeitig, um genau dort, wo Ihr ursprünglicher Text stand, wieder die Buchstaben zu füllen. Das Ergebnis ist ein reliefartig hervorstehender Textblock, der sich beispielsweise gut als Überschrift machen würde.



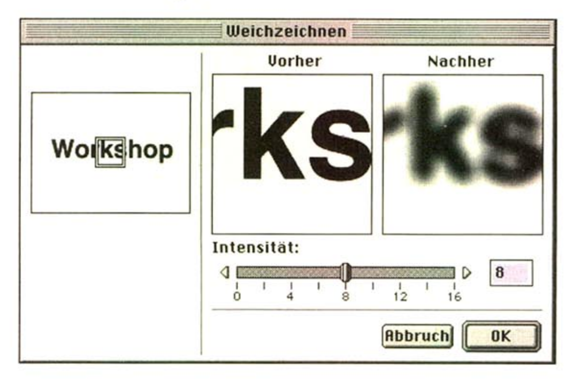
Schlagschatten

8

Einer der häufigsten Gründe, warum jemand auf die Idee kommen könnte, Text in einem Bildprogramm zu bearbeiten, ist der Wunsch, einen Schatten zu erzeugen. Geben Sie zu diesem Zweck wie gehabt Ihren Text ein. Sodann klicken Sie doppelt und mit gedrückter Wahltaste auf das Textwerkzeug, wodurch der Text zu einer Auswahl wird. Diese Auswahl wandeln Sie mit Hilfe des abgebildeten Menübefehls in eine Maske um, die Sie als separate Datei speichern. Wichtig ist, daß Sie nach dem Speichern das Maskenfenster schließen.

9

Zurück in Ihrem ursprünglichen Arbeitsfenster, finden Sie die unveränderte Auswahl vor. Verschieben Sie diese um eine beliebige Strecke – je nachdem, wo der Schlagschatten erscheinen soll –, und füllen Sie sie per Befehl „Füllen" aus dem Menü „Bearbeiten" mit schwarzer Farbe. Deselektieren Sie nun die Auswahl mit der Tastenkombination Befehl-D, und rufen Sie aus dem „Filter"-Menü den Weichzeichner auf, den Sie den verschobenen Text mit einem Wert von ungefähr 8 aufweichen lassen.



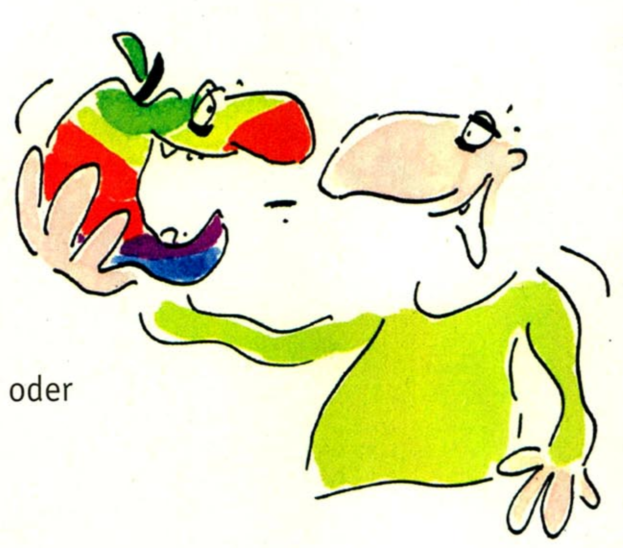
10

Schlußendlich öffnen Sie via Menüpfad „Auswahl: Dokument Maske: öffne Maske" die zuvor gesicherte Maske, wechseln wieder in Ihr Arbeitsfenster und wandeln die Maske mit dem Befehl „Auswahl: Masken Operationen: Maske zur Auswahl" in eine Auswahl um. Diese wird, wie gehabt, mit der gewünschten Textfarbe, hier Rot, gefüllt – fertig ist Ihre Headline mit Schlagschatten. In Color It! 3.2 gibt es übrigens einen eigenen Menübefehl, der diese ganze Arbeit in einem Schritt erledigt. ■





AppleTalk



Hier ist Platz für Lob und Tadel, Schimpf und Schande, Ruhm und Ehre. **Schreiben, mailen** oder **faxen** Sie uns Ihre Meinung zum Mac MAGAZIN. Und eines ist gewiß: die Reaktion der Redaktion!

Der Mackintosh-Mann

John Hustons Agenten-Thriller von 1973 führt Paul Newman und die Zuschauer auf viele falsche Fährten

0.15 Sat 1 Rearden heißt der hier von Newman verkörperte Filmheld, der einen feindlichen Agentenring sprengen soll. Zu diesem Zweck wird er in einen Diamantenraub verwickelt und anschließend in das Gefängnis gesteckt, in dem auch der für die Russen spionierende Soames-Trevelyan (Nigel Patrick) einsitzt. Von ihm erhofft sich Reardens Chef Mackintosh (Harry Andrews) angeblich Beweise, daß der Politiker Wheeler (James Mason) ebenfalls für den Feind spioniert. Die gemeinsame Flucht von Rearden und Soames-Trevelyan ist von langer Hand vorbereitet, und so landen die beiden bald nach dem Ausbruch in der irischen Provinz. Dort bekommt Rearden allerdings den Eindruck, daß gegnerische Agenten längst seine wahre Identität kennen. In der Folge überschlagen sich die Ereignisse, der Plot nimmt überraschende Wendungen. Wohl nicht zuletzt deswegen bewerteten einige Kritiker das Werk als »raffiniert konstruiert«. Andere fanden die Handlung zu verworren, und selbst Regisseur Huston mäkelte immer wieder an Walter Hills Skript herum. 2-476-650



Vertrauen kann er niemandem: Paul Newman als Spion, der permanent auf der Flucht ist

O: The Mackintosh Man, USA 1973 **R:** John Huston **D:** Paul Newman, Dominique Sanda **FSK:** ab 16 (bis 2.05)

TV-Spionage

➔ *Keiner soll behaupten, wir hätten nicht immer wieder gewarnt – also noch einmal: Die bundesdeutschen TV-Zeitschriften sind lediglich harmlos anmutende Feigenblätter für weltweit agierende Top-Spionageringe und Geheimdienstorganisationen. Hier laufen konspirativste Informationen zusammen, und hier werden mehr oder minder verschlüsselte Botschaften ausgetauscht, die über Wohl und Wehe von Staats- und Computersystemen entscheiden. Auch Johannes Schiller ist kürzlich beim Blättern in einschlägigen Postillen – in diesem Fall im „Stern TV Magazin", Ausgabe 6/98 – fündig geworden.*

Danke für den Tip, Johannes – dafür gibt es unser Spionage-Abwehr-T-Shirt. Die in der Meldung versteckte Botschaft ist übrigens unschwer zu entziffern: sich überschlagende Ereignisse, überraschende Wendungen bis hin zur Verwirrung, und inmitten des munteren Treibens der „Mackintosh-Mann" – da kann es sich ja nur um das schlingernde Schiff Apple, die kapriolenhaften Kurskorrekturen der ständig wechselnden Steuermänner und den omnipräsenten „Garagen-Kapitän" Steve Jobs handeln. Letzterer wird bekanntlich regelmäßig der Doppelagententätigkeit beschuldigt und trägt sein Scherflein dazu bei, daß Millionen von Mac-Usern immer wieder auf viele falsche Fährten geführt werden.

Bill in Havanna

➔ *Wenn es um konspirative Gesellschaften geht, darf natürlich auch Bill Gates nicht fehlen. Dem wird ja mittlerweile nicht nur Erpressung, sondern sogar Puddingkochen und UFO-Fliegen zugetraut. Es verwundert deshalb niemanden mehr, daß er anscheinend, um seine Interessen durchzusetzen, Berufskiller engagiert und diese alsdann skrupellos der Polizei überläßt. Die hier angedeutete Verbindung der Narbenhand zu unserem Mann in Havanna macht allerdings stutzig: Sollte es etwa einen direkten Draht zwischen Kuba und Redmond geben? Erteilt Fidel dem Papst-OS eine endgültige Absage und ruft Windows zur Staats-Philosophie für das nächste Jahrtausend aus? Wird es die weltbesten Zigarren bald nur noch mit Internet Explorer geben? Warten wir's ab.*



Der Killer und die Geisel: Raven (Alan Ladd), Ellen (Veronica Lake).

Krimi: Die Narbenhand.
N 3, 1.00 Uhr

Der jugendliche Berufskiller Raven bringt zwei Menschen um, doch nach der Honarasübergabe wird er von seinem Auftraggeber Gates an die Polizei verraten. Der Nachtklubbesitzer William Gates hat auch keine weiße Weste: Die Polizei verdächtigt ihn der Spionage. Raven kann seiner Verhaftung knapp entkommen und nimmt sich die Tänzerin Ellen als Geisel.

„Die Narbenhand" ist einer der berühmtesten Kriminalfilme der „Schwarzen Serie". Die Vorlage zum Drehbuch lieferte eine Erzählung von Graham Greene („Unser Mann in Havanna"). Frank Tuttles düster melodramatischer Film brachte dem jungen Hauptdarsteller Alan Ladd den Durchbruch.

Microsoft-Lechz!

■ Super, das neue Heft ist da! Ich habe aber doch ziemliche Probleme mit den Lobhudeleien auf die neuen MS-Macintosh-Produkte. Beruflich arbeite ich ausschließlich an einem Windows-95-Arbeitsplatz. Die einschlägigen Office-Programme und alle Sorten von MS-Internet-Anwendungen sind bekannt. Wir haben sie buchstäblich hassen gelernt. Ich mache als Schwerpunkt Kundensupport, und Begriffe wie MS Exchange, Outlook Express oder Frontpage verursachen diesen gewissen Gänsehaut-Effekt. Ich habe nackte Angst vor MS – und tue alles, um meinem Mac daheim sämtliche MS-Produkte zu ersparen ...

Aus diesem Grund staune ich einfach, wie sehr Ihr da nach Microsoft-Produkten zu lechzen scheint. MS – endlich auch für den Mac!!! Für mich ist das ein furchtbarer Alptraum, die Angst, daß mein heimischer Friede an meinem geschätzten Macintosh nachhaltig gestört werden könnte.

Die Frage, die sich mir da stellt, ist, ob Ihr Langzeiterfahrungen habt und, wenn Ihr sie macht, auch veröffentlicht. Und ob sich MS am Mac auf die Dauer als derselbe Alptraum entpuppt wie am Pentium ...

Friederun Harms

➔ *Super, die erwarteten „Um Gottes Willen nur keine Microsoft-Programme"-Kommentare sind da! Aller Kritik an Bills Bande bei allen*



Damit es Ihre Seiten bleiben!

■ Post geht an:
Redaktion Mac MAGAZIN
Stichwort: AppleTalk
Leverkusenstraße 54/VII
22761 Hamburg

Faxe erreichen uns über:
0 40/85 18 32 99
E-Mail empfangen wir via:
macmags@macup.com im Internet;
Mac_MAGAZIN_&_maceasy
im MagicVillage

PS: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Aus dem Leben gegriffen – Dada umpf!

➔ Wir haben uns ja mittlerweile an das Leben auf der langen Leitung gewöhnt, aber Online-Neulingen stehen immer noch Kulturschocks bevor.

■ Nun ist es doch so weit mit mir gekommen: Meine frühere Untermieterin hampelt in Amerika herum und drängelt schon seit Monaten in ihren Faxen, daß ich mir eine E-Mail anschaffen soll. Jetzt war mein Supporter da und hat mir das Zeugs installiert. Ich habe dann an alle Leute, die auch eine E-Mail haben, geschrieben, und die haben tatsächlich zurückgeschrieben. Nämlich Salo: „Herzlichen Glückwunsch! Gerade wollte ich mal kurz argentinische Pornos kucken, da kam Deine ...“ usw. Wenn man eine E-Mail hat, dann hat man ja automatisch auch ein Internet und außerdem 50 Stunden innerhalb von dreißig Tagen, die nichts kosten. Soll ich der Firma vielleicht was schenken?

Nun surfe ich jeden Tag, und ich muß sagen, es ist gar nicht mal so schlecht. Jeden Morgen kann ich mir mein Tageshoroskop ansehen und Artikel aus Zeitungen lesen, die ich sonst noch nicht mal beim Frisör lesen würde. Außerdem habe ich ein klasse Angebot gekriegt, wie ich ganz schnell ohne Arbeit Geld verdienen kann. Da es auf Englisch war, habe ich nicht alles verstanden. Auf jeden Fall kriegt man aber 50 000 Dollar in der Woche und kann sich dann ein Haus in Florida kaufen, wo man vom Frühstückszimmer aus aufs Meer gucken kann – wenn man das möchte. Ich möchte aber nicht. Das stelle ich mir ziemlich öde vor. Irgendwie verdient man das Geld, indem man nur vor seinem Rechner sitzt und Mails abschickt. Außerdem schreibt der Mann (John? Harry?) noch, daß jedem diese Chance offensteht. Das möchte ich aber mal bezweifeln. Dann würden ja auch der Bäcker und der Schlachter und mein Frisör den ganzen Tag in Florida vor der Kiste sitzen, und ich glaube nicht, daß das erlaubt ist. Außerdem glaube ich nicht, daß Florida groß genug ist für alle, und wer soll mir dann bitteschön meine Dauerwellen machen? Das ist doch kein Leben!

In Chat-rooms war ich auch schon. Da „chatten“ Leute, welche Killer heißen. Oder Axt 78, Dreckli, Muffelchen, Funboy und Doc Harmony. Es gibt auch einen Gandalf und einen Aragorn. Das kommt mir doch eigenartig vor, daß Leute, die den Herrn der Ringe verehren, über PC kommunizieren. Wenn man das Kommunikation nennen kann. Ich nenne das eher ein Quasi-Gespräch unter Primaten :

Dreckli1:	**EASY!!!**
Hugowoman1:	**sagt ganz lieb Hallo!!!!**
Dreckli1:	**hallo**
MrSFS08:	**holla**
Snaker666:	**buh**
Dreckli1:	**ollah**
Dreckli1:	**bamm**

Wenn das so ist, dann kann das von mir gesittete Baby aus dem 2. Stock sicher auch bald ins Internet. Es beherrscht immerhin schon „dada“ und „umpf“.

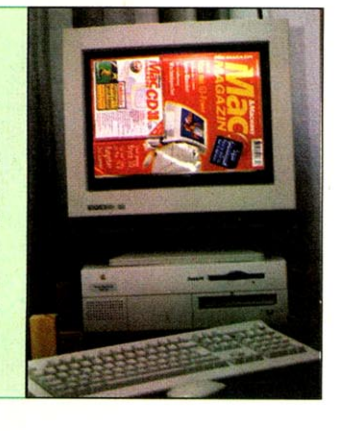
In einem weiteren Chat-room fragt andauernd einer „Ist hier wer aus Remscheid?“ Und ein anderer: „Kennt hier einer 'ne coole Punkband?“ Da konnte ich nicht widerstehen und schrieb „Ich kenn 'ne coole Parkbank“. Dann habe ich mich aber schnell ausgelockt. Ganz allgemein würde ich über das Internet das sagen, was Gustave Flaubert vor über hundert Jahren über die Eisenbahn gesagt hat – die würde es bloß noch mehr Leuten gestatten, herumzufahren, sich zu treffen und zusammen dumm zu sein.

Fanny Müller

Vorbehalten gegen die „Nicht-Macs“ zum Trotz sehen wir allerdings überhaupt keine Notwendigkeit, in Panik zu verfallen: Microsoft verzeichnet seit 1984 über 8 Millionen Anwender im Mac-Markt, und bislang ist uns nichts über kollektive Alptraum-Symptome zu Ohren gekommen. Es kann also nicht nur des Teufels sein, was da in Redmond zusammengebastelt wird. Vor allem aber: Keine Macht der Welt kann uns mündige Anwender zwingen, Microsoftware auf unseren Macs zu installieren – selbst das Mac MAGAZIN nicht. Deshalb unser Rat: Einfach mal ganz locker bleiben und abwarten, was die „finalen“ Versionen bringen.

Schöner Schonen

➔ Auch diese Lesereinsendung aus unserem großen Weihnachtsgewinnspiel wollen wir nicht für uns behalten. „Ich lese Mac MAGAZIN, weil es keinen besseren Bildschirmschoner gibt; sogar jeden Monat einen neuen!“ verkündete Christian Eisenberg aus Hanstedt und schickte auch gleich einen fotodokumentarischen Beweis mit. Sehr schön! Für 21- bis 24-Zoller empfehlen wir übrigens den integrierten Doppelseiten-Schonmodus bei aufgeklapptem Heft und für den Rundum-Schonschutz ein Mac-freundliches T-Shirt als Überzieher – zum Beispiel unser „Macht der 8“-Hemd, das zu diesem Behufe schon (sic!) unterwegs ist. Bleibt uns eigentlich nur eines zu wünschen: Schönes Schonen! ■



Cartoon des Monats



Help line



Die Redaktion hat aus Ihren Briefen einige **Fragen** ausgewählt, die wir an dieser Stelle **beantworten**. Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns.



Auf CD-ROM:
MS Office Manager Update 4.2.1 c, XTension TypeTricks 1.01

MacDuden

Java
Plattformübergreifende Skriptsprache, die auf dem Arbeitsplatzrechner in einer Java-Runtime interpretiert und abgearbeitet wird. Die Java-Runtime ist entweder Teil der Browser oder ein Zusatz zum Mac OS.

JavaScript
Browserspezifische Adaptierung von Java-ähnlichen Skriptbefehlen, mit denen Netscape und MS ihre Browser aufmotzen.

Netscape-Explorer

■ Auf einem PowerBook 190cs habe ich durch mehrmalige Installation von Communicator 4.04 versucht, endlich Java aktivieren zu können. Doch Java läßt sich beim besten Willen nicht einschalten, da in den Preferences die Java-Unterstützung „ausgegraut" ist.

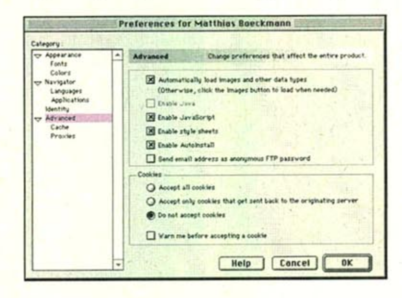
Statt dessen verwende ich jetzt Internet Explorer 4 D, weil damit Java läuft. Leider dauert der Seitenaufbau wesentlich länger als bei allen mir bekannten Navigator-Versionen, und besonders das Scrollen ist fürchterlich lahm. So scheidet das Microsoft-Programm für mich leider auch aus.

Dietmar-Joachim Schönfeld, Hannover

■ Warum läßt sich bei Ihrer CD-Version von Navigator 4.03de in den Voreinstellungen das Kästchen „Java aktivieren" nicht ankreuzen? Offenbar funktioniert bei mir deshalb – im Gegensatz zu einer früheren Version – meine Banking-Funktion nicht mehr, die einen Java-fähigen Browser verlangt. Mit Internet Explorer klappt das Homebanking.

A. Berger, Völs, Tirol

➔ *Auf der Mac-MAGAZIN-CD-41 befinden sich die Versionen 4.03 und 4.04 von Communicator für PowerPC- und 68k-Macs. Zudem finden Sie auf der CD-ROM den Internet Explorer 4 – englisch und als „fat binary".*



Navigator verweigert auf 68k-Macs die Funktion von Java.

Die geschilderten Probleme müssen wir bedauerlicherweise bestätigen, weil JavaScript und Java bei Navigator und Internet Explorer in unterschiedlicher Art und Weise integriert sind. In puncto JavaScript liegen die Konkurrenten gleichauf, wohingegen die Verwendung von Java-Applets mit Navigator und Communicator sich auf die PowerPC-Version des Browsers beschränkt. Mit Netscape-Produkten in Version 4.x können Sie auf 68k-Macs lediglich JavaScript nutzen – kein Java.

Im Gegensatz hierzu haben Sie mit Internet Explorer 4 die Wahl, entweder die eigene Java-Implementierung im HTML-Betrachter zu verwenden oder auf die schnellere Macintosh Runtime for Java – kurz: MRJ – auszuweichen. MRJ 2.0 läuft auf allen Macs ab 68040er Prozessor und unter Mac OS 8.x.

Allerdings ist das Attribut „schnell" im Zusammenhang mit Java relativ. Wir empfehlen einen Power-Mac. Besitzer eines 68k-Macs sollten, sofern Java-Applets zwingend einzusetzen sind, Internet Explorer benutzen, obwohl dieser erst auf PowerPC-Macs angenehm schnell von Ihnen besuchte Webseiten aufbaut.

Navigator und Communicator legen Sie fest auf die unelegante Implementierung von Java durch Netscape. Selbst wenn MRJ 2.0 installiert ist, kann die Java Virtual Machine von Apple nicht im Netscape-Browser benutzt werden. MRJ 2.0 bekommen Sie mit der Mac MAGAZIN-CD-41 oder aber online bei Apple: www.apple.com/macos/java.

Aktuelle Browser finden Sie auf unserem ftp-Server unter ftp.macup.com/pub/internet.

Neun sechzig

■ Ich benötige für meinen Performa 5200 ein Update der Systemsoftware von Version 7.5.1 auf Mac OS 7.6. Bitte teilen Sie mir mit, auf welcher Heft-CD-ROM dieses Update erschienen ist und ob ich diese Ausgabe nachbestellen kann.

Stefan Crusius, Berlin

➔ *Ob ein Update kostenlos ist, entscheidet Apple. Nach System 7.1 und 7.5 handelt es sich bei Mac OS 7.6 ebenfalls um ein kostenpflichtiges Update der Macintosh-Betriebssystemsoftware, also eine Vollversion des Mac OS. Diese Versionen befinden sich daher nicht auf einer der CD-ROMs zum Mac MAGAZIN, wohl aber Updates zu den angesprochenen Versionen wie zum Beispiel im vergangenen Monat das kostenlose Update Mac OS 8.1.*

Da Mac OS 8 bereits seit einem Dreivierteljahr im Handel vertrieben wird, dürften Sie wenig Erfolg haben, noch ein Mac OS 7.6 über einen Fachhändler aufzutreiben.

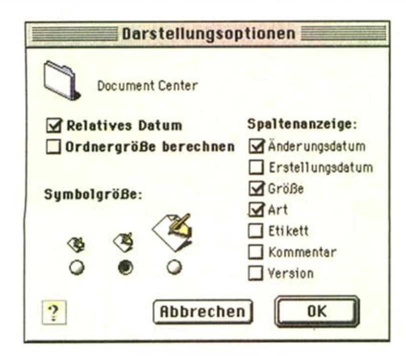
Selbstverständlich bieten wir Ihnen für die zurückliegenden Ausgaben einen Nachbestellservice an, den Sie über den Bestellcoupon in der vorliegenden Ausgabe oder aber online unter www.macup.com/macmags/service in Anspruch nehmen können.

Neulich

■ Seit Mac OS 8 erscheint in der Listenform von Fensterinhalten das Änderungsdatum von Dateien in der Form „Heute (und Uhrzeit)" oder „Gestern (und Uhrzeit)". Für mich ist das sehr unglücklich gelöst, da ich bei Listenausdrucken später nicht mehr weiß, wann ich welche Datei zuletzt geändert habe. Zur Übersicht und zu Archivierungszwecken bin ich jedoch auf das vollständige Datum angewiesen. Kann ich das irgendwo einstellen?

Peter Weingart, Sinzheim

➔ *Bei Ordnern ermöglicht Mac OS 8 individuelle Sortierungs- und Darstellungs-Optionen für jedes Fenster. Dies erweist sich als besonders praktisch, weil Sie eine dem Inhalt des Ordners angemessene Darstellungsform wählen können. Der Nachteil: Sie konfigurieren im Zweifelsfall jedes Fenster um. Zu vermeiden ist diese Umkonfiguration nicht, allenfalls mit Share-*



Gestern, Heute und Morgen sind die Möglichkeiten des Relativen Datums.

ware wie Finder Views oder Neatnik ein wenig komfortabler zu gestalten.

Erst einmal treffen Sie im Finder im Menü „Bearbeiten" unter „Voreinstellungen..." globale Einstellungen zum Verhalten der „Aufspringenden Ordner" und zum Rasterabstand der Datei-Icons zueinander.

Im zweiten Schritt suchen Sie das Menü „Darstellung" auf. Unter „Darstellungsoptionen..." erhalten Sie Sortierkriterien für Einzelfenster, die aber nur für das aktive Fenster gelten. Hier bestimmen Sie auch, ob für das aktive Fenster das neue „Relative Datum" oder das herkömmliche Datumsformat zum Einsatz kommen soll. Sinnvoll ist ein Verzicht auf die Berechnung der Ordnergröße für Unterordner in diesem Fenster (siehe Titelgeschichte, Seite 84), da Ihr Mac im Finder so schneller arbeitet.

N:\

■ Wer mit SoftWindows oder ähnlichen DOS- und PC-Veranstaltungen arbeitet, wird schon nach dem ominösen „Rückstrich" – zu deutsch: Backslash – gesucht haben. Vergeblich, da die Tastatur dieses Zeichen nur über den Code „Alt-9-2" darstellen kann. Die Kombination „Rechte Alt-Taste-Fragezeichen" funktioniert auf der Umax-Tastatur nicht.

Kasper Wolfgang, Rheinau

→ *Wir befragen das Schreibtisch-Programm „Tastatur", das sich im Menü unter dem Apfel, dem Apple-Menü, aufhält. Mit gedrückter Wahl- und Shift-Taste enthüllen wir unter der Tastenkappe „7" das gewünschte Zeichen „|" für den coolen Apple-Werbespruch anläßlich der Markteinführung von Windows 95: C:|ONGRTLNS.W95.*

Da Sie eine konkrete Fragestellung vermissen lassen, tippen Sie zur Strafe folgenden Satz fünfundneunzigmal in die sogenannte notepad.exe: „Wer DOS nachmacht oder verfälscht oder nachgemachtes oder verfälschtes



Wahltaste-Shift-Sieben ergibt den berüchtigten DOS-Backslash.

DOS in Umlauf bringt, wird mit Mac nicht unter OS 8 belohnt." Umgekehrt gilt inzwischen bei Umax für das Clonen von Macintosh-Computern: „Wer Macs nachmacht oder clont oder [...] in Umlauf bringt, wird mit Mac OS 8 nicht unter 200 Mark gestraft."

Neuschnee

■ Ich möchte gern einen eigenen Zeichensatz erstellen, der auch auf Windows-Maschinen verwendbar ist. Konkret geht es um Wetter-Icons, die in einer Tabelle dargestellt werden sollen. Da es sich gezeigt hat, daß immer mehr dieser grafischen Umsetzungen nötig sind, wäre es bedeutend komfortabler, einen einheitlichen Zeichensatz zu haben, statt immer wieder eine kleine Grafik zu kopieren und einzusetzen.

Vielleicht gibt es irgendeine Shareware oder sonst eine günstige Möglichkeit? Mein Power Macintosh 4400 mit Mac OS 8 dürfte aktuell genug für derartige Software sein.

Patrick Beeli @ Internet

→ *Bevor Sie die Herausforderung wagen, mit der Software Fontographer (Info: www.macromedia.com/software/fontographer) einen eigenen plattformübergreifenden Zeichensatz zu entwerfen, sollten Sie beim FontShop, Tel. 0 30/69 58 95, anfragen, ob sich vor Ihnen schon jemand die Mühe gemacht hat, Frösche, Hochdruckgebiete und strahlende Sonnen als Zeichensatz zu digitalisieren.*

Fontographer ist bei einem Preis von zirka 800 Mark nicht gerade ein Schnäppchen, zumal die aktuelle Version 4.1 lediglich in englischer Sprache angeboten wird. Sie beziehen das Programm im Fachhandel.

Neu, allzu neu

■ Seit einiger Zeit arbeiten wir mit XPress 4.0. Leider verweigert im neuen Programm eine alte XTension (Schriftbreite/Schrifthöhe) die Arbeit. Wir änderten diese XPress-3.3-XTension und XPress 4 bereits mit ResEdit – bisher aber leider erfolglos.

Wo bekommen wir eine entsprechende XTension für das neue XPress 4 in der Passport-Version?

Angelika Böll, Bonn

→ *Die XTension namens TypeTricks 1.01 befindet sich auf der Ihnen vorliegenden Mac-MAGAZIN-CD. Inwieweit dieser Programmzusatz für das Layoutprogramm die von Ihnen gesuchte Funktion enthält, können wir aufgrund der etwas vagen Formulierung Ihrer Frage leider nicht mit Bestimmtheit sagen.*

Aus dem reichhaltigen Zubehörprogramm zum gelungenen Layouten scheint uns auch die Erweiterung Versalhöhen-XTension 4.5 für Sie geeignet. Die VH-XTension kostet etwa 350 Mark und ist zu beziehen bei: Metadobe Software, Tel. 02 01/ 8 95 29 10.

Matthias Böckmann

Der goldene Rettungsring

Neustart

■ Mein Rechner läßt sich weder ausschalten noch neustarten, seit ich das Microsoft-Office-Packet installiert habe. Da ich vorher keinerlei Microsoft-Programme verwendet hatte, kopierte ich zuerst ein altes Word auf meine Festplatte, um im zweiten Schritt mit Hilfe der Office-CD ein Update vorzunehmen.

Sämtliche Programme – auch Word, Excel und PowerPoint – laufen fehlerfrei. Arbeite ich aber mit einem der Programme von Microsoft, so erhalte ich beim Befehl „Ausschalten" aus dem Menü „Spezial" im Finder die Fehlermeldung, mein Mac könne nicht ausgeschaltet werden, weil das Programm „Unbekannt" nicht beendet werden könne.

Benutze ich keines der Programme von Microsoft, so funktioniert der Ausschalten-Befehl tadellos. Interessanterweise beobachte ich auch bei meinem Umax-Clone im Büro das gleiche Verhalten. Bitte geben Sie mir einen Tip, da es lästig ist, unter den Schreibtisch zu krabbeln und den Netzstecker rauszuziehen.

Elisabeth Osthaus, Wense

■ Ich muß meine Probleme mit Microsoft ergänzen. Beide Macintosh-Computer lassen sich nicht mehr ausschalten – unabhängig davon, ob ich mit einem Programm aus Office 4.2 gearbeitet habe oder nicht.

Elisabeth Osthaus, Wense

→ *Diese und weitere Probleme mit Office sind hinreichend bekannt. So fügte Microsoft erst später eine verbesserte Unterstützung für Power-Macintoshs ein.*

Höchstwahrscheinlich ist es der Office Manager, der ein korrektes Ausschalten Ihres Macs verhindert. Wir empfehlen also dringend, ihn zu aktualisieren: Im Ordner „Office 4.2.1 Updates" – auf der CD im Ordner „Magazin: Helpline" – finden Sie das entsprechende Update.

Der Office Manager gestattet den schnellen Wechsel zwischen den Einzelprogrammen des Microsoft-Office-Pakets. Das Office-eigene Verwaltungstool nistet sich rechts oben in der Befehlsleiste des Macintoshs ein. Weiterführend als das Programm-Menü ganz rechts dient der Office Manager zum Starten von anderen Office-Bestandteilen, sofern diese noch nicht aufgerufen sind.



Ihre Probleme wollen wir haben. Wir helfen Ihnen!
Schicken Sie Sorgen und Fragen rund um das Thema Mac an:

→ **MACup Verlag**
Mac MAGAZIN, Helpline
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Fax 0 40/85 18 32 49
Internet: macmags@macup.com

Teilen Sie uns bitte Ihre Systemkonfiguration und weitere Details mit, die mit dem Problem zusammenhängen könnten. Denken Sie daran, Versionsnummern beteiligter Software sowie Alter und Ausstattung der Hardware anzugeben.


Claus Heitmann

Impressum


Anandi Fiederling

Die Gang in Wort und Bild.
Wegen vielfältiger Krankheiten doch noch winterlich verpackt.


Matthias Böckmann


Matthias Kremp

MACup Verlag GmbH
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Leverkusenstraße 54 VII, 22761 Hamburg
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Redaktion: Tel. 0 40/85 18 32 50,
Fax 0 40/85 18 32 99
CompuServe: 74431,753
Internet: macmags@macup.com
MagicVillage: Mac MAGAZIN & MACeasy

Herausgeber: Thomas Rehder

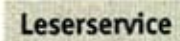
Chefredakteur: Claus Heitmann (CH)
Redaktion: Matthias Böckmann (BÖ),
Sabine Böker (SB), Matthias Kremp (MK),
Johannes Schuster (JS), Felix Segebrecht (FS),
Olaf Stefanus (OS; Textchef)
Redaktionsassistenz:
Anandi Fiederling, Tel. 0 40/85 18 32 50
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Gottfried Böttger, Ulf Dieckmann, FBI,
Michael Haarkötter, Sönke Jahn, Nils Kokemohr,
Joachim Korff, Peter Reelfs, Oliver Sternbrot,
Michael Thomas, Kristina Thoms, Dominik Warncke

Grafik/Produktion: Susanne Bremer (Art-director)
Comic: Nerling
Illustrationen: Susanne Bremer, Charles Kaufmann
Fotos: PhotoDisc, Redaktion, Klaus Westermann

Digitale Druckvorlagenherstellung:
FaberPublish, Hamburg
Druck: R. Oldenbourg, Kirchheim/Heimstetten

Editorial Director: Frank P. Lohstöter
Verlagsleitung: Gerd-Michael Müller
Geschäftsführer: Thomas Rehder
Marketing: Alexandra Borchert,
Tel. 0 40/85 18 35 46, Fax 0 40/85 18 35 47
Anzeigenleitung: Ingo Hölters,
Tel. 0 40/85 18 35 10, Fax 0 40/85 18 35 49
Stellvertretende Anzeigenleitung: Barbara Herpich,
Tel. 0 40/85 18 35 00, Fax 0 40/ 85 18 35 49
Anzeigenverkauf: Belinda de Angelis, Barbara Herpich,
Matthias Meißner, Jana Wegener,
Tel. 0 40/85 18 35 02, Fax 0 40/85 18 35 49
Anzeigendisposition/Druckabwicklung:
Birgit Pielke (Leitung), Dominik Warncke,
Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49
Vertrieb: Tanja Paustian,
Tel. 0 40/85 18 31 50, Fax 0 40/85 18 35 47

Editorial & Marketing Representatives USA:
Trish Philbin, Oren Ziv
MACup Publishing, 155 Montgomery St., Suite 509,
San Francisco CA 94104-4110,
Tel. (0 01) 4 15/3 62 21 34,
Fax (0 01) 4 15/3 62 21 58


Leserservice

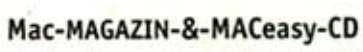
Abonnentenbetreuung:
inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45,
20022 Hamburg, Frau Eick, Tel. 0 40/23 67 02 72,
Fax 0 40/23 67 02 00,
E-Mail: macmagazin&maceasy@interabo.de

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 129 Mark (im Ausland zuzüglich 24 Mark Porto und Versand). Der Preis für ein **Schnupperabo** (3 Ausgaben) beläuft sich auf 30 Mark (im Ausland zuzüglich 6 Mark Porto und Versand).

Bestellung von Einzelheften:
Frühere Hefte bestellen Sie einfach telefonisch bei unserem Lieferservice:
inter abo Betreuungs-GmbH, Berlin,
Frau Ehnert, Tel. 0 30/61 13 09 14, Fax 0 30/61 13 09 11
Pro Heft berechnen wir Ihnen den jeweiligen Heftpreis zuzüglich eines kleinen Versandkostenbeitrags von drei Mark.

Sonderdruckdienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge können für Werbezwecke in Form von Sonderdrucken hergestellt werden. Anfragen richten Sie bitte an Birgit Pielke, Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49

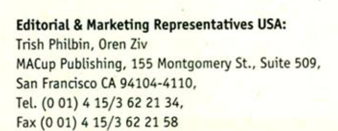

Felix Segebrecht


Mac-MAGAZIN-&-MACeasy-CD

Johannes Schuster

Sabine Böker


Olaf Stefanus




Susanne Bremer


Peter Reelfs

Special Thanks

Episava San für den dritten Platz im 20-Kilometer-Langlauf in Nagano.
Dem **Web-Translator Babelfisch** dafür, daß er für Diedrich Diederichsen die Titulierung Knallenphilosoph geprägt hat.
Anthony Yeboah & Jack Dembinski für die überfällige Beendigung ihres Winterschlafs.
Jens Meyer für das „Schlachtfest".
Tanja und Jan für den netten Abend in Bloemfontein.
Claudia für prompte Preisgabe professioneller Infos aus der Bransche

Produktionserweiternde Hilfsmittel

Musik: Bear naked Women, Canned Heat – Future Blues, Gerd Michaelis Chor – Es bleibt die Sonne, Audrey Hepburn – Moon River, Marilyn Monroe – River of no Return, Vampiros Lesbos, ZZ Top – Antenna

Drogen: 1 Kessel Zaubertrank, Bolo, Black Label, Castle Beer, Espada, Fernet Branca, hektoliterweise Milchkaffee aus eigener Zubereitung, Limetten und Co., Mini Dickmanns, Ostrich Braai, Pullmoll extra stark + extra frisch, Red Lion, Rooibos Tee, Vinho Verde, Wick Vaporub, Wilsons's Mint Imperials

Joachim Korff



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)



Einfach war es noch nie…

…wann ist der richtige Zeitpunkt sich etwas neues anzuschaffen? Nun - diese Woche nicht, schließlich könnte der Dollar fallen. Nein, diesen Monat auch nicht - immerhin ist CeBit! Wenn es Ihnen auch so geht - nun helfen können wir Ihnen bei der Entscheidung nicht. Aber ansonsten sind wir gerne für Sie da. Zum Beispiel auf der CeBit ´98. Keine richtigen Highlights - aber interessante Produkte gab es dennoch. Einige finden Sie auch in dieser Anzeige. Der beste Zeitpunkt für eine Anschaffung ist einfach dann gekommen, wenn Sie nicht mehr ohne Drucker, Monitor oder Scanner auskommen, und dann sind wir für Sie da!



Aktuellste Preise erhalten Sie bei einem Anruf!

Ein Stift der Sie versteht!
Mit dem IRIS Pen für Macintosh, können Sie nun die Berichte, Listen, Karten … scannen bei denen ein Tischscanner versagen mußte!

DM 599,–

• AOL inkl. 50 Freistunden im ersten Monat • ISDN PCI Karte mit Ultra-power (2 Kanal) • Leonardo kompatibel (1 Kanal)

DM 799,–
Jetzt zugreifen, solange noch welche da sind!


MacPower 1700
3 Jahre Garantie
DM 700,–

DTP BUNDLE
- Astra 610
- Stylus 600 (inkl. Soap SE)
- ArtPad II
- Kabel

DM 999,–

DM 200,– 33.6 Modem
DM 295,– 56k Modem



Mitsubishi 21" ST
DiamondTron : einfach gut!
DM 2.985,–

Wenn Sie Firmenkunde sind können Sie bei uns natürlich Ihre Anschaffungen auch Leasen, fragen Sie uns!

WACOM TABLETS

ArtPad	DM 299,-
Ultra A5	DM 490,-
Ultra A4	DM 690,–
Ultra A3	DM 1.190,-

inkl. Ultra Pen Eraser !

MAC POWER ISO-TASTATUR
DM 99,–
MacEasy Testsieger

Diesen Monat :
• CeBit Time immer wieder reizvoll und auch dieses Jahr fragen wir uns, wie der Verkehr in Hannover zur EXPO 2000 aussehen wird. Na, wir sind gespannt. • Überraschendes gab es auf dieser Messe nicht. MacPower zeigte das neue Fax am Mac, welches mit Normalpapier faxt, scannt, kopiert und druckt. Bis zum Messeende gab es noch keinen Preis. Wir stehen in Verhandlungen. B&E bewiesen auf der Messe welche Power hinter dem neuen RagTime 4.2 steckt. ACER zeigte seine neuen ISDN Adapter. • Eine schlechte Nachricht noch zuletzt: Office ´98 läuft wirklich gut und stabil!

ExpressS0-ISDN Karten erhalten Sie von uns auch mit dem 4-Sight ISDN Assist im Bundle. Das heißt für Sie maximale Leistung zum kleinsten Preis. Bei Interesse an einem perfekten Workflow, rufen Sie uns an.

Der Bundle-Hit:
Apple PPC G3 / 233 DeskTop im Bundle mit dem 1700 Monitor von MacPower (17")
DM 4.500,–
BestellCode: G3/1700

Mitglied im Club heißt für Sie: keine Kosten und spezielle Angebote die wir nur Clubmitgliedern machen dürfen. Werden Sie Mitglied im e.Mail UpDate-Club. Formlosen Antrag unter mmhh@aol.com!

Noch ist nicht alles fertig, vielleicht wollen Sie aber schon einmal schnuppern? Unsere relaunch der Internet-Seiten unter www.fenster.com/mmhh. Meckern Sie kräftig und wir können es verbessern!

Mit neuem RMA System sind wir im Servicefall noch schneller für Sie da! Bitte fordern Sie bei defekten Geräten immer eine RMA-Nummer ab. Meist können wir Ihnen schon am Telefon helfen!

Angebote 1

Drucker & Zubehör			
Stylus 600 Tinte A4	499,-	1440*720 dpi	Unglaubliche...
Stylus 800 oder Photo	666,-	1440*720 dpi	...Qualitäten,...
Stylus 1520 Tinte A3-	1.600,-	1440*720 dpi	...werden wahr!
Canon 4650 Tinte A3	750,-	720*360 dpi	Farbdrucker
Birmy Postscript	380,-	für Stylus 800, 1520	Software
Druckerkabel 2m/5m	19,-/24,-	Nicht vergessen!	
• weiteres Zubehör auf Anfrage!			
Scanner & Zubehör			
ScanMaker 330, Soap SE	340,-	300*600 dpi/30	Einstiegsklasse
ScanMaker III	2.222,-	600*1200 dpi/36	inkl. Durchlicht.
ScanMaker 630, Soap SE	477,-	600*1200 dpi/30	der Nachfolger!
ScanMaker A3 Scanner	Preise und Verfügbarkeiten bitte anfragen		
ScanMaker 630 Silver	599,-	Highend Ergebnisse	ab Anf. April 98!
Umax Astra 1200	422,-	600*1200 dpi/30	schwer lieferbar
AGFA SnapScan 310	366,-	300*600 dpi/30	
AGFA SnapScan 600	690,-	600*1200 dpi/30	auch in black!
Linotype Jade II	815,-	600*1200 dpi/30	
Avision A3	1.695,-	A3 Scanner /30	4/6 Mäusen
• alle Geräte inkl. Anschlußkabel	/		Zubehör auf Anfrage
Monitore & Zubehör			
Quato Isis pro	1.400,-	TCO, 24h Service	
formac 1702	888,-	MPR II, OSD	
Hitachi 17" Einstieg	1.200,-	1280*1024,TCO	3 Jahre vor Ort!
Hitachi 17" Profi	1.450,-	1600*1200,TCO	3 Jahre vor Ort!
Hitachi 19"	2.000,-	5/6 Mäusen!	3 Jahre vor Ort
MacPower 1401	499,-		3 Jahre Garantie
MacPower 17"(1701)	888,-	1280*1024,TCO	3 Jahre Garantie
Mitsubishi 17" Einstieg	1.222,-	1280*1024,TCO	1 Jahr vor Ort
Mitsubishi 17" Profi	1.600,-	1280*1024,TCO	1 Jahr vor Ort
Mitsubishi 21" Profi	3.400,-	1600*1280,TCO	1 Jahr vor Ort
• alle von uns gelieferten Monitore erhalten Sie anschlußfertig für den Mac!			
VGA Adapter „on Fly"	49,-	für fast alle 14-17"	
VGA Adapter „to switch"	59,-	für 14-21" Monitore	
• mit diesen Adaptern bekommen Sie sie alle!			
• miro, Iiyama, Eizo und andere Monitore			auf Anfrage!

Das Kleingedruckte:
Alle Preise inkl. 15% USt. und zzgl. Versandkosten (min. 18,-). Händleranfragen willkommen.

Fragen Sie auch nach Sonderkonditionen für Studenten.

Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Preise mit * gelten nur bei gleichzeitigem Hardwarekauf.

Zahlung per Vorkasse, Post-Bar-Nachnahme oder Bar bei Abholung.

Stand 24-03

Angebote 2

MacOs Desktop-Rechner			
Apple 5500/225/2GB	3.288,-	kleine Stückzahl erwarten wir noch!	
Apple G3/233 DT	3.844,-	32/4GB/24fach/Inline Cache	
Apple G3/266 DT	4.500,-	32/4GB/24fach/Zip intern/ Inline Ca.	
Apple G3/266 MT	5.488,-	32/6GB/24fach/Zip intern/ Inline Ca.	
PowerBook & Zubehör			
PB 1400cs/166	3.666,-	16/2GB/8*CD	noch wenige!
PB 1400c/166	4.400,-	16/2GB/8*CD	
PB 3400c/200	6.333,-	32/2GB/CD/Ethernet	
PB G3 250 MHz	10.700,-	32/5GB/20fach	
Autoladekabel 190&53	199,-		
Tischladestation 190&53	299,-		
ISDN Karte PowerBook	849,-	LeoPro, ein absoluter Hammerpreis	
GSM Karte PCMCIA	350,-		nur fürs Handy
GSM & Analog PCMCIA 33.6	710,-	für das Handy und für das Festnetz	
SCSI Laufwerke & Zubehör			
Zip Drive	299,-	100 MB, inkl. 1 Medium	
Jaz Drive, OEM	599,-	1000 MB	PREISSTURZ
Jaz Drive original	599,-	externes Netzteil	PREISSTURZ!
SyQuest 200 MB	799,-	bei uns noch zu haben, inkl. 1 Med.	
EzFlyer 230 MB	500,-	komp. zu 135 Medien ab Lager!	
Brenner MP 48	980,-	extern/Toast 351/1 CDr Medium	
Brenner CDRW, extern	995,-	wiederbeschreibbar bis zu 1000*	
• Festplatten, DATs und andere Geräte			auf Anfrage!
Kommunikation			
Zoom 33.6 V43+	200,-	Vergleichen Sie: wir haben das V43+!	
Leonardo SL mit Fax	1.800,-	Analog und ISDN unter einem Hut!	
Lasat unique 1280i	390,-	auch einzeln nicht schlecht, ISDN	
2 Kanal ISDN Karte, passiv	799,-	Leonardo kompatibel, geniale SW!	
2 Kanal ISDN Karte, aktiv	1.200,-	Leonardo kompatibel, geniale SW!	
• ab sofort alle ISDN-Karten auch mit 4-Sight Software verfügbar!			
Eingabegeräte			
MacPower ISO	99,-	nicht einfach ein Ersatz! Testsieger	
MacPower ISO-Glider	199,-	das Original	inkl. Touchpad
Cirque GlidePoint	179,-	endlich in Deutschland lieferbar	
der Cirque Glidepoint (Testsieger MacWelt 01/98) nun bei uns verfügbar!			
• dies ist nur ein kleiner Auszug aus über 3.000 Artikeln! Fragen Sie uns!			

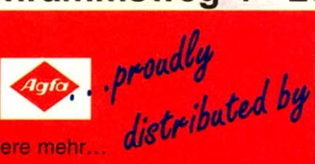
Bestellen Sie per Fax: 0 40 / 47 80 69, telefonisch : 0 40 / 47 80 67
per e.mail an: mmhh@aol.com oder schriftlich: Schrammsweg 4 • 20249 Hamburg











und viele andere mehr…

Klein und dick



Wer suchet, der findet – in unseren **Kleinanzeigen**! Auf der CD finden Sie die „Extended Version" mit zusätzlichen Flohmarkt-Angeboten, auch aus MACup. Spaß beim Stöbern!



Auf CD-ROM:
Unser Flohmarkt mit über 500 weiteren Kleinanzeigen

Stellenangebote

Suche freie Mitarbeiter, Studenten, Praktikanten, Aushilfen für Systembetreuung: Mac/NT/SUN/Helios/Linux/Netzwerk/ Internetschulung : MSO/Quark/PhotoShop/FreeHand/Director/Illustrator, Programmierung: 4D/Filemaker/Java/Oracle Tel. 0 40/23 88 38-0

Biete Hardware

Umax UC 840 Farbscanner inkl. Adobe Photosaop 3.0d (bundle-Version), VB DM 300,-; Tel.: 0 40/6 03 32 92

Apple PM 7600/132, 80 MB RAM, 1.2 GB, Video-In, 256 KB L2-Cache, 2 MB Video, 8x CD, Global Village Platinum (33.6KB-Modem ext.), Apple Multiple Scan 15", OS 8.0, MS Office 4.2.1, Avid Videoshop 3.0, Tast., kompl. VB DM 4.500,- für Selbstabholer, Tel.: 0 93 06/33 23

8 MB RAM-Erw. für PB 5300/190, DM 89,-; Tel.: 0 30/4 41 79 36

Performa 475-68040, 25 MHz, FPU, HD Quantum 1000, 36 MB RAM, 32768 Farben, mit Tast. + Maus, CD-LW extern Toshiba, 4fach Speed, ca. 3 J. alt, zus. nur DM 1.000,-, Tel./Fax: 0 69/49 27 14 (Selbstabholer)

Prozessor 603/100 MHz auf 7500 für DM 66,-; 200 MB Syquest Cartridges á DM 60,-; Tel.: 0 67 07/83 22

Syquest 88 MB, LW + 1 Medium, wenig benutzt, DM 285,-; weitere Medien, DM 35,- pro Stück; RAM-Simms, PS/2, 72 Pin, 2x 16 MB, DM 120,- zzgl Porto, Tel.: 07 11/46 81 88

Apple Macintosh Plus 1 MB, 20 MB HD, Apple Laserwriter Plus + 8x Toner, VB DM 500,-, auch einzeln; Apple Imagewriter, VB DM 150,-; HP-Deskwriter + 1 neue Patrone, VB DM 250,-; Max-Fax (Anrufbeantworter + Faxsoftware), VB DM 120,-; Tel./Fax: 0 22 38/31 99

Mac-LC + externes LW, plus SmartLink 2400S-Modem zu verkaufen, VB DM 1.500,-, Tel.: 0 64 31/2 57 82

PB 540, 68 LC 040, 66/33 MHz, 24 MB RAM, 240 MB HD, 2 Akkus (8 S0td), TFT-Display, Stereosound, SCSI + Ethernet + Modem on Board. portabler Tintenstrahldrucker HP DW 320, DM 2.222,-, Tel.: 01 72/8 04 78 52

TFT-Overheaddisplay wie neu, Mac + PC, Daten + Video, NP (heute) DM 8.500,- für VB DM 3.200,-; PPC 8600/200, 112 MB, 3 GB, CD, L2C, 4 MB VRAM, Video In/Out, Tast., 4 Mon., DM 4.990,-, + 64 MB RAM, DM 340; Alps MD 2300 Subli-Drucker (Super-Photo!!) neu + Material, DM 1.590,-; Jaz, 1 GB, neu: int. für DM 540,-, ext. für DM 620,-; Canon Dia/Negativ-Scanner 2700 dpi, opt. SCSI, fabr.neu, ovp, DM 1.290,-; Tel.: 0 89/74 57 60 20

Perf. 5200, 24 MB, 800 HD, CD, intern. Modem, int. 15" Monitor, Maus, Tast., SW, DM 1.200,- (abholen), Tel.: 07 21/61 64 90

Power PC Performa 6200, 64 MB, CD-ROM, 850 MB FP, 17" Monitor, Drucker HP 560c, OS 8.0, Claris Work 3.0, DM 1.800,-, Tel.: 03 75/78 16 14

LC 10/40, DM 280,-; Creatix 14.400 Modem, DM 30,-; Telekom Umschalter Modem/ Fax/ Telefon, DM 30,-; Tel.: 07 11/28 12 94

PPC 7200/90-CD, 1.2 GB, 24 RAM, Syst. 7.6, 17", Agfa Studio-Scan II, Syquest 200, HP-Col. Drucker, div. Orig.-SW, HB, mögl. kompl., Preis: VHS, Tel.: 0 91 31/20 68 64

Perf. 600 CD, 20 MB RAM, 80 MB HD, Apple 14" Monitor, VB DM 650,-, Tel.: 0 21 71/4 17 52

Drucker Epson Stylus Color 300, neuwertig, Fehlkauf, DM 200,-; Canon BJC 600, Druckkopf def., DM 100,-; Powerprint 3.0.2, DM 150,-; Tel.: 02 11/2 29 26 68, E-Mail: MichaelEndres98@csi.com

Perf. 6200, 75 MHz, CD, L2, 1 MB VRAM, Tast., Maus, DM 1.000,-, Tel.: 02 21/70 58 87

HP DeskWriter 660C, 600x600 dpi, mit ovp Tintenpatronen: 1x SW und 1x Farbe (NP DM 130,- im Dez. 98), kompl. für DM 480,-, Tel.: 07 11/63 99 28, Fax: 07 11/6 33 33 99

ColorClasic 10 (20), 250 MB, OS 7.5.5, Tast., Maus, VB DM 999,-; Performa 630 CD-36, 250 MB! TV/Video/Fb., OS 8.0, erw. Tast., Maus, Seiko 13" Farb-Mon., VB DM 999,-, Tel.: 07 61/27 71 70, E-Mail: entenpreis@aol.com

Apple IIe und IIgs mit div. Monitoren, 5.25" u. 3.5" LW, mit Pascal u. Prodos, dazu Image Writer, günstig abzugeben, Tel.: 0 61 72/7 92 90

LC mit 50 MHz-040-Karte (2 Mon., NP 550,-), Tast. + Maus + 7.55, VB DM 550,-; Classic II 10-40, DM 600,-; Portable mit Aktivmatrix + H.Beleucht., Original-Disks + Stromsparmaus, ab DM 350,-; Tel.: 0 69/58 17 17

Biete 13" u. 14" Apple Performa Monitore, Tel.: 02 08/86 68 77

Performa 475, 20 MB RAM, 180 MB FP mit Maus u. Tast., Apple CD 600e, StyleWriter II, MacMagazin CDs u. einige Spiele u. HB, NR-Gerät, DM 1.100,-, Tel.: 0 60 31/6 12 72

Power Mac 4400/160, 32 RAM, 1.2 GB, Syst. 8.0, Brother Laser Drucker 630, div. SW, DM 2.200,-, Tel.: 0 62 47/66 93

PPC 7200/90, 500 MB HD, 40 MB RAM, 4 MB VRAM, L2-Cache (256 KB), Maus, Apple-Tast. II, Syst. 7.5.3/7.5.5/7.6, VHB DM 2.000,-, Tel.: 0 52 61/6 80 21

Apple II GS mit Apple RGB-Mon., Apple Tast., Maus u. 2 Disk.-LW 3.5" u. 5.25", betriebsbereit, super Zustand, DM 400,-, Tel: 0 65 07/70 10 98

Mac IIvx, 20 MB RAM, 250 MB HD, CD, Monitor, Tast., Maus, DM 750,-; Mac IIsi, Monitor, Tast, Maus, DM 500,-; Tel: 0 67 47/76 52

Umax Aegis mit orig. Apple Tansania Board 604e, 200 MHz, 32 MB RAM, 512 L2 Cache, 2.5 GB FP, 20x CD, 4 MB VRAM, 3.5 FLW., Gerät unbenutzt mit 20" HP-Mon., DM 3.999,-, einzeln VB, Tel.: 0 69/76 21 16, E-Mail: tk@weboperations.com

PB 3400/240, 48 MB RAM, 12x CD, 3 Gig, absolut neuwertig (Kaufdatum: 12/97), mit 56K Modem, Ethernet, US-Tast. (schwarz), US-Betriebssystem (OS 8) u. Tasche, DM 8.700,-, Tel.: 01 71/4 28 35 65

PB 5300cs, 100/48/750 mit Focus Lapis MV16EN-Grafikkarte, 1 MB VRAM f. ext. Mon. bis 1152x870 + Ethernet!, DM 2.700,-, + 20" Nec Multisync 5D, zus. DM 3.450,-, Tel./Fax: 0 91 22/6 39 73, E-Mail: e.salmon@gm.de

PB 3400-240, 3 GB HD, CD-ROM etc., US-Tastatur, neuwertig mit Garantie, dt. OS 8.1, div SW in Deutsch u. Englisch, alles neuwertig mit Garantie für DM 6.500,-, Tel.: 0 77 42/9 12 88, Fax: 0 77 42/9 12 89, E-Mail: macoa@bigfoot.com

Apple 8x CD-ROM für PB 1400, neu, ovp, VB DM 150,-, Tel.: 02 03/34 54 95, Fax: 02 03/34 54 96

Verdatim Mod's 3.5 Zoll 640 + 540 MB, DM 50,-, Tel.: 02 21/55 26 31

Apple Power Mac 8600/300, neu, 32 MB RAM, 4 GB HD, 2 MB VRAM, 24x CD-ROM, intern. Zip-LW, US-Tast., Mac OS 7.6.1e für DM 5.700,- + Versand, Tel.: 0 61 81/1 47 45 o. 01 71/2 77 92 94

Performa 5200, 75 MHz, 24/800, CD, Syst. 7.5.5, Photoshop 3.0 LE (d), Claris Works, Myst, Int. Tennis Open, u.v.m., Topzustand, DM 1.444,44; Tel.: 07 91/5 53 47

Performa 475, 8/350 MB, nur Rechner, VB DM 750,-; Tel.: 0 22 03/2 42 21

Perf. 630, 20 MB RAM, 250 MB FP, CD-ROM, Maus Tast., 15" Monitor, Page Maker Classic, Perf. SW CD, HB, DM 980,-; Tel.: 0 72 31/2 25 17

Perf. 630, 20 RAM, 250 HD, erw. Tast., Apple 14" Monitor, läuft perfekt, kompl. DM 1.250,-, Tel.: 02 12/72 81 94, Fax: 02 21/88 31 40

Mac LC 4/40 ohne Tast u. Maus, DM 150,-; Mac SI 5/40, ohne Tast. u. Maus, DM 210,-; Mac II 4/40, ohne Tast u. Maus, DM 130,-; nubus u. Co-Prozessorkarte f. SI, DM 70,-; div. Netzteile f. Mac, DM 30,- bis 90,-; Disketten-LW 1.44, je DM 90,-; Tel.: 0 84 65/15 63 (nach 18 Uhr)

Ext. Disk.-LW 800 KB, DM 60,-; ext. 65 MB FP im 2fach SCSI-Geh., DM 120,-; ADB-Mouse 2, DM 40,-; 4 MB-PS2-Simm aus Perf., DM 20,-; 356 KB VRAM, DM 10,-; Tel.: 02 01/1 22 02 18 (tags) o. 02 01/52 21 68

Apple PPC 6300, 603e PPC, 100 MHz, 48 MB, 1.2 GB HD, 4x CD, TV, MPEG, Video in, Modem 14.4 intern, mit Claris Works, ohne Monitor, DM 1.700,-, Tel.: 02 02/57 29 34

Newton MP 120 mit OS 2.0d, noch 1 Monat Garantie, ovp, inkl. reichlich Shareware für SFr 295,- o. DM 350,-, Tel.: 00 41/56/2 82 59 88 (ab 18 Uhr)

Quadra 650, 32/540, 1MB VRAM, CD, Ethernet, Tast., Maus, evtl. Grafikkarte, VB DM 1.200,-; Mac Classic 4/40 gegen Gebot. Alles NR-Geräte, Tel./Fax: 05 11/44 10 43 (AB)

PB 145B, 8/80 mit Bronze-Fax + ext. Modem, CD-ROM 600e m. Internet Kit u. StyleWriter 1500, zus. DM 1.650,-; Macintosh u. Musik (Publishing), DM 90,-; Tel.: 00 43/1/5 97 11 85

PB 145B, 4 MB RAM, 80 MB HD, SCSI-Adapter, RamDoubler, Syst.SW, VB DM 650,-; Color StyleWriter 1500, VB DM 200,-; zus. DM 800,-; Tel.: 03 81/4 00 40 30 (AB)

PM 4400/166/1.2, CD, 80 MB RAM, L2, Maus, Tast., wie neu, DM 1.850,-; PB 190, kaum gebr., DM 1.100,-; 2 defekte Duo 230 a.Anfrage; Duo Dock, DM 650,-; Mini-Modem LASAT unique 144 m. Akku, DM 89,-; Tel.: 0 61 51/7 65 06

Verkaufe LC 475 20/80, 1 MB VRAM, Maus + Tast., Gerät, vollkommen i.O., DM 400,- (Perf.+ -Monitor evtl. dazu); ext. Apple CD-ROM 300+ (mit Schublade), DM 120,-; ext. 500 MB SCSI-Platte mit 1m Kabel, DM 120,-; Tel.: 0 69/54 41 68

Perf. 6200/75/48/500, L2, 4x CD, Modem int., Syst.8.0, inkl. Apple Audiovision 14" Monitor, FP DM 1.500,-, Tel.: 0 48 21/95 21 04, Fax: 95 21 05

PM 7200/90 (aufgerüstet), 48 MB RAM, 1 GB HD, 2 MB VRAM, l2-Cache + 14" Monitor + Color StyleWriter 2500 u. viel SW: Photoshop 4.0 Vollv., Microsoft Office 4.2.1 (Exel, Word, PowerPoint) u.v.m., alles inkl., supergünstig, VB DM 2.800,-, Tel.: 0 40/29 70 79, E-Mail: schueler@bni.uni-hamburg.de

Biete Syquest 88 MB Wechselplatten-LW ext., DM 350,-, Tel.: 01 72/6 10 24 74, E-Mail: ferdinand.walther@uni-konstanz.de

Dia-Scanner Microtek 1850S mit Photoshop 3.0 Plugin für Mac OS 7.5, DM 500,-; Tel.: 0 23 89/67 55, Fax: 67 56

Biete Modemhaifischflosse plat. (Logicode Quicktel) 28.8 VFAST Class inkl. Trafo u. allen Kabeln für Mac, aber ohne SW f. DM 75,-; E-Mail: mhaensch@ukps.gwdg.de

Colour Classic 8/80, 1a Zustand, mit Tastatur und Maus, SW, VHB DM 899,-, Tel.: 0 94 92/90 20 55

PB 5300cs, 24 MB, 700 MB HD; Personal Laserwriter; (Miro GDM 1972 19/20") Apple 17", 14" Daewoo 15" Monitore; zweite Batterie; div. Zubehör; SW nach Absprache, Tel.: 00 43/62 12/44 96, E-Mail: schnabler@salzburg.com

Ver. PB 520, CPU 68040, 512 KB Cache, 36 MB RAM, 162 MB HD, 3.5 Disk., Mac OS Syst 7.5.0- + ext. CD-ROM, SCSI, Sony + ext. Apple Keyboard + SW Photoshop + div. CD-ROM-SW, VB DM 2.800,-, Tel.: 01 72/4 50 71 22

PB 1400cs/117, 60 MB RAM, 2 GB HD, Monitoranschl., VB DM 3.500,-; PCMCIA-Ethernet-Cambocard, VB DM 250,-; Notebook-HD, 750 MB, VB DM 300,-; Tel.: 02 02/42 33 25

Performa 5200 (PPC), 500 MB HD, 24 MB RAM, integrierter Monitor, TV/Videosystem, Sys. 8, Claris Works 5 (Office), Corel Draw 6, weitere SW, DM 1.500,-, Tel.: 0 24 21/96 11 15

Lasat 1280 MI-Modem, ISDN, L-Kanal + Analogmodul mit Scripts (ARA 2.0) f. Open T.DFÜ SW + Faxstf. 1 J. Garantie, neuwertig, inkl. Kabel, DM 600,-, Tel.: 0 89/77 18 94

Syquest 200, 6 Medien (2x 200, 1x 88, 3x 44), DM 400,-; MIDI-Adapter, DM 60,-; Wacom A5 ser., DM 200,-; Mac Magazin-CD-Sammlung (fast kompl.), DM 150,-; Brycebook (+ CD), DM 50,-; Inf.D.-Rev.-Buch + CD, DM 50,-; Tel.: 0 40/7 20 14 51

Farbdrucker Epson Stylus Color Mod: P860A zu verkaufen, Preisvorstellung DM 380,-, Tel: 0 67 61/1 29 86

PM 7200/75, 64 MB, 200 HD, Ethernet, L2 Cache, Syst. 8.0, VB DM 1.900,-; Tel.: 02 21/5 10 20 57, E-Mail: vinito@aol.com

Mac Performa 6200, Power PC mit 75 MHz, 8 MB RAM, 800 MB HD, CD-ROM, internes Modem, SW, VB DM 1.200,-; auch mit 16" Apple Mulitiple Scan Monitor für DM 1.500,-, Tel.: 0 69/52 02 66

Verkaufe US Robotics PCMIA (PC-Card) Worldport V.34 Modem, auf Wunsch mit erprobter SW für Internet (und Fax), VHB DM 250,-; Tel.: 07 21/85 83 49 (Christoph)

Die absolut absturzsichere Textverarbeitungsstation ist zu verkaufen: LC 4/40 inkl. System 7.1 u. Claris Works 4.0.5 plus erweiterte Apple-Tast. mit Klick, Maus u. ggf 12"-s/w-Monitor, VB DM 400,-; Tel: 03 41/2 31 24 23

Zubehör für alle PB ab 190: 1 SCSI-Adapter, DM 15,-; 1 Monitor-Adapter, DM 25,-; 1 Lasa-Credit-Modem 33.6 (Steckkarte) inkl. SW, DM 100,-; Tel.: 0 95 71/7 18 89

Performa 475, 1 GB HD, 36 MB RAM, 32.768 Farben, Tast., Maus, div. SW, CD-LW Toshiba 4fach, zus. DM 1.000,-, Tel./Fax: 0 69/49 27 14

ZIP-SCSI ext, DM 180,-; PaperPort, DM 220,-; Portjuggier, DM 150,-; Clone 8500, 180/64, 2x 500 MB HD, ZIP, CD, E-net, DM 2800,-; Performa 630/DOS, 32 MB RAM, CD, 500 MB HD, TV-Video in, SW, DM 1.300,-; Apple Imagewriter, Profi-Nadeldrucker, EB-Einzug, LokalTalk-Karte, DM 600,-; Fax: 0 21 51/50 25 25

Thermosublimationsdrucker, Speicher voll ausgebaut, mit viel Zubehör, VB DM 1.700,-, MwSt. ausweisbar, Tel./Fax: 0 22 61/6 19 48

Performa 5300, 16/1.2, 8x CD, 14.4-Modem, 15"-Mon. integriert, DM 2.000,-, Tel.: 02 34/46 22 13

Tekronik 480X, Thermosublimationsdrucker, 96 MB RAM, A3 Überformat, Treiber PC + Mac, div. Kal., 900 Drucke, DM 10.000,- + MwSt, Tel.: 0 62 21/16 34 40

QuarkXPress 3.11, VHB, Tel.: 0 89/6 70 35 93

Prozessor 603/100 MHz auf 7500 für DM 66,-; 200 MB Syquest-Cartridges á DM 60,-; Tel.: 0 67 07/83 22

Original Apple Prozessorkarte 132 MHz, DM 100,-, Tel.: 0 83 73/73 03

Syquest 270 MB, 6 Medien, günstig!! Pro Platte VB DM 35,-, alle zus VB DM 190,-, Tel.: 0 71 43/5 08 17

G 3 PB, 250 MHz, 96 MB RAM, nicht einmal benutzt, mit internem Modem, umständehalber abzugeben, mit reichhaltigem Zubehör, DM 1.000,- bis 1500,- unter NP, Tel.: 0 55 31/99 30 14, E-Mail: FC 08 BOFFZEN@t-online.de

Omnicrom Color Transfer Machine CT 1000 (DIN A3) - absolut neuwertig, NP DM 2.250,- für VHB DM 900,-, Tel./Fax: 0 62 01/2 43 17

Supra Faxmodem 288 PB v.34 int. für PB 140-180, DM 250,-; Apple CD-ROM 300e, DM 200,-; Netzteil 24W für PB 140-180, DM 70,-; alles 1A-Zustand u. vollständig, Tel.: 0 63 41/ 8 46 63 (abends)

CD-ROM Pioneer DRU 12x intern, DM 180,-; ProMedia 20, 2 MB PCI-Grafikkarte, DM 100,-; Lasat Unique Safire, 144 Modem extern, DM 80,-; Tel./Fax: 0 69/76 94 07

PB 540, 68 LC 040, 66/33 MHz, 24 MB RAM, 240 MB HD, 2 Akkus (8 Stunden), TFT, Stereo, SCSI + Ethernet + Modem, portable Printer HP DW 310 mit Akku, breite Tasche für beides, Word + Exel, sehr guter Zustand, DM 2.222,-, Tel.: 01 72/8 04 78 52

88er-Syquest-LW intern, DM 100,-, extern, DM 160,-; 7 Medien á 88 MB (Original Syquest), je DM 30,-; Tel.: 0 61 51/71 94 94

Quadra 700, 20 MB RAM, 2 MB VRAM, 240 MB HD, 33 MHz Tastatur, Maus, SW, DM 850,-, Tel.: 0 69/55 73 47

Apple One S/w-Scanner A4, DM 100,-; Smart Link-Faxmodem + Software (V.3.2 bis V.4.2), DM 60,-; Tel.: 02 21/5 10 55 94

Newton 2000, 08.1997, DM 1.489,-, E-Mail: vanBoemmel@aol.com

DIN A3 Postscript Tintenstrahldrucker HP-Paint Set 300XL, anschlußfertig mit Original-HB,3 Jahre, NP DM 8.500,- für VHB DM 1.650,- inkl. versand, Tel.: 0 48 41/9 90 14

Umax Aegis mit orig. Apple Tansania Board 604e, 200 MHz, 32 MB RAM, 512 L2 Cache, 2.5 GB FP, 20x CD, 4 MB VRAM, 3.5 FLW, Gerät unbenutzt, evtl. mit 20" HP-Mon., VB DM 3.999,-, Tel.: 01 77/2 66 57 27

Verk. PM 6400/180, 32 MB, L2, 1.6 GB, 28.8 Modem, 15" Apple AV MS Monitor, noch Garantie, ZIP Drive + 5 Medien, ovp, Maus, Tast., SW, (Marathon II etc.), Preis: VHS, Tel.: 01 77/2 39 79 82

Mac Performa 630 mit Mainboard-Fehler zum Ausschlachten (8 MB RAM, neues Disk-LW, Tast., Maus), Preis: VB, Tel.: 04 21/4 34 03 96

Canon Dia/Negativ-Scanner 2700 dpi opt.SCSI, fabr.neu, ovp, DM 1.290,-; TFT-Overheaddisplay wie neu, Mac+PC, Daten+Video, NP (heute) DM 8.500,- für VB DM 3.400,-; PPC 8600/200, 112 MB, 3 GB, CD, L2C, 4 MB VRAM, Video In/Out, Tast., 4 Mon., DM 4.990,- + 64 MB RAM, DM 340,-; ALPS MD 2300 Subli-Drucker (Super-Photo!!), neu + Material, DM 1.590,-, Tel.: 0 89/74 57 60 20

Thermo-Sublimationsdrucker NEC SSC 3000, 1 Jahr, wie neu, inkl. Verbrauchsmaterial, VB DM 500,-, Tel.: 0 51 41/98 03 50

Macintosh Power PC 7600, 132 MHz, upgradefähig, 48 MB RAM, 256 L2 Cache, 1.2 GB HD, CD, Video In, Kaufdatum Febr. 97, wenig genutzt, für DM 3.500,-, Tel.: 0 71 31/57 30 27 o. 01 72/4 83 25 38

Verkaufe Syquest 44 MB-LW ext. mit 14 Medien, VB DM 350,-; AV-Karte für Power-PC, VB DM 200,-, Tel.: 02 31/85 74 94

Performa 630, CD, 20 MB RAM, 250 MB HD, Stereo,

Syst.7.1.2, 60040, inkl. PageMaker Classic u. Claris Works 2.1, extended Tast.+ Maus, Farbmon., StyleWriter Color 2400, DM 1.800,-, Fax: 0 30/79 70 01 73 o E-Mail: jens.haufe@berlin.suafu.de

2x Syquest 270S LW + 2 Medien (neuwertig) á DM 199,-; Conner Harddisk IDE, 250 MB, DM 95,- + Porto, Tel./Fax: 0 52 28/12 26

MAC Telefonanlage Fontissimo Plus mit automatischem Faxstart, DM 150,-; Intern-Modem 28.8 für Perf., DM 100,-; Newton Enhancement Pack m. Action Names auf 2 MB Card, DM 100,-; Tel.: 0 89/6 42 38 68, E-Mail: RogerHaef@aol.com

Perf. 6300, 64 MB, 1.2 GB, 4x CD ROM, L2 Cache, Modem 14.400, TV-Video mit FB, Grafikkarte Storm Cybercard 630 (16,7 Mio Farben + 2.Monitoranschluß), Tast., Maus, SW, DM 1.800,-, Tel.: 05 31/57 18 19

Perf. 630, 20 MB RAM, 1.2 GB HD, CD-ROM, Modem, Netzwerkkarte, div. SW, guter Zustand, VB DM 800,-, Tel.: 01 71/4 62 21 25

Quadra 840AV, 32 MB RAM, 500 HD, 2 MB VRAM, DIN A4 Graustufenmon.; SE 30, 10 MB RAM, 200 HD Ethernetkarte; Syquest 88er LW extern; Mac IIC, Macintosh Plus; Preise: VHB, Tel.: 0 23 04/97 30 70

Mac Picasso S16 Grafikkarte (PCI) zum Anschluß von VGA- o. Apple-Multisync.-Monitoren, neuwertig, wegen Fehlkauf abzugeben, Tel.: 02 51/38 16 70, Fax: 2 51/3 82 90 71, E-Mail: blueturtle@muenster.de

Apple LC II, 10180 MB, inkl. 14" Farbmon., Tast., Maus, Claris Works, Syst.7.1, sehr gut erhalten, NR-Grät, schweren Herzens abzugeben, Preis: VB, Tel.: 0 89/8 11 81 97 (ab 18 Uhr, evtl. AB), E-Mail: angie.becker@extern.lrz-muenchen.de

Linotype Saphir Ultra, unbenutzt, mit unreg. SW (LinoColor Lite, Photoshop 4.0, Text Bridge), Tel.: 0 83 33/9 30 80

20" Radius Monitor inkl. Nubuskarte, DM 300,-, Tel.: 00 41/41/9 21 45 02

Grafikkarte für Perf.630, Xceed Color Fusion, 16.7 Mio Farben am 17" Mon., NP DM 1.300,- für VB DM 350,-; Tel.: 02 21/7 60 23 25

Perf. 630, 20 RAM, 250 HD, erw. Tast., Apple 14" Mon., läuft perfekt, kompl. DM 1.250,-, Tel./Fax: 02 21/88 31 40 o. 02 12/72 81 94 (tagsüber)

Apple IIe und IIgs mit div. Monitoren, 5.25 u. 3.5 Zoll LW, mit Pascal u. Prodos, dazu Image Writer, günstig abzugeben, Tel.: 0 61 72/7 92 90

Miro Motion DC 20 mit Premiere LE, Tel.: 0 54 53/39 75

Biete Epson Drucker mit 1400 dpi, A4, NP DM 1.000,- für DM 700,- mit Garantie, Tel.: 08 51/9 88 81 41 o. 01 71/4 96 34 07

Prozessorkarte Umax 604e, 200 MHz, MP-fähig, VB DM 850,-; Grafikkarte ATI xc, aim 3d, 8 MB VRAM, 3d-Beschl., VB DM 450,-; Tel.: 0 55 51/6 26 33

Canon CLC 10, Tischgerät, kopiert, druckt u. scannt in Farbe, inkl. IPU-SS, Interface SCSI, 2 MB, Kassette Universal, 2 neue Tintenkasetten, IPU Kit u. Zubehör, NP DM 12.000,- für DM 1.500,-,; Perf. 450, 8 MB, ohne FP, DM 300,- u. inkl. Supermac Grafikkarte für 20" Auflösung, DM 400,-, Tel.: 05 61/78 05 07

PB Duo 2300, 22 MB RAM, 200 MB HD, 14.4 Modem, 100 MHz, 603e RISC-Prozessor, SW-Aktiv-Matrix, Netzteil u. Batterie, DM 2.100,-; Duo Dock Plus (Ethernet, 2 Nubusplätze, Videoschnittstelle), ovp mit Garantie, DM 400,-; RAM-Erweiterung für PB Duo, 12 MB steckbar, gegen Gebot; Tel.: 0 58 48/8 00

Grafikkarte ProVisio 4/60 (PCI), fast neu, 4 MB VRAM, Aufl. bis 1920x 1080/72 Hz, 1152x 870/100Hz, 4xZoom, G.-Korrektur etc., DM 600,-, Tel.: 0 41 01/2 62 28

Syquest SQ 5200 ext., Pro Drive 200 neuw., Medium 200 MB, Term.Entstecker, Netzkabel, HB, SCSI-Verbind.-Kabel etc, DM 390,-, Tel.: 0 50 85/70 85

Performa 630, 20/250, CD, inkl. Video System, Grafikkarte (16,7 Mio Farben am 17") + Tast., Maus, System 7.5, VB DM 1.100,-, Tel.: 02 21/7 60 23 25, E-Mail: Taterka@vistit-card.de

SCSI-FP, Quantum 700 MB, DM 100,-; SCSI-CD-ROM-LW, Toshiba, fast so schnell wie 24x-Cyberdrive, DM 80,-; Tel.: 0 63 59/8 56 98

Newton 120, 1.3d, ovp, für DM 270,- + Versand zu verkaufen, Tel.: 02 02/50 17 12

16 MB PS/2 Simm aus Performa 475, DM 60,-; FP Quantum ProDrive 250 MB SCSI, DM 80,-; Tel.: 08 21/2 29 17 11

PB 3400/240, 48 MB RAM, 12x CD, 3 Gig, absolut neuwertig, Kaufdatum 12/97, mit 56k Modem, Ethernet, US-Tastatur (schwarz), US-Betriebssystem (OS 8) u. Tasche, DM 8.700,-, Tel.: 01 71/4 28 35 65

Style-Writer, Tintenpatrone leer, DM 100,-, Tel.: 07 11/31 36 31

Portable, bel. Aktiv-Matrix + Stromsparmaus + orig. Unterlagen, ab DM 350,-; LC + 040-50 MHz-Karte (2 Mon., NP DM 550,-) + Tast., Maus., DM 550,-, Apple CD-ROM, DM 70,-, zus. DM 580,-; Classic II 10/40, Tast., Maus, 7.6, DM 560,-; alls NR-Geräte!, Tel.: 0 69/58 17 17 (try often)

SCSI-Festplatten Fujitsu 500 MB, DM 160,- und 400 MB, DM 140,-, Tel.: 07 21/88 79 36

Verkaufe Performa 5200, 75 MHz, 40 MB RAM, 900 MB HD, 14.4 Modem, TV-Tuner, System 8.0, Claris Works 3.0, VHB DM 1.500,-,

Tel.: 0 61 51/71 82 20

Biete Apple Personal Laserwriter 300, ca. 1000 gelaufen, NR-Gerät, NP ca. DM 1.200,- für DM 700,-, Tel.: 02 01/78 56 54

PB 190cs, 16 MB RAM, 500 MB Platte, alles wie neu, DM 1.650,-, Tel.: 04 21/70 31 03

Apple Macintosh IIsi, 13" Apple Farbmonitor, Laser Writer Select 310, Infinity 40 Turbo PLI 44 MB (ext. LW), 13 Hard Disk Cartridge 5.25" (mit Illustrator, Freehand etc.), div. HB, Mac Syst. 7.1, Tast, umständehalber abzugeben für VB DM 3.500,-, Tel.: 0 26 45/39 01 3

Perf. 5200 PPC, 75 MHz, 32 MB/800 MB, CD, int. Fax-Modem, 15" Monitor, Syst. 8.1, Hand Top SW, DM 1.700,-; Tel.: 0 40/6 90 45 41

Targa 200 PCI Video-Capturekarte für DM 4.000,-, Tel.: 09 11/5 18 38 22

Umax Aegis mit orig. Apple Tansania Board 604e, 200 MHz, 32 MB RAM, 512 L2 Cache, 2.5 GB FP, 20x CD, 4 MB VRAM, 3.5 FLW, Gerät unbenutzt mit 20" HP-Mon., DM 3.999,-; einzeln: VB, Tel.: 0 69/76 21 26

Ideal für Internet: Digitalkamera Canon RC 260 kompl. mit allem Zubehör! Wie Dia-/Filmadapter, Tele-/Weitwinkel, Akku, Ladegerät, Kabel, Videofloppys, etc., DM 999,-; Newton: 10 MB Flashcard, DM 299,-; ROM 1.3d, DM 99,-; ext. Monitorbox PB 1xx, DM 349,-; Tast., DM 99,-; Diascanner 18050 DPI + Photoshop 3, DM 799,-; Express Modem II, DM 299,-; Tel.: 0 17 72/62 49 70 o. 0 30/39 73 11 31/32

Gehäuse für 2 1/2"-FP zum dir. Ankoppeln an PB, einschl. HDI-SCSI-Adapterstecker, Netzt., Kabel, Tasche, neu, DM 125,-; SCSI-Kabel 50/50, zum Anschluß von zusätzl. SCSI-LW, DM 22,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Mac SE/30 u. Mac Hard Disk 80sc, 80 MB, Geräte befinden sich im Super-Zustand, Preis: Gebot, Tel.: 0 65 07/70 10 98

PB 165, 8/160, guter Zustand, inkl. Modem (14.400) u. Tasche, VB DM 1.300,-, Tel.: 0 40/40 19 52 90

Perf. 630, CD, 20/230, DM 950,- mit 14" RGB Monitor (Sony Röhre), DM 1.100,-, Tel.: 0 61 88/99 00 32, E-Mail: utahessb@fbam.baynet.de

2 Umax Apus 2000 603e, 180 MHz, 32 bzw. 64 MB RAM, 1.2 GB, 8fach CD, L2 (256k), 2 Apple Stylwriter 2500, SW, 3 Monate alt, VB DM 4.000,-, Tel.: 02 21/48 42 63

Elite XL 1208, A3 Überformat, 24 MB, VB DM 9.000,-; Apple Laserwriter IInt, VB DM 500,-; Tel.: 0 40/30 68 50 50 o. 01 72/8 86 82 15

PB 5300ce, 32 MB RAM, 1.1 GB HD, Ethernet-PCMCIA, Fax-PCMCIA f. Nokia 2110, 2. Akku, Kfz-Stromversorgungskabel, Monitoradapter, DM 4.000,-, Tel.: 0 21 02/6 90 42, Fax: 6 90 43

Quadra 605, 68040 mit math. Koprozessor, 4/80, inkl. Modem u. Tast., DM 800,-, Tel.: 0 89/22 60 52

Mac Ausverkauf: IIcx, 8/40; LC III, 8/270; Portable Mac 5120, 2/40; 44 MB Wechselpl.-LW ext.; 13" RGB Mon.; 19" Mon. mit Nubuskarte, LaserWriter IInt; alles gegen Gebot, Fax: 0 60 36/98 10 32

StyleWriter II, DM 120,-, Tel.: 0 71 51/5 29 98

Biete Software

Original-SW: Aldus Freehand 3.1d, DM 100,-; Adobe Photoshop 3.0d, Bundle-Version, DM 200,-; Tel.: 0 40/6 03 32 92

Claris Works 4.0 unreg. m. HB, DM 100,-; Claris Organizer unreg. m. HB, DM 60,-; Gravis DOSe (Virtual PC + IBM DOS 7.0), DM 100,-; Tel.: 07 11/42 65 71 (nachm./abends)





MicroLogic 1.6 inkl. MIDI-Interface, DM 150,-; RAM-Doubler 1.62A, DM 50,-; PowerFPU 1.1, DM 25,-; Super Wing Comm., DM 40,-; After Dark 2.0 inkl. MAD V1, DM 25,-; Tel.: 0 44 41/20 65 (Mo-Fr 18-20 Uhr, Markus)

VivaPress 2.5 für DM 333,-, Tel.: 0 67 07/83 22

Wolfpack, DM 30,-; Opus'n Bill, DM 30,-; From Alice to Ocean, DM 15,-; Great Cities of World, DM 15,-; Correct Grammar, DM 65,-; MACup-CD 1/94-2/95, zus. DM 30,-; Mac Magazin 11/94-12/95, zus. DM 50,-, Tel.: 09 21/6 34 98

MS Office 4.21 Powermac Update, DM 250,- zzgl. Porto, Tel.: 0 30/8 82 39 58

KPT-Convolver nur DM 100,-; RamDoubler, Speeddoubler, Staroffice 3.1, Use 2.1 (Filemaker), PhotoEnhancerPlus 2.1 (Bildbearb.), alle unreg. u.v.a. je nur DM 50,-; Tel.: 0 40/6 52 49 14

Claris Works 4 + Organizer, nur PPC, FP DM 100,-; MACup CDs 1-10, DM 30,-; Burn Cycle, Dm 20,-; Vollgas, DM 30,-; Larry, DM 30,-; Steuerfuchs, DM 50,-; Rolling Stones, DM 20,-; Tel.: 05 11/71 37 23

Original-SW m. HB Photoshop 3.0 LE, DM 100,-; Videoshop 3.0, DM 30,-; Delrina Fax Pro, DM 40,-; Tel.: 0 89/3 16 36 18

ACI (4D) First, Write & Shell (Datenbank & Schreibsoftware), neu + ungeöffnet, DM 80,-, Tel.: 02 11/40 74 88 o. 0 16 56/2 93 47 51

Willst du mal dabbeln, mußt du ins Telefon sabbeln: Malprogeamm, DM 50,-; zum Scannen + Bildbearb.: Photoshop 3.0 LE, DM 90,-; + Art Importer + Snooper, je DM 20,-; engl. Fachbücher, Tel.: 0 69/47 75 65

Spiele: Atlantis, Descent, T7th Guest, Wing Commander, Buried in Time, Frankenstein, Dukenukem Level-CDs, Lawnmoverman, Cyberwar ..., ab DM 10,- oder Tausch, Tel.: 0 23 23/5 50 13

SoftWindows 95v4.0, DM 249,-; Norton Util.3.5, DM 149,-; Claris Works 3, DM 49,-; Claris Works 4.0v5, DM 99,-; SAM 4.5, DM 99,-; StarOffice 3.1, DM 79,-; ACI 4D First 1.2.5 mit 4D, Write 2.5, DM 49,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (20-22 Uhr)

Prince of Persia, DM 35,-; Alone in the Dark, DM 35,-; Flying Nightmares, DM 30,-; Civilization, DM 55,-; ITO (Tennis), DM 40,-; Asterix (Die große Reise), DM 30,-; Tel: 0 40/8 11 92 43 (14-15 Uhr, 20-21 Uhr)

Originale: Adobe Photoshop 4.0, Adobe Illustrator 7.0, Pagemaker 6.5, je DM 999,-; Macromind Multimedia Studio (inkl. Director 6.0, Extreme 3D, Deck II, SoundEdit 16), NP DM 2899,- für VB DM 1.999,-, Tel.: 01 77/5 7 50 42

Verkaufe: Sim City CD Collection, DM 59,-; Mac Six Pack, DM 50,-; Paws, DM 40,-; Mechwarrior 2, Rebell Assault, Vollgas, je DM 35,-; Super Wing Commander, DM 29,-; Real PC, DM 115,-; Tel.: 00 41/1/9 32 32 36

Auf CD: Syst. 7.6.1, Syst. 7.5 inkl. Upd. 7.5.5, Gravis Starter Pack Vol.2, Gravis (ACI 4D First 1.2.5/ 4D Write 2.5.0/ First Shell), Claris Small Business (Impact 2.0/ Organizer 1.0), Kai's Power Goo (kompl.), je DM 50,-; Gravis kreative Pack, DM 90,-; auf Diskette: Conflict Catcher 3.0.4, Speed Doubler 1.3.1, Hard Disk Toolkit 1.7.6, CD-Rom Toolkit 1.5.9, Suitcase 2.1.4, je DM 30,-, zus. DM 100,-; Money Manager, DM 75,-; Tel.: 0 41 83/54 11, Fax: 0 41 83/24 99

Aufgepaßt u. zugefaßt: Mac OS 8, Vollversion dt., ovp u. unreg. wegen Doppelpackung nach Gewinn für DM 150,- zu verkaufen, Tel.: 0 35 28/43 12 17

KPT Convolver 1.0d für DM 100,-; Strata Video Shop 3.0.4e für DM 70,-; Tel.: 0 61 81/1 47 45 o. 01 71/2 77 92 94

Turbocad 2D/3D, DM 180,-; Write Now 15t Homepublisher & Type Twister, DM 40,-; Mac Online CD, DM 15,-; Use It! CD (After Dark etc.), DM 20,-; MACup '96 CD, DM 15,-; Tel.: 05 11/88 17 63

CD-Bundle: 4D-First/ Write, Mac Collection, Telefonb. f. D, Europ. Soccer, 101 Dalmat., Power Poker, zus. DM 59,-; Tel.: 02 01/1 22 02 18 (tags) o. 02 01/52 21 68

Sim City 2000, FP DM 45,-; Sim Live, FP DM 35,-; Kursbuch Gesundheit, VB DM 38,-; RamDoubler, ovp + ungeöffnet, VB DM 50,-; Norton Utilities 3.2.1e, VB DM 45,-; Syst. 7.6 dt., VB DM 60,-; Tel.: 0 89/67 24 82

Apple Mac OS 8 Upgrade dt., ovp, unbenutzt, mit 12 Mon. Garantie, NP DM 170,- für DM 100,-, Tel.: 0 73 89/16 43

Norton Utilities 3.2, DM 100,-; Norton DiskLock 3.0, DM 100,-; Ram Charger 80, Claris Organizer 1.0Dv4, DM 80,-; Profit , DM 50,-; Steuerfuchs 96, DM 50,-; Quicken 6, DM 100,-; Pop Up Folder, DM 80,-; Speed-Doubler 2.0.3, DM 80,-; Ontrack Disk Manager, DM 100,-; Soft Windows 95, DM 300,-; Quick Keys, DM 100,-; Quick Mail, DM 120,-; Help!, DM 99,-; Lohn & Gehalt + Hardware, DM 300,-; Tel./Fax: 0 52 28/12 26 (abends)

Verkauf von Apple Computer SW: RamDoubler 2.0 dt. mit Update auf 2.0.2, DM 50,-; Sim City 200 CD Collection (kompl. m. HB), DM 60,-; Tel.: 0 51 71/1 67 09

Ray Dream Studio 4.1.3 inkl. Pack, neu/unreg., DM 650,-; Freehand 8.0, neu/unreg., DM 750,-; Suitcase 3.0, ovp, DM 40,-; DiskDoubler Pro, DM 40,-; MacTelebanking 1.5, DM 55,-; Tel.: 0 61 51/7 65 06

Biete für Mac: NisusWriter multiling. (Arabisch, Persisch, Hebräisch u. Lateinsprachen) CD-ROM mit Dongel, DM 275,- (NP DM 450,-); aus einem Bundle, ovp: TextBridge 3.0 (Texterk.) Disk., DM 45,-; Steuerfuchs 97 u. 96 CD-ROM, je DM 50,-; MS Flugsim. 4.0 Disk., DM 60,-; Indy Fate of Atlantis Disk., DM 50,-; Oh no more Lemmings Disk., DM 40,-; More + After Dark Disk., DM 50,-; Prince of Persia II Disk., DM 50,-; Larry VI Disk., DM 50,-; Berlitz-Interp.-Wörterbuch f. 5 Sprachen Disk, DM 50,-; X-Plane Flugsim. CD-ROM, DM 250,- (NP DM 350,-), Tel.: 0 76 64/60 05 27

SystemShock, PGA Tour Golf 3, Int. Tennis Open, Rebel Assault, je DM 20,-; Wxx3D, DM 55,-; MacWrite Pro, DM 39,-; alle zzgl Porto, Tel.: 06 41/4 87 51, E-Mail: Deutschm@stud-mailer.uni-marburg.de

Biete Hypercard V.2.3 mit einem Buch der MacUp-Edition „Cool Mac Hypercard" für DM 100,- inkl. Porto, Tel.: 0 56 51/4 03 45, E-Mail: Philipp.Austen@t-online.de

Freehand 5.5, Photoshop 3.0, extrem günstig, kompl mit dt. HB zu verkaufen, Tel.: 00 39/4 71/35 44 76 (Peter verlangen - Südtirol)

Games! Marathon- 2 & Infinity, je DM 27,-, zus. DM 50,-; ZPC-No Flesh shall be spared, DM 90,- inkl. Verpackung, Reg.-Karte u. Anleitung! Alle 3 für DM 110,-, E-Mail: Jack1@allegra.de

Photoshop LE (unreg.), DM 150,-; Porsche Draftboard, DM 120,-; Mac Konto, DM 80,-; MSU-Agent + UD-Write Runting 21.21 (reg.), DM 150,-; + NN-Versand, Tel: 0 30/7 86 55 95 (ab 19 Uhr)

C & C, DM 50,-; Worms, DM 40,-; Creatures, DM 60,-; Day of thr Tentacle, Myst, Buried in Time, je DM 20,-; Brycebook (+ CD), DM 50,-; Director & Lingo (+ CD), DM 40,-; Circle Elements, 2 CDs, DM 50,-; Descent, Dm 30,-; Infini Drev, DM 50,-; Tel.: 0 40/7 20 14 51

Adobe PhotoDeluxe CD für Mac und Windows, DM 110,-; Photoshop CD-Deluxe 4.0 Vollversion, DM 850,-; Pagemaker CD-Deluxe 6.5.1 Vollversion, DM 950,-; Tel.: 0 83 73/9 30 44, Fax: 9 30 45

Claris Works 4.0; Retrospect Remote; Speed Doubler; RAM Doubler; Avid Videos Hop 3.0; Conley Softraid; Command Conquer; Tel.: 0 62 21/97 08 88

VivaPress 2.5 für DM 333,-, Tel.: 0 67 07/83 22

Ruote 66 Streckenpl.v. 1.5.0 dt., DM 30,-; Claris works 3.0 dt., mit HB, DM 70,-; Tel.: 09 41/6 25 40

Suitcase 3.0 unreg., DM 90,-,Tel./Fax: 0 62 01/2 43 17

Textbridge Pro, neu, DM 500,-; Claris Works 2.1, DM 80,-; Mac Draw Pro, DM 80,-; Studio 1, DM 50,-; Super-ATM 3.8, DM 50,-; Norton Utils 2.0, DM 80,-; Now Utils 4.0, DM 50,-; RamDoubler 1.6, DM 50,-; Diskmanager Mac 4.0, DM 50,-, Tel.: 0 63 41/ 8 46 63 (abends)

Verkaufe: DUKE it out D.C., DM 50,-; Mechwarrior 2, DM 40,-; Birmy PowerRIP von Adobe für Epson Drucker, DM 100,-; Tel.: 0 89/5 70 75 69

Correct Grammar (korrigiert Stil, Gr., Rechtschr. engl. Texte); MacUser, 4.5 Mäuse, DM 65,-; Opus'n Bill (pfiffiger Pinguin schont den Bildschirm), DM 30,-; Wolfpack (U-Boot Sim), DM 30,-; Tel.: 09 21/6 34 98

MS-Fox Pro, DM 50,-; MS-Word 5.1, DM 50,-; Tel.: 02 51/52 48 30, E-Mail: wusten@uni-muenster.de

Now up to date & Contact, Vers. 3.5, Scheduler, ovp, DM 70,-, Tel.: 0 40/6 07 15 28

Adobe PhotoDeluxe-CD, unreg., DM 60,- inkl. Porto und Nachnahmegebühr, Tel./Fax: 0 30/7 04 02 99 (10 bis 20 Uhr)

Verkaufe Photoshop 4.0d Vollversion aus Bundle, ovp, VB DM 800,-, Tel.: 04 21/4 34 03 96

Canvas 3.5 OEM, DM 300,-; PGA Golf 2+3, Syndicate, System Shock, Warlock, P.Pocker. Powermonger, Populuos 2, Civilisation 1, F 16 (Mac+), Isis, S.o.Luxor, S.Wing C., Air Combat, Peter Pan, Mysteries i.L., Junglebook: Spiele ab DM 20,-, Tel.: 0 40/66 41 04

Staroffice 3.1 CD OEM Version, DM 99,-; System 8.0 dt., CD, DM 120,-, Tel.: 05 31/57 18 19

Datenbank 4th Dimension Desktop Version 6, VB DM 999,-, Tel.: 01 71/4 62 21 25

Makromedia Direktor 6.0 unreg., VB DM 400,-, Tel.: 05 11/3 88 41 61

KPT-Convolver inkl. HB, dt., DM 80,-; RamDoubler, S-peedDoubler, StarOffice 3.1, Use 2.1 (FileMaker), Photo Enhancer Plus 2.1 (Bildbearb.), alle unreg. u.v.a., je nur DM 50,-, Tel.: 0 40/6 52 49 14

Strata Studio Pro, Photoshop 3.0D, FileMaker 3.0D, Digidesign Session 2.0, Adobe AfterEffects 3.1PE, Preise: VHB; ProTools 4.01, Digidesign DFX 1.0, beide ovp; Session 2.0, Audiowerk 8 PCI, Preise: VHB, Tel.: 0 23 04/97 30 70

MicroLOGIC 1.6 inkl. Midi-Interface, DM 150,-; Ram-Doubler 1.62A, DM 50,-; Power FPU 1.1, DM 25,-; Super Wing Comm., DM 40,-; After Dark 2.0 inkl. MAD V1, DM 25,-; Tel.: 0 44 41/20 65 (Mo-Fr 18-20 Uhr, Markus)

Orig. SW mit Handbüchern: Photoshop 3.0LE, DM 100,-; Videoshop 3.0, DM 30,-; Delrina Fax Pro, DM 40,-; Tel.: 0 89/3 16 36 18

Prozessorkarte Apple 32 MHz, DM 220,-; Avid Videoshop 3.0 inkl. Specular Logomotion, HB, unreg., DM 120,-; Tel: 02 21/32 38 97

Spiele: Sammy entdeckt d. Wissensch./ Power Pete/ Denkspiele III, DM 30,-; Asterix: Yearn to learn, DM 30,-; Language learning with Asterix, DM 30,-; Programme: Kai's Power Goo SE, DM 60,-; Meyer' Multimedia-Lexikon: Das Wunder unseres Körpers, DM 50,-; Photoshop SE, DM 90,-; Adobe Page Mill 2.0, DM 80,-; alles ungeöffnet und ovp, Tel.: 02 11/40 74 88 o. 0 16 56/2 93 47 51

Hands on Freehand 5.0, unben., DM 110,-, Tel.: 0 50 85/70 85

ScreenMaschine II für Mac NuBus-Rechner, DM 470,-, Tel.: 0 84 64/13 49

Power-Print 3.0, ovp + Centronix Switchbox + Druckerkabel für DM 200,- zu verkaufen, Tel.: 02 31/51 54 10 (ab 18 Uhr)

Extreme 3D V.2, dt. CD-Vollversion, unreg., updatefähig, ovp, für DM 400,-; Strata Studio Pro V.1.75 Blitz, CD-Vollversion, ovp, inkl. Workbook Vol.1 (Strategies), für DM 400,-, Tel.: 0 81 21/7 12 10

10 Spiele CDs, Toast CD 3, Claris Works 4, MacKonto, je DM 99,-; Works 3, Organizer, RAM/Speeddoubler, 4D First/Write, Norton, Videoshop, CD/HD Toolkit, je DM 59,-; Starof.+ NisusWR.+ SAM + DOSMount.+ confl.Ca.+ HPPostscript SW, DM 399,-; Tel.: 0 17 72/62 49 70 o. 0 30/39 73 11 31/32

Avid Video-Shop 3.0, Video-SW für jedermann, Vollvers., unreg., HB, zusätzl mit Progr. Logo-motion, 4d-Progr., DM 195,-; Exel 4.0, mit allen HB, unreg., DM 190,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Originale: Adobe Photoshop 4.0, Adobe Illustrator 7.0, Pagemaker 6.5: je DM 999,-; Macromind Multimedia Studio (inkl. Director 6.0, Extreme 3D, Deck II, SoundEdit 16), NP DM 2899,- für VB DM 1.999,-, Tel.: 01 77/5 77 50 42

Adobe Photoshop 4.0 dt. (2 CDs), DM 650,-; 4D First 1.2.5 mit 4D Write (CD), DM 90,-; Exel 3.0 (Disketten), DM 40,-; div. Schulfonts (Grundschule) zum halben Preis, Tel.: 0 61 88/99 00 32 (nach 18 Uhr), E-Mail: utahessb@fbam.baynet.de

Suche Hardware

Suche guten SW-Tintenstrahler bis DM 150,- für seriellen Anschluß am Mac, z.B. StyleWriter, Tel.: 0 41 05/1 23 00 (9-22.30 Uhr)

CD-ROM-LW 4x/ 8x extern gesucht, Tel.: 08 21/99 31 33

Schüler sucht möglichst billig funktionsfähiges Floppy-Disk-LW für einen Performa 630, Tel.: 0 84 21/84 15

Suche 68040 Prozessor mit Co-Prozessor für Performa 630 oder PowerPC Upgrade 601. Suche ebenfalls int. Modem und Apple Internes CD-LW, mind. 4fach. Suche kleine Tastatur. Tel.: 04 21/70 56 42

Suche 17" Apple Performa Monitor, Tel.: 02 08/86 68 77

Mittellose Designstudentin sucht dringend Mac Plus Peripherie! Tel.: 03 45/3 88 00 88, E-Mail: baer@burghalle.de

Suche Sony CD-LW portable m. Mac-Kit f. PB, schwarze ADB Maus II, Apple Color StyleWriter 2200, Ladegerät + Akku f. PB 190cs, Apple Power CD; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (20-22 Uhr)

Externes Modem (28.8 o.ä.) gesucht. BITTE! Überraschung!! Tel.: 0 71 48/55 65 (Achim)

CD-Brenner ext. m. Toast CD-SW gesucht, Tel.: 01 71/8 43 99 62

Ethernet-Card, BNC-Anschluß für Mac SE/30 (PDS-Slot) sowie Tastatur dringend gesucht, Tel.: 0 23 52/2 38 53 (abends)

Suche Apple-Drive, ext. FP im Apple-Gehäuse, egal welche Größe, auch defekt, Tel.: 01 77/2 97 36 98

Suche Mac Plus, möglichst mit Tast. u. Maus (ansonsten: hauptsache das Gerät funktioniert!), Tel.: 0 73 48/62 15

Suche AV-Karte für 6100/66 Power PC. Angebote an: Tel.: 02 34/49 37 62 o. 0 24 06/6 17 38

Suche Zip o. Zip+, Tel./Fax: 05 11/44 10 43 (AB)

Suche Macintosh Plus (ab 128 K) bis DM 100,-, bitte mit Tast. u. Maus, Tel.: 0 73 48/62 15

PB 1400c bis DM 2.500,-; Apple CD-ROM-Einbaulaufwek (mind. 8x) u. pass. Einbausatz, dazu für Quadra 650; Tel.: 0 61 51/7 65 06

Suche Perf. 6200 u./o. PB (ab 190) für jeweils unter DM 1.000,-; Tel.: 0 30/2 16 81 17, E-Mail: ewo@berlin.snafu.de

Suche älteren Graustufen-Monitor, der an den IIcx (mit Grafik-Karte) anschließbar ist. Wer hat im Raum Frankfurt einen (fast) zu verschenken? Tel.: 0 69/54 41 68

Pinocchio ISDN-Karte von Hermstedt u. 10BaseT-Ethernetkarte f. Commslot! in Performa 6xxx, Tel./Fax: 05 61/10 41 04

Suche günstig Logic Board f. Performa 6300 (auch gebr.).Angebote mit Preisvorst. an E-Mail: ansgar.sporkmann@neuss.netsurf.de

Suche Power-PC-Erweiterungskarte für Apple Macintosh Perf. 630, Tel.: 03 82 04/1 39 35

Performa 5300, PB 100 und PB 170 sowie PPC 8100 gesucht, Tel.: 01 77/2 58 84 88

TV-Karte für Performa 5200 gesucht, Tel.: 0 69/53 05 95 48 (ab 18 Uhr). Wer sie nicht braucht, denkt bitte an mich!

Powermac 7500 gesucht, Tel.: 05 61/87 80 31

Suche mögl. günstig Drucker für Mac, Tel.: 01 72/4 13 86 85

Suche Apple Stylewiter 2200, Akkus + Ladegerät für PB 1400, Tel./Fax: 08 31/8 76 65, E-Mail: 106251.1331@compuserve.com

Suche interne SCSI-Schnittstellenkarte für Epson-Scanner GT-600, Tel.: 0 21 03/8 74 31

Wer hilft kleinem Macfreak mit einem günstigen/geschenkten MacClassic?? Tel.: 0 40/4 80 05 03 (nach Hannes fragen)

Internes Modem (min.9600bps) für PB 150 gesucht. Angebote bitte an: ansgar.sporkmann@neuss.netsurf.de

Suche günstige PCI-Grafikkarte für einen 15" Zweitmonitor, Tel.: 0 30/39 10 11 74

Ich suche ein PB 190c o. 520c um ca. DM 1.000,- u. einen 17" Monitor, Tel.: 0 36 43/40 09 77, E-Mail: moderegg@fossi.uni-weimar.de

Suche Stylewriter 1+2 o. 1200 o. 2500, Tel.: 01 72/5 30 89 27

Wer kann an Studenten günstig Durchlichteinheit für SM E6 abgeben?, Tel.: 03 45/6 90 31 21

Suche Software

Update FreeHand 3.1 auf 5.0 o. 5.5 und Update PageMaker 4.2 auf 5.0 o. 6.0 gesucht, Tel.: 0 67 07/83 22

Suche für privaten Gebrauch: CAD-Programm Minicard, evtl. auch als ältere Version, möglichst mit HB, Tel.: 0 41 05/1 23 00 (9-22.30 Uhr)

Suche Adobe: Frame Maker 5.1, Photoshop 4.0, Premiere 4.2, QuarkXPress 3.3.2; Claris: Works Office 5.0, Em@iler 2.0; nur unreg., ovp + Vollvers. mit HB; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (20-22 Uhr)

Suche Lern-SW (dt. und engl.) für Kinder, Alter 4-12 J. für Mac, Tel.: 09 11/5 36 00 47

Myst + Pro Pinball - The Web gesucht, dt. Versionen, möglichst ovp, je DM 40,-, Tel.: 02 21/2 57 33 31

Update FreeHand 3.1 auf 5.0 oder 5.5 und Update PageMaker 4.2 auf 5.0 oder 6.0 gesucht, Tel.: 0 67 07/83 22

Suche QuarkXPress 3.32 dt. für PM inkl. Lizenz, Tel.: 0 92 81/8 56 32

Quick Take Windows Software gesucht, Tel.: 0 22 66/4 66 11, Fax: 0 22 66/47 13 69, E-Mail: Kowalski@berg.net

RAM-Doubler und SpeedDoubler gesucht (auch ältere), Tel.: 04 21/80 34 19, E-Mail: uwe.hartmann-kaiser@t-online.de

Verschiedenes

Suche alte o. defekte Mac-Hardware, auch HB, Original-Betriebssysteme, alte MACup + Welt + MACeasy. Angebote unter Tel./Fax: 05 11/44 10 43 (AB). Danke!

Benötige Hilfe! Apple Script für Claris Organizer (automatisieren). Faire Vergütung, Tel.: 0 82 61/2 09 76, Fax: 2 09 06

Die erste MacBörse in Köln: Apple- Hard- u. Software Second Hand. Kaufen - Verkaufen - Tauschen am 26.4. von 11.00 bis 17.00 Uhr im BüZe Ehrenfeld, Venloer Str. 429. Kontakt für Aussteller u. Besucher: Michael Rätz, Tel.: 02 11/4 20 26 88, Fax: 02 11/4 20 26 89

Apple Imagewriter II, US-Netzteil, Farbbänder, Einzugsscannner, Erweiterung Thunderscan, Treiber, DM 150,-; Tel.: 02 01/1 22 02 18 (Mo-Fr) o. 02 01/52 21 68

Mac Zeitungen aus den USA aus den Jahren 96, 97 + 98, je DM 2,50 + NN, Tel.: 02 11/40 74 88 o. 0 16 56/2 93 47 51

TeleInfo CD, DM 9,-; 3.900 TrueTypeFonts Collection CD, DM 29,-; MACup CD 1-2/94, 1-4/95, 2-3/96, zus. DM 39,-; MACup 11.97-03.98, je DM 3,-; MacMagazin 10+12/97 mit CD, je DM 5,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89 (20-22 Uhr)

Biete: Thrustmaster-Lenkrad, DM 190,-; suche: Shadow Warrior, Myst, Hornet Korea, Tel.: 02 28/33 09 07 (abends)

Tausche Kuschelrock 11 u. Dream Dance 7 gegen andere Doppel-CD, Tel.: 00 41/55/2 10 23 50 (Daniel), E-Mail: ddaeuber@bluewin.ch

Super Wing Comm. + Wing Comm. III, je DM 25,-; Guiness Book o. R.'95 (CD), DM 25,-; Sprachtrainer Espana olé (CD), DM 25,-; PAGE 93-96, DM 75,-; Tel.: 0 61 51/7 65 06

PB 190cs Seriennummer EE62235E8L2 wurde gestohlen, bitte der Polizei melden oder mir, Tel.: 0 30/2 16 81 17, E-Mail: ewo@berlin.snafu.de

Meine 10jährige Tochter hat ein älteres Modell Macintosh PC SE Fd Hd und sucht Spiele u. sonstiges, Tel.: 0 40/7 22 44 94 (abends)

Tausche oder verkaufe: Nubus Winkeladapter mit FPU, DM 50,-; Mainboard Mac IIsi, DM 150,-; Mainboard Mac II, DM 70,-; 1-Bit Nubus Grafikk., DM 50,-; AUI-Netzwerk, DM 70,-; Tastatur (neu) f. PB, DM 100,-. Suche Maus, Tast. u. Monitor im Tausch. Tel.: 01 72/6 10 24 74, E-Mail: ferdinand.walther@uni-konstanz.de

Wer schenkt Schüler SW jeder Art für 68K Mac? Tel.: 0 89/14 95 95 12, Fax: 14 95 95 13

Dudelsack neu mit Anleitung, DM 380,-, Tel.: 0 21 31/85 89 99

Mac Profi u. Bildbearbeitungsspezialist sucht neue Aufgaben! Systembetreuung, Bildretusche, Schulung, interessiert an freier sowie fester Arbeit, Tel.: 0 22 61/94 92 91 o. 01 71/3 17 61 64, Fax: 0 22 61/94 92 92

Wer hilft mir und meinem Mac im Raum Schliersee. Blicke nicht durch bei System, Online und Retrospect. Eilt! Tel.: 0 80 26/94 90 22, Fax: 94 90 25

Suche private Mac-Hilfe am Abend in München: Installation, Internet u. Konfiguration, auch FileMaker, Tel.: 0 89/65 31 95

Suche alte o. defekte Mac-Hardware, auch Betriebssysteme. HB, alte MACup, Mac Welt o. MACeasy. Angebote bitte unter Tel./Fax: 05 11/44 10 43 (AB). Danke!

Großer Liebling Director 4.0 (Buch), DM 20,-; Think Pascal 4.0 (4 Disketten), DM 100,-; Tel: 0 94 01/24 83 (Matthias), E-Mail: mkahlert@kagi.com

Claris Works 4.0 Handbuch, orig. verschw., DM 30,-, Tel.: 02 11/40 74 88 o. 0 16 56/2 93 47 51

Painter 4.0 Handbuch, evtl. orig. Lehrgang gesucht, Tel.: 0 50 85/70 85

Biete Photoshop-Anfänger: Classroom in a book, Buch + CD, DM 60,-; Tel.: 0 50 85/70 85

Tausch: Apple Laserwriter II NT, wenig benutzt, gegen Portable Stylewriter und Akku f. PB 140c - Siemens Notephone (Tel./ Newton/ Modem) gegen Gigaset o.ä., Tel.: 0 40/4 30 23 50

Suche Benutzerhandbuch für Macintosh LC (4/40) sowie ein externes CD-Romlaufwerk und ein 3.5 internes o. externes Diskettenlaufwerk, ebenfalls für o.g. Mac LC, Angebote mit realistischen Preisvorstellungen an Tel.: 02 41/9 03 96 04

MacUser Treff Aschaffenburg. Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der „Maintalhalle" Mainaschaff. Info: Tel.: 0 61 88/99 00 32 (nach 18 Uhr), E-Mail: utahessb@fbam.baynet.de

MACup-Magazine 02/92, 06/96-11/97; MacMagazin & MACeasy 07/96-11/97, günstig abzugeben, Tel.: 0 71 31/3 25 07

Wenn Sie etwas zu verkaufen oder zu verschenken haben, oder wenn Sie etwas suchen, füllen Sie einfach das nebenstehende Formular aus!



Ihre Kleinanzeige für Mac MAGAZIN

Bestellcoupon

Unsere Faxnummer: 0 40/85 18 35 49

❑ Biete Hardware ❑ Biete Software ❑ Verschiedenes
❑ Suche Hardware ❑ Suche Software ❑ Gewerblich

Name

Firma/Position

Straße

PLZ/Ort

Ich bin an weiteren Angeboten des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

Telefon/Fax (bei Rückfragen bin ich tagsüber erreichbar unter dieser Nummer)

Datum Unterschrift MM 5/98

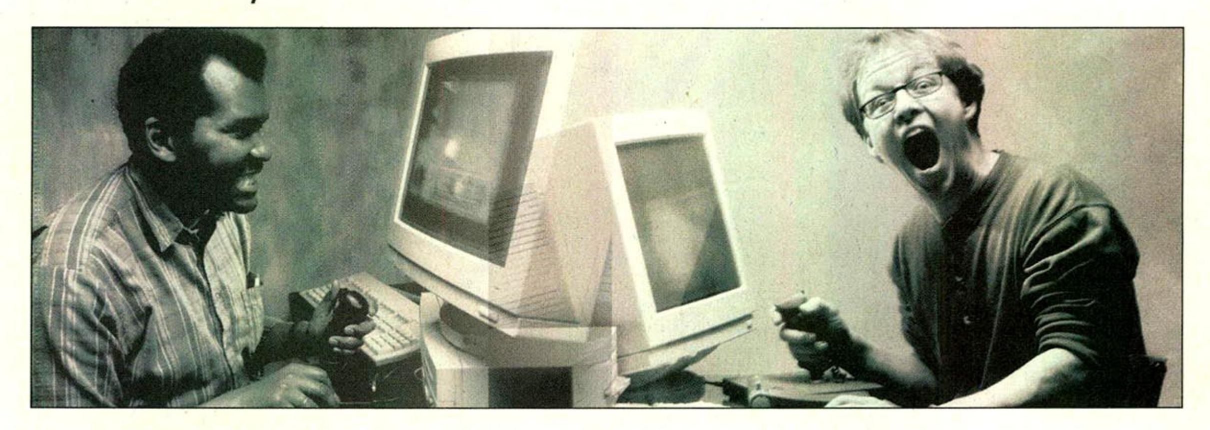
Es werden nur Kleinanzeigen mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer aufgenommen. Der Verlag behält sich vor, die Kleinanzeigen vor dem Erstverkaufstag auf anderen Medien ohne Zusatzkosten zu veröffentlichen.

Wenn Sie in der nächsten Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy eine kostenlose private Kleinanzeige aufgeben möchten, verwenden Sie bitte das nebenstehende Formular. Wir nehmen nur deutlich lesbare Kleinanzeigen an, die mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer versehen sind. Pro Rubrik kann nur eine private Kleinanzeige aufgegeben werden, die nicht länger als 175 Zeichen sein darf. Bitte vergessen Sie nicht, in Ihrem Anzeigentext die gewünschte Kontaktart anzugeben – also Ihre Fax- oder Telefonnummer. Bei fehlender Kontaktart setzen wir automatisch Ihre Telefonnummer ein. Der MACup Verlag haftet nicht für etwaige Übermittlungs- und Satzfehler. Ihre gewerbliche Kleinanzeige geben Sie bitte auf Ihrem Firmenbriefbogen mit kompletter Adresse, Telefon- und Faxnummer auf. Wir berechnen pro Zeichen 0,40 DM zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Gewerblich sind alle Kleinanzeigen, die von Firmen aufgegeben werden oder die für Produkte und Dienstleistungen werben, für die Mehrwertsteuer ausgewiesen wird.

anzeigenindex

Name	Produkt/Dienstleistung	Seite	Ansprechpartner	Telefon	CD-ROM
Agfa-Gevaert AG Grafische Systeme	Agfa Systemhaus-Partner	117	Zentrale	02 21/5 71 70	
Arktis Software GmbH	Bestellkatalog Spezial 05/98	35	Bestelltelefon	0 25 47/12 53 od. 13 03	
Caere GmbH	OmniPage Pro 8.0	11	Info-Line	0 22 03/9 11 33 22	
CompuServe GmbH	The Business Tool	CD-ROM, U2	Zentrale	0 18 05/25 81 47	CompuServe 3.0 inkl. Handbuch
COMSPOT Versandhandel GmbH	Mailorder	53	Zentrale	0 40/2 27 13 40	
FDS – Felix Data	Telekomm.-, Umschalt-, Kabel- und Adapterlösungen	CD-ROM	Zentrale	02 31/9 82 22 86	Marktplatz
GRAVIS Computervertriebsgesellschaft mbH	Mailorder	91–96	Zentrale	0 30/39 78 09 50	
Informatikberatung Frank Renner	Software	CD-ROM	Zentrale	0 23 05/44 08 70	Software und Bürodatenbanken
M.A.X. Computer-Systeme GmbH	Mailorder	25	Zentrale	0 30/8 59 46 05	
MACup Verlag GmbH	Leserservice	44, 60, 67, 69, 113	Zentrale	040/85 18 30	
Mac•s Hildegard Bauer	Apple-Point und Systemberatung	CD-ROM	Zentrale	0 83 21/6 84 90	Bürodatenbanken
MAG Innovision GmbH	Für eine klare Zukunft	23	Internet-Adresse	www. mageurope.de	
PRISMA EXPRESS Distributionsgesellschaft mbH	STEP-Monitore	U4	Internet-Adresse	www. prismaexpress.de	
Systematics GmbH	Apple Distribution Center	CD-ROM, 13	Geschäftsstellen in ganz Deutschland	0 40/22 66 60	Online
Teramax Computer Store GmbH	Mailorder	57	Zentrale	0 71 31/59 2010	
TKR GmbH & Co. KG	ISDN, Adapter und Modems	55	Zentrale	04 31/3 01 73 00	

Mac MAGAZIN 6/98 erscheint am 20. Mai 1998



Special
Spielen online

■ Die Spielergemeinde drängt es zunehmend in die Netze. Wir werfen einen Blick auf das aktuelle Angebot an Online-Spielen und sagen ihnen, wie und wo sie dabeisein können.



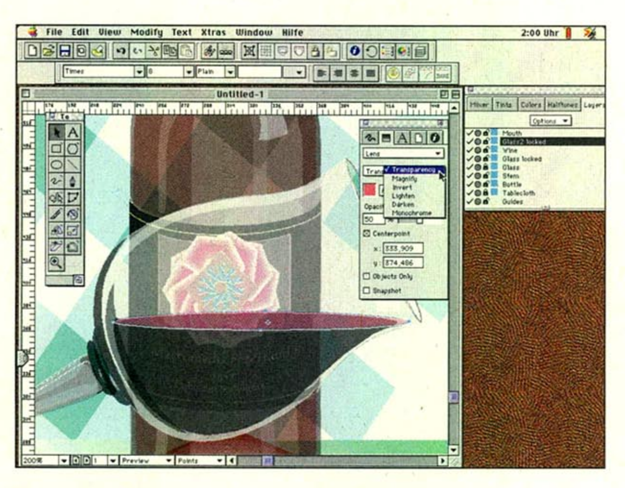
Ratgeber
Macs im Netzwerk

■ Der Aufbau eines Abteilungs- oder Workgroup-Netzwerks muß weder schwierig noch teuer sein. Wir zeigen Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie am einfachsten zum idealen Netz kommen.

➔ **Kaufberatung:** Die besten Lösungen für kleine und mittlere Mac-Netze
➔ **Tips & Tricks:** Die richtige Installation
➔ **Praxis:** Macs und PCs gemeinsam im Netz

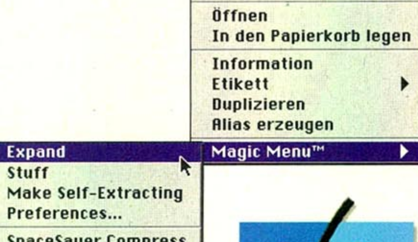


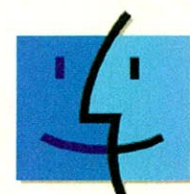




Kaufberatung
Grafik- und Illustrationsprogramme

■ Wer seinen Mac zum Zeichnen und Illustrieren einsetzen möchte, hat die Qual der Software-Wahl. Wir führen durch das aktuelle Angebot und prüfen, welche Grafik- und Illustrationsprogramme sich für welche Anforderungen am besten eignen.





Systemratgeber
Kontextmenüs

■ Mit Kontextmenüs können Sie die Arbeit am Mac noch einfacher und schneller gestalten. Wir sagen Ihnen, wie Sie dieses praktische Feature von Mac OS 8 optimal nutzen und welche zusätzlichen Helferlein Sie unbedingt installieren sollten.

Mac-MAGAZIN-CD 6/98:

Kostenlose **Bürosoftware** • alle aktuellen **Kontextmenü-Utilities** • Massenweise Shareware, Freeware & Demos • **Updates & Treiber** • Neueste **Spiele-Demos**



Von den **zehn Geißeln** der zivilisierten Gegenwart quält eine **MacMan** ganz besonders schlimm: die **Cebit**.

Die zehn biblischen Plagen waren ja ein Zuckerschlecken gegen die Geißeln der zivilisierten Gegenwart: Celine Dion, Michael Bolton, Dieter Bohlen, das Betäubungsmittelgesetz, Eisstockschießen, Plateausohlen, Pinneberg, Windjammer Lakritz, Cherry Coke – apropos: Ich kannte mal jemanden, der hat Spezi aus Fanta Mango und Cherry Coke getrunken – und natürlich die Cebit. Über eine Million Menschen fallen in eine Provinzstadt ein, besetzen jede nur erdenkliche Unterkunft – wie man hört, bringt Microsoft ihr Standpersonal in Erdlöchern auf Parkplatz Ost 3 unter – und legen für die Dauer der Veranstaltung eine ganze Branche lahm. Es ist wie zum Karneval, wenn in rheinischen Gefilden der Narr die Närrin jagt und ein dreitägiger regionaler Sonderurlaub alle Sachverständigen absorbiert, so daß bei Bedarf keine kompetenten Gesprächspartner zu finden sind.

Es ist auch völlig gleichgültig, ob vor dir ein Entwickler, Supporter, Vertriebsspacken, Marketingheini oder -hiwi steht, denn die Veranstalter sacken im Vorfeld doch alles ein, was sich acht Stunden ununterbrochen auf den Beinen halten kann und nicht völlig verblödet ist. Die wirklichen Ausfälle und Offenbarungseide der Evolution bleiben in den heimischen Büros zurück und beantworten telefonische Anfragen. Mit entsprechendem Erfolg. Und die Hysterie greift auf jeden Popanz über, der ein chipgesteuertes Bidet sein eigen nennt: „Man geht halt auf die Cebit, um sich mal so über die neuesten Entwicklungen zu informieren. Es wird ja jetzt auch so viel geschrieben über den Gates mit seinem Internet und so, auch über die anderen, die außer der Post Telefone anbieten." Sich informieren – auf der Cebit? Eine Contradictio in adjecto, ein Widerspruch im Beiwort! Über 7000 Aussteller versuchen über 700 000 Besucher auf ihren Stand zu locken. Gut, die Jungs mit den Schallschluckhauben, Kabelschränken und Quetschverbindern haben eigentlich schon vor Jahren resigniert, sind aber im angestammten Verhaltensmuster befangen. In manchen Hallen ist ein solch infernalischer Lärm, daß man sich wünscht, von einer der umherfliegenden Jonglierkeulen niedergestreckt zu werden. Die ärmsten Schweine in diesem apokalyptischen Szenario an der Leine sind die Männer und Frauen, die Dienst an den Ständen schieben. Sie müssen nicht nur die Besucher ertragen: „Ham' Se Aufkleber?" Antwort: „Nee, aber 'n Schlach an' Hals kannste haben, wenn Du noch weiter rumnervst." Sondern sie dürfen auch die lustigen Ideen der Marketing- und Werbeabteilungen ausbaden. E-Plus, der Mobilnetzbetreiber mit dem kleinen Vögelein im Wappen, hatte vor ein paar Jahren die Idee, den Pavillon, in dem sich der Stand befand, mit Vogelgezwitscher zu beschallen: Damals noch acht Tage lang à acht Stunden. Am Ende der Messe mußte der Pavillon dann samt Standpersonal mit Kunstharz ausgegossen und geschreddert werden: Weder Mensch noch Material wären zukünftig zu gebrauchen gewesen.

Und für wen das Ganze? Für Fachpublikum, wie die Messe AG und Presse ja immer wieder glaubhaft zu versichern suchen – schließlich läge der Eintrittspreis ja auch bei 50 Mark am Tag. Na, und 50 Mark sind schnell zusammengespart, wenn der Chantré mit Korn gestreckt oder die „Computer Bild" im Wartezimmer studiert wird. Irgendwann wird einer der Cebit-Verantwortlichen aus dem Olymp herabsteigen und sprechen: „Mein Gott, was wir hier tun, ist Wahnsinn!" Ich bin zuversichtlich, daß mit den Aktivitäten für die Expo 2000 die Grenzen der Vernunft überschritten werden und das Messegelände mit einem lauten Plop in den Weiten des Raumes verschwindet. Ach ja, noch mal der Vollständigkeit halber: Ich hasse Messen.

MacMan deckt auf!

■ Er ist stets und ständig im Undercover-Einsatz für Recht und Gerechtigkeit. Jeden Monat tritt er an dieser Stelle an die Öffentlichkeit, um über seinen nimmermüden Kampf für das Gute am Mac zu berichten. Wenn Sie wissen, wo das Böse sein Unwesen treibt, wenden Sie sich an MacMan – per Post, Fax oder E-Mail, rund um die Uhr.

Björn Carstensen Werbeagentur



Lochmasken sind veraltet.



Streifenmasken sind modern.

Sie haben die Wahl: Lochmaske oder Streifenmaske? Was möchten Sie?

Lochmasken sind out. Streifenmasken sind in. Und zwar in den neuen STEP 19"- und 21"-Monitoren. Die ersten, die mit TRINITRON-Bildröhren von SONY ausgestattet sind. Für genüßliches Arbeiten durch exzellente Farbbrillanz, extreme Bildschärfe und kontrastreiche Darstellung in einer Auflösung von bis zu **1.600 x 1.200 Bildpunkten bei dem 19" Monitor STEP 19E04T und einer Auflösung von 1.600 x 1.280 bei dem 21" Monitor STEP 21H04T.** Diese High-Tech-Werkzeuge geben Ihrer Kreativität mehr Spielraum. Und Ihren Augen mehr Entspannung. Mehr Infos gibt's im Internet. Fachhändler können dort übrigens auch gleich bestellen...

CeBIT98 HANNOVER
19. — 25. 03. 1998
Halle 8, Stand B28

Mehr Infos unter http://www.prismaexpress.de



Der autorisierte Fachhandel bezieht dieses Produkt bei PRISMA *EXPRESS* – Deutschland: Postfach 70 13 43 · 22013 Hamburg · Telefon 0180/53 45 990 · Telefax 0180/53 45 999 · eMail express@prisma.de · Österreich: Autokaderstraße 29 · A-1210 Wien Telefon 0222/277 41 620 · Telefax 0222/277 41 501 · eMail express_wien@prisma.de · sowie über die Systrade AG Schweiz: Langenhagstrasse 3 · CH-4147 Aesch/BL · Telefon 061/75 55 111 · Telefax 061/75 55 505 · eMail systrade@prisma.de

Digital Electronic Kuehn GmbH, 01259 Dresden, Tel: 0351/ 2024860 · Offbit Bleibohm & Arndt GbR, 20359 Hamburg, Tel: 040/3196175 · HSD Consult GmbH, 22083 Hamburg, Tel: 040/2795757 · LOGAN, 22085 Hamburg, Tel: 040/2201678 · Mac Place, 22113 Hamburg, Tel. 040/7320201 · Data Partner GmbH, 22844 Norderstedt, Tel: 040/5253579 · LIMIT Computer, 31177 Harsum, Tel: 05127/931128 · Koenigsberger & Sander Handel mit Hard- u.Software, 38159 Vechelde, Tel: 05302/901011 · signet Systemhaus für Kreative, 40479 Duesseldorf, Tel: 0211/9490904 · Heffasoft, 40822 Mettmann, Tel: 02058/913117 · UXA Color Ges.für graphische Technologien mbH, 45326 Essen, Tel: 0201/835040 · ViCo Korsinnek & Tuschen OHG, 47051 Duisburg, Tel: 0203/295870 · Mac Service GmbH, 52062 Aachen, Tel: 0241/47060 · LIMIT Computer, 58313 Herdecke, Tel: 02330/974490 · Netzwerk-Design GmbH, 63128 Dietzenbach, Tel: 06074/814587 · Competence GmbH, 65205 Wiesbaden, Tel. 0611/724005 · Bernd Bitzer Hard- u. Softwarehandel, 72649 Wolfschlugen, Tel: 07022/959339 · MACit Muenchen GmbH, 80686 München, Tel: 089/5468860 · E.D.I.T.S. Bettzieche & Karl GbR, 80796 Muenchen, Tel: 089/2729320 · traininX Computer-Service GmbH, 81379 Muenchen, Tel: 089/7900892 · Optimum Computer & Software, 81547 Muenchen, Tel: 089/69340270 · Sabine Blumtritt EDV- Service, 88178 Heimkirch, Tel: 08381/4476 · h.o.t. Martin Buerkel, 90419 Nürnberg, Tel: 0911/3933766 · Grafitek GmbH, 90443 Nuernberg, Tel: 0911/2418556 · ACDV Computer GmbH, 95482 Gefrees, Tel: 09254/91124 · Bernd Schreiner Vertrieb von elekt. Medien, 98663 Westhausen, Tel: 036875/61547 · e.com Trade Services GmbH, Tel: 0180/53 45 990 · Österreich: E-Print, A-1030 Wien, Tel: +43-1-718 10 17 · Datacon Handelsges.mbH & Co.KG, A-1040 Wien, Tel: +43-1-587 96 71-0 · IMS Connection GesmbH, A-4040Linz, Tel: +43-732-710371-0 · Network Data GesmbH, A-8020 Graz, Tel: +43-316-717530